Gottfried Arnolds
Kurtz gefaßte
Kirchen-Hiſtorie
des
Alten und Neuen
Teſtaments.

LEIPZIG/
bey Thomas Fritſchen/
1708.

Vorrede
Uber dieſe andere ausfertigung der kleinen kirchen-hiſtorie.

DJeſes kleine buch führet faſt einerley auffſchrifft mit der gröſſeren unpartheyiſchen kirchen-hiſtorie/ welche in dieſen beyden letztern jahren in zweyen Voluminibus in folio heraus gekommen iſt. Und dahero möchte wohl einer oder der andere ſchlieſſen/ als wäre diß kleine werck nur ein kurtzer auszug von jenem groſſen; abſonderlich wenn er ſiehet/ daß dieſes den titel einer kurtz-gefaßten hiſtorie vorzeige.

Allein/ es iſt zu wiſſen/ daß ſolche muthmaſſung ohne grund ſey. Denn dieſes kleine compendium hat mit der kirchen- und ketzer-hiſtorie keine andere verwandſchafft/ als daß es in denen erſten Seculis ein geringer grund-riß von jener gewe-ſen. Dieſer aber iſt nachmals in der ausarbeitung dermaſſen geändert worden/ daß man in der collation gegen einander keine oder ſehr geringe ähnlichkeit antreffen möchte.

Zudem ſo iſt die beſchreibung derer beyden letztern jahrhundert allhier gantz anders/ und faſt wie ein Sceleton anzuſehen gegen dem/ was in den II, III und IV theilen der ketzer-hiſtorie nach allen auch den geringſten umſtänden vor augen geleget worden; daß ich nicht gedencke/ wie die geſchichten der religions-irrungen und ketzereyen in jenen durch-

ge-

gehends gar ein anders ausſehen gewonnen / als in dieſem kleinen buch anfänglich entworffen iſt.

Dieſes dünckte mich allhier deßwegen nöthig zu ſeyn / daß es erinnert würde / damit niemand meyne / er finde in gegenwärtiger ſchrifft / als in einem extract kürtzlich beyſammen / was in denen beyden folianten nur weitläufftiger ausgeführet ſey. Sondern dieſes buch iſt hauptſächlich nur vor ſolche aufgeſetzt / die einen allgemeinen und ſummariſchen begriff von allen kirchen-händeln verlangen / und inſonderheit vor ſtudirende liebhaber ſolcher wiſſenſchafft / am meiſten aber vor die jugend. Die ketzer-hiſtorie aber erſtrecket ſich über unzähliche andere materien / und præſupponiret gleichſam ſchon bey denen leſern einige Chronologiſche connexion der zeiten und geſchichten nach einander.

Uberdiß ſo hat man allhier eine zulängliche/gründliche und vernemliche einleitung in die hiſtorie des Alten Teſtaments / welche anderswo nicht zu finden iſt. Weßwegen man abermal leicht ſehen kan / daß beyde bücher faſt unzertrennlich zuſammen gehören / und eines des andern mängel füglich erſetzen könne.

Und eben dieſes verurſachet mich/ daß ich bey gegenwärtiger Edition eben keine erweiterung oder fortſetzung anſtellen mögen. Weil ein geſcheider leſer ſich aus dem groſſen buche zum überfluß erholen kan; die continuation aber biß auff das ende dieſes ſeculi zu machen mir aus denen urſachen bedencklich fallen will / welche ich in dem III theil der ketzer-hiſtorie angeführet habe.

Mein wunſch iſt hiebey / daß GOtt viel auffrichtige gemüther erwe-

wecken und geſchickt machen wolle/ dieſe nöthige und wichtige materien recht gründlich und unpartheyiſch zu unterſuchen / und auch die aller-neueſten kirchen-geſchichte weißlich und ohne verkehrte liebe zu partheyen und ſecten der welt zu entdecken. Hierüber werde ich mich nicht allein freuen / ſondern auch dabey dem jenigen verbunden erweiſen / welcher meine in ſolchem ſtudio begangene fehler aufrichtig und beſcheidentlich anzeigen / und zum gemeinen nutz verbeſſern wird. Denn ſolche und keine andere gemüther ſind geſchickt / dergleichen arbeit zu verrichten / welche ſich hoffentlich in der praxi künfftig deſto wichtiger erweiſen wird / je ſchlimmer und verkehrter ſie bißher von allen religions-partheyen handthieret worden iſt.

GOtt vermehre die macht ſeines lichtes in und auſſer uns allen zu ſeiner groſſen ehre!

Erinnerung
an den Leſer.

1 Geneigter leſer! Es kömmt dieſe hiſtorie/ ſo zu reden / in einer kleinen ſtatur ans licht / und redet nur unſere gemeine mutter-ſprache. Beydes verſichert uns alsbald/ daß es nicht vor groſſe und gelehrte leute abgefaſſet ſeyn müſſe. Und dieſes iſt auch an ſich ſelbſt wahr / indem der Autor ſich von etlichen unlängſt überreden laſſen / einen kurtzen deutlichen begriff vor junge und andere leute aufzuſetzen / die ſich aus den Lateiniſchen büchern nicht erholen können. Deßwegen wird der verſtändige leſer von einer kleinen arbeit keine groſſe ſache erwarten.

2 Denn man kan ihm hier wohl nicht viel mehr verſprechen / als eine unpartheyiſche unterſuchung der geſchichten / treue nachrichtungen davon / wie auch eine gründliche verknüpffung derſelben / und

die

die dabey beliebte kürtze. Ein mehrers hat weder die kurtze zeit / noch der raum dißmal vergönnet. In der methode iſt der Autor ſeinem zweck nach gegangen / welcher ſo bewandt iſt / daß er mit denen umſtänden der zeit / perſonen / des orts / u. ſ. f. auch einen zulänglichen begriff von den haupt-ſachen darlegte.

Er hat die materien zuſammen geſetzt / 3
die ein fleißiges gemüthe beyſammen ſuchet. Und daher iſt die eintheilung eines ieden Seculi in 5. haupt-ſtücke kommen. Worein auch meines erachtens wol alles läufft / was davon zu wiſſen nöthig iſt. Denn eine änderung hierinnen hätte die jungen und einfältigen leſer confus gemacht / zumal wo keine deduction dazu kommen wäre / als welche doch zu viel platz würde weggenommen haben.

Hingegen hat der Autor in den ſachen 4
ſelber aus begierde die warheit zu lernen nicht allemal andern nachgehen können. Die freyheit dazu hat ihm das gemeine recht gegeben / das ein ieder in quæſtione facti genieſſen mag. Da nemlich die frage von einer gewiſſen geſchichte iſt / ſo fern ſie nur auf dieſer und jener perſon beruhet /

und ſie beſchuldiget oder frey ſpricht. Denn ſo weit gehet wohl insgemein der Hiſtoricus mit ſeiner erzählung / und läſt die application andern über / die hernach eine allgemeine regel daraus machen können oder nicht.

5 Und gewiß / wo die kirchen-hiſtorie insgemein ohne die gar zu vielen und ſchädlichen vorurtheile getrieben würde / man ſolte ſich in kurtzen über den nutzen verwundern. Ich will hie nur ein exempel geben. In der hiſtorie derer ketzer / die von den Papiſten vor Luthero darzu gemacht wurden / nahmen die meiſten auch unter den Proteſtirenden ſcribenten die greulichen beſchuldigungen aus den Papiſtiſchen relationen; wenn man aber aus der ſtetigen praxi voraus ſetzte / daß jene herren allezeit den zeugen der warheit zu viel gethan / und niemals gerade zu berichtet haben / ſo würden offt ſeltzame hiſtorien heraus kommen / die dem ietzigen gemeinen bericht gantz entgegen lieffen.

6 In den hiſtorien von bekehrungen der Heyden und andern dergleichen puncten würde es eben auch richtig eintreffen / wo man nicht ohne bedencken alles aus den

par-

partheyiſchen Referenten holte. Ich muß bekennen / daß ich offt bin ſtutzig worden / wenn ich geſehen / wie insgemein denen beſten leuten unterm Pabſtthum ſo ſchwere aufflagen geſchehen / und zwar von ſolchen Autoribus, die eine gemeine ſache wider jenes zu behaupten vorhaben. Wie gründlich aber könte in vielen die unſchuld gerettet / und die boßheit beſchämet werden / wenn hierinn unpartheyiſch verfahren würde? Aber hier iſt nicht weiter davon zu reden. Genug daß unſere kirchen-hiſtorie ſo wenig / als andere ſtücke der erudition ihren völligen grad erreichet haben / oder in ihrem rechten gebrauch ſtehet.

Deßwegen weiß der Autor auch wohl / daß künfftig viele über dieſe und andere hiſtorien kommen werden / die von dem und jenem einen genauern bericht geben möchten. Er wird auch vermuthlich ſich ſo gar nicht entſchuldigen / oder durch viel diſputirens lange wehren / daß er vielmehr mit beyden händen ergreiffen wird / was aus redlichen abſichten und mit grund der warheit ohne ſchmähung und tadel-ſucht erinnert wird. Denn in ſol-

chem fall verbindet er ſich allein die erinnerung anderer anzunehmen. Zu anderm gezäncke wird er/ wie bißher/ nichts beytragen und die zahl der ſtreit-ſchrifften nicht mit einem blat vermehren. Es giebt ohne dem ſchon andere mittel / die warheit zu behaupten.

8 Wem im übrigen etwan die nachrichtungen von dem urſprung gewiſſer kirchen-gebräuche oder von andern geſchichten nicht gefallen / dem bleibt ſeine meynung ungekränckt. Zumahln da die kürtze verboten hat / mehr gründe darzulegen. Denn dieſe wurde dem Autori ſo ſehr empfohlen / daß er weder einigen locum der Autorum dazu ſchreiben/ noch in den 2 letztern Seculis die letzten capitel recht nach wunſch ausführen konnte. Deßhalben hat er alles auff eine andere gelegenheit ausſetzen müſſen / indem dieſe und andere dergleichen dinge einer weitern unterſuchung wohl nöthig haben.

9 Denn wie es bißher in unſerer ſprache an manchen nöthigen büchern bey der unendlichen menge dennoch gemangelt hat; ſo nicht weniger an ſolchen. Und da ſo viel unnützes / ärgerliches und unverant-

wort-

wortlich zeug in Teutſcher ſprache auch den unſchuldigſten gemüthern vorgeleget worden: findet ſich doch kaum eine kleine kirchen-hiſtorie in den händen der ungelehrten. Zwar iſt neulich dergleichen mit der verteutſchten Gothiſchen kirchen-hiſtorie verſuchet worden. Sie hat auch bereits unter den gelehrten mit der Lateiniſchen Edition groſſen nutzen geſchaffet/ und bleibt in ihrem groſſen werth. Ob ſie aber eben bey jungen und einfältigen leuten ihren zweck ſo erreiche/ läſt man andere urtheilen.

Nun will man zwar gegenwärtiges 10
buch noch viel weniger vor vollkommen ausgeben/ ſondern gern eine beſſere arbeit von andern erwarten. Doch kan man dieſes einige verſichern/ daß der Autor bloß auff den captum der jugend und anderer zu ſehen von guten freunden bewogen worden. Oder kurtz zu ſagen/ er hat vor Teutſche auch Teutſch und deutlich ſchreiben müſſen. Hätte man gleich eine andere Lateiniſche hiſtorie überſetzen wollen/ ſo möchte man vielleicht in keiner den zweck erreichet haben. Wiewohl ſie

ſonſt

ſonſt freylich alle das ihrige thun / nur daß es der am beſten dabey hat / wer ſie alle mit einander conferiren / und das beſte daraus brauchen kan. Aber dieſes iſt den wenigſten möglich.

11 Die fleißige unterſuchung der bißher edirten kirchen-hiſtorien giebts / daß die wenigſten vor ungelehrte und einfältige gemüther taugen. Jch will nicht ſagen / von den Univerſal-hiſtorien / welche weltliche und kirchen-geſchichte mit einander vermengen / und damit dem leſer gleich einen etwas confuſen begriff von den ſachen geben. Unter den kirchen-hiſtorien / die von der reformation an unter den Proteſtirenden bekandt worden / ſind die Magdeburgiſchen Centuriæ vor ſolche Leute zu groß und weitläufftig und vielleicht auch die epitome Oſiandri, davon ein ſtück David Fœrter verteutſchet hat.

12 Die folgenden kleinern Autores haben auch das ihrige gethan / aber gleichwol nicht allezeit einen ieden leſer vergnüget. Denn im vorigen Seculo mangelte es noch in vielen an gnugſamen nachrichtungen. Ihre abſicht gehet auch ſelten weiter

ter als auff die entdeckung des Pabſt-
thums. Einige fiengen nur an die alten
controverſien / ihrer parthey zu gefallen /
genauer zu durchſuchen / die etwa wieder
auffgerühret wurden. Und mancher hat
zwar wol den willen / aber nicht die gele-
genheit und freyheit gehabt / etwas un-
partheyiſch zu ſchreiben. Die wenigſten
ſind auch in dieſem Seculo durch das unge-
heure meer hindurch biß an das ufer
kommen / und haben die hiſtorie zu ende
gebracht.

Es iſt daher auch niemand ſo leicht 13
zu verargen / wo ers hier und dar nicht ſo
genau trifft. In betrachtung / daß die-
ſes ſtudium ſo gar weitläufftig und dun-
ckel iſt / daß es auch wol dem geſchickteſten
kopff manchmal viel auffzurathen giebt /
und von einem gar freyen und geübten
menſchen will gehandelt ſeyn. Deßwe-
gen ein verſtändiger leſer auch bey dieſem
buch die gehörige manier brauchen wird.
Gefällt es iemanden etwas zu erinnern /
ſo wolle er ſo gütig ſeyn / und ſeine rationes
dem herrn verleger überſenden. Da-

bey

bey er verſichert leben kan / daß in der nech-
ſten edition ihm in allen nach billigkeit ge-
nüge geſchehen ſolle. Wie denn auch / ſo
ſonſt etwas von ungemeinen obſervationi-
bus in dieſem paſs bey handen wäre / ſel-
biges geneigt zu communiciren
gebeten wird.

Die Kirchen-Hiſtorie Des Alten Teſtaments.

Vorbereitung.

DIe gantze Hiſtorie des Alten Teſtaments läſſet ſich füglich in ſieben Epochas oder theile abfaſſen / deren ordnung folgende ſeyn mag/faſt nach Anleitung Matthäi Cap. 1/17.

I. Von erſchaffung der welt biß auf die ſündfluth.

II. Von der ſündfluth biß auf Abrahams auszug.

III. Von Abrahams auszug biß auf den ausgang der kinder Jſrael aus Egypten.

IV. Von dem ausgang der kinder Jſrael biß auf die zeit ihrer könige.

V. Von dem anfang der könige biß auf die Babyloniſche gefängnis.

VI. Von der Babyloniſchen gefångnis biß auf die Maccabeer.

VII. Von den Maccabeern biß auff Jeſum Chriſtum.

Bey einem iedweden theil oder periodo wollen wir zufördeꝛſt auf die wahre ordnüng derjenigen perſonen und ſachen ſehen / welche in der Bibel ſtehen / und zwar nach ihren vornehmſten umſtånden / die etwa zur erlåuterung der göttlichen wercke und weiſſagungen dienen. Daneben ſollen die Synchroniſmi der andern bekanteſten dinge mitgenommen werden / die auſſerhalb in der welt zur ſelben zeit vorgangen ſind. Alles aber ſoll mit anziehung der ſchrifft-örter und aus den Jůdiſchen / Chriſtl. und Heydniſchen bewåhrteſten ſcribenten / ſonderlich dem Joſepho, ſo dann den Patribus, Hiſtoricis und Chronologis bewieſen werden. Und nachdem dieſe wenige blåtter eine kurtze Kirchen-Hiſtorie entwerffen ſollen / ſo wird hauptſåchlich auf den zuſtand der wahren kirche mit gegenhaltung der falſchen zu ſehen ſeyn. Deßwegen man auch gleich anfangs die umſtånde der ſchöpffung ůbergangen hat / die ohne dem allein und leicht aus Moſe zu nehmen ſind. Von denen Bibliſchen Bůchern und ihren urhebern iſt etwas mehr zu ſagen nöthig befunden worden / weil dergleichen nachrichtungen in unſerer ſprache und in der kůrtze nicht leichtlich gefunden werden.

***):(***

Das I. Capitel.

Von erſchaffung der welt biß auff die ſündfluth.

§. 1.

Jahre d. welt. Nachdem Adam / der erſte menſch / durch ungehorſam von GOtt und ſeinem willen abgefallen war / theilten ſich ſeine nachkommen bald in zwey hauffen. Der eine ſuchte wiederum mit GOTT durch den glauben vereiniget zu werden. Der andere wiche immer weiter durch ſünden von ihm ab. Eintheilung d. perſonen.

Fromm. Ertzväter. §. 2. Unter jenen war Abel der andre ſohn Adams / und die ertz-väter vor der ſündfluth / nehmlich Seth / Enos / Kenan / Mahalaleel / Jared / Enoch / Mathuſalem / Lamech / Noah.

Seth.

130 §. 3. Seth der dritte ſohn Adams ward gebohren im 130ſten jahr ſeines vaters / 1. B. Moſ. 5/3. lebte 912 jahre / und Adam 930. Er ſoll denen nachkommen zum beſten zwey ſäulen auffgerichtet haben / eine von ſtein / die andere von leimen / und darein ſeine lehre und erfundene wiſſenſchafften gegraben / da- deſſen zwey ſäulen.

mit ſie entweder vom feuer oder waſſer J.W.
unverloſchen und fortgepflantzet würden.
Joſephus, Cedrenus, &c.

Enos. §. 4. Enos/Seths ſohn lebte 905 jahr/
1. B. Moſ. 5/ 11. zu deſſen zeiten der Na- 235
me des HERRN verkündiget ward / c.
4/ 26. wiewohl man auch den anfang der
abgötterey hieher ſetzet. *Seldenus.*

Kenan. §. 5. Kainan oder Kenan Enos ſohn
Mahalaleel. ward 910. jahr alt 1. B. Moſ. 5/ 14. zeu- 325
gete Mahalaleel / welcher 895 jahr alt 395
ward / 1. B. Moſ. 5/ 17. ein vater des 461
Jared. Jared / der im 962 jahr ſeines alters
ſtarb/ 1. B. Moſ. 5 / 20.

Enoch. §. 6. Enoch / Jareds ſohn / war der 623
ſiebende von Adam/ nachdem er Methu-
ſalah gezeuget hatte / blieb er in einem
Göttlichen leben / und ward deswegen
von GOtt hinweg genommen und nicht
mehr geſehen/ 1. B. Moſ. 5 / 21. ward
alſo 365 jahr alt / und weiſſagete ſonder-
lich von der zukunfft des HERRN/ Ju-
dä v. 14. 15.

Methuſalah. §. 7. Methuſalah lebte am längſten
Lamech. unter allen / nemlich 969 jahr. Sein 688
ſohn Lamech / Noä vater / ward 777 875
jahr alt / und ſtarb 80 jahr vor der ſünd-
fluth / verlangte auch ſehr nach dem troſt
aller völcker in ihrer arbeit/ 1. B. Moſ.
5/29.

§. 8. Noah

J. W. §. 8. Noah ein fromm mann und *Noah.*
1057 ohne wandel / der ein Göttlich leben führete zu ſeiner zeit / daher er auch gnade fand für dem HErrn / 1. B. Moſ. 6/8. 9. Dieſer ward bey der boßheit der menſchen / von welcher bald folgen ſoll / ein prediger der gerechtigkeit / 1. Petr. 3/19. 2. Petr. 2/5. und ſelb achte bewahret in der ſündfluth / nachdem er auff GOTTes befehl die arche zurüſtete / 1. B. Moſ. 6. Er lebete 950 jahr / und ward als ein vater der andern welt nach der ſündfluth ſo berühmt / daß ihn die heyden / nach der meiſten meynung / den zweyköpffigen Janum hieſſen. Item den Ogygem, Deucalionem, Saturnum, Prometheum, Bacchum &c. *deſſen namen bey den heyden.*

15 §. 9. Unter denen gottloſen war Cain / der erſte ſohn Adams / 1. B. Moſ. 4/1. ein ungläubiger / Ebr. 11/4. neidi- *Das böſe geſchlechte Cains.*
100 ſcher und grimmiger bruder-mörder / 1. B. Moſ. 4/5-8. Joh. 3/12. Judä v. 11. B. Weiß. 10/3. weßwegen er unſtät und flüchtig werden muſte / 1. B. Moſ. 4/11-16.

§. 10. Cains Nachkommen waren nach einander Hanoch / Irad / Mahujael / Methuſael / Lamech / Jabal / Jubal / Thubalkain. Und von dieſem böſen geſchlechte kommt her das ſtädte-bauen / *Cains nachkommen.* *Neue erfindungen.*

 inſtru-

inſtrumental=muſic / ertz=und eiſen=J. W.
werck / 1. B. Moſ. 4/17. 21. 22.

Verfall der menſchen.

§. 11. Von dar fieng ſich die ſcheidung der kinder GOttes von den kindern der menſchen an / 1. B. Moſ. 4/26. c. 6/1. 2.

auch der nachkom̃en.

Wiewol bey dem wachsthum der boßheit jene zu dieſen verfielen / und im gemeinen leben tyranney / freſſen/ ſauffen/und unzucht herrſchete: v. 3. 4. 5. Matth. 24/38. Woraus endlich unbußfertigkeit und verſtockung entſtund/ 1. B. Moſ. 6/5. 6. 11. 12. Matth. 24/39. 1. Petr. 3/20.

10. Patriarchen.

§. 12. Die 10 patriarchen vor der ſündfluth folgen einander alſo:

Adam

Cain	Abel	Seth
Hanoch		Enos
Irad		Cainan
Mahujael		Mahalaleel
Methuſael		Jared
Lamech		Enoch
		Mathuſalah
Jabal Thubalkain		Lamech.
Jubal Naamoch		

J. W. Das II. Capitel/

Von der ſündfluth biß auf Abrahams ausgang.

§. 1.

DIe ſündfluth kam über alle men- Die ſünd-fluth.
1656 ſchen/ohne die acht ſeelen / ſo mit
Noa in den kaſten giengen / im 600ten jahr des alters Noá um die herbſt-zeit/etwa im November unſers calenders/d. i. am 17 tag des II monden 1. B. M. 7/11. Sie währete 110 tage/ nachdem es 40 tage lang geregnet hatte/ v. 17. 24. und hörte auf nach ein jahr und 10 tagen von dem eingang Noá in den kaſten zu rechnen/c. 8/13. 14.

§. 2. Nach der ſündfluth gieng Noah mit 8 ſeelen aus dem kaſten / erhielten neuen unterricht und verheiſſungen von GOtt. c. 9/3. 4. 12. 14. Die menſchen waren abermal in zwey hauffen eingetheilet / da unter den ſöhnen Noá abermal einer böſe war/ die andern beyden fromm.

§. 3. Dieſe waren Sem und Ja-
1558 phet/ c. 5/32. c. 9/18. c. 10. 1. Sem ward Sem
gebohren/ als Noa 502 jahr alt war/ und lebte nach der ſündfluth 500 jahr/

c. 11/11. alſo / daß er wenig jahre vor A- J. W.
Melchiſedeck. braham erſtlich ſtarb. Dahero ihn viele vor den Melchiſedeck halten.

Arpharad Salah. Heber. Hebräer. §. 4. Sem zeugete den Arpharad/ 1658
dieſer den Salah / und dieſer den Heber/ 1693
von dem der name der Hebräer her- 1723
kömmt / wie auch ihre ſprache. Indem bald hernach die ſprachen verwirret wurden / c. 10/24. und die Hebräiſche allein bey dieſer familie blieb.

§. 5. Von Heber kam her Peleg / von dieſem Regu / von dieſem Serug / von
dieſem Nahor / Abrahams groß-vater/ 1878
als deſſen vater war Tharah / der neunte von Noah.

Abraham. §. 6. Abraham ward gebohren zu Ur 1948
in Chaldäa in die 2000 jahr vor Chriſti geburt / auch zuerſt in dem aberglauben der Chaldäer oder Araber erzogen / Joſ. 24/2. Von dar zog er nach Haran mit ſeinem vater/ 1. B. M. 11/31. und hat darnach in die 15 mahl ſeine wohnung verändert/ c. 11/ biß 23/ davon weiter unten.

Cham. §. 7. So viel vom geſchlecht der frommen. Cham trug den fluch von ſeinem vater weg / wegen ſeines spöttiſchen böſen gemüths / c. 9/22-25. Woher ihn die Jüden der erfinder der

zau-

J. W. zauberey / und die heyden den Ham-
mon nennen.

§. 8. Seine nachkommen zogen aus
orient über den fluß Tigris ins land
Sinear / ſonderlich unter anführung
1718 des gewaltigen herren und tyrannen
Nimrods/c. 10/8. 9. c. 11/2. Allda fien-
gen ſie / kaum 100 jahr nach der ſünd-
fluth / an / einen thurn zu bauen mit der
ſtadt Babel / dadurch der grund der ty-
1757 ranniſchen herrſchafft geleget ward/
v. 3. f. *Joſephus*.

Tyranney anfang.

Babel.

§. 9. GOtt aber verwirrete und thei-
lete die ſprachen / daß ſich die leute in alle
länder zerſtreueten / und mit ihnen zu-
gleich die abgötterey und gottloſigkeit
ausbreitete und zunahm. Denn ob-
wohl unter dem nahmen Baal oder
Herr / Adonai und dergleichen noch im-
mer der dienſt des einigen GOttes
überblieben zu ſeyn ſcheinet ; ſo ſchliche
ſich doch bey offenbahrer gottloſigkeit
auch die vielgötterey mit ein. Da die
leute anfiengen / die geiſter und engel an-
zubeten / auch aus verwunderung über
ſonn und mond und andere ſcheinbare
und nützliche geſchöpffe ſie zu verehren/
und die menſchen ſelber wegen ihrer tha-
ten / erfindungen / ſtifftungen / gaben/
u. ſ. f. nach ihrem tode vor götter zu hal-

Abgötterey urſprung.

ten. Denen man hernach aus verlan= J. W.
gen / ſie immer bey ſich zu haben / ſäulen
und bilder formirte. Welches alles
man ſchon unter die zeiten Serugs ſe=
tzet. Siehe Joſ. 24 / 2. *Herodotus, Eu-
ſebius, Epiphanius.*

§. 9. Eine gute zeit vor Abraham ſoll 1717
in Aſſyrien ſchon das Babyloniſche
reich angefangen haben / und dieſes heiſt
Erſte monarchie. man die erſte Monarchie der Chaldäer
oder Aſſyrer / welche hernach in 2 reiche
getheilet worden / in das Babyloniſche 1850
und Mediſche. Jenes hat ſonderlich 1905
Bel befeſtiget / deſſen ſohn Ninus auch
ſehr mächtig geweſen iſt. *Diodorus Sicu-
lus, Dionyſius Halicarnaſſeus, Herodotus,
Julius Africanus.*

§. 10. Die 12 patriarchen nach der
ſündfluth folgen einander alſo:

Noa
Sem
Arphaxad
Salah
Heber
Peleg
Regu
Serug
Tharah
Abraham
Iſaac
Jacob.

Das

.W. Das III. Capitel.

Von Abrahams ausgang biß auff den auszug der Iſraeliten aus Egypten.

§. 1.

2023 Abraham gieng auf GOttes befehl aus Chaldäa und von den ſeinigen / empfieng die verheiſſung von dem geſegneten ſamen und den bund vor ſeine nachkommen / 1. B. M. 12. u. f. Es werden auch 8 erſcheinungen gemeldet / die ihm vom HErrn geſchehen ſind / 1. B. M. 12. biß 22. Dieſer andere auszug aber geſchahe nach ſeines vaters tod im 75 jahr ſeines alters / c. 12 / 4. Ap. Geſch. 7 / 2. 3. *Joſephus*. Abrahams auszug.

§. 2. Wenn hier im 1. B. Moſ. 15 / 13. und Ap. Geſch. 7 / 6. nur von 400 jahren der dienſtbarkeit Iſraelis ſtehet / gleichwohl aber im 2. B. M. 12 / 40. und Galat. 3 / 17. von 430 jahren: ſo iſt jenes von dem auszug Abrahams / dieſes von der geburt Iſaacs an zu rechnen / daß alſo Paulus nicht widerſpricht.

2047 §. 3. Abraham nimmt die beſchneidung an / da er 99 jahr alt iſt / 1 jahr vor Iſaacs geburt / 1. B. M. 17 / 10. 11. Beſchneidung.

Röm.

Röm. 4/1. Worinnen hernach auch die J. W.
heyden nachgeäffet und ſich beſchnitten
haben; Und zwar zuerſt die Egypter/
hernach die Iſmaeliter oder Araber/ J-
dumäer/ Phönicier/ Syrer und ſo f.
Herodotus, Strabo, Joſephus, Philo.

Iſaac §. 4. Iſaac wird wunderbarer weiſe 2048
nach GOTTes verheiſſung gebohren/
nachdem ſein vater engel beherberget
und vor Sodom gebeten hatte. Eben
damahls wurden auch Moab und Am-
mon von Loth und ſeinen beyden töchtern
gebohren.

§. 5. Bald darauf verſuchte GOTT 2063
zu opffern befohlen. Abraham/ und befahl ihm ſeinen ſohn
zu ſchlachten/ erließ ihn aber dieſes be-
fehls / und wiederholte die verheiſſun-
gen/ 1. B. M. 22. Halff ihm auch bey
allen ſeinen reiſen / kriegen und häußli-
chem ungemach. Er ſtarb/da er 175 jahr 2123
alt war/1. B. M. 25/11. *Joſephus.*

§. 6. Ferner ward Iſaac ein frembd-
ling in Gerar / da ihm GOtt die verheiſ-
ſung vom Meßia wiederholte / 1. B. M.
26. Im 60ſten jahr ſeines alters wur-
Eſau. den ihm die beyden ungleichen ſöhne E-
Jacob. ſau und Jacob gebohren. Jener be- 2109
freundete ſich mit heydniſchen töchtern/
c. 26. und machte / daß ſein bruder flie-
hen muſte.

§. 7.

W. §. 7. Jacob zog in Meſopotamien/
35 diente allda dem Laban / und kam mit
07 ſeinen kindern wieder in das gelobte
land. Seine ſöhne waren: Jacobs ſöhne.

Ruben	Benjamin
Simeon	Dan
Levi	Naphthali
Juda	Gad
Iſaſchar	Aſſer
Sebulon	Joſeph.

Von dieſen kamen die ſtämme in Iſrael her/ 1. B. Moſ. 46. f. 2. B. M. 1/ 2. f.

§. 8. Joſeph ward von ſeinen brüdern Joſeph.
17 in Egypten verkaufft/ hielt ſich daſelbſt
fromm und keuſch / und ward aus dem
29 gefängniß zur regierung erhoben.
Brachte darauff ſeinen vater und ſein
gantzes hauß in Egypten / die er in der
38 theurung ernehrte/ 1. B. M. 46/ 47.
55 Jacob aber ſtarb / da er 147 jahr alt
war / c. 49.

§. 9. Die kinder Jacobs oder Iſ- Iſrael in Egypten.
rael blieben 215 jahr in Egypten. Jo-
ſeph ſtarb indeſſen im 110 jahr ſeines
09 alters/ c. 50. Worauf die Egypter die
Iſraeliten zu knechten machten und ſehr
plagten. Indeſſen mehrten ſich dieſe
zuſehends / alſo daß von 70 perſonen in- Groſſe anzahl.
nerhalb 200 jahren / ſechs hundert mahl
tauſend und 3550 manns-bilder / die über

20 jahr

20 jahr waren / gebohren ſind / 2. B. M. J. W.
38/26. 4. B. M. 1/46. c. 3/39. dazu noch
die 22000 Leviten und die erſäufften
kinder nicht gerechnet worden. *Joſephus.*

Moſes. §. 10. Moſes ward gebohren und ver- 2327
borgen / 2. B. M. 2. auch von Pharao-
nis tochter erzogen. Flohe darauff nach
Arabien in Midian / und ward ein hirte /
biß ihn der HErr berieff das volck auszu-
führen und vor Pharao die wunder zu
thun / 2. B. M. 3. und 4. *Joſephus, Phi-
lo, Arlapanus ap. Euſeb. de præpar. Evang.*

Moſis gedencken auch die heydni-
ſchen ſcribenten / als *Diodorus*, *Beroſus*,
Juſtinus, *Plinius*, *Strabo*, *Tacitus.*

§. 11. Auſſer den kindern Iſrael war
um dieſe zeiten Abrahams bekant Mel-
Melchiſe-deck. chiſedeck 1. B. M. 14/18. f. von dem man
nichts gewiſſes ſagen kan / ohne was von
dem geheimniß Ebr. 7/1. f. ſtehet.

§. 12. Man rechnet auch hieher den
Hiob. Hiob / der aus der familie Uz von den
nachkommen Nahors / des bruders
Abrahams / geweſen. Gleichwie Eli-
phas von Theman aus Eſaus nach-
kommen / und Bildad von Suah aus
der Kethurä kindern ſeyn ſoll / 1. B. M.
25/2. Sonſt weiß man nichts gewiſſes
von Hiob / ohn daß ſein buch nicht von
ihm ſelbſt / noch von Moſe geſchrieben
wor-

J. W. worden/ob es wohl ſeine warhaffte hiſto-
rie und zwar in gebundener rede vor-
trägt.

Heydniſche regenten. In Aſſyrien.

§. 13. Unter den heyden hatten die
Egypter ſchon ihre eigene könige. Im
1957 Aſſyriſchen reiche ſind ſonderlich be-
rühmt die Semiramis, Nini gemahlin
Ninyas ihr ſohn / und Sardanapalus der
unflätige und letzte monarch in Aſſyrien.
*Diodorus, Trogus Pompejus, Athenæus, Ju-
ſtinus.*

Griechenland.

2169 §. 14. In Griechenland ſoll Ogyges
in Böotien regieret haben / und bey den
Siconyern / Argivern einige könige/
darunter Apis nud Argus geweſen ſeyn.
Unter jenem iſt Sparta, und unter Cecro-
pe Athen gebauet worden. Dieſer war
auch der erſte könig allda / nach welchem
ſonderlich Theſeus und Codrus der letzte
bekant ſind.

Abgötterey der Chaldeer.

§. 15. Die abgötterey nahm da-
mahls unter allen ſehr zu. In Aſien
waren die Chaldäer oder Syrer und
Babylonier die vornehmſten drinnen.
Dahero die ſternſeher / weiſen/zeichen-
deuter oder magi alle Chaldäer hieſſen.
Sie beflisſen ſich ſonderlich aufs geſtirn/
und auf die bilder und deren deutung
oder ſymbola. Weßwegen man von
dem Teraphim / Rimmon / Bel / u. ſ. f.
in

in der ſchrifft ſo viel lieſet / item von J. W. Baal / Moloch / Melecheth / Aſtaroth / Dagon. Item bey den heyden von der Egypter Iſide und Oſiride, Apide und Serapide. Von welchem auch die Iſraeliten ihr gülden kalb her hatten. *Voſſius, Seldenus, Bochartus.*

§. 16. Folgen die orientaliſchen könige biß auf Cyrum.

Nimrod	
Amraphel und Kedor Laomar	Abraham
Evechous / Bel zu Babylon	Iſaac
Die Araber	Moſes
Bel von Aſſyrien	
Ninus	Debora
Semiramis	Gideon
Ninyas	Jephtha
Phul	Samſon
Sardanapalus.	

Meden	Aſſyrien	Babylonien.
Arbaces	Ninus der jüngere oder Tiglat Pileſar Salmanaſſer Sennacherib.	Baladan oder Nabonaſſer. Merodach

Aſſyrien und Babylonien beyſammen unter

Phraor-

J. W. Phraortes	Aſſarhaddon
	Saosduchin
Cyaxares	Sarack
Aſtyages	Nabopoiſſaer
	Nebucadnezar
Cyaxares	Evilmerodach
Darius Medus	
	Nabonad oder Belſazer
	Cyaxares/Darius Medus.

Cyrus der Perſer.

Das IV. Capitel.

Von dem ausgang der Kinder Iſrael biß auf ihre könige.

§. 1.

Moſes und Aaron führen die Iſ- Iſrvels auszug.
2453 raeliten aus/ nachdem ſie mit
Pharao und den zauberern
Jannes und Jambres lange geſtritten/
2. Tim. 3/ 8. und 10 plagen vom HErrn 10 plagen.
über die Egypter kommen laſſen. 1. B. M.
3. biß 12. *Joſephus.*

§. 2. Den abend vor der nacht des Paſſah.
auszuges am 14 Aprill (welcher mond
Abib oder Niſan hieſſe) aſſen ſie das
Paſſah/ c. 12. nachdem ſie und ihre väter
430 jahr fremdlinge geweſen/ v. 40. 42.

Sie zogen aber nicht gerades weges auf J. W.
das verheiſſene land zu/ ſonſt wären ſie
bald hinein kommen. Sondern ſie mu-
ſten an das rohte meer und gegen die A-
rabiſche wüſten lencken/ damit ſie GOtt
prüfete/ und zwar 40 jahr lang.

Wunder-werck. §. 3. Die wunderwercke dabey wa-
ren vornehmlich die theilung und aus-
trocknung des meers c. 14/16. f. die wol-
cken- und feuer-ſäulen/ Pharaonis unter-
gang/ c. 16/23. die verſüſſung des waſſers
in Mara/ c. 15/2. die ſpeiſung durch wach-
teln/ c. 16/13. und manna/ c. 16/15. das
waſſer aus dem felſen/ c. 17/6. der ſieg
wider die Amalekiter/ u. ſ. f. *Joſephus.*

Geſetz. §. 4. Auf dem berge Sinai giebt
GOtt das geſetz/ 2. B. M. 19. 24. Auf
dieſes folgeten die ceremonial- und poli-
tiſchen geſetze/ c. 20. u. f. *Joſephus.*

Reiſe-geſchichten. §. 5. Auf der übrigen reiſe ſind vor-
gangen die aufrichtung der ſtiffts-hüt-
ten und des prieſterthums/ das öfftere
murren des volcks/ und die abgötterey
mit dem kalbe/ ſamt deſſen ſtraffen/ die
aufrichtung der ehrnen ſchlangen/ der
Aufruhr Korä/ die kriege mit den hey-
den/ die hiſtorie Bileams/ die ausſen-
dung der kundſchaffer/ Aarons tod/ wie
auch Moſis/ welcher gleich im 40ſten 2493
jahr

J. W. jahr nach dem auszug geſchehen / 5. B. Moſ. 34/7. *Joſephus.*

§. 6. Unterwegens haben ſie das lager biß an den Jordan 42 mal fortgeſchlagen / 4. B. Moſ. 33 und ſind wunderbarer weiſe die gantze zeit über geſpeiſet / in kleidung erhalten / am leibe und füſſen geſtärcket und durch die grauſamſten wüſteneyen geführet worden / 5. B. M. 8/3. 4. c. 29/5. 6. Nehem. 9/21.

§. 7. Daß inzwiſchen Moſes ſeine fünff bücher geſchrieben / bezeugen Juden / Chriſten / Samaritaner / wie auch die Heyden / *Beroſus, Diodorus, Juſtinus, Celſus, Lucianus, Porphyrius.* Und dieſes iſt der anfang des geſchriebenen worts / nachdem die frommen faſt in die dritthalb tauſend jahr ohne daſſelbe durch unmittelbare göttliche offenbarungen waren gelehret worden. 5. Bücher Moſis. Anfang des geſchriebenen worts.

§. 8. So hat nun Moſes erſtlich den urſprung der creaturen und die hiſtorie der gemeine GOttes im 1 Buch beſchrieben / und damit ferner nach GOttes befehl fortgefahren / 2. B. M. 17/14. c. 24/47. c. 34/27. 5. B. M. 3/9. f. Im erſten Buch begreiffet er 2368 jahr; im andern von Joſephs tod biß anf die ſtiffts-hütte 141 jahr / im dritten nur einen monat / (2. B. M. 40/17. 3. B. 1/1. 4. B. 1/1.) im Das 1. B. Moſis. das 2. 3.

4. vierten 39 jahr (4. B. 1/1. 5. B. 1/3.) J. W.
5. im fünfften einen monat und etliche tage biß auff ſeinen todt/ 5. B. 34/5. Wozu das übrige von einem andern geſetzet worden/oder von ihm ſelbſt prophetiſcher weiſe anticipiret ſeyn kan. *Joſephus.*

Joſua. §. 9. Moſi folgte Joſua oder Jeſus neben dem hohen-prieſter Eleazar/ 4. B. 27/18. 5. B. 34/9. Joſ. 1/2. Jener 2493 führte die Iſraeliten über den Jordan/ Joſ. 4/19. im 41. jahr nach dem aus-zug/ ließ ſie nochmahls beſchneiden/ und hielt das paſſah. Da denn das manna aufhörte/ und ſie am 16 tag des erſten monden/ oder am 25 April/ brodt zu eſſen anfiengen/ c. 5/1.2.

Eintritt in Canaan.

Einnehmung des landes. §. 10. Hierauf nahmen ſie das land ein/nach vielen kriegen/ dabey das wunder mit dem ſtillſtehen der ſonnen vorgieng/ c. 10. Sie vertilgeten aber vornemlich 7 völcker / die Hethiter/Amoriter/ Gergeſiter/ Cananiter/ Phereſiter/ Heviter und Jebuſiter/ 5. B. M. 7/ 1. Joſ. 24/11. Die Gibeoniter kamen durch liſt davon/ c. 9. Rahab durch ihren glauben/c. 2/1. c. 6/2.3. Ebr. 11/31.

Feinde.

Austheilung deſſelben. Jubel-jahr. §. 11. Im ſiebenden jahre nach der ankunfft in Canaan (welches das erſte 2499 ſabbaths-oder jubel-jahr war / und das 51 jubel-jahr der welt/) theilte Joſua das

J. W. das land durchs loß auß/ c. 13. zum für-
bild/ Ebr. 4/8. und zwar alles nach Ja-
cobs weiſſagung/ 1. B. M. 49. dabey
den Leviten 48 ſtädte gegeben wurden;
und darunter 6 freyſtädte/ 4. B. M. 35.
Joſ. 21.

2518 §. 12. Nach dieſen ſtirbt Joſua/ c. 24. Joſuä buch
deſſen buch lange hernach von einem an-
dern muß geſchrieben ſeyn/ wie wohl aus
ſeinen und andern gewiſſen urkunden
Joſ. 24/26. c. 10/13. Denn es ſtehen viel
dinge drinnen/ die auch ihm geſchehen
ſind/ ſiehe c. 11/16. 21. c. 15/16. c. 19/47.
24/29. und die worte: biß auff den heuti-
gen tag rc. Welche lange zeit lebeten
nach Joſua/ v. 31.

§. 13. Nach Joſua werden die 12. richter in Jſrael erzehlet/ deren hiſtorie 300 jahr in ſich hält/ und etwa unter Samuel geſchrieben ſeyn mag. Jhre namen waren: Richter in Jſrael. Buch der Richter.

1. Othoniel oder Athniel.
2. Ehud.
3. Debora und Barack.
4. Gideon.
5. Abimelech.
6. Thola.
7. Jair.
8. Jephtha.
9. Ebzan oder Abeſan.

10. Elon oder Ajalon. J. W.
11. Abdon.
11. Samſon.

Verfall Iſraels. §. 14. Unter dieſem fielen bald anfang die Iſraeliten von GOtt ab / Joſ. 24/8. B. Richt. 2/7. 10. Daher geriethen ſie in groß elend / und in die ſclaverey der heyden / mit denen ſie ſich einmahl vermenget hatten. Denn da die in der wüſten bewährte leute todt waren / verfielen die rohen nachkommen in die greulichſten ſünden / zerrüttungen und kriege. Siehe B. Richt. 2/5. 6. 10. 18. f. c. 8/ 1. f. *Joſephus*.

Ruth. §. 15. Bald im anfang unter Gideon nnd Debora muß die Ruth gelebet 2692
haben / des Boas weib / welcher ein ſohn der Rahab von Salmone war / Matth. 1/5. Ruth. 1/ 1. 4/ 20. deſſen ſohn Obed und enckel Jeſſe / der vater Davids / geweſen. Die übrigē geſchichte ſind im buch der Richter zu leſen / in deren zeit-rechnung auch die geſchickteſten leute nicht
Simſon. recht gewiß werden können. Den Simſon ſetzen ſie um das jahr der welt 2800/
Hercules. von dem die heyden wohl ihre fabeln mit
Eli. dem Hercule genommen haben. Eli war 2810
zuerſt regent und prieſter zugleich in die 40 jahre / und nach ihm ward das

hohe

J.W. hoheprieſter-amt auf eine andere familie gebracht. Er ſtarb anno 2851.

2520 §. 16. Unter den auswärtigen völckern ſind zu den zeiten Joſuä die Phœnices oder Cananiter in Griechenland und Böotien gezogen/ nachdem ſie von Joſua vertrieben worden. Ihr anführer war Cadmus, der die Griechiſchen buchſtaben erfunden. *Diodorus, Herodot. Pauſanias.* Phœnices. Griechen.

§. 17. Und daher rühmten ſich die Spartaner einer ankunfft mit den Ebräern/ 1. Macc. 12/21. und hatten viel fabeln durch die tradition aus der Iſraelitiſchen hiſtorie genommen. *Dikinſonus, Seldenus, Huetius, Voſſius, Bochartus.* Verwandſchafft mit den Juden.

§. 18. In dieſen zeiten ſind auch die meiſten leute unter den Griechen u. ſonſt bekandt worden / von denen ſo viel bey den poeten ſtehet/ als Minos könig in Sicilien/ Tros könig der Dardanorum, welcher Trojam gebauet/ und ſein ſohn Könige der heyden.

2582

Ilus,

Perſeus könig der Mycenarum,

Midas der Phrygier/

Janus.

Saturnus,

Picus,

Faunus und

Latinus in Italien.

Argonautæ. §. 19. Item Dædalus und Orpheus der J. W. künſtler/ Jaſon der anführer der Argonau- 2727
tarum, welche in Colchis nach dem gül-
denen vlies ſollen geſchiffet ſeyn. *Apollo-
nius, Diodorus Siculus.*

Trojaner. §. 20. Troja ſoll zur zeit Jair des 2767
richters in Iſrael ſeyn verwüſtet worden/
worauf Æneas in Italien geflüchtet / und
daſelbſt regiret habe.

Das V. Capitel.

Vom anfang der könige Iſrael biß auf die Babyloniſche gefängniß.

§. 1.

Samuel. Samuel fieng an das volck zu re- 2851
giren / da alles ſehr verderbet
war / und die leute den abgöt-
tern Baalim und Aſtaroth dienten. Die
urſache war der prieſter gottloſigkeit/ wie
unter ihnen die ſöhne Eli zum ärgerniß bö-
ſes thäten / 1. Sam. 2. 13. 14. 22. 25.

§. 2. Er regierte aber mit Saul 40
jahr/ Ap. Geſch. 13/ 21. 1. Sam. 11/ 7. 15.
und war ein prieſter / prophet und richter
zugleich/ c. 3/ 20. c. 7/ 6. 1. Chron. 9 / 22.
Joſephus.

§. 3. Das regiment der könige (wel- 2875
ches dem HErrn zuwider war / c. 8/ 7.)
fieng

J.W. fieng ſich an mit Saul der doch bald verworffen ward/ und eine kurtze und ungewiſſe zeit regieret hat. Saul.

2890 §. 4. David ward erſt könig über Ju-
2897 da / 2. Sam. 2/ 4. und nach 7 jahren auch über Iſrael / 1. Sam. 5/ 4. er richtete den gottesdienſt an / 1. Chron. 13/ 24. 29. ꝛc. und die reſidentz in Sion/ 2. Sam. 5/ 6. Auch hielt er mit dem könig von Zoba Hadadeſer bey dem Euphrate eine groſſe ſchlacht / 2. Sam. 8. wie auch mit andern eben allda. *Joſephus*. David.

§. 5. Deſſen hiſtorie von Eli an biß auf ſeinen tod beſchreiben die zwey bücher Samuelis / welche die Griechen und Lateiner die zwey erſten bücher der Könige nennen. Bücher Samuelis.

§. 6. Von den Pſalmen werden ihrer 82 dem David ſelber zugeſchrieben / wie deſſen lieder gedacht werden 2. Chron. 7. 6. Hingegen haben ihrer 25 keinen autorem in der Uberſchrifft/ und die übrigen werden Moſi / Salomo / Aſſaph / Heman und Ethan den kindern Corä zugeſchrieben / und wenn der 126. und 127. nicht prophetiſch ſollen geſchrieben ſeyn/ ſo müſten ſie erſt nach der Babyloniſchen gefängniß gemachet ſeyn. Ihre ordnung ſchreibet man insgemein dem Eſrä nach der gefängniß zu. Pſalmen.

Salomo. §. 7. Salomonis weißheit/friedliche J.W.
und glückliche regierung/ tempels-bau/ 2930
ruhm bey den auswertigen/ verführung
durch heydniſche weiber. u.ſ.f. iſt aus
den büchern der Könige bekant.

deſſen bücher. §. 8. Seine ſchrifften/ die man in der
Bibel hat/ſind das Hohelied/ c. 1/ v. 1. ſo
in gebundener rede abgefaſſet und keinem
Jüden unter ſeinem 30. jahr zu leſen
vergönnet worden. *Hieronymus.*

Sprüche. §. 9. Die ſprüche ſiud wohl vermuthlich
aus ſeinen reden ausgezogen/ c. 1/1.
1. Kön. 4/32. dazu die zwey letzten capit.
von andern kommen ſeyn mögen/ c. 25/1.
Prediger. Der prediger iſt auch gewiß ſeine/ wie
dieſe örter weiſen/ c. 1/16. c. 2/3. 4. 7/ c. 26.
c. 8/16. c. 12/11.

Andere bücher. §. 10. Uber dieſe ſoll er auch andere
bücher geſchrieben haben/ als 3000 bücher/gleichniſſe
und ſonſt andere aus 1. B.
Kön. 4/33. *Joſephus.* Man hat ihm auch
Buch der Weißheit. das buch der Weißheit zueignen wollen/
welches andere dem Philoni geben/ it.
Sirach. den Sirach/ der aus ſeinen ſprüchen ſoll
verfaſſet ſeyn.

Tempelbau. §. 11. Der tempel ward gebauet 480. 2933
jahr nach dem ausgange aus Egypten/
1. Kön. 6/1. ſo viel jahre auch faſt biß auf
den andern tempel verlauffen ſind. Seine
theile waren vornehmlich (1) die inneren/

J. W. neren / das allerheiligſte / ſo mit einer mauren und fürhang abgeſondert / auch dunckel war / 2. Chron. 3. 14. und das heilige / da der altar / leuchter u. ſ. f. war. (2 Die äuſſern theile waren der vorhoff der prieſter / des volcks und der heyden / da wiederum ſo viel kammern / gänge / keller u. ſ. f. waren.

2969 §. 12. Nach Salomonis tod ward durch ſeines ſohnes Rehabeams verſehen Iſra- el getrennet / und dem Jerobeam 10 ſtämme davon unterworffen / 1. Kön. 12. Juda aber / Benjamin und Levi dem Re- habeam. Dabey zwey kälber zu Dan und Bethel nach der Egypter weiſe / von denen Jerobeam kommen war / aufge- richtet / und die Iſraeliter zur abgötterey verführet wurden. Trennung des reichs.

§. 13. Hierauff wurden die prieſter und leviten abgeſchafft / 2. Chron. 11 / 14. hin- gegen die Syriſchen / Sidoniſchen und andere götzen eingeführet. Alſo / daß kaum etliche propheten mit einigen ſchu- len dann und wann übrig waren / die von GOttes willen zeugeten / 1. Kön. 18 / 14. c. 19 / 18. 2. Kön. 2 / 3. c. 4 / 38. Verfall.

§. 14. Dieſe trennung aber hat gewäh- ret 250 jahr / biß auf die wegführung der ſtämme unter Hoſea / dem letzten könig Iſraels. Die Könige Juda ſind alle von David Könige Juda und Iſrael.

David nach einander herkommen/ und J. W. von Rehabeam biß auff Zedekiam 20 geweſen. Iſrael aber von Jerobeam biß auff Hoſeam 19/ mit denen es im ſtamm und ſonſt ſehr abgewechſelt hat/ wie ſie nun nach einander folgen ſollen.

Rehabeam. §. 15. Rehabeam war gottloß und abgöttiſch / regierte 17 jahr/ 2. Chron. 12/ 2969
13. und führte mit Siſack/ dem Egyptiſchen könige krieg ; den Herodotus und andere Seſoſtrem nennen/ 2. Chron. 12. *Joſephus, Julius Africanus, Euſebius.*

Jerobeam. In Iſrael regierte Jerobeam 22 jahr/ deſſen reſidentz Thirza geweſen/ ehe Samaria gebauet ward.

Jonas. §. 16. Unter dieſem mag Jonas der prophet gelebet haben/ wie deſſen weiſſagung gedacht wird/ 2. Kön. 14/ 15. unter Amazia/ dahin ihn andre ſetzen aus Jon. 1/ 1. Item der prophet Semaja / 1. Kön. 12/22.

Abia. §. 17. Abia Rehabeams ſohn führte 2985
mit Jerobeam krieg und regierte drey jahr/ 2. Chron. 13/2. 1. Kön. 13. *Joſeph.*

Aſa. §. 18. Aſa regierte löblich 41. jahr/ 2989
1. Kön. 15/16. kriegte mit den Mohren oder Arabern/und mit Iſrael/ deſſen könige waren Nadab und Baeſa / 2. Chron. 14/15. 1. Kön. 6/23. hernach E-

Nadab u. Baeſa.

lah/

J. W. lah / Simri / Amri / der Samarien gebauet hat / 1. Kön. 16.

3030 §. 19. Joſaphat / Aſiä ſohn / regirte 25 jahr / und brachte den Gottesdienſt und das regiment wieder zu recht / 1. Kön. 22. 2. Chron. 17. f. In Iſrael regirte Ahab und die gottloſe Jeſabel / 1. Kön. 21. hernach Ahaſiah und Joram. Joſaphat. Ahab.

3026

§. 20. Propheten ſind damahls geweſen und haben gezeuget in Iſrael Elias der Thesbite / Micha und Eliſa / 1. Kön. 17 / 2. In Juda aber Micha (nicht der / deſſen weiſſagung wir noch haben) item Jehu / Jehaziel und Eliezer / 1. Kön. 22 / 2. Chron. 19 / 20. auch nach etlicher Meynung Obadias aus 2. Kön. 18 / 3. 4. Elias. Micha. Eliſa. Obadias.

3048 §. 21. Unter Joram dem König Iſrael ward Samaria wunderbarlich von der belägerung befreyet / 2. Kön. 6 / 7. *Joſephus.* Um dieſe zeit ſoll unter den heyden Homerus der Griechiſche poet gelebet haben. Joram in Iſrael. Homerus.

3052 §. 22. Joram Joſaphats ſohn regierte allein 8 jahr / ward von ſeiner gemahlin Athalia zum böſen verführet / 2. Chron. 21 / 22. Unter ihm fielen die Edomiter von Juda ab / 2. Kön. 8. Joram in Juda.

§. 23. Ahaſia oder Azaria regierte in
3059 Juda ein jahr / machte mit Joram einen böſen bund / 2. Chron. 22. ward aber Ahaſia.

mit

Jehu. mit ihm zugleich von Jehu dem könige J. W.
Iſrael umbracht / der auch das hauß A-
hab ausrottete / und darunter Athaliam / 3069
Ahaſiä mutter / die 6 jahr regieret hatte /
2. Kön. 9 / 11. 2. Chron. 22 / 24. *Joſephus*,

§. 24. Dieſer Jehu zwar war auch
ein abgötter / bekam aber doch den ſegen
vor ſeine treue biß ins vierte glied 2. Kön.
9 / 10. *Joſephus*. Unter ihnen fieng ſich die
Rechabiten weiſe der Rechabiten an / Jerem. 25.
Da Jonadab aus dem geſchlechte Jethro
ein Keniter war / der dem Jehu entgegen
kam / 2. Kön. 10 / 15.

Joas. §. 25. In Juda herrſchete Joas 3066
Ahaſiä ſohn 40 jahr / der nach dem tode
Jojadä oder Barachiä des hohenprie-
ſters gottloß ward. 2. Kön. 11. 12. 13.
Zacharias. 2. Chron. 23. 24. daher er ſeinen ſohn Za- 3098
chariam zwiſchen dem tempel nnd altar
tödten ließ / 2. Chron. 24 / 21. Matth.
23 / 35.

§. 26. Unter ihm überziehet und ſtraf- 3077
Haſael. fet der Syrer könig Haſael Juda / 2.
Chron. 24. und damals ſoll auch Arba-
Sardanapulus. ces ein Meder Sardanapalum den Aſſy-
riſchen könig umbracht haben. (*Diodorus* 3088
Siculus) In Iſrael regierte Joahas und 3107
ſein ſohn Joas.

Amaſia. §. 27. Amaſia könig in Juda regier- 3106
te 29 jahr / und kriegte mit Joas dem kö-
nige

J. W. nige Iſrael/und mit den Edomitern. Er ſelber war gottloß / und Jeruſalem ward daher von Joas verwüſtet. Zu ſeiner zeit war ferner in Iſrael Jerobeam der II, König.

3138 §. 28. Aſaria oder Uſia/Amaſiä ſohn/ regirte in Juda in groſſen frieden 52 jahr/ ohne daß er durch den eingriff ins prieſterthum eine ſtraffe über ſich zog. Die glücklichen zeiten aber verführten das volck zu groſſen ſünden / dawider dazumahl die propheten Eſaias / Hoſeas / Amos und Joel eiferten / wie es ihre bücher zeigen. Aſaria. Uſia.

3192 §. 29. Eſaias hat meiſt unter Hißkia geweiſſaget / wiewohl die Ebreer und einige ſcribenten der kirchen meynen / er habe auch unter Manaſſe gelebet / und ſey damahls mit einer ſäge zerſchnitten worden. Er hat unter Uſia / Jothan/ Ahas und Hißkia geweiſſaget/faſt in die 90 jahr. Im erſten ſabbatiſchen jahr des funffzehenden Jüdiſchen jubel-jahrs ſahe er den HErrn/ c. 6/ 1. Eſaias.

3138 §. 30. Hoſes / Joel und Amos ha- Hoſeas.
3175 ben unter eben dieſen königen gelebet. Joel.
3176 In Iſrael regierten nach Jerobeam II, Amos.
Zacharias / Sallum/ Manahem/ Pekajah und Pakah.

§. 31. Unter Menahem brach Phul der Phul.

der Aſſyrer könig in Iſrael ein/ 2. Kön. J. W.
15/19. den man vor den könig von Nini-
ve in Jona hält. Sein nachfolger Ti- 3209
glato Phul Aſſar nahm hernach Sy-
rien / das land über den Jordan und das
obere Galilea weg / daher die ſtämme
Iſrael hernach weggeführet worden/
1. Chron. 5/26. 2. Kön. 15.

Olympiades. §. 32. Um dieſe zeit haben ſich bey
den Griechen die Olympiades angeho- 3164
ben/welches kampff-ſpiele dem Herculi
zu ehren waren / und alle vier jahr wie-
derholet wurden / daher die rechnung
nach dem Olympiadibus kommen iſt.

Jothan. §. 33. Jothan könig in Juda regiert 3190
wol 16 jar zu einer verderbten zeit / wie
Eſaias und Micha klagen 2. Kön. 15.
2. Chron. 27. Unter ihm ſind ſchon drey
ſtämme Iſrael von den Aſſyrern wegge-
führet worden.

Rom. §. 34. Damals iſt die ſtadt Rom 3197
gebauet von Romulo / etwa im fünfften
jahr Jothan. Auch hat Nabonaſſar
Babylon. das Babyloniſche reich aufgerichtet / der
Berodach Baladan heiſt 2. Kön. 20/12.
daher die Æra der Babylonier oder ihre
zeitrechnung anfängt / ſonderlich bey der
Babyloniſchen gefängniß.

Ahas. §. 35. Ahas ein gottloſer und daher 3206
unglücklicher könig Juda / regirte 16 jahr

2. Kön.

J. W. 2/ Kön. 16. 2. Chron. 28. Jhn haben Rezin aus Syrien und Pekah aus Jſrael bekrieget / wobey Ahas doch durch zwey zeichen geſtärcket worden / Eſa. 7. und 8. Den Aſſyrern zu gefallen bauete er einen neuen altar / beraubet und verſchleuſſet den tempel.

3222 §. 36. Hißkias oder Ezechias ein frommer und geſegneter regente 29 jahr lang / 2. Kön. 18. 19. 10. 2. Chron. 29. f. kriegte mit den Philiſtern und dem Aſſyrer Sanherib / 1. Kön. 18. 19. den GOtt mit 185000 Mann ſchlug. Er zerbrach die ehrne ſchlange um der abgötterey willen / uud hielte das lang unterlaſſene oſter-feſt. Unter ihm hat Nahum geweiſſaget von Sanheribs untergang c. 1/ 13. Hißkia. Sanherib. Nahum.

3220 §. 37. In Jſrael war der letzte könig Hoſeas / in deſſen neuntem jahr und im Hoſeas.
3229 ſechſten Hißkiä Salmanaſſer die übrigen ſtämme Jſraels wegführete und Samarien einnahm / 2. Kön. 17. wie ihnen der HErr gedrohet hatte 1. Kön. 14/ 15. 2. Kön. 18/ 4. Sie ſind aber weit über den Euphratem in orient hinein zerſtreuet / und von dar in Egypten und Africam geführet worden / 2. Kön. 18/ 11. Und zwar alſo / daß ſie nicht wiederkommen ſind / wie die andern zwo ſtämme Jſraels gefängnis.

nach der Babyloniſchen gefängniß / mit J. W.
denen nur etliche zurück kehreten / Eſa 11/
12. Jer. 14.

Manaſſes. §. 38. In Juda regierte ferner Ma- 3256
naſſes 55 jahr / ein gottloſer könig / der
aber durch die Babyloniſche gewalt und
gefängniß gedemüthiget / buſſe that und
eine reformation anſtellete / 2. Kön. 21.
2. Chron. 33.

Habacuc. §. 39. Hieher ſetzen einige den pro-
pheten Habacuc / andere unter Joſia.
Er hat zum wenigſten von der Babylo-
niſchen gefängniß geweiſſaget / c. 1/ 5. und
alſo auch vor derſelben gelebt. Sonſt
werden auch andere propheten damals
erwehnet 2. Kön. 21/ 10. von Eſaia iſt
oben gedacht. Unter den heyden ſoll 3236
Numa. Numa der andre könig zu Rom geweſen
ſeyn und ihr geſetzgeber / wie zuvor zu 3070
Lycurgus. Sparta Lycurgus, und hernach zu Athen 3320
Draco. Draco und Solon. 3359

Solon.
Amon. §. 40. Amon regierte übel / doch nur 3306
Joſias. zwey jahr / 2. Kön. 22. 2. Chron. 33.
Nach ihm Joſias ſein ſohn 31 / oder in al- 3308
len ſich ſehr fromm und eifrig erwieſen.
2. Kön. 22. 2. Chron. 34. Wie von ihm
mit namen geweiſſaget war / 1. Kön. 13/
2. ſonderlich hat er im gottesdienſt alles
wieder zurecht bracht / ob es wol nach ihm
täglich mit allem ärger worden /

§. 41.

J. W. §. 41. Unter ihm im 13 jahr hat Je- Jeremias.
3320 remias zu weiſſagen angefangen / Jerem. 1. welcher damit vor und nach der Babyloniſchen gefängniß fortgefahren hat / ſo wohl in Judäa als Egypten. Darüber er viel verfolgung erlitten von den böſen prieſtern und falſchen propheten/ſonderlich cap. 28. 29. Die Klaglieder hat er über der gefängniß Jojakim geſchrieben / und noch andere über Joſiä Tod/ 2. Chron. 35/ 25.

§. 42. Auch hat damahls geweiſſaget der prophet Zephanias oder Sophonias cap. 1/ 1. und zwar ſo wohl von der gefangenſchafft als der erlöſung daraus. Item die prophetin Hulda/ 2. Kön. 22/ 14. Zephania. Hulda

§. 43. Joachas oder Johanan / Joſiä ſohn/ war kaum 3 monat könig / da er um ſeiner ſünden willen in Egypten geführet ward / 2. Kön. 23. 2. Chron. 36. Jer. 22. Sein bruder Jojakim oder Eliakim war eben auch böſe/ regierte doch 11 jahr/ und muſte endlich dem Nebucadnezar unterthan / und zinßbar werden. Damit ſich denn die Babyloniſche gefängniß anhub / 2. Kön. 24. Jer. 25 / 46. *Joſephus*. Damahls ward Urias ein prophet wegen ſeiner ſcharffen weiſſagungen umbracht/ Jeremias aber muſte viel leiden. Jerem. 26. Joachas. 3339 Jojakim. Babyloniſche gefängniß.

Jojakim. §. 44. Jojakim oder Jechonias war J. W.
nur 3. monat lang könig / darauff er gen 3350
Babel geführet und 37 jahr gefangen
gehalten ward/2. Kön. 24. 25. Jerem. 29.

Zedekias. §. 45. Endlich Zedekias oder Mat- 3351
tanias ein gottloſer könig regierte 11 jahr/
da er im 9 jahr ſeines reichs wider Ne-
Gefängniß bucadnezar rebellirte. Worauff Jeru-
ſalem gewonnen/der tempel zerſtöret/der
könig ſeiner augen beraubet/und mit dem
volck weggeführet ward/1. Kön. 25. 2.
Chron. 36. Jer. 43/52.

Nebucad-nezar. §. 46. Dieſer Nebucadnezar iſt des 3346
vorigen ſohn und gleiches namens gewe-
ſen. Jener hieß auch ſonſt Nabopolaſ-
ſar. (*Joſephus.*) Dieſer aber hat auch her-
nach Egypten und Tyrum eingenom-
men nach den weiſſagungen Ezech. 26/
29. 30. Jerem. 43/ 46.

Römiſche könige. §. 47. Unter den heyden ſind um die-
ſe zeiten zu Rom nach Numa geweſen
Tullius Hoſtilius, Ancus Martius, Tarqui-
nius priſcus, Servius Tullius biß auff das
200 jahr der ſtadt. Hernach Tarquinius
Superbus. In Griechenland waren be-
kant der weiſe Solon zu Athen / und Æſo-
pus zu Delphis. Zu Agrigent der ty-
rann Phalaris.

§. 48. In Meden iſt der letzte mo- 3350
narch Aſtyages geweſen/ und Cyrus der 3391
erſte

J. W. erſte in Perſien. Evilmerodach war unter den Babyloniſchen königen der berühmteſte / welcher auch Jechoniam hernach wieder aus dem gefängniß hervor zog. Unter ihm iſt das reich von den Aſſyrern auf die Meder kommen / Dan. 5/29. Evilmerodach.
3620

§. 49. Im übrigen hat die abgötterey und das fabelwerck mit den Göttern nunmehro überall völlig überhand genommen / ſonderlich in Griechenland / dahin es von den Chaldäern / Phöniciern und Egyptern gebracht worden; hernach in Italien / da zu Rom das wahrſagen ſo ſehr beliebt und unter Numa und weiter hin mit den gröſten greueln verknüpffet ward. Weswegen auch die klügſten unter ihnen öffentlich wider die thorheiten zeugeten / und von einem eintzigen GOtt lehreten / aber als atheiſten verfolget wurden. Dergleichen waren Socrates, Diagoras, Anaxagoras. Protagoras, &c. item die 7 weiſen / der Philoſophus Pythagoras, u. ſ. f. Abgötterey. Zeugen dawider.

§. 50. Noch von den Samaritern in dem lande Iſraelis etwas zu gedencken / ſo ſetzten die feinde an ſtatt der weggeführten Iſraeliten allerhand heyden hinein / die denn die jüdiſchen und heydniſchen weiſen vermengeten / daher Samariter.

der Samaritaniſmus kam 2.Kön.17/24. f.J.W. Dieſe leute woltens hernach den Jüden nachthun / und trenneten ſich endlich in viele ſecten / wurden aber den Jüden ſelber ein abſcheu/ Joſ. 8/ 48.

§. 51. Die könige Iſrael und Juda folgen einander in der ordnung alſo: Juda und Iſrael zugleich.

Saul
David
Salomo

in Juda	in Iſrael
Rehabeam	Jerobeam
Abia	= = = =
Aſſa	= = Nadab
= = =	Baeſa
= = =	Ela
= = =	Samri/Abni/ Tibni
= = =	Ahab
Joſaphat	Ahaſiah
= = =	Joram
Joram	= =
Ahaſia	= = =
= = =	Jehu
Athalia	= = =
Joas	= = =
= = =	Joahas
= = =	Joas
Amaſias	= = =
= = =	Jerobeam II.
Aſarias oder Uſias	= = Zacha-

J. W. 〃 〃 〃 Zacharias
〃 〃 〃 Sallum Menachem
〃 〃 〃 Pekajah
Jotham 〃 〃 〃
〃 〃 〃 Pekah
Ahas 〃 〃 〃
Hiskias Hoſeas der letzte
Manaſſes könig in Iſ-
Amon rael.
Joſias
Joahas/ Jojakim
Jechonias
Zedekias der letzte könig in Juda.

Das VI. Capitel.

Von der Babyloniſchen gefängniß biß auf die Maccabäer.

§. 1.

Zeit der Babyloniſchen gefängniß.

Die Babyloniſche gefängniß hat gewähret 70 jahr/ 2. Chron. 36. Jerem. 25/ 29. Dan. 9. 2. und wird entweder nach Dan. 9/ 1. von dem vierdten jahr an des königes Jojakim gerechnet/ oder nach Ezech. 1/ 8. 20. und 38. von der wegführung Jechoniä und der 18000 perſonen/ oder auch von der gäntzlichen zerſtörung der ſtadt u. des tempels. Unter dieſen iſt die andere zeit-rechnung

die gemeinſte / und fänget an vom jahr der welt 3349. J.W. 3549

Zuſtand des volcks. §. 2. In der gefangenſchafft ſelber ward das volck nicht beſſer/ſondern meiſt durch die verführung zur abgötterey noch ärger / wie die propheten klagen/ Ezech. 20. 21. 23. 36. und die nachkommen darauf bekandten und büßeten/ Nehem. 9. 10. Eſr. 9. Dan. 9.

Ubrige fromme. §. 3. Jedoch waren noch etliche fromme übrig / als Baruch / Mardochai / Eſra/ u. ſ. f. it. die propheten / Eſäias/ Jeremias / von denen oben / Daniel/ Ezechiel. Dieſe und andere trieben die übrigen an zum gebet und heimlichen gottesdienſt/ leſung der ſchrifft / u. ſ. f. Dan. 6/ 10. 11. c. 9/ 2. 3. Jerem. 29/ 3. Ezech. 8/ 1. c. 14/ 1. c. 33/ 31. Zachar. 8/ 19. Pſalm 102. 137. und dergleichen.

Daniel. §. 8. Daniel war unter Jojakim mit 3342 andern weggeführet worden / fieng an zu weiſſagen mit der auslegung des traums unter Nebucadnezar im andern jahr/ biß auf daß dritte jahr Cyri / Dan. 2/ 1. c. 10/ 1. von ſeinem propheten-amt zeugen Ezechiel 28/ 3. und Chriſtus Matth. 24 / 15. wie auch ſeine eigene weiſſagungen / ja Joſephus ſelber / der ihn einen von den gröſten propheten nennet/ *Lib. 10. Ant. c. ult. & 11. c. 8.*

§. 5.

J. W. 3349 §. 5. Ezechiel war erſtlich prieſter/hernach ein prophet zu Babel / c. 1/ 3. da er das erſte geſichte im fünfften jahr nach Jechoniä wegführung hatte / 6 jahr vor dem untergang der ſtadt/den er geweiſſaget hatte / zuſamt deſſen leiblichen und myſtiſchen aufbauung. Von ſeinen weiſſagungen findet man noch biß ins 27ſte jahr nach Jechoniä wegführung/ c. 29/ 17. Ezechiel.

§. 6. Bey dieſer zerſtörung müſſen wol die ſchrifften Moſis und der propheten im original mit dem tempel verbrant ſeyn / deren abſchrifften hernach Eſra wieder ſoll geordnet und hervor gebracht haben. Die kirchen-väter und das 4. B. Eſrä c. 14. ſagen / es wären auch die abſchrifften verdorben und von Eſra wunderlich wieder erſetzet worden. H. Schrifft erhalten.

§. 7. In dieſe zeiten ſetzt man auch den urſprung der bücher Tobiä / Judith/ Suſannä / Baruch /ſtück in Eſther/vom Bel und drachen zu Babel / geſang der drey männer / u. ſ. f. Tobiä buch erzehlet von der wegführung Tobiä unter Salmanaſſer / c. 1/ 10. gedencket aber ſchon der zerſtörung Ninive durch Nebucadnezar / da der ſohn zum wenigſten müſte 140 jahr ſeyn alt worden / c. 14/ 16. Bücher Tobiä.

§. 8. Das buch Judith wird von de- Judith.

nen meiſten auch vor ein geiſtlich ge- J. W.
dicht gehalten/auch von den Ebråern und
Joſepho ſelber nicht erwehnet. Wie die
Suſannå. hiſtoriå Suſannå und des Bels zu Ba-
Vom Bel. bel/auch die ſtůcke in Eſther den andern
wahren hiſtorien und viel wichtigen um-
ſtånden widerſprechen.

Baruch. §. 9. Baruchs buch ſoll zwar im fůnff-
ten jahr der gefångniß geleſen ſeyn/ c. 1/
1.2. aber aus Jer. 43/ 6. iſt gewiß/daß
er damals nicht zu Babel/ ſondern in E-
gypten geweſen. Von Eſther ſoll bald
folgen.

Bůcher der §. 10. Bald nach der gefångniß ſind
Chronica. geſchrieben worden die bůcher der Chro-
nica/ unter denen das erſte ſonderlich
handelt von dem leben Davids/das an-
dere von Salomon an biß auf das ende
der gefångniß. Die Griechen nennen
ſie Paralipomena, weil unterſchiedliches
darinnen gedacht wird/ das in den vo-
rigen bůchern übergangen worden. Es
ſoll ſie aber Eſra geſchrieben haben/ wie
man aus zuſammenhaltung der örter
2. Chron. 36/22. 23. Eſrå 1/1.2.3. ſchlieſ-
ſen will.

Eſra. §. 11. Das buch Eſra ſelber erzehlet 3551
die hiſtorie von dem gebot Cyri an biß
auf das ſiebende jahr Artaxerxis/ nach
der meiſten meynung. (Longimani.)

§. 12.

J. W. §. 12. Das buch Nehemiá / deſſen Nehemia.
3565 auch Eſr. 2/2. gedacht iſt / wird vor das allerletzte hiſtoriſche buch im A. T. gehalten / und iſt mit dem buch Eſra von den Ebráern in ein buch gezogen worden / daher es bey ihnen das andere buch Eſrá heiſſet. Es erzehlet die geſchichten vom zwantzigſten jahr Artaxerxis biß zum ende der Perſiſchen monarchie / c. 12 / 11. 22. Das geſchlecht-regiſter biß auff den hohen-prieſter Jaddua / c. 12. mag wol folgends von einem andern dazu geſetzet worden ſeyn.

3528 §. 13. Die propheten nach der Babyloniſchen gefángniß waren Haggai / Zacharias und endlich Malachias. Haggai und Zacharias fingen an zu weiſſagen im andern jahr / unter denen der an- Propheten Haggai.
3528 dere tempel erbauet ward / Hag. 1 / 1. c. 2 / 18. 20. Zacharias gedencket auch noch des vierdten jahres Darii / c. 7 / 1. und wird von den meiſten vor den ſohn Barachiá gehalten (wie er heiſt c. 1 / 1. von dem Chriſtus redet / Matth. 23 / 35. Zacharias.

§. 14. Der letzte prophete war Malachias / der erſt nach der erbauung des andern tempels geweiſſaget / und ver- Malachias
3565 muthlich zur zeit Nehemiá. Denn ſie klagen beyde über einerley ſünden / Nehem. 13. Malach. 2 und 3.

§. 15.

Heydniſche regenten. Nebucadnezar. Darius. Belſazer.

§. 15. Unter den heydniſchen regenten J. W.
werden in der ſchrifft erwehnet Nebu-
cadnezar der groſſe / Darius in Meden
und Belſatzer. Dieſen letztern beym
Daniel halten etliche vor den Evilmero-
dach / den ſohn Nebucadnezars / andere
vor den Laboraſſarcad / deſſen enckel Jo-
ſephus vor den Naboned / der aber viel-
mehr Darius Medus ſelber geweſen / der
letzte Babyloniſche könig / Dan. 6 / 1.
c. 9 / 1. worauff Cyrus kommen iſt.

Crœſus.

§. 16. Damahls haben gelebet Crö-
ſus / der könig in Lydien / Amaſis in E-
gypten / Piſiſtratus zu Athen. Die zwey
monarchen aber Darius und Cyrus ha-
ben den Jüden zu gut viel befehle ausge-
geben. Das übrige iſt ſonderlich in der
zeit-rechnung ſehr ſtreitig und ungewiß /
auch hieher nicht eben nothwendig.

Eſther.

§. 17. Nur von Eſther und ihrer zeit
ſind ſo viel meinungen / als faſt ſcriben-
ten. Die meiſten halten dieſen Ahaß- 2429
verum vor Dario Hyſtaſpide, den Perſer
monarchen / der Babylon durch Zopy-
rum eingenommen hat / und mit dem ge-
meinen namen Ahaßvero von den Ebrä-
ern beleget worden. Denn auff deſſen zeit
ſchickt ſich Mardochai alter am beſten /
der mit Jechonia weggeführet worden
war / Eſth. 2 / 5. 6. It, die hiſtorie nach

Darius Hyſtaſpis.

Cyro

J. W. Cyro c. 4. die 2. weiber/daß Schloß Suſan/u.ſ.f. Andere halten ihn vor Cyaxare den jüngern könig der Perſer und Meden / Darii Medi oder Aſtyagis ſohn. Das buch ſelbſt ſoll entweder Eßra/ oder nach Philonis meinung der prieſter Jojakim/oder auch Mardochai ſelber geſchrieben haben. Siehe c. 9/20.

3418 §. 18. Die erlöſung aus dem gefängniß geſchahe im erſten jahr Cyri des Babyloniſchen monarchen / dem die weiſſagung aus Eſaia c. 44. 45. war gezeiget worden / wie Joſephus gedencket. Sie geſchahe aber durch einen befehl / krafft deſſen auch der tempel wieder ſolte erbauet werden/ Eßrä 1/ 2. Chron. 36. Worauff auch der fürſt Zorobabel mit dem hohen-prieſter Joſua / Nehemia/ Seraja / Mardochai und andern hinauf
3420 zog / die das erſte opffer wieder thaten und den grund zum andern tempel legten/Eßr. 1.2.3.

Ende des gefängniß.

Zorobabel.

3533 §. 19. Die gantze ausführung des baues aber ward biß ins 2 jahr Darii Hyſtaſpidis aufgehalten/ und der tempel erſt in deſſelben 6ten jahr eingeweihet/ nachdem die Samaritaner die Juden beym Cyro verleumdet gehabt/ wie auch hernach bey Ahaſvero und Artaxerxe / Eßr. 4/ 1. f. Dan. 9/3. Siehe Eßram/ Haggai/

Tempelbau.

gai/Zachariam und *Joſeph.* lib.11.c.2.3.4.J.W.

Einrichtung des gottesdienſtes und der policey.

§. 20. Und hierauff richtete Eßras der vornehmſte prieſter den gottes-dienſt und das regiment wieder an / wie er vom Artaxerxe der Perſer könig befehl und koſten erlanget hatte / welchen man meiſt vor Artaxerxe Longimano, andere vor Mnemone, etliche gar vor Xerxe halten/ Eßr. und *Joſephus.*

Beſchaffenheit des andern tempels.

§. 21. Der andere tempel war viel geringer an pracht als der erſte/ Hagg.2/3. und fehlten ihm auch die 5 vornehmſten ſtücke des erſten / (1) die bunds-lade mit dem gnaden-ſtuhl und anderm zugehör/ 1. Kön. 8/ 9. Ebr. 9/4. (2) das heil. feuer/1. B. M. 9/23. 2. Chron. 8/1. f. (3) Die wohnung GOttes über den Cherubim / 1. Kön. 6/23. (4) das urim und tummin / oder licht und recht im bruſtſchilde / und (5) der prophetiſche geiſt/der mit Malachia aufhörete.

Sprache.

§. 22. Die Sprache der Juden war nunmehro auch anders/ da ſie die Chaldäiſche oder alte Babyloniſche nicht mehr alleine brauchten / wie im gefängnis / ſondern ſie mit der alten ebräiſchen vermiſchten / die man die Syriſche oder Hieroſolymitaniſche nennete.

Syriſch.

Synedrium.

§. 23. Im regiment wurden nun wiederum die 70 älteſten als das Synedrium ein-

J.W. eingeſetzet/ Eſr. 7. wie ſonſten die opffer-
feſte und andere übungen wieder durch
Eſram in ſchwang kamen. Daß aber
dieſer mit andern damahls die maſoram Maſora.
und eintheilung des geſetzes/ ordnung der
H. bücher / varias lectiones darinnen
und erfindung der puncte ſolte angefan-
gen haben / wollen die meiſten und ver-
ſtändigſten nicht glauben.

3681 §. 24. Die 70 dolmetſcher aber 70 dolmet-
haben zu allererſt das A. Teſt. Griechiſch ſcher.
überſetzt/ und zwar Ptolemæo Philadel-
pho, wie es die alten einſtimmig ſetzen.
Nachdem unter Ptolemæo Lagide Jüdi-
ſche colonien nach Egypten bracht wor-
den. (*Joſephus* lib. 15. c. 1.) und die Jüden
ſonſt überall unter den Griechen zer-
ſtreuet waren/ die ſprache auch überall
beliebet wurde.

§. 25. Die gelegenheit ſoll Ptole-
mæi fleiß geweſen ſeyn / da er zu Alexan-
dria eine bibliothec angerichtet / auf ein-
rathen eines Athenienſiſchen Philoſophi,
Demetrii Phaleræi. Welches die neuen
ſcribenten nicht glauben wollen/ ſo wenig
als von der anzahl / das ihrer 72 geweſen
wären / und zwar 6 aus iedem ſtamm/
die von dem hohenprieſter Eleaſar auf
Ptolemæi ſuchen wären abgefertiget
worden. It. daß ihrer 2 und 2 in einer
celle

celle geſeſſen / und doch mit einander in J. W.
allen eingeſtimmet hätten. Man hält
aber hingegen vor die dolmetſcher die
Jüden zu Alexandria / ſo griechiſch und
ebräiſch zugleich verſtanden / und Ptole-
mæo oder auch ihren landesleuten zu ge-
fallen dieſes gethan. Siehe *Uſſerium*,
*Iſaac. Voſſium, Salmaſium, Capellum, VVal-
tonum &c.* Unter Ptolemæo Evergete iſt 3703
Syrach. auch Jeſus Syrach in Egypten kommen/
wie er ſelber gedencket in ſeiner vorrede.

Regiment der hohenprieſter. §. 26. Unterdeſſen iſt in Judä das
regiment der hohenprieſter fortgangen/
wiewol unter mancher unruh. Nachdem
dieſe nach Nehemiä tod zugleich die welt-
lichen dinge zu verwalten anfiengen.
Woraus ein ſtetiger zanck / geld- und ehr-
geitz und tyranney erfolgte / darüber auch
endlich das gemeine weſen gantz übern
hauffen fiel.

Verderb der prieſter. §. 27. Die hohenprieſter biß auf Jad-
duam erzehlet Nehemias im 12. cap.
Vor dieſem Jaddua hatte Jonathan
oder Johannes ſeinen Competitorem
Jeſum mitten im tempel ermordet/
(*Joſephus, Euſebius, Hieronymus*) woraus
der greuliche zuſtand der prieſterſchafft zu
ſehen war.

Jaddua. Alexander der Groſſe. §. 28. Jaddua kam Alexandro dem
Groſſen entgegen / als dieſer in dem feld-

J. W. zug wider die Perſer auf Jeruſalem zu gieng. Er begütigte ihn auch ſo / daß er ſie in ſeinen ſchutz nahm / dahin einige die worte Juſtini ziehen / daß die morgenländiſche könige ihm mit ihrem prieſter-habit entgegen kommen wären / *lib. 11. c. 10. Joſephus l. 11. c. 8.*

§. 29. Dieſem folgeten nach einander im hohen-prieſter-amt Onias der Ordnung der hohen-prieſter.
3784 erſte / Simon / genannt Juſt / ſein ſohn / weiter deſſen bruder Eleazar und Manaſſes / und endlich Onias der II. Weiter Simon der II. Onias III. Jaſon / Menelaus / Lyſimachus, Alcymus, und endlich Judas Maccabæus Mattathiæ ſohn / von welchem in folgendem cap.

§. 30. Unter dieſen allen ſind ſonderlich berühmt Simon der I. oder Juſt / deſſen lob beym Sirach cap. 50. ſtehet / Simon I. Simon II. der den Ptolemæum Philopatorem nicht in das innerſte des tempels ließ. Simon II. Dahero dieſer die Jüden ſehr verfolgte und viele zum abfall zwang. Siehe das 3 B. der Maccab. Item Onias, Onias II. an den die Spartaner geſandten ſchickten unter ihrem könige Ario, 1. B. Maccab. 12. (*Joſeph. lib. 12. c. 5. Euſeb.*) die den andern dieſes nahmens drunter verſtehen.

§. 31. Endlich gehören noch zur Jü-

 diſchen

70 wochen. Daniels. diſchen hiſtorie dieſer zeiten die 70 wochen J. W. Danielis/c.9/24. wie ſie über dem volcke GOttes und der heil. ſtadt beſtimmet geweſen/von der zeit an/ da der befehl von erbauung der ſtadt ausgegangen/biß auf den geſalbeten. Dieſe werden in 3. periodos eingetheilet: (1) In 7. wochen oder 49. jahre/(jeden tag vor ein jahr gerechnet) und zwar vor erbauung und befeſtigung der ſtadt Jeruſalem. (2) In 62 wochen oder 434 jahre nach derſelben erbauung durch Nehemiam bey kümerlicher zeit. Darauff ohngefehr nach dieſer verfloſſenen zeit Chriſtus würde ausgerottet / und hernach die ſtadt und das heiligthum verwüſtet werden. (3) In einer woche / darinne der bund durch das evangelium bekräfftiget werden ſolte / noch vor der gäntzlichen zerſtörung.

Auswärtige hiſtorien. Samariter. §. 32. Unter den auswärtigen waren den Jüden die nächſten die Samariter / die jenen noch immer viel verdruß und ſchaden zufügten. Hierzu kam/daß Manaſſes der hoheprieſter zu ſeinem ſchwäher Sanballet, dem regenten von Samarien / übertrat. Dieſer erhielt von Dario und hernach von Alexandro M. macht / einen eigenen tempel auff dem berge Garizim zu bauen/ aus 5. B.

Moſ.

J. W. Moſ. 11/ 29. Damit äffete er den tempel zu Jeruſalem und deſſen dienſt nach/ und lockte viel Jüden an ſich / denen die zucht Moſis zu ſchwer ſchiene. Siehe Joh. 4/20. *Joſephus.*

§. 33. Unter den Heyden wurden die Griechen. Griechen damals immer berühmter wegen ihrer eigenen weißheit / daher ſie in der ſchrifft von den Jüden und Barbaren unterſchieden werden. Bey dieſen Philoſophi.
3370 waren nun viel ſecten der Philoſophen/
nachdem Pythagoras zuvor bekant worden. Dahin gehörten die Cynici unter Cynici.
dem anfänger Antiſthene, die Pyrrhonici Pyrrhonici.
von Pyrrhone, die von allen dingen erſt zu zweiffeln pflegten.

§. 34. Vornehmlich aber die Platonici, Platonici. die der erkäntniß GOttes unter allen am näheſten kamen / und die puncte von der geiſtl. natur GOttes / ſchöpffung der welt / vorſehung /unſterblichkeit der ſeelen / ſeeligkeit und von der gottesfurcht lehreten. Dahero auch die kirchen-väter ihnen groſſes liecht im Chriſtenthum zuſchrieben. *Juſtinus Martyr.*
3540 *Clemens Alexandrinus, Euſebius, Auguſtinus.* Sonſt hat Plato auch noch Socratem gehöret.

3600 §. 35. Ariſtoteles war zwar Platonis Ariſtoteles.

ſchůler aber fieng etwas eigenes an zu J. W.
Peripatetici. lehren / und ſtifftete die ſecte der Peripateticorum, lehrete meiſtens zu Athen und hat viel unheil unter die gelehrten und theologen gebracht.

Stoici. §. 36. Die Stoici ſahen anfangs meiſtens auf ſophiſtiſiren / welches Zeno anfing. Hernach legten ſie ſich auff die übung in bezähmung der affecten / da ſonderlich Seneca, Epictetus und andere groſſen ernſt brauchten. Ihr haupt-irrthum ſolte ſeyn von einer unbedingten und fatalen nothwendigkeit aller dinge. 3690
Lipſius, è veteribus Seneca, Cicero, Epictetus, Arrianus, Simplicius.

Epicurei. §. 37. Die Epicurei waren verhaßt / weil ſie die wolluſt vor ihr hőchſtes gut hielten. Worunter ſie aber wohl einen ſeligen zuſtand leibes und der ſeelen verſtanden haben mőgen / da jener von ſchmertzen / dieſe von verwirrungen frey wäre. Caſſendus. 3630

Andere poeten / redner / hiſtorici. §. 38. Sonſt ſind in dieſen zeiten berühmt geweſen unter denen gelehrten die griechiſchen poeten Pindarus, Sophocles, Euripides, Æſchines, Menander, Aratus, Theocritus. Die Redner Iſocrates, Demoſtehnes. Die Hiſtorici Thucydibes, Xenophon, und der Mathematicus Euclides.

J. W. 3620 §. 38. Unter den Perſiſchen königen war der letzte Darius Codomannus, von dem das reich auf Alexandrum M. kam. Dieſes ward hernach in vier reiche zertheilet / als Egypten / Syrien / Aſien und Macedonien. Da in Egypten / die Ptolomæi, in Syrien die Seleuci und Antiochi berühmt ſind. Monarchien. Darius. Alexander.

§. 40. Die propheten des alten Teſtam. folgen einander alſo: Propheten.

1 Moſes
2 Samuel.
3 David.
4 Gad. Nathan.
5 Achias / Iddo / Somajah.
6 Aſaria / Jeſu. Hanani.
7 Elias.
8 Eliſa.
9 Micha.
10 Jehaſiel.
11 Eliaſer
12 Jonas /
13 Hoſeas.
14 Joel.
15 Amos.
16 Zacharias
17 Eſaias.
18 Micha.
19 Obed.
20 Habacuc.
21 Nahum.
22 Zephanias
23 Jeremias.
24 Urias.

25 Ezechiel. J. W.
26 Daniel.
27 Obadias.
28 Haggai.
29 Zacharias.
30 Malachias.

§. 41. Die hohen-prieſter nach der Babyloniſchen gefängniß folgen alſo/ biß auf Chriſtum:

Joſua.
Joachim.
Eliaſib.
Jojada.
Jonathas.
Jaddua.
Onias.
Simon Juſt.
Eleaſar.
Manaſſes.
Onias II.
Simon II.
Onias III.
Jaſon.
Onias IV. oder Menelaus.
Lyſimachus.
Alcimus oder Joachim.
Judas Maccabäus.
Jonathas.
Simon.
Johannes Hyrcanus.

Ariſto-

J. W. Ariſtobulus I.
Alexander Jannäus.
Hyrcanus könig.
Ariſtobulus II.
Hyrcanus wiederum.
Antigonus.
Anälus.
Ariſtobulus Alexander.
Anälus wiederum.
Jeſus.
Simon Boethus.
Matthias.
Joſephus.
Joaſar.
Eleaſar.
Jeſus.
Joaſar.
Joſeph Caiphas.
Hannas hatte den titel/ Caiphas aber / Hannä ſchwäher / war der rechte hohe-prieſter.

§. 42. Die Perſianiſchen monarchen folgen einander alſo: Perſiſche monarchen.
Cyrus.
Cambyſes.
Darius Hyſtaſpis.
Xerxes.
Artabanus.
Artaxerxes Longimanus.

Xerxes. J. W.
Sogdianus.
Darius Nothus.
Artaxerxes Mnemon.
Artaxerxes Ochus.
Arſes.
Darius Codomannus von
Alexandro überwunden.

§. 43. Nach Alexandro folgten die 4. königreiche einander alſo:

I. Das Egyptiſche.

1 Ptolemäus Lagi oder Soter.
2 Ptolemäus Philadelphus.
3 Ptol. Evergetes I.
4 Ptol. Philipator.
5 Ptol. Epiphanes.
6 Ptol. Philometor
7 Ptol. Evergetes II.
8 Ptol. Lathurus.
9 Ptol. Alexander.
10 Ptol. Dionyſius oder Auletes.
11 Ptol. Puer, Cleopatræ bruder.
12 Cleopatra und Antonius.

Worauf die Römer Egypten eingenommen.

§. 44. II. Das Macedoniſche.

1 Philippus Aridäus.
2 Caſſander.
3 Demetrius Poliorcetes.
4 Pyrrhus.

5. Lyſi-

J. W. 5 Lyſimachus.
6 Ptolomäus Ceraunus.
7 Antigonus II.
8 Demetrius/
9 Antigonus III.
10 Philippus.
11 Perſeus von den Römern bezwungen.

§. 45. III. **Das Syriſche.**

1 Seleucus Nicator.
2 Antiochus Soter.
3 Antiochus Theos.
4 Seleucus Callinicus.
5 Seleucus Ceraunus.
6 Antiochus der groſſe.
7 Seleucus Philopator.
8 Antiochus Epiphanes.
9 Antiochus Eupator.
10 Demetrius Soter.
11 Alexander Bala.
12 Demetrius Nicator.
13 Antiochus der VI.
14 Tryphon.
15 Antiochus der VII.
16 Alexander der II.
17 Seleucus der V.
18 Antiochus der IIX.
19 Antiochus der IX.
20 Seleucus der IV.
21 Antiochus der X.

22 Antiochus der XI. J. W.
23 Philippus.
24 Demetrius der III.
25 Antiochus der XII.
26 Tigranes.
Antiochus der XIII. worauff die Römer Syrien wegnahmen.

§. IV. Das Aſiatiſche

1 Antigonus.
2 Demetrius Poliorcetes, deſſen reich theils Seleucus eingenommen/ theils kleinere königreiche unter ſich getheilet haben in Pergamo / Bithynien / Cappadocien/ Ponto und Armenien.

Das VII. Capitel/
Von den Maccabäern biß auf JEſum Chriſtum.

§. 1.

Veränderung in Judäa.

NAchdem die hohen-prieſter alſo biß auf Mattathiam regieret hatten / gabs eine groſſe veränderung / darzu der anfang dieſer war.

Jaſon.

§. 2. Jaſon oder Jeſus hatte ſeinen bruder Oniam zurücke geſetzt / Moſis geſetz verworffen / und die griechiſche religion mit den ſeinen angenommen / damit er von Antiocho Epiphane das hohe-prie- 3774

Antiochus.

ſter-

J. W. ſterthum um einen jährlichen tribut erlangen möchte. Drey jahr hernach that ſein bruder Menelaus oder Onias III. ein gleiches / und brachte dieſes herunter / 2. Maccab. 4. *Joſephus, Sulpicius Severus.*

3782 §. 3. Darauf fiel Jaſon Menelaum wieder an / deſſen aber ſich Antiochus annahm / und aus Egypten wider Jeruſalem zog / den tempel durch Menelai verrätherey plünderte / die ſtadt verbrante / die jüdiſche religion verfolgte / und das heydenthum einführete / wie es Daniel geweiſſaget hatte c. 8 und 11. I. und II. Maccab. *Joſephus, Euſeb. Sulpicius.* Menelaus. Antiochi Tyranney.

§. 4. Damals hatte Matthias oder Mattathias 5 ſöhne / welche man von ihrem ur-ältern vater Aſſamonæer oder Haſmonæer hieß / it. Maccabäer von dem 3ten ſohn Matthiæ, der ihr heerführer und ſeines vaters nachfolger / endl. auch nach Alcimo gar hoher-prieſter ward. Und dieſe Maccabäer haben ſchwere kriege geführet mit den Syriſchen und Egyptiſchen königen / mit den Römern aber und andern freundſchafft gepflogen. Haſmonæi Maccabæi.

§. 5. Sie folgten aber einander alſo:

3784 Judas ſelber regierte 6 jahr / und war 3 jahr hoher-prieſter. Judas.

Jonathan ſein bruder 18. Jonathan.

Simon 8. Simon

Johan-

Johannes. Johannes Hircanus 30. J. W.
Ariſtobulus nur 1. der den 3845
Ariſtobulus. königs-titel geführet hat / davon unten. Daß alſo von Juda an biß auff Herodis herrſchafft 126 jahr nach Joſephi rechnung verfloſſen wären.

Spaltung Oniä. §. 6. In der jüdiſchen kirche ſelbſt fieng Onias / des hohen-prieſters Oniä des III. ſohn / eine groſſe ſpaltung an / weil Antiochus Eupator dem Alcimo das hohe-prieſter-amt gegeben hatte. Daher machte er ſich in Egypten bey Ptolomæo Philometore und der Cleopatra beliebt / bauete bey Memphis einen eigenen tempel / und titulirte ſich einen hohen-prieſter / davon / machte eigene leviten und prieſter / und richtete alles nach jüdiſcher art ein. Tempel Oniä. Und dieſes nennete man den tempel Oniæ, der erſt im jahr Chriſti 71 zerſtöret wurde / nachdem er / und mit ihm dieſe trennung in die 200 jahr gedauret hatte. 4022
Joſephus, Scaliger, Seldenus.

Verfall der Juden. §. 7. Aus welchem allen der verderbte zuſtand der Jüden und ſonderlich die boßheit der prieſter ſattſam zu ſehen iſt. Da auch das hohe-prieſter-amt ſelber in eine eitele weltliche herrſchafft verkehret / und mit geld / mord / liſt und betrug von den tyrañen zu wege gebracht ward. Woraus durch das gantze land nichts

als

J. W. als ärgerniß und der tiefſte verfall in alle boßheit erfolgete / ſo auch täglich zunahm / und durch die zerrüttungen der vielen ſecten immer ärger wurde.

§. 8. Abſonderlich da Ariſtobulus nun gar könig ſeyn wolte/und ihm ſein bruder Alexander Janneus folgte / der in die 28 jahr herrſchete / auch nach deſſen todt ſeine wittbe Alexandra oder Salome. Hierauff fingen ihre beyden ſöhne Hyrcanus und Ariſtobulus über die herrſchafft an zu ſtreiten. Jener belagerte mit hülffe Aretæ, eines Arabiſchen königs / Jeruſalem/ward aber von Æmilio Scauro abgetrieben / ohngefehr 60 jahr vor Chriſti geburt. *Joſephus.* Ariſtobulus. Hyrcanus.

3887 §. 9. Hier kam der Römer Pompejus in die ſtadt/nahm den tempel ein / öffnete das heiligthum / verſicherte ſich des Ariſtobuli, und ſetzte Hyrcanum in das hohe-prieſter-amt und regierung ein. Als aber Julius Cæſar von Rom meiſter ward/nahm er ſich zwar Ariſtobuli an/aber dieſer kam unverſehens um. Pompejus.

3901 §. 10. Weiter kam M. Craſſus in Syrien / nahm aus dem tempel zu Jeruſalem über 10000 talent weg / ungeacht ihm der hohe-prieſter ein ſtück goldes von 750. pfund geboten hatte / daß er jenes ſolte liegen laſſen. *Joſephus.* M. Craſſus.

§. 11.

Antipater, §. 11. Hyrcanus ward indeſſen von An- J. W.
tipatro, Herodis des groſſen vater / dem 3872
fürſten in Jdumäa / regieret / und durch
deſſen vorſchub von Julio Cæſare, allein
beym hohen-prieſterthum erhalten: An-
tipater aber bekam die weltliche aufſicht 3904
über Judäam und Syrien.

Herodes. §. 12. Er machte auch bald ſeinen ſohn
M. oder Herodem zum aufſeher über Galiläa/
Aſcalonita. den hernach Caſſius über Cœle-Syrien 3908
Vierfürſt. ſetzte / und Antonius zum vier-fürſten
machte. Ja dieſer Herodes ward zu
Rom vom rath durch hülffe Antonii und
König. Auguſti vor einen könig der Jüden erklä-
ret/daher er vor Antigono geflohen war.

§. 13. Hierdurch bekam er einen muth/
Antigonus. führete mit Antigono 3. jahr lang krieg/
und überwand ihn / trieb die Parthier
aus gantz Syrien hinaus / nahm Jeru-
ſalem ein / und zugleich das gantze Jüdi-
ſche reich. *Joſephus.*

Untergang §. 14. Antigonum, der von den Aſſa- 3924
der Macca- monæern überblieben war/ ließ Antonius
bäer. enthaupten / und die andern Nachkom-
men brachte Herodes alle mit liſt und ge-
walt ums leben / alſo daß niemand übrig
blieb / und alſo das ſcepter recht von Ju-
da entwendet war. *Joſephus.*

Herodis §. 15. Durch dieſen Herodem ſtraffte
tyranney. GOtt nun die Jüden ſcharff / wenn ſie

es

J. W. es hätten zu hertzen nehmen wollen. Er unterdrückte den groſſen Rath oder Sanhedrin gantz und gar / und theilte es erſt in viele kleine collegia, wodurch ihnen aller Nachdruck benommen ward. Ihre religion und gottesdienſts ſpottete / hinderte und verfolgete er / wo er nur kunte. Jedoch / daß es alles den ſchein einer guten meynung/pflicht gegen die Römer / u. ſ. f. hatte. Idem.

§. 16. Er ſetzte die ſiegs-zeichen des käyſers öffentlich überall hin / und über die groſſe thür des tempels machte er gar einen güldenen adler / und da ihn etliche abreiſſen wolten / ließ er ſie lebendig verbrennen. Die hohen-prieſter ſetzte er bald ein / bald wieder ab / wie es ihm gefiel. Das volck machte er durch die gröſten auflagen / frohn-dienſte und unzehliche mordthaten mürbe und ſchwach. Dahin auch der kinder-mord zu Bethlehem gehöret. It. ſein blutiger anſchlag / da er vor ſeinem tode befahl / alle vornehmſten Jüden nach demſelben ſtracks durch die ſoldaten auf dem renne-platz nieder zu hauen / damit ſie ihn ja wider willen beweinen müſten. Idem.

§. 17 In dieſer tyranney hat er wohl in die 36 jahr gewütet/und dem Archelao das königreich vermacht. Zuvor aber

im

im 18 jahr ſeiner regierung hat er ange- J. W.
Tempelbau fangen/den Jüden zu gefallen/ den tem- 3930
pel prächtiger zu bauen/auch innerhalb des thors einen güldenen Weinſtock zu ſetzen. Welches er in 10 jahren meiſt vollendet haben ſoll/von welcher zeit an biß auf Chriſtum die Juden/als ſie mit ihm ſtritten/66 jahr rechneten/ Joh. II, 20.
Herodes. Dieſer Herodes aber war von dem Herode Antipa unterſchieden/ unter dem Chriſtus gecreutziget worden. Auch von Herode Agrippa, der Jacobum umbrachte (Ap. Geſch. 12/1.) und ſeinem ſohn Agrippa, Ap. Geſch. 25/13.

Antipas

Agrippas

§. 18. Und in ſolchem jammer fand Chriſtus damals die Jüden liegen/ die aber dabey immer noch verſtockter wurden. Das hohe-prieſter-amt war nunmehr ein bloſſer ſchatten/und die übrigen dienſte der prieſter ein recht geſpött bey der äuſſerſten boßheit und verführung.

§. 19. Es waren unter den lehrern ſo viel ſpaltungen aufkommen/ daß ſich ein ieder zu einer ſondern ſecte hielte. Die erſte davon ſtehet ſchon im 1. B. Macc. 2/42. c. 7/13. 2. Macc. 12/6. ſo man חסידים Haſideos oder fromme nennete/ weil ſie ſich vor andern der gottſeligkeit befliſſen/ und ſich deswegen von

Secten der Jüden.

Haſidæi

den

J. W. den andern abſonderten. *Joſephus, Scaliger, Grotius.*

§. 20. Weiter nennet Joſephus die Phariſäer/Eſſäer und Sadducäer/zu denen Epiphanius noch ſetzt die ſchrifftgelehrten/ Hemerobaptiſten / Doſitheaner und Gauloniten.

§. 21. Die Phariſäer hieſſen פרישים abgeſonderte / weil ſie am Anſehen/ habit und ſchein der heiligkeit andern überlegen ſeyn wolten/ Apoſt. Geſch. 26/5. Joſephus meinet / ſie wären ſchon 140 jahr vor Chriſto / zu zeiten Jonathans des Maccabäers aufkommen. Hieronymus ſetzt ſie um die zeiten Herodis. Phariſäer.

§. 22. Ihre lehren beſtunden in der mündlichen tradition des geſetzes / deſſen einſchrenckung oder erweiterung / von dem vermögen des freyen willens zum guten und böſen / von dem unbedingten rathſchluß GOttes / von der μετεμψυχώσει oder fortſetzung der ſeelen aus einem leibe in den andern. Ihre übungen beſtunden meiſtens in faſten / waſchen/ langem beten/allmoſen geben/enthaltung von der ehe/ſonderbahren kleidern/ u. ſ. f. Matth. 23. Luc. 11. und 18. *Joſephus, Epiphan. Hieron. Suidas, Scaliger, Druſius.*

§. 23. Die Sadducäer kamen her von Zadok / einem ſchüler des Antigoni Sadducäer

E Sochæi,

Sochæi, der 226 jahr vor Chriſto nach Simon den gerechten gelehret hat/es ſey keine belohnung nach dieſem leben zu hoffen. Womit er ſeines meiſters meinung alſo verkehrte/ der da ſagte: Man ſolte GOtt ſo freywillig dienen/ als wäre kein lohn zu erwarten. Überdiß haben ſie gelehret/ es ſey keine auferſtehung/noch engel/ noch geiſt/ Apoſt. Geſch. 23/8. GOtt regiere nicht auch das böſe/ u. ſ. f. Man hieſſe ſie auch ſonſt קראים Karræos oder Scripturarios, weil ſie ſich an den buchſtaben der ſchrifft hielten/ und keine tradition noch auslegung zulieſſen *Joſephus & Auct. cit.* J. C.

Eſſäer. §. 24. Die Eſſäer hieſſen alſo von חשה gleichſam ſchweigende/kamen nach den Phariſäern auf/ und ſtimmeten mit den gemeinen lehrern meiſt überein. In der praxi aber hatten ſie viel ſonderliches/ als die gemeinſchafft der güter/den ledigen ſtand/ die ſtrenge lebens-art und zucht/ die ordentliche gebete/ einſamkeit/ groſſe ſtille und verſchwiegenheit/vermeidung alles ſtreits und diſputirens/ (daher ſie auch mit Chriſto nicht geſtritten/ wie die andern/) Item/ daß ſie ihre ſchüler 4 jahr lang und durch 4 ſtuffen geprüfet/ nur alte und ernſthaffte männer angenommen/ keinen diener noch zehrpfennig

ge-

J.W. gebraucht / freygebig und gaſtfrey geweſen/die ſündigende ſcharff geſtraffet u.ſ.f. dahere die papiſten mönche aus ihnen erdichtet haben. *Joſephus*, *Euſeb. Epiphanius*, *Scaliger*.

§. 25. Die Schrifftgelehrten ſtehen immer in den Evangeliſten bey den Phariſäern / weil ſie meiſtens beydes waren/ Matth. 22/34. Marc. 12/28. ſonſt war es keine eigene ſecte / ſondern nur ein amt und orden / der mit dem geſetze zu thun hatte / Ap. Geſch. 15/27. Matth. 2/4. Schriffgelehrten.

§. 26. Die übrigen ſecten ſind wenig bekant / und die Gauloniten oder Galiläer waren vielmehr eine rotte im regiment/ Ap. G. 5/37. die den Römern nicht unterthan ſeyn wolten/ daher ſie ſich auch eyferer nenneten. *Joſephus*. Dahin ziehen etliche die hiſtorie aus Luc. 13/1. Gauloniten. Zeloten.

§. 27. Die Herodianer oder Herodisdiener / Matth. 22/16. Marc. 12/ 13. hieſſen ſo von Herode dem groſſen / und waren entweder leute / die Herodem vor Chriſtum hielten / oder ſonſt das heydniſche weſen mit dem Jüdenthum vermengeten. Man hat zum wenigſten nichts gewiſſes davon. Vielleicht ſinds Herodis ſchmeichler geweſen/ wie Tertullianus und Epiphanius meinen. Herodianer.

§. 28. Unter dieſen ſecten waren nun J. W. die Phariſäer bey allen am beliebteſten/ wegen ihrer verſtellung und ſcheinheiligkeit. Die andern / weil ſie auff ein ernſthafftes ſtilles weſen mehr giengen/ wurden nicht ſo ſehr geachtet. Sie daureten aber insgeſamt/ biß das gantze Jüdenthum ſelbſt ein Ende nahm.

§. 29. Unter den andern völckern/ ſonderlich in dem zertrennten griechiſchen reich triebens die regenten ſo lange / biß ihnen nach und nach durch die Römer der garaus gemacht ward. Wobey die Römiſchen herrn Æmilius Paulus, Gracchus, Scipio, Marius, Sylla, Pompejus, hernach Cæſar, und Antonius das meiſte thaten. Dieſe aber ſtritten auch unter einander ſelbſt ſo lange/ biß endlich einer alleine die oberhand bekam / daß Julius Cæſar und nach ihm Auguſtus Römiſche monarchen wurden / ſo den beſten theil der welt unter ihrer macht hielten.

Römiſche regenten.

§. 30. Auguſtus und ſeine nachfolger ſetzten in Judäa und dort herum zu regenten ein Archelaum, Philippum, Herodem Antipam, und hernach Herodem Agrippam, endlich deſſen ſohn Agrippam. Nechſt dieſen waren nach einander römiſche Procuratores unter Auguſto

in Judäa.

Präſidenten.

J. W. guſto Coponius, Marcus Ambivius und Annius Rufus. Unter Tiberio Valerius Gratus und Pontius Pilatus. Unter Caligula Marcellus. Unter Claudio Cuſpius Fadus, Tiberius Alexander, Cumanus und Antonius Felix. Unter Nerone Porcius Feſtus, Albinus und Geſſius Florus, biß Jeruſalem zerſtöret ward.

4019 §. 31. Dieſes geſchach im 70ſten jahr nach Chriſti geburt vom käyſer Tito Veſpaſiano, nachdem am 17 Julii das tägliche opfer aus groſſem mangel in der belägerung auffgehöret hatte/ der tempel ward darauff den 8 Auguſti verbrannt/ und die prieſter alle umgebracht/ und endlich die ſtadt ſelbſt am 8 Septembris eingenommen. Dabey ſind 97000 Juden gefangen/ und zuvor 100000 hunger geſtorben/ hernach auch auff einen tag im ſchauplatz 2500 umgebracht worden. So gar ein ſchreckliches ende nahm es mit dem abtrünnigen und verſtockten volcke. *Joſephus, Pſeudo-Egeſippus, Xiphilinus.* Jeruſalems untergang.

Ende der Jüdiſchen geſchichte/ und des Alten Teſt.

J. W.

Der andere Theil/
vorſtellend
Die
Kirchen-Hiſtorie
Neues Teſtaments.

Vorbereitung.

DJe geſchichten Neues Teſtaments können am beqvemſten in 17 Secula oder jahr-hundert eingetheilet werden. Jedes Seculum wollen wir in etliche capiteln abfaſſen alſo/daß wir kürtzlich entwerffen

I. Den äuſerlichen zuſtand der Chriſtenheit / daraus man alsbald ſehen könne / wie es mit den Chriſten inwendig beſchaffen geweſen. Weil ſie doch meiſtens in verfolgungen eyfrig und fromm/ bey guten tagen ſicher und kaltſinnig worden.

II. Den

J. W. II. Den inwendigen zuſtand / mit des Chriſtenthums wachsthum oder abnahme / ingleichen die art ihrer gemeinen übungen.

III. Die geſchichten der vornehmſten lehrer und ſcribenten.

IV. Die kirchen-zucht / ſtreitigkeiten / und deßwegen geſchehenen verſamlungen.

V. Die angegebenen irrungen / ketzereyen und ſpaltungen.

In den beyden letztern ſoll nur erwähnet werden/was de facto geſchehen ſey. In allen aber ſollen die mercklichſten umſtände / ſo die hiſtorie ſelbiger zeiten erläutern können / mitgenommen werden. Inſonderheit aber wird man darauf ſehen/wie dem gedächtniß durch gute ordnung am beſten zu helffen ſey. Bey dem erſten und denen 2 letzten Seculis wird vieler urſachen wegen die gemachte ordnung etwas übergangen werden müſſen.

J.C.

Das I Jahr-Hundert.

Das I. Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit in den erſten 100 jahren.

§. 1.

Elender zuſtand (1) unter Jüden.

WIe wir am ende des alten teſtaments geſehen / ſo hätte es unter den Juden dazumahl nicht elender ausſehen können. Im regiment hatte der käyſer und mit ihm Herodes faſt alles zu ſich geriſſen. Das ſcepter war von Juda längſt entwand ſamt der höchſten botmäßigkeit / 1. B. Moſ. 49 / 10. Und in dem Synedrio war nur ein ſchatten davon noch übrig / Joh. 18 / 31. Die 70 jahr-wochen waren nun faſt um / Dan. 9 / 25. alſo daß ein ieder faſt auf den Meßiam wartete / und es ſich nur noch an die perſon und umſtände ſtieß.

im regiment.

in der kirche.

§. 2. Im gottesdienſt hatten die prieſter und die 3 ſecten / Phariſäer / Sadducäer und Eſſäer / alles verderbt. Das geſetz war durch falſche gloſſen verkehrt / durch lauter menſchenſatzun-

J. C. ſatzungen verdunckelt/und die weiſſagungen vom Meßia unvernehmlich worden. So gar / daß auch den jüngern Chriſti ſelbſt die meinung von der geſchwinden verherrlichung und regierung Chriſti langſam konte benommen werden. Daher auch um ſelbe zeiten ſo viel falſche Meßiä auffſtunden / Ap. Geſ. 5/36.37. Ja man hätte wol Herodem ſelbſt gerne davor angenommen.

§. 3. Hingegen waren unter ſo viel 1000den ſehr wenig / die in der warheit auf den troſt Iſrael warteten. Man findet nur Zachariam / Eliſabeth / Simeon/Hanna/Joſeph/Cleophas/und etliche andere. Die übrigen/ zumal vom gemeinen volck/ lebten nach ihrem willen ohne zucht u. unterweiſung. Und bey ihrē vermeinten gottes-dienſt/den ſie noch aus gewohnheit mit machten / waren ſie deſto halßſtarriger wider Chriſtum / als er ihnen den willen GOttes verkündigte. Im volcke.

§. 4. Unter den heyden war es noch ärger / und zwar abermahl aus ſchuld ihrer prieſter. Dieſe betrogen das arme volck mit ihrem götzen-dienſt / und nahmen die philoſophen und poeten mit ihren lügen zu hülffe. Daher die greulichſten laſter meiſt ungeſtrafft vorgiengen / und die böſen geiſter überall durch zauberey/ (2.) unter den heyden.

orackel und wahrſagungen ſich hören lieſſen. Die ſich auch erſt nachgehends bey der lehre Chriſti verlohren / wie die heyden klagten. *Porphyrius apud Euſeb.*

Regenten bey Chriſti geburt.

§. 5. Zu ſo bedencklicher zeit kam nun Chriſtus / da ſich iederman einer verän-derung verſehen konte. Es beherrſchete aber gleich den beſten theil des erdkreiſes

Auguſtus.

Auguſtus, der damals eine ſchatzung aus-ſchrieb / Luc. 2/1. Entweder aus neugie-rigkeit oder ehr-geitz/ da er alle untertha-nen mit ihrem vermögen aufzeichnen ließ:

Cyrenius.

Hierzu war Cyrenius oder Quirinius in Syrien und Judäa Commiſſarius, in-dem ſonſt Saturninus der ordentliche Præ-ſident war. *Joſephus.*

Zeugniſſe der heyden von Chriſto.

§. 6. So wurde nun CHriſtus bald auch unter den Heyden bekant. Dahero man von ihm noch beym *Suetonio, Tacito, Plinio* und andern denckmahle findet. Joſephus der gelehrte Jude ſchreibet von ihm um dieſelbe zeiten / er ſey ein weiſer mann geweſen / der viel ſeltſame thaten gethan / und die leute unterwieſen habe. Dabey er zweifelt / ob er ihn einen bloßen menſchen nennen ſolle.

Feindſchafft wider Chriſtum.

§. 7. Jedoch waren auch die meiſten unter den Jüden und heyden Chriſto und ſeinen nachfolgern hefftig feind. Dieſes kam vornehmlich daher / weil ſie den

J. W. den leuten ihre alte weiſe und verderbniß zeigeten. Dabey ſich denn ſonderlich die groſſen vor verluſt ihrer ehren und vortheile fürchteten / wozu noch die läſterungen der feinde und prieſter kamen. Summa die vernunfft wehrete ſich wider Chriſti lehre / weil dieſe gerade jener entgegen war.

Verfolgungen. §. 8. Die verfolgungen der Jüden werden wir im leben Chriſti und der Apoſtel ſehen. Bey den heyden ſind in dieſen 100 jahren vornehmlich 2 hauptverfolgungen ergangen / unter käyſer Nerone und Domitiano. Denn die käyſer folgten einander in ſolcher ordnung:

Römiſche käyſer.

1 Vor Chriſto Julius Cæſar.
2 Nach Chriſti geburt Auguſtus.
3 Tiberius,
4 Caligula,
5 Claudius,
6 Nero,
7 Galba, Otto u. Vitellius,
8 Flavius Veſpaſianus,
9 Titus Veſpaſianus,
10 Domitianus,
11 Coccejus Nerva,
12 Trajanus.

Nero. §. 9. Der erſte verfolger war Nero, weil ſich die Chriſten ſo zuſehends ver-

vermehreten. Worzu er ihnen ſchuld J. C.
gab / als hätten ſie Rom angezündet.
Ließ ſie alſo in wilds-häute nehen / und 63
von den beſtien auf den theatris zerreiſ-
ſen. Oder er zog ihnen gepichte und fett-
gemachte leinwand an / dariñen ſie lang-
ſam als kertzen verbrennen und ſchmel-
müſſen. *Tacitus, Sueton. Euſeb. Lactant. Sulp. Severus.*

Petri und Pauli marter-tod. §. 10. Damals iſt Petrus gecreutziget 64
und Paulus enthauptet worden. (*Tertull. Euſeb. Hieronymus*) Auch ward zu Jeru-
ſalem Jacobus, genannt Juſt, auf anſtiff-
ten des hohen-prieſters Ananiä geſteini-
get. *Euſeb. Joſephus.*

Jacobus.

Domitianus. §. 11. Unter Domitiano gieng die an-
dere haupt-verfolgung an / der auch ſeine 90
eigene verwandten wegen des Chriſten-
thums hinrichtete / den römiſchen Conſul
Clementem umbrachte / und die Flaviam
Domitillam ins elend ſchickte. Die nach-
kommen Davids aber muſte er zu frie-
den laßen / als ſie ſich erklärten / daß ſie kein
irrdiſch reich verlangeten. *Euſeb. Oroſius.*

Johannes in Patmo. §. 12. Unter ihm iſt Johannes in die 95
inſul Patmos verwieſen worden / nach-
dem er zuvor in ſiedend öl ſoll ohne ſcha-
den geworffen ſeyn. (*Irenæus, Euſeb. Tertull. Hieron.*) Dieſe verfolgung hat end-
lich

J. C. lich Trajanus auffgehoben. Und ſo viel von auswärtigen geſchichten.

Das II. Capitel/

Von dem Leben Chriſti/ der Apoſtel und ihrer Jünger.

§. 1.

EHe Chriſtus gebohren ward/ geſchahen erſt (1) die verlobung Mariä mit Joſeph / welche aus einem ſtam̃ Judä waren/ jene zwar von Nathan / dieſer von Salomo/ daher ſie zuſammen heyrathen können/4. B. Moſ. 36/ 8. (2) Johannis empfängniß und geburt / Luc. 1. (3) Die verkündigung des Engels. Maria und Joſeph.

§. 2. Die zeit der geburt Chriſti ſetzt man insgemein in das jahr der welt 3950 / und ins 42ſte jahr der regierung Auguſti. Lucas ſagt / daß Chriſtus im 15 jahr Tiberii ohngefehr 30 jahr alt geweſen/c. 3/1. f. Der tag iſt ungewiß/etliche ſetzen den 25. December, andere den 6ten Januarium, andere gar den monat September oder October, Chriſti geburt.

§. 3. Das leben Johannis und Chriſti biß auff die antretung ihres amts iſt beydes unbekant. Ohne daß Chriſti wachsthum / unterredung mit den lehrern Chriſti jugend.

und

und unterthänigkeit gegen ſeine eltern gemeldet wird/Luc. 2/24.f. Er hat aber in Nazareth ſo lange gewohnet/davon er auch den namen bekam/ Matth. 2/ 23. c. 3/ 13. J. C.

§. 4. Die geſchichten der Evangeliſten und Apoſtel will ich hier in einer kurtzen harmonie nach der ordnung und zeitrechnung zuſam̃en ziehen/ und zwar aus ſolchen Scribenten / welchen man am ſicherſten trauen darff.

Johannes.

§. 5. Den anfang das evangelium 27
zu predigen machte Johannes der täuffer im 27 jahr nach Chriſti geburt / und im 15den des käyſers Tiberii, Marc. 1/1. Luc. 3/1. wie Chriſtus ſelber dieſen anfang des evangelii bemercket/Matth. 11/12. Luc. 16/16.

Chriſti tauffe.

§. 6. Chriſtus ward getaufft / da er 30
bey 30 jahr alt war/ Matth. 3/13. Marc. 1/9. 10. Luc. 2/21. f. nach dem vorbild 4. B. Moſ. 4/3.

Evangelium. verſuchung.

§. 7. Chriſtus fängt an das evangelium zu verkündigen/Luc. 3/23.f. und wird darauff vom teuffel verſucht / Matth. 4/1-12. Marc. 1/12. 13. Luc. 4/1-14.

Johannis zeugniß.

§. 8. Inzwiſchen bleibet Johannes am Jordan und zeuget von Chriſto. Nach den 40 tagen der verſuchung ſenden die Jüden an Johañem. Des andern tages

kömmt

J.C. kommt Chriſtus wieder / und wird von
Johanne den jüngern gezeiget / davon
ihm Andreas und andere nachfolgen/
Joh. 1/ 15-51.

§. 9. Am 3ten tage nach Philippi und Hochzeit zu
Nathanaelis bekehrung wird die hoch- Cana.
zeit zu Cana / Joh. 2/ 1-12. Darauf zie-
het Chriſtus nach Capernaum / ferner
aufs oſter-feſt/ v. 12. treibet allda die käuf- 1. Oſterfeſt
31 fer aus dem tempel / v. 13. f. und weiſſa- Chriſti.
get von ſeiner aufferſtehung / v. 18. 25.

§. 9. Nicodemus komt zu Chriſto/ Nicode-
Joh. 3 / 1-21. Chriſtus komt von dar in mus.
Judäam/ läſt ſeine jünger tauffen / und
bekomt noch mehr jünger/ Joh. 4/ 1. In-
deſſen taufft Johannes bey Aenon / und Johannis
zeuget wiederum von Chriſto. Jo. 3/ 23-36. taufe.

§. 10. Wird aber von Herode gefan- Johannis
gen/ Luc. 3/ 18. 20. (welches Lucas vor gefängniß.
Chriſti tauffe erzehlet / weil er alles von
Johanne zuſammen faſſet.) Chriſtus zieht
deswegen aus Judäa weg und in Gali-
läam/ Joh. 4/ 1. 4. Mat. 4/ 12. Marc. 1/ 14.

31. §. 11. Unterwegens redet er mit der Sa- Geſpräch mit der Sa-
mariterin / und bekehrt viele 4 monate mariterin.
vor der erndte/ (oder dem oſter-feſt) 3 B.
Moſ. 23/ 10. 16. Joh. 4/ 4-42.

§. 12. Darauf kommt er in Galiläam
nach Cana/ heilet da den ſohn des königi- Königiſcher
ſchen von Capernaum/ Joh. 4/ 43-54.

§. 13.

§. 13. Nachdem er allenthalben geleh-J. C.
Nazareth. ret/kommt er in ſein vaterland / da wird ihm das leſen vergönnet / und bald nach dem leben getrachtet / Marc. 1/ 14. Luc. 4/14-30.

Capernaum Apoſtelruff. §. 14. Dieſem entgehet er/und kommt in Capernaum / nimmt Petrum und Andream zu apoſteln an / lehret und berufft auch Jacobum und Johannem/ Matth. 4/ 13. 22. Marc. 1/ 15-20. Luc. 5/ 1-12.

Wunderwerck. Simonis ſchwieger. §. 15. Daſelbſt treibt er einen teufel aus/heilet Simonis ſchwieger. Am ſabbath abends macht er allerhand krancken geſund. Früh gehet er in die einſamkeit/ und folgends weiter in Galiläa herum. Marc. 1/ 21-38. Luc. 4/ 31-43. Matth. 8/ 14-17.

Reiſe durch Galiläam. §. 16. Die dritte reiſe thut er durch Galiläam / Matth. 4/ 23. Marc. 1/ 39. Luc. 4/ 44. Worinne er den auſſätzigen heilet / und hernach in der wüſten betet/ Marc. 1/ 40-45. Luc. 5/ 12-16. Matth. 8/ 2-4.

Capernaum. Gichtbrüchtigen. §. 17. Nach etlichen tagen kommt er wieder gen Capernaum/ lehret und heilet unter andern einen gichtbrüchtigen/ Marc. 2/ 1-12. Luc. 5/ 17-26. Matth. 9/ 2-8. Gehet ans meer / lehrt das volck

J. C. und beruffet Matthäum / Marc. 2/13. 14. Luc. 5/27. Matth. 9/9. Matthäus.

31 §. 18. Am oſter-feſt heilet er den francken am teiche Betheßda / antwortet den Jüden/ Joh. 5/1-47. vertheidiget Das oſter-feſt Chriſti.
32 auch ſeine jünger / wegen des ähren-ausrauffens am erſten affter-ſabbath/ Luc. 6/1-5. Marc. 2/23-28. Matth. 12/1-8. Aehren-ausrauffen.

§. 19. An einem andern ſabbath heilet er die verdorrete hand/ entweicht vor der Phariſäer nachſtellung/ Luc. 6/6-11. Marc. 3/1-6. Matth. 12/9-15. verdorrete hand.

§. 20. Jhm folget das volck/ davon er viele geſund machet / Marc. 3/7. 12. Matth. 12/15-21. er wehlet auff dem berge die 12. Apoſtel/ Luc. 6/12-19. Marc. 3/13-19. Matth. 5/1. 12 Apoſtel.

§. 21. Hier hält er die lange berg-predigt / Matth. 5. 6. 7. Luc. 6. 20-49. Von dar gehet er nach Capernaum/ heilet des hauptmanns knecht/ Luc. 7/1-10. Matth. 8/1-53. Berg-predigt. Hauptmañsknecht

§. 22. Wecket den jüngling zu Nain auf/ Luc. 7/11-17. Welches alles Johanni kund wird / der zu Chriſto ſchicket/ und ein herrlich zeugniß von ihm kriegt. Luc. 7/18-35. Matth. 11/2-19. Nain. Johannis kundſchafft.

§. 23. Corazin / Bethſaida und Capernaum werden geſcholten / die mühſe- Corazin.

 ligen

ligen aber zu Chriſto geruffen/ Matth. 11/20-30. J. C. 23

Simon. Maria Magdalena. §. 24. Simon bewirthet ihn/ Maria Magdalena ſalbet JEſum/ Luc. 7/36-50. f. welche ihm auch mit andern nachfolget/ da er durchs Land reiſet/ Luc. 8/1-3.

Teufel austreiben. Jonas. Ninive. §. 25. JEſus kommt wieder zu Hauſe/ treibt einen teuffel aus/ verantwortet es wider der Phariſäer läſterungen/ redet von Jona/ den Niniviten und der königin vom mittag/ Marc. 3/19-30. Matth. 12/22-45.

Chriſti verwandten. Gleichniſſe. §. 26. Ferner redet er von ſeinen rechten brüdern und verwandten/ Matth. 12/46-50. Marc. 3/31. f. Luc. 8/19. 20. 21. Gehet ans meer/ redet aus dem ſchiff die gleichniſſe vom ſäemañ/ unkraut/ ſenffkorn/ſauerteig/ ſchatz/ netze/ licht und von der perle/ Matth. 13/1-52. Marc. 4/1-34. Luc. 8/4-18. cap. 13/18-21.

Ungeſtüm. §. 27. Abends will ihn ein Schrifftgelehrter nachfolgen und noch ein anderer/ denen er antwortet/ Marc. 4/35. Matth. 8/18-22. Darauf fähret er auffs meer und ſtillet das ungeſtüm/ Matth. 8/23-27. Marc. 4/35-41. Luc. 8/22/25.

Gergeſener. §. 28. In der gegend der Gergeſener ſteigt er aus/ treibt von einem beſeſſenen eine legion teufel aus/ die die ſchweine in

die

J. C. die ſee ſtürtzen / kömmt wieder gen Ca-
32 pernaum / Matth. 8 / 28-34. 9/1. Marc. 5 / 1-20. Luc. 8/26-40.

§. 29. Levi bewirthet Chriſtum / der dabey vom faſten lehret / Matth. 9 / 10-18. Luc. 5 / 29-39. Marc. 2 / 15-22. Macht das blutflüßige weib geſund / erwecket Jairi tochter / Matth. 8 / 18-26. Marc. 5/21-43. Luc. 8/41-56. Levi. Jairus.

§. 30. Im fortgang macht er 2. blinden ſehend / Matth. 9 / 27-31. heilet einen ſtummen beſeſſenen / Matth. 9 / 32-34. 2. Blinde- Stumm- Beſeſſener.

§. 31. Von Capernaum gehet er in ſein vaterland da ſie ſich an ihm ärgern / Marc. 6/1-6. Matth. 13/54-58. Drum reiſet er von dar durch Galiläam / Matth. 9 / 15-38. Marc. 6 / 6. Indeſſen ſendet er die 12 Apoſtel aus zu predigen / Matth. 10. gantz. Marc. 7 / 7-13. Luc. 9 / 1-6. Vaterland Chriſti. 12. Apoſtel ausgeſandt

§. 32. Dazumahl muß auch Johannes ſeyn enthauptet worden / wie Joſephus deutlich von Herodis blutſchande ſchreibet Lib. 18 Antiq. c. 7. Marc. 6 / 14-29. Matth. 14 / 1-12. Luc. 9 / 7. 8. 9. Johannes enthauptet.

§. 33. Als Chriſtus dieſes erfähret /

ziehet er über das meer an der ſtadt Ty- J. C.
5000 mann geſpeiſet. berias / kommt in eine wüſten und ſpeiſet 5000 mann / Matth. 14/13-23. Joh. 6/ 1-15. Marc. 6 30-46. Luc. 9/10-17.

Chriſtus wandelt auf der ſee. §. 34. Hierauff fährt er wieder herüber gen Capernaum / wandelt des nachts auf dem waſſer/ macht daſelbſt viel krancken geſund/ Matth. 14/23-36. Joh. 6/ 16-22. Marc. 6/ 47-56.

Brodt des lebens. Lehrt in der ſchule vom brodt des lebens/ Joh. 6/22-71/

3. Oſterfeſt. Hände waſchen. §. 35. Ferner ziehet er in Galiläa umher/ antwortet den Schrifftgelehrtẽ vom hände waſchen und andern ſatzungen/ Joh. 7/ 1. Marc. 7/ 1-23. Matth. 15/ 1-20.

Cananäiſch weib. §. 36. Heilet die tochter des Cananäiſchen weibleins / Marc. 7/24-30. Matth. 15/21-28.

Stummer und tauber. heilet an dem Galiläiſchen meer viel krancken / it. einen ſtummen und tauben / Marc. 7/ 31-37. Matth. 15/29. 30. 31.

4000 mann geſpeiſet. §. 37. Speiſet wieder 4000 mann/ Marc. 8/ 1-9. Matth. 5/ 32-39.

Phariſäer verſuchung. fähret übers meer gegen Magdala / da die Phariſäer ein zeichen fordern / Marc. 8/ 10-13. Matth. 15/ 39. 16/ 7.

Sauerteig. redet auff dem ſchiff vom ſauerteig der Phariſäer. Marc. 8/14. 21. Matth. 16/ 5-12.

Blinder geheilet. §. 38. Er ſteiget zu Bethſaida ans land / heilet einen blinden. Marc. 8/ 22. 26.

J. C. 33 22-26. Kommt bey Cåſarea Philippi/ fordert von den jüngern ihr bekäntniß/ verkündiget ſein leiden und redet vom creutz/ Marc/8/27-f. 9/ 1. Matth. 16/ 13-28. Luc. 9/18-27.

Nachfolger im creutz.

§. 39. Nach 6 tagen wird er verkläret / Matth. 17/1-13. Marc. 9/1-13. Luc. 9/28-36. Kömmt wieder zu den jüngern / hilfft einem monſüchtigen; Matth. 17/14-21. Marc. 9/14-29. Luc. 9/37-42.

Verklärung. Monſüchtiger.

§. 40. Darnach durchwandelt er Galiläam / verkündiget ſein leiden/ Matth. 17/22. 23. Marc. 9/30. 31. 32. Luc. 9/43-44. 45. Kömmt wieder gen Capernaum und giebt den zinßgroſchen/ Matth. 17/24-27.

Verkündigung des leidens. Zinßgroſchen.

§. 41. Zu hauſe entſcheidet er der jünger ſtreit vom vorzug/ lehret von der demuth/ antwortet von dem wunderthäter/ der JEſu nicht nachfolget/ redet vom ärgerniß und brüderlicher beſtraffung und verſöhnung/ it. vom ſchalcks-knecht/ Marc. 9/33-50. c. 10/ 1. Matth. 18/1-35. c. 19/1. Luc. 9/46-50.

Demuth. Aergerniß. Beſtrafung Verſöhnung.

§. 42. Seine brüder gehen auffs lauber-hütten-feſt/ Joh. 7/2-9. denen Chriſtus nachgehet. Unterwegens eyfern die kinder Zebedäi und geben ſich

Lauber-hütten-feſt. Kinder Zebedäi.

3. nachfolger bey ihm an / Luc. 9/51-62. J. C.
Joh. 7/10. 33

70 Jünger. §. 43. Weiter ſendet er die 70 jünger 2 und 2 aus / drohet Corazin/ Bethſaida und Capernaum/ Luc. 10/1-16. Am feſt wollen ihn die Jüden tödten / mit denen er redet / die knechte aber der Phariſäer kommen umſonſt wieder/ Joh. 7/11-53.

Jüden verfolgung.

§. 44. Des nachts gehet er an den ölberg/ des morgens in tempel / da ſie die ehebrecherin bringen. Er aber lehret viel/ biß ſie ihn ſteinigen wollen / Joh. 8/ gantz.

Ehebrecherin. Streit der Jüden.

70 Jünger. §. 45. Die 70 jünger kommen wieder / darüber er ſich freuet / und dráuf den Schrifftgelehrten das gleichnis vom Samariter giebt. Kommt nach Bethanien ins hauß Lazari. Luc. 10/17-42.

Samariter.

Gebet. §. 46. Bey ſeinem gebet lehret er die jünger beten / treibet von einem ſtummen den teufel aus / und antwortet vom zeichen / das ſie begehren. Drauff bittet ihn ein Phariſäer zu tiſche / Luc. 11. gantz.

Teufel ausgetrieben.

Bauchſorge. §. 47. Hernach lehret er das volck vieles / antwortet dem geitzigen von der bauch-ſorge / wachſamkeit/ u. ſ. f. Luc. 12. gantz. Auf die zeitung von Pilati mord-

J. C. mordthaten / vermahnet er zur buſſe / heilet ein krummes weib / wiederholet dabey die gleichniſſe vom ſauerteig und ſenffkorn. Ziehet darauf eine weile ůmher / und gegen das feſt der kirchweyh nach Jeruſalem / Luc. 13 / 1-22. Pilatus. Kirchweyh.

§. 48. Da heilet er einen blindgebohrnen / redet darnach vom guten hirten / bekennet ſich auf der kirchweyh / und entgehet ſeinen feinden / Joh. 9. gantz. 10 / 1-39. Darauf antwortet er von der zahl der ſeligen / It. von Herode dem fuchs / und daß er nicht werde wiederkommen / biß er ſeinen einzug zum leiden halten werde. Luc. 13 / 23-35. Herodes.

§. 49. Auf dem wege heilet er den waſſerſůchtigen / lehret von der demuth und dem beruff der Heyden / hernach bey dem volck vom Chriſtenthum / bey den Phariſåern von bekehrung der ſůnder / ungerechtem haußhalter / reichen mann / und bey den jůngern vom årgerniß / verſöhnligkeit / glauben und deſſen frůchten / Luc. 14. 15. 16. 17 / 1-10. Waſſerſůchtiger. Lehren.

§. 50. Vor der růckreiſe nach Jeruſalem ziehet er zwiſchen Samaria und Galilåa hin / unter weges heilet er 10.

10 Auſſätzige. auſſätzige / lehret vom reich GOttes und gebet / Luc. 17 / 11-37. 18 / 1. 15. J. C.

Eheſcheidung. Kindlein. Reichthum. §. 51. Jenſeit des Jordans redet er mit den Phariſäern von der eheſcheidung / Matth. 19 / 1-12. Marc. 11 / 12. Joh. 10 / 40-42. Nimmt die Kindlein an / redet vom reichthum / Math. 19 / 13-26. Marc. 10 / 13-27. It. vom lohn ſeiner nachfolger / beruff zum lehr-amt / von den arbeitern im weinberge / Matth. 19 / 27. f. c. 20 / 1-16. Marc. 10 / 28-31. Luc. 18 / 28-30.

Weinberg.

Lazarus kranck. §. 52. Lazarus wird kranck / Joh. 11 / 1-17. Da ziehet JEſus gen Jeruſalem / verkündiget ihnen ſein leiden / Luc. 18 / 31-34. Marc. 10 / 32-34. Matth. 20 / 17-19. Auch den kindern Zebedäi / die ihre bitte anbrachten / Math. 20 / 20-28. Marc. 10 / 35-46.

Kinder Zebedäi.

Blinden am wege. §. 53. Zu Jericho heilet er einen blinden / Luc. 18 / 35-43. c. 19 / 1. und noch 2. da er wieder heraus gehet / Matth. 20 / 29-34. Marc. 10 / 26-52. Weiter bekehret er Zachäum / herbergt bey ihm / und ſagt das gleichnis vom pfunde / Luc. 19 / 2-28. und endlich weckt er zu Bethanien Lazarum auf. Die Hohenprieſter rathſchlagen / und Caiphas weiſſaget. Chriſtus aber gehet gen Ephrem / Joh. 11 / 17-57.

Zachäus. Lazarus erweckt. Caiphas.

§. 54.

J. C. §. 54. Sechs tage vor oſtern iſt er wie- 4. Oſterfeſt
33 der zu Bethanien / da ihn Maria ſalbet / Bethanien. Joh. 12 / 1-11. Des andern tages ziehet Salbung. er reitend zu Jeruſalem ein / weinet über Einreitung die ſtadt / Matth. 21 / 11. Marc. 11 / 1-11. Luc. 19 / 29-44. Joh. 12 / 12-19. Die Griechen. Griechen wollen JEſum ſehen / der aber lehret / und durch die ſtimme vom himmel Stimme bekräfftiget wird / Joh. 12 / 20-50. vom himmel. Marc. 11 / 11.

§. 55. Folgenden morgen oder 4 tage vor oſtern geht er wieder gen Jeruſalem / verflucht den feigenbaum / treibet die Feigenbaum. krämer aus dem tempel / abends kehret Krämer im er nach Bethanien. Des andern tags tempel. gehet er wieder in die ſtadt / findet den feigenbaum verdorret / Marc. 11 / 12-26. Matth. 21 / 12-22. Luc. 19 / 45-48.

§. 56. Hier gehet er wieder in Jeruſa- Tauffe Johannis. lem / redet da von der tauffe Johannis / Weingärtner. und von den gottloſen weingärtnern / ingleichen von des königs hochzeit / Matth. Königs hochzeit. 21 / 23-46. c. 22 / 1. 14. Marc. 11 / 27-33. c. 12 / 1-12. Luc. 20 / 1-20.

§. 57. Ferner lehret er vom zinßgro- Zinßgroſchen. ſchen von der aufferſtehung / vom gröſten Gröſtes gebot. gebot / von dem vater Meßiä / ſchreyet weh über die Phariſäer / und ſaget / ſie ſol- Wehe der Phariſäer. ten ihn nicht wieder ſehen / biß in der nacht des oſter-feſts / da iederman aus Pſ. 118

J. C.

ſinge: Gelobet ſey der da kömmt/ Matth. 22/15-46. c. 23. gantz. Marc. 12/13-40. Luc. 20/20-27.

§. 58. Drauff gehet er vom gottes-kaſten weg/ und aus der ſtadt/ Marc. 13/41-44. Luc. 21/1-4. Unterwegens fragen ihn die jünger vom tempel/ er aber verkündigt auff dem ölberg die zerſtörung/ ſetzet dazu die gleichniſſe von den 10 jungfrauen und dem herrn/ der den knechten geld austhat/ redet auch von ſeiner zukunfft/ Matth. 24/ und 25. gantz. Marc. 13. gantz. Luc. 21/5-38.

Zerſtörung. 10. jungfrauen. Gericht.

§. 59. Am abend dieſes tages vor der oſter-nacht gehet er wieder nach Bethanien/ iſſet bey Simon dem ausſätzigen/ da wird er geſalbet/ und wäſchet den jüngern die füſſe/ gibt den Judä den biſſen. Dieſer gehet hin/ und redet mit den Hohen-prieſtern/ Matth. 26/1-16. Marc. 14/1-11. Luc. 22/1-6. Joh. 13/1-30.

Simon der ausſätzige. Fußwaſchē. Judas.

§. 60. Hernach tröſtet er die jünger/ und gehet hinaus/ Joh. 13/31. c. 14. gantz. Den tag vor den oſter-abend befielet er das oſterlamm zu bereiten/ iſſet es drauff mit ihnen/ und ſetzt das abendmahl ein/ Matth. 26/17-29. Marc. 14/12-25. Luc. 22/7-23.

Oſterlam̄. Abendmahl.

Leiden. §. 61. Hier folget die gantze paßions-hiſto-

J. C. hiſtorie/wie ſie ſonſt zuſammen gezogen wird/von dem ſingen des lob-geſangs biß auf Chriſti begräbnis/ aus Matth. 26/ Tod. 30. c. 27. gantz. Marc. 14/26. c. 15. gantz. Luc. 22/ 39. c. 23. gantz. Joh. 18 und 19. gantz. Chriſtus aber iſt geſtorben im 22 jahr Tiberii am 15 tage des erſten monden/ am 6 tage der erſten wochen/da er nun faſt 33 jahr alt geweſen.

§. 62. Chriſtus war 36 ſtunden nach ſeinem tode aufferſtanden/da die weiber Aufferſtehung. das grab leer funden. Maria redet mit dem HErrn/ und ſagts den jüngern: Die Hohenprieſter aber erdencken lügen davon/ Matth. 28/1-16. Marc. 16/ 1-12. Luc. 24/1-13. Joh. 20/1-19. Hier geſchahe die erſte erſcheinung. 6. Erſcheinungen.

§. 63. Die andere geſchahe an ſelbem tage nach mittag/ Luc. 24/13-36. Marc. 16/12. 13. 1. Cor. 15/5. Die dritte an ſelbigem abend: Die 4te 8 tage hernach mit Thoma/ Luc. 24/36-49. Joh. 20/19-31. Marc. 16/14. Die 5te am meer Tiberias in Galiläa/ Joh. 21. gantz. Matth. 28/16. Die 6te auf einem berge in Galiläa/und zwar mehr den 500 brüdern/ Matth. 28/16-20. Marc. 16/15-18. Luc. 24/ 49. Apoſt. Geſch. 1/45. 1. Cor. 15/6. 7.

§. 64.

§. 64. Endlich giengen die jünger J. C.
wieder gen Jeruſalem/ da er ſich den Apoſteln zeigete/ und vom reich Iſrael lehrete. Darauff 40. tage nach der
Auffarth. aufferſtehung führet er ſie gen Bethanien und fähret gen himmel/ Apoſt. Geſch/ 1/ 6-12. Marc. 16/ 19-20. Luc. 24/ 50-53. 1. Cor. 15/17.

So weit die evangeliſche hiſtorie.

Folget aus dem Luca
Die hiſtorie der Apoſtel.

§. 1.

Apoſtel. NAch Chriſti auffarth erwehlten die Apoſtel gleich an Judä ſtelle Matthiam zum Apoſtel/ Ap. Geſch. 1. Und am pfingſten/ 10 tage darnach/ ward der H. Geiſt über ſie ausgegoſſen/ da bey 3000 ſeelen in der erſten predigt bekehret wurden/ c. 2.

Petrus. §. 2. Darauff heilet Petrus den lah- 34
men/ c. 3. und die gläubigen machen ihre 35
Verfolgung. güter einander gemein/ c. 4. Die Prie-
ſter und Aelteſten werffen die Apoſtel ins
gefängnis/ welche aber wunderlich loß 37
kommen/ c. 5.

§. 3.

J.C. §. 3. Hierauff werden 7. Diaconi oder *Diaconi.*
38. diener beſtellet / c. 6 / Paulus wird bekeh- Paulus.
39. ret und entweichet / bleibet 3. jahr in Ara-
bien / c. 18 / 3. und c. 9. Gal. 1 / 18. zuvor
wird Stephanus geſteiniget / c. 7.
40. §. 4. Petrus lehret zu Samaria / c. 8 / Samaria.
42. 14. taufft hernach Cornelium / c. 10. In- Cornelius.
deſſen kommt Paulus nach Jeruſalem / Pauli rei-
c. 9 / 26. und wird entzückt / c. 22 / 18. 2. ſen.
43 Cor. 15 / 2. Von dar gehet er nach Cä-
ſarien und Tarſen / c. 8 / 30. und weiter gen
Antiochien / c. 11 / 25.
44 §. 5. Ferner bringet er die allmoſen
nach Jeruſalem / c. 12 / 25. da indeſſen Ja-
cobus vom Herode enthauptet wird /
v. 1.
45 §. 6. Paulus kom̃t noch einmal nach
Jeruſalem zur verſammluug / c. 15 / 1. ge-
46 het von dar nach Derben und Lyſtram /
47 c. 16. durchreiſet Phrygien / Galatien /
Myſien / Troada und Samothracien / it.
48 Neapolin / Philippen und Jllyricum /
c. 16. Rom. 15 / 29. Weiter Amphipo-
49 lin / Apollonien / Teſſalonich / Berrhoen
und Athen / c. 17.
50 §. 7. Von dannen komm er nach Co-
rinth / da er anderthalb jahr bleibt / c. 18 /
1. 2. 11. 1. Theſ. 2 / 5. Darauff reiſet
52 er über Cenchrea nach Epheſum / Cä-
ſarien / Jeruſalem und Antiochien /

allwo

allwo er Petrum beſtrafft / v. 18. J. C.
Gal. 2.

§. 8. Zu Epheſo bleibet er 2 jahr lang 55
ſtille ſitzen.

§. 9. Hierauff kommt er in Macedo- 56
nien / c. 20. und ferner in Griechenland
über Creta / allwo er Titum läſt / Tit. 1/5. 57
Als er wieder in Macedonien kommt / ge-
het er weiter nach Troada / und ſo fort
nach Jeruſalem / c. 20.

Gefängnis Pauli.

§. 10. Allda wird er gefangen genom- 58
men / und zu Cäſarien 2 jahr aufgehal-
ten / c. 24 / 27. weil ihn die Jüden offt
hart verklagten. Endlich verhört ihn Fe- 59
ſtus und ſchicket ihn nach Rom / c. 25 / 6.

zu Rom.

§. 11. Unterwegs überwintert er in der 60
inſul Melite / und kommt drauf zu Rom
an / c. 28 / 12. bleibet allda 2 jahr und
ſchreibet viel brieffe. Und ſo weit gehet
Lucä geſchichte.

§. 12. Nach der erſten gefangenſchaft 62
wird er wieder ledig / reiſet auch nach
Troada / Corinth / Melito und Coloſſen
2. Tim. 4 / 13. 20. Col. 4 / 7. Philem. 63
verſ. 22. kehrt aber wieder nach Rom zu
ſeiner verantwortung / und wird endlich
enthauptet. Siehe oben cap. 1 / §. 10.

Ubrigen Apoſtel.

§. 13. Die andern Apoſtel haben ſich
in alle länder ausgebreitet / und das
Evangelium verkündiget Marc. 16 / 20.

Zu-

J. C. Zuvor aber brachten ſie noch etliche jahre
in Jeruſalem und Judäa zu / hielten auch
51 noch im 9ten jahr des käyſers Claudii
eine verſamlung/ Apoſt. Geſch. 15. wor-
auff ſie ſich folgends zerſtreueten/ Chron.
Alexandrinum.

§. 14. Indeſſen hatten Paulus/ Bar-
nabas und andere ſchon den Heyden Heyden bekehrung.
Chriſtum verkündiget/ c. 2/ biß 14. wie
auch die 70. jünger nach Stephani tode
in Samaria/ Syria und ſonſt / c. 8/ 1.
(*Euſebius*) Auch war der **Chriſten-** Chriſten-nahme.
40 **nahme** ſchon zu Antiochia aufkom̃en.

§. 15. Daß aber die Apoſtel vor ihrer
zerſtreuung das ſo genannte Apoſtoliſche Apoſtoliſch ſymbolum.
ſymbolum ſollten geſtellet haben / will ſich
in den erſten 400. jahren nichts finden.
Die Morgenländiſchen gemeinen hatten
hernach ein anders/ die folgenden Synodi
gedencken deſſen nicht / und machten viel-
mehr neue. *Voſſius. Uſſerius.*

§. 16. Von **Petri** biſthum zu Rom/ Petrus zu Rom.
und daß er 25. jahr da geſeſſen / iſt viel
weniger zu glauben / was erſt das
Chron. Hieronymi ſaget. Er iſt noch
anno 51. zu Jeruſalem geweſen bey der
verſamlung / c. 15/ 7. wenn er nun hier-
auff 7. jahr zu Antiochia geſeſſen ſeyn ſoll/
ſo werden biß auff Neronis tod/

unter

unter dem er gecreutziget worden/ kaum J. C.
etliche/ geſchweige 25 jahr überbleiben.

§. 17. Der andern Apoſtel reiſen und
thaten ſind wenig bekandt. Auſſer daß
Jacobus. man weiß/ Jacobus habe zu Jeruſalem
Johannes. gelehret/ Johannes in Judea und klein
Aſien/ allwo er zu Epheſo im hohen alter
natürlichen todes verſtorben ſeyn ſoll.
Petrus. Petrus hat auch in Judäa/ Aſia/ Baby-
lon und Egypten gelehret mit Marco/
1. Petr. 5/13.

§. 18. Das übrige iſt ungewiß/ daß
Thomas. Thomas ſoll in Indien/ Mohrenland
Andreas. und Parthien; Andreas in Scythien
Matthäus. und Thracien; Matthäus in Abyßina;
Judas. Judas in Armenien gelehret haben.
Noch weniger mögen ſie in Americam
kommen ſeyn/ auch nicht in das mittägi-
ge Africa/ noch in die unzähligen inſuln
im Indianiſchen/ Sineſiſchen und At-
lantiſchen meer/ da alles voll abgötterey
iſt.

Evangelia. §. 19. Die ſchrifften dieſes ſeculi ſind
folgende. Unter den **Evangeliſten**
Matthäi. hat wohl **Matthäus** am erſten geſchrie-
ben im 15 jahr nach Chriſti leiden und
zwar/ wie viele meinen/ Ebräiſch/ wovon
Marci. doch nichts gewiſſes iſt. Weiter **Mar-** 42
cus/ der vielleicht jenen kürtzer gefaſſet/
und zwar in Egypten/ dahin er im

2 jahr

J.C. 2. jahr Claudii gewichen war. *Euſeb. Chron.*

§. 20. **Lucas** ſchrieb ſein Evangeli-um in Achaja/ und die Apoſtel-geſchicht zu Rom/ c. 28/16. 30. f. Er war kein mahler/ wie Nicephorus ausgiebt / ſondern ein artzt / Col. 4 / 14. **Johannes** ſchrieb auf verlangen der Aſiatiſchen gemeinen unter Trajano nach ſeinem exilio. Lucä. Johannes.

§. 21. **Pauli** 14. **epiſteln** ſind nach dem zeugniß der alten ſein eigen/ohne daß man in den Lateiniſchen gemeinen eine weile an der Ep. an die Ebräer gezweifelt hat. Von ihren umſtänden iſt dieſes zu mercken. Epiſteln Pauli

52 §. 22. Die epiſtel **an die Römer** ſchrieb er zu Corinth/ als er der ſteuer wegen nach Jeruſalem reiſen wolte/c. 15/ 33. f. Ap. Geſch. 20/ 23. c. 19/ 21. Er gedencket Kenchreá eines haafens bey Corinth/ c. 16/ 1. grüſſet auch etliche von denen / die mit ihm nach Jeruſalem gereiſet ſind/c. 16/23. 1. Cor. 1/14. Ap. Geſch. 20/ 4. *Origenes præfat.* an die Römer.

51 §. 23. Die **erſte an die Corinther** ſchrieb er zu Epheſo/ nachdem ſie ihm geſchrieben hatten / c. 7/ 1. c. 16/ 17. nicht aber zu Philippen / wie die Grichiſchen unterſchrifften lauten / die ſehr offt triegen. Siehe c. 16/8. Deñ von dar wolte 1. Cor.

er in Macedoniam reiſen/verſ. 5. Auch J. C.
iſt ſie nicht durch Timotheum geſandt/
wie abermahl die unterſchrifft lautet/
wider die klaren worte c. 4/17. c. 16/10.

2. Cor. §. 24. **Die andere** ſchrieb er nach der 52
abreiſe von Epheſo in Macedonien / da
ihn Titus von Corinth kommend bege-
gnet war/ c. 7/5. den er auch wiederum
hinſandte/c. 8/6. 15. 16. mit Luca/verſ.
18. Sonſt ſcheint er vor der erſten
noch eine geſchrieben zu haben / die man
nicht mehr hat/c. 5/9. 2 Cor. 10/10. 11.
c. 12/14.

Galat. §. 25. An die **Galater** ſchrieb er vor 51
der reiſe von Epheſo / als er die ſteuer
ſamlete/c. 6/6. nach welcher er die Ga-
later lobete/ 1. Cor. 16/1. Er klagte
aber über ihre verführung / weil ſie ge-
ſchwind nach ſeinem abzug geſchehen
war / als er ſie in dem zug durch Phry-
gien und Galatien beſuchet hattte/ c. 1/6.

Epheſ. §. 26. An die **Epheſier** ſchrieb er zu
Rom in ſeinem erſtem verhafft/wie auch 56
an die Coloſſer und den Philemon durch
Tychicum und Oneſimum/ c. 3/1. c. 6/
20. f. wie denn auch die worte Epheſ.
6/21. 22. mit Coloß. 4/7. 8. einerley ſind.
Er gedencket auch ſeiner künfftigen be-
freyung/Phil. 1/25. f. Phil. v. 22. wel-
che auch geſchehen iſt. Siehe oben §. 12.

§. 27.

J.C. §. 27. An die **Philipper** ſchrieb er zu Philip.
56 allererſt in Rom aus dem gefängniß / da ſie ihn durch Epaphroditum beſuchet hatten/ c. 1/ 13. c. 2/ 25. c. 4/ 10-18. den er auch zurück ſchickte/ c. 2 / 28. und ſie von des käyſers hauß grüſſete / c. 4/ 22.

56 §. 28. Von dem brieff an die **Coloſſer** ist ſchon §. 26. gezeigt / ſiehe c. 4 / 3-18. Er ſandte ihn aber durch Oneſimum/ v. 7. den er zu Rom gewonnen hatte/ Philem. v. 10. Coloſſ.

47 §. 29. Die erſte epiſtel an die **Theſſalonicher** ſchrieb er zu Athen / c. 5 / 28. nachdem Timotheus von ihnen zurück kommen war/ c. 3/ 1. Die 2 ſcheinet zu Corinth oder auch zu Rom nicht lange darnach geſchrieben zu ſeyn. *Athanaſ. in Synopſi, Theodoritus in præfat.* Theſal.

§. 30. Die 1ſte an **Timotheum** 1 Timoth.
52 ſchrieb er auf der reiſe von Epheſo in Macedonien / oder auch hernach zu Athen/ nicht aber zu Laodicea / wie die unterſchrifft will. Denn er iſt wol nie da geweſen / Col. 2 / 1. zum wenigſten iſt er auf der Macedoniſchen reiſe nicht drauf zu / ſondern gerade nach Troada kommen / 2. Cor. 11/ 12.

64 §. 31. Die 2dere ſchrieb er zuletzt/ kurtz vor ſeinem märter-tod/ c. 1/ 8-17. c. 2/ 9. c. 4/ 6 f. Er gedencket aber/ daß er Tychi- 2 Timoth.

cum nach Epheſum geſandt / c. 4 / 12. J. C.
Dahero dieſer brieff durch ihn nicht iſt geſchickt worden / oder Timotheus muß damahls nicht in Epheſo geweſen ſeyn.

Titum. §. 32. An Titum ſchrieb er zu Epheſo vor der reiſe in Macedonien / nicht aber zu Nicopoli in Macedonien / wie die unterſchrifft will. Denn dieſer ort lag vielmehr in Thracien / und Titus ward von Epheſo nach Corinthus geſandt / als Paulus in Macedonien reiſete / da er ihn auch auff dem rückwege entgegen kam / 2. Cor. 7 / 5. Alſo hat er damahls an ihn nach Creta nicht ſchreiben können. Und im 3 Cap. v. 12. ſtehet nur / daß Titus vor Paulo dahin kommen ſolte / weil er auch dahin zu ziehen gedachte. 51

Philemon. §. 33. An **Philemon** iſt §. 26. erwähnet / ſiehe Col. 4 / 10. 12. 14. mit Philem. v. 22. 24. it. Col. 4 / 17. mit Philem. 2. 56

Petri. §. 34. Die 1. epiſtel **Petri** iſt an die Jüden bald nach der bekehrung ergangen / c. 1 / 1. c. 2. 2 Ap. Geſch. 2 / 9. 10. die 2 kurtz vor ſeinem tode / c. 1 / 14. c. 3 / 15.

Jacob. §. 35. **Jacobus** / Alphäi ſohn oder der kleinere / Matth. 10 / 3. Marc. 15 / 40. ſchrieb an die zerſtreuten fremdlinge kurtz
Judas. vor ſeinem tode / ſein bruder **Judas** Thaddäus oder Lebbäus Matth. 10 / 3. hat wol erſt nach Petri und Pauli tod ge-

ſchrte-

J. C. ſchrieben/ v. 17. 18. wie denn auch Jo- Johannes.
hannes: an deſſen 2 und 3 epiſteln viel gezweiffelt haben / ob ſie nicht von einem andern ältiſten / Johannes genannt / hergekommen.

32 § 36. Das er aber die **offenbahrung Jeſu Chriſti** geſchrieben / bezeugen klar ihre überſchrifft / eingang / innhalt und die weiſſagungen ſelber / wie auch die zeugnüſſe der alten / Irenæi, Juſtini und andere beym Euſebio. Der zweifel etlicher in folgenden zeiten ſcheinet von dem ſtreit über den weiſſagungen entſprungen zu ſeyn. Hieronymus will von den meiſten Griechiſchen Gemeinen ſagen. *Epiſt. ad Dardanum.* Euſebius von den Lateiniſchen / dem Cajo und f. Offenbahr.

§. 37. Nächſt dieſen Apoſteln und Evangeliſten / wie auch den 70 jüngern / ſind von ihnen bey den neu angerichteten gemeinen hier und dar lehrer hinterlaſſen worden. So waren zu Jeruſalem **Simon** Cleophas ſohn / zu Alexandria **Ananias** / zu Rom **Linus** / **Cletus** und **Clemens** nach vieler meinung zugleich. Zu Antiochia **Evodius** / **Ignatius** / zu Smyrna **Polycarpus** / zu Epheſo **Timotheus** / in Creta **Titus** u. ſ. f. Andere lehrer.

Clementis brieff. §. 38. Von ihren ſchrifften iſt wenig J. C.
mehr übrig / nemlich des Clementis brieff an die Corinther / den man auch neben den Apoſtoliſchen in den gemeinen geleſen hat. Barnabæ brieff hat auch
Barnabæ. viel nützliches / wird aber von vielen in die folgende zeit geſetzet. Siehe die teutſche überſetzung.

§. 39. So werden auch von den meiſten die andern ſchrifften nicht angenommen / die ſonſt in dieſe Zeit geſetzet werden/und an ſich ſelbſt viel gutes in ſich ha-
Clemens. ben. Als Clementis recognitiones, von Petri reiſen und thaten / ſo einer überſetzung werth und nützlich zu leſen ſind.

Dionyſius. §. 40. Des Dionyſii Areopagitæ bücher von der myſtiſchen oder geheimen Theologie, von denen göttlichen namen/ von dem himmliſchen reich und hierarchie und ſo f. halten auch viel guts in ſich.
Hermas Des Hermæ buch vom hirten war ſchon anfangs beliebt und werth / unterdeſſen namen man noch ein buch hat/ darinnen einige geſichter und dergleichen erzehlet werden.

§. 41. Sonſt aber hat man noch viel andere evangelien-bücher / unter den namen Jacobi/ Petri/ Thomæ/ Philippi/ Andreæ/ der Egypter / und ſo f. It. ein hauffen Apocalypſes, als Petri/ Pauli/

J. C. li/ Thomä / u. ſ. f. wie auch die brieffe an Abgarum/ Pauli an Senecam, an die Laodiceer nnd dergleichen / womit die Papiſten viel zu thun haben. Siehe die neuverteutſchte hiſtorie der Apoſtel des herrn Cave von ihrem leben insgemein.

Das III. Capitel.

Von dem innwendigen zuſtand der Chriſtenheit in den erſten 100 jahren.

§. 1.

Hier fangen wir von der beſchaffenheit derer lehrer an/ deren eintheilung klar iſt aus Eph. 4/ 11. Und nach dieſer waren im anfang 1. Apoſtel/ welches nicht nur die 12 mit Paulo waren/ ſondern auch Barnabas/ Junius/ Epaphroditus und andere/ Ap. Geſch. 14/14. Rom. 16/ 7. Phil. 2/ 25. Dieſe blieben an keinem ort beſtändig / ſondern lehrten überall / wo Chriſtus noch nicht bekannt war. Lehrer 1 Apoſtel.

2. Propheten. §. 2. Die **Propheten** haben theils gelehret/ theils geweïſſaget/ dergleichen nicht allein männer/ als Agabus/ waren/ ſondern auch weibes-perſonen/ Ap. Geſch. 21/ 9. J. C.

3. Evangeliſten. §. 3. **Evangeliſten** waren nicht nur die viere/ welche man insgemein ſo nennet: ſondern auch andere/ die den Apoſteln halfen/ und das evangelium kund machten/ auch dabey alles verlieſſen/ (Ap. Geſch. 21/8. 2 Tim. 4/5. (*Euſebius*.)

Aeltiſten. Hirten. Lehrer. §. 4. **Aeltiſten** oder **hirten** und **lehrer** blieben gemeiniglich bey gewiſſen gemeinen/ denen ſie von den Apoſteln oder ihren jüngern vorgeſetzet waren. Dieſe

Biſchöffe. hieſſen auch aufſeher oder **biſchöffe**/ welcher nahme noch dazumal allen ältiſten und vorſtehern gemein war/ Ap. Geſch. 20/17. 18. Tit. 1/5. 7. 1 Pet. 5/ 1. 2. 1 Tim. 3/28. daher auch in einer gemeine mehr biſchöffe genennet werden/ Ap. Geſch. 20/28. Phil. 1/1.

Diener. §. 5. Die 7 diaconos oder **Diener** ordneten die Apoſtel um zeitlicher dinge willen/ Ap. Geſch. 6/1. die aber auch lehreten/ als Stephanus und Philippus.

Dienerinnen. Die **Dienerinnen** oder wittben waren auch zu ſolchen verrichtungen beſtellt; doch/ daß ſie auch nicht von allen geiſtlichen übungen ausgeſchloſſen wurden/ 1. Tim. 5.

§. 6.

J. C. §. 6. Die pflichten und verrichtungen der lehrer ſind aus den Apoſtoliſchen ſchrifften gnugſam bekant. Ein groß theil davon ſiehet man bey den gemeinen verſamlungen der Christen. Dieſe aber geſchahen nach gelegenheit ſelbiger zeiten bey den vielen verfolgungen / wie es ſich fügte. Der Christen verſamlungen.

§. 7. Ihr **beten** und **ſingen** geſchahe aus trieb des H. Geiſtes / 1. Cor. 14 / 6. Coloſſ. 3. das **leſen** und erklären behielte man noch aus den ſynagogen der Jüden / Ap. Geſch. 14 / 15. 17. das **weiſſagen** geſchahe von einem in der gemeine / dem die andern zuhöreten / und hernach auch durch den geiſt dis und jenes vortrugen / 1. Cor. 14. Beten. Leſen. Weiſſagen.

§. 8. Die **tauffe** wurde denen bekehrten gereichet nach der ordnung CHriſti / Matth. 28 / davon ſo viel exempel in der Apoſt. Geſch. ſtehen. Das **abendmahl** hielten ſie gemeiniglich bey ihren mahlzeiten und liebes-mahlen / zum gedächtniß des HErrn und ihrer vereinigung. Tauffe. Abendmal.

§. 9. Von andern ceremonien und ſatzungen wuſten ſie nicht / und wenn die aus der beſchneidung drauf fielen / wurde ihnen die freyheit in Chriſto gezeiget / Ap. Geſch. 11 / 2-18. Gal. 2 / 11. Gleichwie auch die Apoſtel die geſetzliche abſicht Ceremonien.

mit den jahr-zeiten / neu-monden / feſt- J. C.
tagen und ſabbathen abthäten / Gal. 4/
10. Col. 2/16.

Ihr glaube.

§. 10. Von dem lebendigen glauben und deſſen früchten bey den erſten Chriſten zeugen die klaren bekänntniße der Apoſtel in ihren brieffen. Wie auch ferner ihre reden und thaten / ob wol wenig davon übrig iſt. Sonderlich aber die groſſen und vielen wunderwercke / ihre unvergleichliche beſtändigkeit und gedult im leiden / welche auch die grimmigſten feinde ſtutzig und offt gläubig machten.

Wunder. Gedult.

§. 11. Die liebe zu GOtt und ihrem Heylande triebe ſie auch zur aufrichtigkeit und inniger vereinigung mit den andern Chriſten. Ingleichen zu einem liebreichen ſanfft- und demüthigen umgang mit allen andern / auch zur lieb und guthätigkeit gegen ihre feinde. Alles aber beſtunde nicht in worten / ſondern in der that und warheit.

):(o):(

Das

J. C.

Das IV. Capitel.

Von den entſtandenen irrungen und ſpaltungen dieſer zeit.

§. 1.

DAß auch ſchon zur Apoſtel zeiten hier und da einige Chriſten entweder durch ihre eigene vernunfft / oder durch andere verwirret worden / iſt aus dem N. Teſt. ſelber bekandt. Wie etwa dort etliche denen zu Antiochia die beſchneidung auffdringen wolten / Ap. Geſch. 15 / 1. andere die Galater gar vom glauben abführeten / Gal. 1. Wiederum einige die Philipper und Coloſſer mit der philoſophie betrogen. Ja zu Corinth glaubten etliche nicht einmal die auferſtehung / und die Epheſer mochten viel unrechte meinungen und vermengung des geſetzes und evangelii haben.

Irrungen in den Apoſtoliſchen gemeinen.

§. 2. Dieſen und dergleichen aber halffen die erſten lehrer mit ſanfftmuth wieder zurechte / nach Chriſti und der Apoſtel ſinn und befehl. Inſonderheit war mit ſolchen irrenden weißlich umzugehen / weil die meiſten ihre jüdiſche oder phi-

Verhalten dabey.

philoſophiſche heidniſche meinungen J. C.
noch nicht alle vergeſſen hatten.

§. 3. Ein haupt-exempel / wie es in ſolchen fällen gehalten worden / gibt die verſammlung der Apoſtel zu Jeruſalem/ Ap. Geſch. 15 / welches zwar insgemein das erſte concilium genennet wird / aber mit den folgenden nicht zu vergleichen iſt. Der proceß iſt allda ſehr nachdenckl. zu leſen.

Concilium zu Jeruſalem.

Anfang des abfalls.

§. 4. Sonſten haben ſich zur zeit der Apoſtel ſchon viel wider-Chriſtē hervor gethan / 1. Joh. 2/ 19. und das geheimnis der boßheit regte ſich ſchon / iedoch heimlich / weil es noch durch die verfolgungen aufgehalten wurde/ 2. Theſſ. 3/3.6.7.

Reinigkeit der gemeine.

§. 5. Dahero zeuget einer deutlich/„ daß biß auff die zeit / da Simon zu Je-„ ruſalem gelehret / (d. i. etliche 70 jahr„ nach Chriſti geburt) die gemeine eine„ reine jungfrau blieben ſey. Nach dem„ hintritt der Apoſtel aber hätten viel der„ warheit öffentlich widerſtanden. *Hege-*„ *ſippus apud Euſebium.*

Falſche Apoſtel.

§. 6. Jedoch ſind noch die falſchen Apoſtel zuvor kund worden / über welche Paulus an die Corinther und Galater klagt. Der aber mit denen andern ſich bey allem widerſpruch chriſtlich erwieſe / alſo / daß ſie bald entweder über-

zeuget

J.C. zeuget und bekehret / oder beſchämet und durch Gottes krafft geſchweiget wurden.

Simonianer.

55 §. 7. Die erſte ſecte aber / welche als eine kätzerey insgemein angegeben wird/ iſt der Simonianer. Ihr urheber Simon der zauberer wird vor einen anfänger aller andern kätzereyen gehalten. Wie denn auch nicht allein andere alſo von ihm genennet werden / ſondern auch der geitz in geiſtlichen dingen eine Simonie davon heißt. Siehe Ap. Geſch. 8/ 13. 18. f.

Simonis lehren.

§. 8. Ihm giebt man insgemein dieſe "lehren ſchuld: (1) daß Simon der "wahre Meßias ſey / (2) daß er in der "perſon des vaters auf dem berge Sinai "erſchienen / in der geſtalt des ſohns zu zeiten Tiberii, da er auch an Chrtſti ſtatt gecreutziget worden. Endlich ſey er in den feurigen zungen über die Apoſtel kommen. u. ſ. f. *Irenæus, Auguſtinus.*

Sein hochmuth.

ob er vor einen Gott gehalten.

§. 9. Zum wenigſten iſt ſeine boßheit aus der Apoſtel Geſch. klar genung / ſonderlich ſein äuſerſter hochmuth. Wiewol die hiſtorie falſch iſt / als wäre ihm zu Rom eine ehren-ſeule geſetzet worden mit den worten: SIMONI. SANCTO. DEO. **Simoni dem Heiligen GOtt:** Denn es heißt auff ſelbigem Marmor eigentlich; SEMONI. SANGO.

DEO.

DEO. FIDIO. ſo der Hercules hat ſeyn J.C.
ſollen. *Lipſius*, *Reineſius*, *Salmaſius*.

Streit mit Petro. §. 10. Die andern fabeln von ihm ſind der mühe nicht werth. Sein ſtreit mit Petro über den wunderwercken iſt auch ungewiß/und von dem Apoſtel nicht zu vermuthen. Denn man ſagt: Simon ſey in die lufft geflogen durch ſeine zauberey / da Petrus und Paulus gebetet / daß er herab geſtürtzet.

Fleiſchliche lehren. §. 11. Dieſes iſt am gewiſſeſten und bedencklichſten / daß er nechſt ſeinem hochmuth auch eine recht ſichermachende fleiſchliche lehre geführet. Er hat allen freyheit gegeben nach eigenem willen zu leben / und verſprochen / ſie ſolten durch ſeine gnade ohne die heiligung ſelig werden. Dahero er auch die abgötterey/ verläugnung GOttes und ein liederliches leben vor zuläßig ausgegeben. Daß er alſo mit recht ein ketzer und ein anfänger aller andern heiſſet. *Irenæus*, *Origenes*, *Euſeb. Epiphanius*, *Auguſtinus*, *Joh. Damaſcenus*.

§. 12. Unter ſeinen nachfolgern wer- 80
Menander. den genennet Menander, Saturninus und Carpocrates. Von dem erſten ſagt man/ er habe ſich vor eine göttliche krafft ausgegeben / die aber geringer ſey als die höchſte und unbekandte. Auch ſoll er ein zauberer geweſen ſeyn / der ſeinen

J. C. anhängern die unſterbligkeit verſprochen / wie auch groſſe wiſſenſchafften und ſieg über die Engel. *Tertullianus*, *Theodoritus*.

§. 13. Ebion ſoll zwar auch Simonis ſchüler geweſen ſeyn / wird aber von den älteſten ſcribenten nicht erwähnet / ſondern erſt von Epiphanio. Daher andere bekennen / daß der name der Ebioniten von dem worte herkomme / da die Chriſten von den Jüden אביונים oder arme leute genennet worden / welches Origenes bezeuget / *Ebion.* *Ebioniten.*

§. 14. Sie ſollen aber die Gottheit Chriſti geläugnet haben / und das Jüdiſche geſetz vor nöthig geachtet. Daher ſie die ſo genannten Conſtitutiones Apoſtolicas gar unter die Jüdiſchen ſecten ſetzen. *Irenæus*, *Tertull.* *Theodorit.* *Auguſt.*

84 §. 15. Cerinthus ſoll noch zu Johannis zeiten gelebet / und dieſer ſein evangelium wider jenen geſchrieben haben. Welches zwar andere nicht melden / die es nur insgemein wider die irrigen gerichtet zu ſeyn bekennen. (*Irenæus*, *Hieron.* *Auguſt.*) Sonſten aber ſoll Johannes einſten von dieſem aus einer badſtube gewichen ſeyn / damit er nicht zugleich erſchlagen würde. Welches einige von Ebione erzehlen / und ſonſten in den umſtänden ſehr uneins ſind. *Iren.* *Euſeb.* *Hieron.* *Epiph.* *Cerinthus*

§. 16.

Deſſen lehren. §. 16. In ſeiner lehre hat er Chriſtum vor einen bloſſen menſchen ausgegeben / iedoch vor weiſer und heiliger als andere. Er mag aber ſeiner vernunfft gefolget haben. Daher er alles vor unmöglich gehalten / was von CHriſto ſonderbares ſtehet. Und weil er Chriſtum nicht erkannt / ſo hat er das Jüdenthum noch behalten / und den Apoſteln immer widerſprochen / dahin etliche den ſtreit Ap. G. 11 und 21 ziehen. *Autores cit. & Theodoritus, Tertull. Philaſtrius. Auguſtinus.* J. C.

§. 17. Inſonderheit ſoll er auff ein irrdiſches und fleiſchliches reich Chriſti gewartet haben / davon aber die älteſten ſcribenten als *Irenæus* und *Tertullianus* nichts gedencken. Indeſſen haben doch etliche auch die Offenbahrung Johannis deswegen nicht annehmen wollen / weil ſie gemeinet / ſie wäre / und ſonderl. das 20ſte Cap. von Cerintho erdichtet. *Euſebius.*

§. 18. Und hieher haben etliche hernach auch Papiam rechnen wollen / welcher unter Trajano ein auffſeher der gemeine zu Hieropoli und Polycarpi vertrauter freund geweſen. (*Irænæus.*) Daher er auch in dem neuen Römiſchē märterbuch unter den heiligen mit ſtehet / und alſo vor gut erkannt wird / ob ihn gleich Pabſt Damaſus als einen irrigen verdam-

Papias.

J. C. dammet hat. Wie ihn denn auch noch Euſebius als einen beredten und in der ſchrifft erfahrnen mann rühmet / und Hieronymus ſeine ſchrifften als vortreff-lich und zierlich erkennt.

§. 19. Hingegen will ihm Euſebius einen ſchwachen verſtand beymeſſen/bloß daher / weil er die myſtiſchen lehren der Apoſtel nach dem buchſtaben angenom-men habe / und alſo noch ein reich Chriſti erwartet/ Es geſtehen aber auch par-theyiſche ſcribenten von ihm / daß er Jo-hannem noch ſelber gehöret. Er ſelbſt bekennet von ſich / daß er nicht auf die ſe-he/welche viel / ſondern welche die war-heit lehreten. Auch nicht die / ſo aller-hand fremde ſachen vorbrächten/ſondern die nur das lehreten / was der HErr/ als die warheit ſelbſt/geſaget hätte. *Euſebius.*

§. 20. Man ſetzet zwar bißweilen auch noch andere unbekandte ketzer in dieſe zeiten / davon man aber wenig und meiſt ungewiſſe nachricht hat. Ihre namen ſind die Eutychiten / Adrianiſten / Cani-ſten/ Masbothæer / it. Doſitheus, Theoda-des, und Cleobulus.

83 §. 21. Der Nicolaiten aber geden- Nicolaiten.
cket die Offenbahr. Joh. c. 2 / 6. 14. da ihrer böſen wercke gedacht wird/ die man

H mei-

meiden ſolle / nehml. das eſſen der gö-J. C. tzen-opffer und die hurerey. Und alſo beſchrieben ſie auch hernach Ignatius und Irenæus. Daß aber der gute Diaconus Nicolaus Ap. G. 6/5 ihr anfänger geweſen/wie Epiphanius hernach ſchreibet/ iſt nicht zu erweiſen / und leugnet es Clemens Alexand. Euſeb. und Theodoritus geſtehen hingegen / daß man ſeine gute worte böſlich ausgeleget habe.

Das II jahr-hundert.

Das I. Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten im 2 ſeculo.

§. 1.

Wachsthum der Chriſten.

WIe die Chriſten um dieſe zeit zugenommen und ſich ſelbſt unter den Heyden verhalten/ auch von dieſen tractiret worden/ ſoll uns der brieff des käyſerlichen Præſidenten in Ponto und Bithynien/Plinii ſecundi, an käyſer Trajanum zeigẽ/da er alſo ſchreibet.

Plinii ſchreiben.

" §. 2. Die ſache mit den Chriſten iſt " wol unterſuchens werth / weil eine groſſe

J.C. „groſſe anzahl der unterthanen darbey
„in gefahr ſtehen. Denn es ſind ihrer
„ſo viel aus allen ſtånden / geſchlechten
„und alter ſchon verwickelt / und werden
„ihrer beſorglich noch immer mehr dar-
„zu kom̃en. Die ſeuche dieſes aberglau-
„bens hat nicht nur die ſtådte / ſondern
„auch flecken und dörffer durchgehends
„angeſtecket / ſo / daß man genung wird
„zu ſteuren haben.

„ §. 3. Ferner ſchreibet er: Dieſes
„kan ich gewiß verſichern / daß die tem-
„pel gantz verlaſſen / und der verdienſt
„darinnen liegen bleibt / ja die leute kauf-
„fen kein vieh zum opffer mehr. Dieſes
„einreiſſende übel hat ſich durch die in-
„qviſition etlicher maſſen verlohren / und
„wird hoffentlich bey den gröſten
„verſchwinden / wenn eure Majeſtåt eine
„allgemeine vergebung ertheilen wird.
(*Lib. X. ep. 57.*)

§. 4. Die urſachen dieſer vermehrung der Chriſten waren die krafft des evangelii in deſſen dienern / ihre groſſe und wunderbahre gaben / und ihr heil. unſchuldiges leben / ja die verfolgungen ſelber / welche die meiſten immer dürſtiger machten. Hierzu kam der groſſe eyfer und fleiß der lehrer / die noch überall

Urſachen des wachs-thums

herumzogen und Chriſtum verkündig- J. C.
ten. Gleichwie Johannes ſelber noch von Epheſo aus an unterſchiedenen orten geweſen und gelehret. (*Euſebius*) daß alſo in allen ſtädten und örtern ſchon Chriſten anzutreffen waren. *Bardenus ap. Euſeb.*

Haß der ungläubigen. §. 5. Deſto grimmiger aber wurden nun die feinde nicht allein unter Jüden/ welche immer zu läſtern und zu verfolgen fortfuhren/ſondern auch vornehmlich unter Heyden / die damahls die höchſte gewalt hatten. Drum ſcholten ſie die Chriſten vor beleidiger der obrigkeit und rebellen/ vor meineydige / halsſtarrige/ unzüchtige und blutſchänder. Dazu die gelehrten als die philoſophi / poeten und prieſter das meiſte beytrugen / denen durch das Chriſtenthum der gröſte ſchaden geſchahe. Unter dieſen ſind damals Creſcens, Lucianus der ſpötter und Celſus bekandt / mit denen die Chriſtl. lehrer viel zu thun hatten.

Verfolgung unter Trajano. §. 6. Es erhub ſich aber gleich im anfange dieſes ſeculi einige verfolgung unter Trajano, wie aus dem brieffe Plinii zu ſehen. Denn es wurden ſchwere befehle wider die Chriſten ausgegeben/ und auch alle zuſammenkünffte verboten. (*Euſebius, Sulpicius Severus, Oroſius*)

Märtyrer. Und damals iſt in Jeruſalem Simon

Cleophas

J.W. Cleophas ſohn gecreutziget/zu Rom Cle-
107 mens auch hingerichtet / Ignatius
von wilden thieren zerriſſen worden. *Eu-
ſeb. Hieron. Irenæus, Chryſoſtomus.*

§. 7. Die folgenden käyſer waren nun: Römiſche käyſer.
Adrianus, Antoninus Pius, Philoſo-
phus und Verus, Commodus, Pertinax,
Julianus und Severus. Unter dieſen ſind
eben keine groſſe haupt-verfolgungen biß
auf Severum vorgegangen. Doch ha-
ben die Chriſten hie und da viel erlitten/
und nie ſicher ſeyn mögen.

§. 8. Unter Adriano hat in Aſien der Verfolgungen unter Adriano
Pro-Conſul Arrius Antoninus viel hinge-
richtet / da denn die Chriſten alle aus be-
126 gierde zur marter auff den richt-platz ge-
lauffen / denen er geantwortet: O ihr „
armen leute! wenn ihr ja ſterben wol- „
let / ſo könnt ihr euch ja erhencken oder „
den hals ſtürtzen! (*Tertullianus*) und da-
mals haben 2 Lehrer Qvadratus und Ari-
ſtides einige ſchutz-reden vor die Chriſten
geſchrieben. *Euſeb, Hieronymus.*

§. 9. Jedoch ward dieſe verfolgung Auffgeſchoben
geſtillet / meiſt auf eines andern Pro-
Conſulis, Sereni Granii, ſchreiben / der
dem käyſer zu gemüthe führete / wie man
auf bloſſes angeben und des pöbels
geſchrey dieſe leute des nahmens wegen

nicht flugs umbringen könne. (*Juſtinus, Euſebius.*) Worauff der käyſer ſich zum Chriſtenthum geneigt bezeiget / und alle tempel ohne götzenbilder machen laſſen / wie Lampridius ein heidniſcher Hiſtoricus bekennet. J. C.

Unter Antonino Pio.

§. 10. Unter Antonino Pio ward auff die defenſion des märtyrers Juſtini in Aſien die verfolgung aufgehoben. Nach welchem auch 2 lehrer allda Melito und Apollinaris, und endlich auch Athenagoras vor die Chriſten ſchrieben. *Xiphilinus, Dio Caſſius, Juſtinus, Euſeb.* 138 170 150

§. 11. Antoninus Philoſophus hat viel Chriſten in Aſien und ſonſt umbringen laſſen / darunter war auch Polycarpus / auffſeher zu Smyrna / welcher verbrant wurde / und vor dem richter bekannte / daß er nun 86 jahr Chriſto gedienet hätte / dahero er ſehr alt muß worden ſeyn. Wovon der brieff ſeiner gemeine neben Irenæo und Euſebio viel erzehlen. Auch ſind zu Vienne und Lyon in Franckreich damals ſehr viel hingerichtet worden mit dem auffſeher Photino, wie der brieff beym Euſebio ausführlich erzehlet. 167 168

Polycarpus.

Märtyrer zu Vienne und Lyon.

§. 12. Um ſelbe zeit iſt auch Juſtinus Martyr auf anſtiften ſeines widerſachers / des Heydniſchen Philoſophi Creſcentis er-

Juſtinus Martyr.

J. C. erſchlagen worden / wie ers ſelbſt zuvor in der erſten Apologie geweiſſaget hatte. Unter Commodo.
180 Nach dieſem iſt die unruhe ein wenig geſtillet worden / und unter Commodo ziemlich abgehalten / indem man unter jenem auch gewiſſe ſtraffen auf der Chriſten ankläger geleget hatte. *Tertull. Euſeb.*

§. 13. Merckwürdig iſt die hiſtorie/ ſo auch von denen heidniſchen ſcribenten Dione, Lampridio, Capitolino und Themiſtio erzehlet wird/wie nehmlich M. Antoninus in dem feld-zug wider die Quaden bey groſſer hitze und durſt mit ſeiner armee durch einen jählingen regen wunderbahrer weiſe ſey erhalten und gelabet worden. Welches denn die Chriſten öffentlich dem gebet der Chriſtlichen ſoldaten zugeſchrieben und ſich auf gewiſſe urkunden beruffen. *Apollinaris ap. Euſeb. Tertullianus, Euſeb. Oroſius.* Legio fulminatrix.

Das II. Capitel.

Von dem innerlichen zuſtand der damahligen Chriſten.

§. 1.

Im anfang dieſes *Seculi* war der Apoſtoli- Reiche ge-

ben des geiſtes. ſtoliſche geiſt in ſeiner krafft noch meiſtens bey den Chriſten. Die lehrer leuchteten noch von vielen wunder-gaben/ und waren meiſt noch rechte Propheten und männer GOttes / als man von Quadrato, Ammia und andern weiß. *Apollinaris ap. Euſeb.* Unter den andern wahren Chriſten ſind nicht weniger die gaben des Geiſtes zum gemeinen nutz häuffig zu ſehen geweſen. J. C.

Unſchuld. §. 2. Ihr leben und wandel war noch meiſtens / zumahl anfänglich / beſchaffen / wie wir ihn in den erſten 100 jahren geſehen. Hier ſoll uns das zeugniß Plinii eines Heiden genug ſeyn / der „alſo von ihnen ſchreibet: Sie verbinden „ſich unter einander bey ihren verſamm„lungen/nicht zur boßheit / ſondern daß „ſie keiner mord / ehebruch oder diebſtal „begehen wollen / daß ſie keinem unrecht „thun/keinen das ſeinige vorenthalten u. „ſ. w. Man hat auch von 2 weibes perſo„nen durch keine marter etwas verfäng„liches heraus preſſen können.

Zeugniß der feinde.

§. 3. Es berieffen ſich auch die/ ſo die ſchutz-ſchrifften ſchrieben/ vor der obrigkeit und der gantzen welt ungeſcheut auf der Chriſten unſchuldiges und heiliges leben. Sie boten ſich ſelbſt zu aller ſtraffe an / wenn ein einiger Chriſt

eines

J. C. eines verbrechens kônte ûberfûhret werden. Von ihrem privat-leben bekandten ſie / daß ſie nâchſt der arbeit nichts thâten als ſingen / beten und gôttliche dinge betrachten. Sie ſchâmten ſich auch nicht zu ſagen / daß auch die weiber beym ſpinrocken GOttes wort trieben. *Juſtinus, Athenagoras, Tatianus, Theophilus Antiochenus.* eigenes Bekânntniß.

§. 4. Die ſtâtige unſicherheit unter den feinden lehrte ſie auch deſto begieriger aufs wort zu mercken / und verwehrte alle ſicherheit und lauligkeit. Wie ſie auch ſich von allen andern heidniſchen greueln abſonderten / als ſchau-ſpielen / gaſtereyen / feſt-tagen und andern ûppigkeiten. Womit ſie auch nicht wenige unglâubige ûberzeugten / und die lâſterer beſchâmten / die heuchler aber von ſich abſonderten. Abſonderung von den Heiden

§. 5. So ſtund es mit iedem wahren Chriſten inſonderheit. In ihren gemeinen zuſammenkûnfften gieng es zu / wie es etliche umb dieſe zeit beſchreiben / deren worte wir ſelber anhôren wollen. Alſo bekennet Juſtinus den kâyſern ſelbſt folgende puncte: Ihre gemeine ûbungen.

§. 9. Wir ſind ohnausgeſetzt bey-
" ſammen / und in allem was wir dar-
" bringen (zur ſteuer vor die Armen) dar-

"innen loben und preiſen wir den Schö- J. C.
"pfer aller dinge durch ſeinen ſohn JE-
"ſum CHriſtum und den H. Geiſt. An
"dem ſo genannten ſonntag kommen alle
"an einem ort zuſammen/die in ſtädten o-
"der dörffern wohnen/allwo die ſchriff-
"ten der Apoſtel und Propheten / ſo viel
"die zeit leidet/ geleſen werden.

" §. 7. Darauff (fähret er fort) wenn
"der leſer aufhöret/hält der vorſteher ei-
"ne rede/damit er das volck lehret / und
"zur nachfolge ſolcher herrlichen dinge
"vermahnet. Alsdenn ſtehen wir mit ein-
"ander auf und beten. Nach geſchehenem
"gebet wird brodt und wein gebracht/
"da der vorſteher abermahl gebet und
"dancſagung thut/ dazu das volck ruf-
"fet: Amen!

" §. 8. Alsdenn wird dasjenige/wor-
"über man gedancket hat/aus-und mit-
"getheilet/und einem ieden / der zugegen
"iſt/gegeben/den abweſenden aber durch
"die Diaconen geſandt. Wer reich und
"dazu willig iſt/der leget etwas nach ge-
"fallen zuſammen / das geſamlete geld
"wird bey dem vorſteher beygeleget/der
"den wäiſen/wittben / krancken/hauß-
"armen/gefangenen / freunden und al-
"len dürfftigen davon zuſtatten
"kömmt.

§. 9.

J.C. §. 9. Hierzu will ich noch die beſchreibung des heiden Plinii ſetzen: Die Chriſten kommen an einem gewiſſen tag frühe vor der ſonnen aufgang zuſammen / da ſie mit einander Chriſto als einem GOtt zu ehren ein lied ſingen / und ſich zur enthaltung von allen laſtern verbinden. Darauff gehen ſie von einander / und kommen wieder zuſammen / da ſie zuſammen ſpeiſen / ſo daß man nichts daran zu tadeln hat.

§. 10. Aus dieſen beſchreibungen ſiehet man, daß ſie den neu-bekehrten Jüden und heiden zu gefallen noch viel umſtände bey ihrem gemeinen Gottes-dienſt behalten haben. Die zeit war in Orient auch der ſonnabend / anderswo nur der ſonntag / jedoch / daß ſie auch bißweilen andere tage dazu ausſetzten / nachdem es die gelegenheit bey der unſichern zeit gab. *Irenæus, Juſtinus, Tertullianus.* Ihr Gottes-dienſt u. deſſen zeit.

§. 11. Und darum war es ihnen auch an jedem ort einerley / weil ſie noch keine ſo genannte kirche hatten. Daß ſie alſo ſich in häuſern / grabſtädten / hölen / kellern / unter freyem himmel und ſonſten verſammleten. *Tertull. Euſebius, Minutius Felix.* Ort.

§. 12. In ihren zuſammenkünfften laſen ſie die ſchrifften der Apoſtel / wie auch Leſer.

anderer

anderer geiſtreicher Männer zugleich/ J. C.
Beten. wie Dionyſius Alexandrinus beym Euſebio klar ſaget. Das gebet geſchahe von dem ältiſten aus ſeinem hertzen nach der
Singen. regierung des H. Geiſtes. Ihr ſingen geſchahe Chriſto zu ehren/ wie Plinius ſaget/ *it. Juſtinus. Tertull.*

Gedächtniß der märtyrer. §. 13. Sie hielten auch ſchon das gedächtniß der märtyrer und heiligen / zu ihrer ermunterung / und meiſtens bey ihren Gräbern. Dabey ſie ihr leben
Allmoſen. wiederholten und vor die armen ihre gaben mitbrachten / vor welche auch ſonſt immer ſteuren geſammlet wurden. *Irenæus, Tertull. Clemens Alexand.*

Tauffe. §. 14. Von der tauffe erzehlet Juſtinus, wie man die neubekehrten nach völliger unterweiſung dazu gebracht und Gott über ſie angeruffen. Welches nach und nach meiſtens um oſtern und pfingſten geſchahe. Ibidem. Vom abend-
Abendmal. mahl iſt ſchon genug aus Juſtino §. 7. zu erſehen. Meiſtens hielten ſie es bey den mahlzeiten nach Chriſti exempel / und ſchloſſen davon alle ungläubige und bekandte ſünder aus. *Iren. Juſtin. Tertull. Clem. Alex.*

Faſten. §. 2. Ihr faſten war zwar ohne zwang/ doch ernſtlich und voll guter abſichten/ ſon-

J. C. ſonderlich bey neubekehrten. Ordentlich geſchahe es von allen bey der tauffe der neubekehrten und annehmung der gefallenen / und daher fieng mans auch ſchon vor oſtern an. Sie enthielten ſich auch vom blut und erſtickten nach der Apoſtel befehl / Ap. Geſch. 15/29. *Juſtinus &c.*

Das III. Capitel.

Von den lehrern in dieſer zeit

§. 1.

Von der lehrer vortreffligkeit im anfang dieſes Seculi iſt im II. C. §. 1. geſagt: Dahin gehörten nun auch die Evangeliſten / welche noch als auſſerordentliche lehrer die Heyden ferner durchzogen/und mit verlaſſung alles des ihrigen Chriſtum verkündigten. *Euſebius.* Evangeliſten.

§. 2. Welche aber zu gewiſſen gemeinen beſtim̃et waren / nehmlich durch die wahl der ſchon angerichteten gemeinen / die hieſſen noch meiſtens ältiſten und bißweilen Biſchöffe oder auffſeher. Doch gieng es nach und nach ſchon etwas unrichtiger zu / als zuvor. Biſchöffe.

Zu

Zu Alexandria fiengen ſie ſich bey zeiten an über die andern ältiſten zu erheben/ welches in andern ſtädten auch mit der zeit geſchehen iſt. *Hieronymus.* J. C.

Aeltiſten. §. 3. Dagegen meldet Polycarpus und andere nur von ältiſten ſchlechthin/ und an den meiſten orten behielten die ältiſten doch ihre gleichheit mit den aufſehern. Weiter aber war keine art noch bekant/ als die Diaconi, und darnach die leſer/ gleich wie auch das amt des evangelii noch keinen eigenen orden oder ſtand ausmachte/ der durch ſonderbare titel/ kleider oder ſonſt wäre unterſchieden worden. Die gemeinen behielten noch ihre rechte und freyheiten in geiſtlichen dingen.

Diener. Leſer.

Ignatius. §. 4. Unter denen lehrern/ die noch von ihren ſchrifften bekandt ſind/ iſt einer von den trefflichſten der theure Ignatius geweſen. Er war aufſeher zu Antiochia/ von dar er nach vieler arbeit und leiden durch die verfolger gen Rom geſchleppet/ und allda wie oben gedacht/ von wilden thieren zerriſſen worden/ davon ſeine brieffe ſchön zu leſen ſind.

Deſſen brieffe. §. 5. Dieſe hat man noch/ und zwar nur 7 die gewiß ihm gehören/ neml. an die gemeinen zu Rom/ Epheſo/ Magneſia/ Trallis/ Philadelphia/ Smyrna und an

Poly-

J. C. Polycarpum. Und ob wol darinnen einiges mag geändert ſeyn / ſo kan man es doch meiſtens leicht von dem andern unterſcheiden / und dieſes mit groſſen nutzen brauchen / wie ſie auch im teutſchen bekandt ſind. *Grotius, Uſſerius, Voſſius, Hammondus, Pearſon.*

§. 6. Zu Smyrna war noch Polycarpus / von deſſen tod wir ſchon gehöret haben. Von ſeinen herrlichen gaben zeugen die hiſtorien / wie auch von ſeinem ungefärbten glauben der brieff an die Philipper / der viel gutes und einen einfältigen vortrag des Chriſtenthums in ſich hält. *Stephanus le Moyne.* Polycarpus

§. 7. Zu Commodi zeiten war in Corinth Dionyſius aufſeher / von dem noch etliche brieffe beym Euſebio ſtehen. Da ſie denn auch Catholiſch heiſſen / weil ſie in den gemeinen öffentlich geleſen worden. *Euſebius, Hieronymus.* Dionyſius Corinthii,

§. 8. Irenæus war noch Polycarpi und Papiæ ſchüler / und erſt unter Photino zu Lyon in Franckreich ältiſter / hernach unter M. Antonino daſelbſt aufſeher. Da er denn von den gemeinen in Aſien wegen allerhand ſtreitigkeiten geſchickt worden. Von ſeinen ſchrifften hat man nur 5 bücher wider die kätzereyen übrig / nebenſt etlichen

ſtü-

ſtücken und zwar meiſt nur lateiniſch. Er J. C.
iſt unter Severo als ein märtyrer geſtorben.

Juſtinus. §. 9. Juſtinus zum unterſcheid der märtyrer genannt / hat meiſtens zu Rom gelebet / erſtlich zwar als ein Philoſophus oder Profeſſor, hernach als ein zeuge Chriſti / über welchen er auch oben gedachter maßen gelitten. 150

Deſſen ſchrifften. Seine ſchrifften ſind: Die 2 ſchutz-reden an den käyſer und Römiſchen rath / das geſpräch mit Tryphone dem Jüden und etliche andere ſchrifften.

§. 10. Hingegen ſind nicht ſeine die fragen und antworten an die rechtgläubigen / die erklärung des glaubens von der Dreyeinigkeit / und ſ. f. Er giebt aber viel nachricht von ſeinen zeiten / und ſchreibet noch ziemlich nachdrücklich und beweglich.

Athenagoras. §. 11. Man hat auch noch eine Apologie der Chriſten vom Athenagora, die zu Athen an Antoninum und Commodum geſchrieben worden / und noch übrig iſt / neben ſeinem buch von der aufferſtehung. Vom Tatiano ſoll unten folgen. 150

Theophilus §. 12. Theophilus von Antiochia hat eben auch wider die Heiden an Autolycum geſchrieben in 3 eigenen büchern. 170

Egeſippus. §. 13. Egeſippus hat 5 bücher von der

kirchen-

J. C. kirchen-hiſtorie geſchrieben / davon wir aber nur noch die ſtücke beym Euſebio finden. Hingegen ſind die 5 bücher vom Jüdiſchen krieg und der zerſtörung Jeruſalem nicht ſeine/ ſondern eines neuern ſcribenten. Er iſt ſonſt ein Jude geweſen / und zur zeit Antonini und Commodi in Rom geſeſſen.

180 §. 14. Pantænus war ein catechiſmus-lehrer zu Alexandria / und hatte zuvor wol ſtudiret / daher er mit den Heyden deſto beqvämer handeln und ſie unterweiſen konte. Ja er iſt auch noch einer von den Evangeliſten geweſen und nach Indien gezogen / hat auch allda Chriſtum verkündiget. Von ſeinen ſchrifften iſt nichts verhanden. *Euſebius.*

Pantænus.

§. 15. Sein ſchüler und nachfolger im
200 amte war Clemens Alexandrinus, der
allda ein ältiſter war. Er hat ſehr viel
geſchrieben / darunter noch zu leſen ſind
die vermahnung an die Heyden / die kinder-lehre an die jungen Chriſten / und die 7 bücher Stromatum oder von allerhand ſachen.

Clemens Alexandrinus.

❁):(❁

Das IV. Capitel. J. C.

Von den irrungen und ketzereyen dieſer zeiten.

§. 1.

IM anfang dieſes Seculi waren Saturninus und Baſilides zu Antiochia / welche beyde dem Simoni ſollen nachgefolget ſeyn. „Von dem erſten ſagt Irenæus, daß er zwar einen unbekandten Vater und Schöpffer bekennet/ aber dabey 7 Geiſter / welchen die welt unterworffen/ und darunter einem das Jüdiſche land. 100

Saturninus.

„ §. 2. Ferner ſoll er gelehret haben/ „die engel hätten den menſchen gemacht/ „und weil ein helles bild von GOtt auf „ſie geleuchtet / welches der menſch nicht „faſſen können / hätte ſich GOtt erbarmet / daß er ein fünckiein von ſeinem „leben ausgelaſſen / dadurch der menſch „aufgerichtet und lebendig worden.

„ §. 3. Von Chriſto ſoll er geſagt haben / er ſey nur als ein menſch erſchienen / damit er die Jüden zerſtörete/ „und die gläubigen ſeelig machte/ die böſen geiſter und menſchen aber vertilgete.

Iren.

J.C. (*Iren. Tertull. Epiphan. Theodoritus*) Seine nachfolger ſollen ſich des fleiſch-eſſens und der ehe enthalten haben. *Irenæus.*

100 „ §. 4. Baſilides ſoll unter Adriano dieſe ſätze bekannt haben: Aus dem Vater iſt das gemüth entſprungen / (νȣ̃ς) „aus dieſem das wort / daraus der ver„ſtand (φρόνησις) von dieſem die weiß„heit und krafft / und hieraus ferner die „engel und die kräffte / die den himmel „gemacht haben. Von dieſen wären „hernach andere kommen / biß 365 him„mel worden. Baſilides.

§. 5. Von Chriſto hat er geſagt: „Der Vater habe ſeinen ſohn (Nȣ̃ν) „geſandt zu erlöſen / die an ihn gläube„ten / der auch als ein menſch unter den „völckern erſchienen und wunder ge„than. Er habe aber nicht ſelber ge„litten / weil er die geiſtl. krafft des eini„gen Vaters geweſen / und ſich nach ge„fallen verwandelt und alſo aufgefah„ren ſey. *Irenæus, Tertull. Theodoritus.*

§. 6. Andere erzehlungen von ihm und ſeinen nachfolgern verbeut die kürtze zu berühren / als von der ihnen beygemeſſenen zauberey / μετεμψυχώσει, oder daß ſie von den ſeelen gelehret / wie ſie aus einem leib in den andern giengen / und gereiniget würden / u.ſ.w.

Carpocrates. §. 7. Von Carpocrate klagt Irenæus J.C. beym Euſebio, daß durch dieſes ketzers 100 ſchändliches leben die andern Chriſten bey den Heyden in nachrede kommmen/ als wären ſie alle ſo geſinnet. Wie er denn mit ſeinem anhang ein offenbahrer zauberer geweſen ſeyn ſoll / und in lauter wolluſt gelebet haben. Seine lehren waren vornehml. dieſe : JEſus ſey von Joſeph gezeuget / und nach der reinigkeit ſeiner ſeelen nur von andern menſchen unterſchieden geweſen. *Irenæus. Tertull. Clemens Alexand. Epiphan. Auguſt.*

Epiphanes. Adamianer. §. 9. Unter ſeinen nachfolgern werden genennet ſein ſohn Epiphanes, die Marcellina, Prodicus, die Adamianer/von denen die neueren ſcribenten und zwar ohne einſtimmung gedencken / ſie hätten alles wollen dem Adam in ſeiner unſchuld nachthun. *Epiph. Auguſt, Damaſcenus.*

Cajaner. Sethianer. Abeliten. Ophiten. §. 9. Die Cajaner ſollen den Cain und alle gottloſe verehret haben / wiewol von ihnen und den Sethianern / Abeliten/Ophiten und andern wenig gewiſſes zu finden iſt. Ja einige wollen ſie nicht einmahl unter die Chriſten rechnen / weil Origenes wider Celſum ihnen den Chriſten-nahmen abſpricht.

Valentinus. §. 10. Valentinus hatte groſſe gaben 140

J. C. und deswegen groſſen anhang / lehrte und ſchrieb auch fleißig in der gemeine zu Rom / in Egypten und ſonſt / (*Tertull. Clemens Alex. Epiph.*) Die ihm zugeeigne„ten lehren ſind ſehr weitläufftig. Kurtz „zu ſagen / er hat ein ewiges unendliches „göttliches weſen als den Vater (προ„πάτορα) bekandt / aus dem er die 30 „αἰῶνας oder Geiſter mit ihren zuſammenfügungen hergeführet. *Irenæus, Tertull. Auguſt. Epiphan.*

§. 11. Irenæus ſagt: Er habe dazu anlaß genommen aus dem lobgeſang: Ehre ſey GOtt in die ewigkeiten der ewigkeiten. (αἰῶνας αἰώνων) Wie er denn darunter meiſtens worte aus der ſchrifft und ſonderlich Johanne genommen / als wort / warheit / gemeine / glaube / lieb u. ſ. f. Er ſelber bekennet beym Origene, daß / da er ſo viel böſes unter den menſchen geſehen / er gedacht / es müſſe doch noch ein ander principium ſeyn / als das göttliche / heilige weſen / daher das böſe komme. Und alſo hat man ihm 2 principia beygeleget. Irenæus.

„ §. 12. Er hat auch den menſchen ein„getheilet in den irrdiſchen / thieriſchen „und geiſtlichen theil. Zu des letzteren „erlöſung ſey Chriſtus erſchienen / der

„zwar nichts irrdiſches an ſich habe/ „aber doch mit einem leibe bekleidet ge- „weſen/ und durch Mariam als einen „canal durchgegangen. Andere aber „geben ihm ſchuld / er habe Joſeph zum „natürlichen Vater Chriſti gemacht/ u. ſ. w. *Iidem Auctores.* J. C.

Bardeſianer. Heracleoniten. §. 13. Seine parthey iſt in viel hauffen getheilet worden. Etliche waren Bardeſianer von Bardeſiane, einem zuvor bewährten lehrer und bekenner. (*Tertull. Epiph. Euſeb. Hieronymus.*) Etliche Heracleoniten/ welche gelehret haben ſollen/ ein getauffter müſte vor heilig gehalten werden/ er ſey nun fromm oder nicht; es ſchadeten ihm auch die ſünden nichts. *Clemens Alexandr.*

Andere Valentinianer. §. 14. Weiter wurden unter die Valentinianer gerechnet/ Marcus, von dem die Marcoſianer, Secundus, Ptolomæus, Colarbaſus, Baſſus, Florinus, Blaſtus, Alexander, Bero, &c. welche nicht in allen einig geweſen ſind.

Gnoſtici. §. 15. Der name der Gnoſticorum ward auch damals und weiter hin den Simonianern / Menandrianern / Baſilidianern / Saturnianern / Nicolaiten / Carpocratianern / u. den Valentinianern ſonderlich beygeleget. Deswegen viele keine ſonderbare ſecte darunter verſtehen. Er

kommt

J.C. kommt aber her von γνῶσις, erkänntniß/ und ward auch allen erleuchteten Chriſten im rechten verſtand zugeeignet beym *Clemente Alexandrino.*

§. 16. Die / welche eine eigene ſecte draus machten / beſchuldigten ſie der geiſtlichen hoffarth über ihrer erkänntniß / it. greulicher unfläterey / welche aber viel gelehrte nicht glauben. (*Heraldus, Kortboltus,*) daher man ſie Borboriten / Coprianer / it. Straticticos, Phibioniten / u. ſ. w. genennet. *Epiphan. Auguſt. Philaſtrius.*

§. 17. Cerdon ſoll etliche epiſteln der Cerdon.
150 Apoſtel und die offenbahrung Johannis verworffen; ingleichen 2 widerwärtige Götter erdichtet haben / einen guten und böſen. Dieſem habe er die ſchöpffung der welt und den dienſt des geſetzes und der Propheten zugeſchrieben / jenem die ſendung ſeines Sohnes Chriſti. Dieſes aber ſey geſchehen ohne fleiſch und blut/ und alſo nur in einem alſo erſcheinenden leibe / der auch nicht warhafftig gelitten habe. Er ſoll auch nur eine aufferſtehung der ſeelen / nicht aber des leibes geſtanden haben. *Tertullianus, Theodoritus, Auguſt. Epiphan.*

150 §. 18. Sein ſchüler Marcion hat in Marcion.
Syrien und hernach in Rom gelebet / da

ihm einſt Polycarpus ſoll begegnet und J. C.
geſaget haben: Ich erkenne dich / den
erſtgebohrnen des ſatans! (*Iren. Euſeb.*)
Von dem aber gedencken die älteren
ſcribenten nichts / was hernach Epiphanius
ſaget / daß ihn ſein vater der unzucht
wegen ausgeſtoſſen habe / und daß er der
erſte geweſen / der in der einſamkeit gelebet.

Deſſen lehren. §. 19. Dieſes aber iſt gewiß / daß er ſich mit der gemeine wieder verſöhnen wollen / aber durch den tod verhindert worden. Denn er iſt um ſeiner lehren willen abgeſondert worden / die (wie man
„ſchreibet) meiſt mit Cerdone einſtim-
„meten. Sonderlich ſoll er von 2.
„Chriſtis geredet haben / davon einer un-
„ter Tiberio gecreutziget ſey um der Hei-
„den willen / der andere einmal den Jü-
„den zu gut kommen werde. *Tertull. Clemens Alex. Epiphan.*

„ §. 20. Er ſoll auch die ehe verworf-
„fen / und die enthaltung gerühmet / auch
„nur ledige perſonen zur tauffe gelaſſen
„haben. Man rechnet auch unter ſeine
„irrthümer / daß er den weibern das
„tauffen vergönnet / am ſabbath gefa-
„ſtet / auff das geſtirn achtung gegeben /
und ſo weiter. It. Daß die Marcioniten
nach dem tode ſo begierig geweſen /

weil

J.C. weil ſie das fleiſch vor etwas böſes gehalten / welches man vor einen haß wider den Schöpffer angenommen. *Tertullianus, Clemens Alex. Epiphan.*

170 §. 21. Tatianus war erſtlich Juſtini ſchü- Tatianus.
ler / und machte ſich mit einer ſchutzſchrifft gegen die Heyden ſehr verdienet. Nach deſſen tod hat man an ihm dieſe meinungen verworffen: Die ehe ſey ein „ verderbtes weſen (φθορά) oder hure- „ rey/ dabey er zwar einen unterſcheid un- „ ter den alten und neuen menſchen gema- „ chet. It. der wein ſey ſchädlich und unzu- „ läßig. Daher die Tatianiten auch Encra- „ titen oder enthaltende genennet wurden. *Irenæus, Clemens Alex. Euſeb. Epiphanius, Hieronymus.*

§. 22. Sie hießen auch Creatiten/ als wenn ſie die creaturen an ſich ſelbſt vor ſchädlich hielten/ und deswegen auch kein fleiſch eſſen wolten. Item Aqvarii oder Aquarii.
Hydraparaſtatæ, weil ſie im abendmahl waſſer an ſtatt des weins brauchten/ welches zwar auch die andern Chriſten meiſt unter den wein zum wenigſten miſcheten. *Theodoritus, Auguſt. Philaſtrius, Juſtinus, Cyprianus.*

§. 23. Zu ihnen rechnet man auch die Apotactitæ
Apotactiten/ die ſich der beſitzung aller eigenen dinge ſollen begeben / und auſſer

der

der ehe gelebet haben. Deßwegen man J. C.
Apoſtolici. ſie auch Apoſtoliſche genennet / und fer- 200
ner an ihnen getadelt / daß ſie ſo ſcharffe
zucht gehalten / daß ſie auch keinen gefal-
lenen wieder angenommen hätten.
Epiphanius, Auguſtinus, Damaſcenus.

Severiten. §. 24. Severus, deſſen nachfolger Se-
veriten hießen / wird zwar der unzucht
mit Philumena beſchuldiget/ davon aber
die meiſten nichts gedencken / und es ei-
nem Apelli zuſchreiben. (*Tertull. Euſeb. Hieronymus.*) Sonſt hat man ihm einer-
ley meinung mit den Tatianern beygemeſ-
ſen/ nur daß man ſie härter ausgedrücket
hat.

Montaniſten. §. 25. Eine groſſe ſpaltung geſchahe 170
auch mit den Montaniſten oder Caraphry-
gibus, welche von dem angehenden miß-
brauch herkam/ der mit der aufnehmung
der gefallenen vorgieng / dawider auch
ſchon viele geeyfert hatten. Montanus a-
ber ſchiene zu viel zu thun / daß er die kir-
„chen-zucht gar zu ſtrenge forderte / or-
„dentliche faſten anſtellete / das öftere
„heyrathen nicht vor gut hielte / keine
„flucht vor verfolgungen zuließ. *Liber contra Montanum ap. Euſeb. Theodoritus, Epiphanius.*

Deſſen weiſſagungen. §. 26. Inſonderheit verwarff man an
Montano, daß er von ſich und der Priſcilla
und Maximilla ſonderbahre weiſſagungē

vor-

J.C. vorgabe/ obwol damals dieſelbige gabe nicht ungemein war. Dahero man ihn beſchuldigte / als hätte er ſich vor den H. Geiſt ſelber ausgegeben / it. vor den allmächtigen Vater. (*Epiphan. Euſeb. Cyrillus Hieroſolymitanus.*) Wobey doch andere bekennen/daß er ſich nur von dem heiligen Geiſt getrieben erkannt habe. *Tertull. Philaſtrius, Auctor prædeſtinati.*

§. 27. Die beſchuldigung von ihrer unzucht und andern greueln bey ihren zuſammenkünfften hat auch Hieronymus nicht glauben wollen/und ſie ſelbſt haben es öffentlich vor eine verläumdung angegeben. (*Theodoritus.*) Dahin auch die erzehlungen gehören / als hätten ſich Montanus und Maximilla ſelbſt erhencket / Theodotus hätte gen himmel fliegen wollen und den halß geſtürtzet / welches Appollonius nur vor eine gemeine ſage angiebet. Beym Euſebio. Beſchuldigungen.

§. 2. Zu dieſer parthey wendete ſich auch Tertullianus, und zwar / wie die ſcribenten geſtehen / aus liebe zu einem ernſthafftigen und genauen leben / ingleichen / weil ihn die Römiſche cleriſey aus neid ſehr verfolgete. (*Hieron. Auguſt. Vincentius Lirinenſis.*) Dieſer ſchreibet von den Montaniſten alſo: Sie werden Tertullianus.

nicht

nicht verworffen / als verkündigten ſie„ etwan einen andern GOtt / oder ver-„ läugneten Chriſtum / oder lehrten ſonſt„ eine regel des glaubens und der hoff-„ nung. Sondern nur darum / weil ſie„ lehren / man müße öffter faſten und„ mäßig leben als heyrathen und die ehe„ brauchen. Darum müſſen ſie falſche„ Propheten heiſſen / welche die zucht und„ mäßigkeit treiben / ja es muß ein ketzer„ heißen / wer dieſes thut. J. C. 180

§. 29. Dieſes geſchahe bey den folgendem verfall der lehrer / die ihm und andern vieles unrecht ſchuld gaben. Ungeacht ſo gar auch ein Römiſcher biſchoff Zephyrinus oder Eleutherus Montano beygefallen war. (*Tetullianus & ibi B. Rhenanus.*) Man hieſſe ſie hernach auch Tertullianiſten / it. Taſcodrugiten / Paſſalorinchiten / Artotyriten / u. ſ. f. *Epiphanius, Auguſtinus, Philaſtr. Theodoritus.*

Tertullianiſten. Taſcodrugiten.

§. 30. Die Marcianiten hatten von ihrem anfänger ein evangelium unter Pauli namen. Sie hieſſen Doceten und phantaſiodoceten / weil ſie läugneten / daß Chriſtus einen wahren leib angenommen. *Serapion ap. Euſeb. Clemens Alex. Theodoritus.*

Marcianiten. Doceten.

Alogi.

§. 31. Die Alogi ſollen die lehre von dem wort (λόγῳ) oder Chriſto und daher

Jo-

J.C. Johannis ſchrifften verworffen haben/ Theodotus.
194 wovon der Theodotus der urheber geweſen / der nach ſeiner verläugnung von Chriſto geſagt : Er hätte nur einen bloſſen menſchen verläugnet. *Auguſtinus*, *Epiphanius*, *Theodoritus*.

170 §. 32. Wider Hermogenem hat Tertullianus ein buch geſchrieben / weil er eine materia ſtatuirte / die mit GOtt zugleich ewig geweſen wäre. Item wider Praxeam, der Chriſtum vor GOtt den Vater gehalten / der auch gecreutziget worden. Hermogenes. Praxeas.

§. 33. Sonſt begab ſich auch am ende dieſes Seculi eine groſſe zerrüttung mit dem ſtreit über der zeit des oſter-feſts. Denn da man dieſes einmal aus dem Jüdenthum angenommen hatte/feyerten es die meiſten mit den Jüden zu einer zeit nehml. am 14 tage des oſter-monats. Andere hieltens allezeit auff einen ſonntag/wie es noch geſchiehet. Streit wegen des oſter-feſts.

§. 34. Darüber lieſſen zwar die vorigen Chriſten einander die freyheit. Aber hernach wolte der Römiſche biſchoff Victor alle Aſiatiſche gemeinen darzu zwingen/ daß ſie es mit ihm halten ſolten / und verbannete ſie gar. Worüber ihm Irenæus und andere widerſprachen/ und ſonſt eine groſſe ſpaltung entſtund.

Dar-

daraus die anhebende abnahme der erſten lauterkeit bey den lehrern ſchon zu ſehen iſt. (*Irenæus & Melito ap. Euſeb.*) Gleichwie auch ſonſt ihre lehre und thaten nicht mehr mit den allererſten Chriſten in allen übereinſtimmeten. J. C.

Das III. jahr-hundert.

Das I. Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten.

§. 1.

Vermehrung der Chriſten.

UM dieſe zeit haben ſich die Chriſten mercklich vermehret / ſo daß Tertullianus ſelber an die Heyden „davon rühmet : Es ſind nunmehro „Chriſto alle thore in den ſtädten geöff„net: An allen orten wohnen nun Chri„ſten / das reich Chriſti breitet ſich über„all aus. Da er denn auch unter andern „der Teutſchen / Sarmatier und ande„rer völcker gedencket/ wie Chriſtus bey „ihnen verkündiget worden.

Unter Teutſchen.

§. 2. Eben

J. C. §. 2. Eben dieſes gedencket hernach auch Origenes, der mitten unter den verfolgungen zu Alexandrien und Cäſarien unzehlig viel Heyden/auch die vornehmſten und klügſten überzeugte. Und wenn andere gute leute von den Heyden verjaget wurden / lehrten ſie in ihrem exilio anderswo mit eben ſo groſſen nutzen / wie von Dionyſio Corinthio ſtehet. *Euſebius.*

§. 3. Es hatten auch die Chriſten bißweilen/ſonderl. vor der letzten verfolgung einige freyheit unter den Heyden / ſo gar daß ſie auch die plätze ihrer zuſammenkünffte erweitern muſten / weil ſich täglich mehr herzu funden. Die alte käyſerin Mamæa, Alexandri Severi mutter/ ließ Origenem zu ſich ruffen / und hörte ihn zu Antiochia lange zeit. Andere groſſe am hofe bezeugten ſich zum Chriſtenthum geneigt. *Euſeb. Oroſius, Hieronymus, Nicephorus, Suidas.* Mamæa.

§. 4. Wie es aber unter den käyſern immer abgewechſelt / geben ihre hiſtorien. Ihre ordnung war in dieſem ſeculo folgende: 1 Severus, 2 Antoninus Caracalla, 3 Macrinus, 4 Antoninus Æliogabalus, 5 Alexander Severus, 6 Maximinus, 7 Maximus Pupienus & Balbinus, 8 Gordianus, 9 Philippus Arabs, Römiſche käyſer.

10 De-

10 Decius, 11 Gallus und Voluſia- J. C.
nus, 12 Valerianus. 13 Gallienus, 14 Claudius, 15 Aurelianus, 16 Tacitus, 17 Probus, 18 Carus, Carinus und Numerianus, 19 Diocletianus.

Verfolgung unter Severo.

§. 5. Den erſten Severum rühmet Tertullianus in der ſchutz-ſchrifft an ſeinen Præſidenten/den Scapulam, daß er einen Chriſten bey ſich behalten / weil er ihn geſund gemacht. Hernach aber gieng doch unter ihm eine groſſe verfolgung an / daß 199
jener eine Apologie an den Römiſchen Rath ſchreiben muſte. Denn es wurde bey hoher ſtraffe öffentlich verboten / niemand ſolte ein Chriſte ſeyn oder werden *Spartianus*, *Euſebius*, *Tertullianus*.

Märtyrer.

§. 6. Zu Alexandria brachte man aus gantz Egypten die Chriſten zuſammen/ und peinigte ſie aufs grauſamſte zu tode. Origenes vater Leonides ward enthauptet/dabey der ſohn gern mit gelitten hätte/da ihm ſeine mutter die kleider verſteckte. (*Euſeb. Hieronymus.*) Damals ſind auch Perpetua und Felicitas den wilden thieren vorgeworffen wordẽ/ davon noch 236
einige acten vorhanden ſind.

Unter Maximino.

§. 7. Nach dieſem iſts biß auf Decium ziemlich ſtille geweſen. Ohne daß unter Maximino ſonderl. die lehrer aufgeſucht und

J. C. und hingerichtet worden. Dieſes geſchahe meiſt aus feindſchafft wider Alexandrum Severum, der das bild Chriſti in ſeinem pallaſt hatte / und ſeine worte immer wiederhohlte : Was du willt / das man dir thun ſoll / das thue andern auch; wie er denn auch die Chriſten um ſich und ſeine mutter Mamæam gerne litte. *Lampridius, Vopiſcus, Euſeb. Oroſius.*

§. 8. Von Philippo Arabe zeugen viel alte und neuere autores, daß er ſich zu den Chriſten gewandt / iedoch heimlich wegen des damaligen zuſtandes. (*Euſeb. Hieron. Caſſiodorus, Oroſius, Chronic. Alexandr. Niceph. Vincentius Lirinenſ. Cedrenus &c.*) Daß es aber von den andern übergangen und Conſtantinus M. der erſte Chriſtl. käyſer genennet worden / iſt aus reſpect gegen dieſen und der gemeinen meinung geſchehen / weil er ſich öffentl. darzu bekannt / und mehr dariñen gethan gehabt.

Philippus Arabs ob er ein Chriſt worden.

§. 9. Es gedencken auch Euſebius und Hieronymus gewiſſer ſchreiben / die Origenes mit ihm und ſeiner gemahlin Severa gewechſelt. Er hat auch ſonſt viel löbliches gethan / als da er eine greuliche unfläterey ausgerottet / der Poeten ihre ärgerliche ſchrifften verboten / bey der ſolennität der ludorum ſecularium

nicht ins Capitolium gegangen und ge- J.C. opffert/ u. ſ. f. *Lampridius, Oroſius & Lex ap. Baronium.*

Verfol- gung Decii. §. 10. So gedencket man auch klärl. daß ſein nachfolger Decius aus feindſchafft wider ihn die Chriſten verfolget und ihn ſelber ermordet habe. (*Euſeb. Hieronym. Oroſius, Niceph. Jornandes.*) Deñ dieſer fieng eine ſchwere verfolgung an / dabey er durch langwierige marter nicht ihren tod/ ſondern ihre verläugnung ſuchte / ſo das alle örter voll mord und grauſamkeit waren / und alle Chriſten mit haab und guth dem pöbel preiß gegeben wurden, *Cyprianus, Dionyſius Alexand. ap. Euſeb.*

Nutz derſelben. §. 11. Es bekennet aber Cyprianus, der damals gelebet / daß dieſe trübſalen ſehr nöthig geweſen / weil ſie durch eine lange ruhe ſicher und laulicht worden. Er ſelbſt muſte auf 2 jahr nach GOttes

Flucht. befehl entweichen / wie auch Gregorius von neu-Cäſarien that / und Dionyſius von Alexandria/wobey immer viel wunderbahres mit vorgieng. Die andern Chriſten wiechen auch ſehr in die wüſten/

Einſiedler. dabey ſie nach und nach die einſamkeit lieb gewannen / und nicht wieder heraus begehrten. Und alſo war das einſiedler-leben bekannt. *Hieronymus.*

§. 12.

J. C. §. 12. Damals wurden ihrer viel zu Rom / und zu Antiochia Babylas ůmbracht. Nach Decio aber fuhren die folgenden kåyſer mit der verfolgung fort. Unter Valeriano.

255 Und Valerianus, der im anfang den Chriſten gewogen war / und ſie am hofe litte / ward durch einen Heydniſchen pfaffen aufgereitzt / daß er ihnen alle verſammlungen verbot / und ſie ausrotten wolte. *Dionyſ. Alexandr. Euſeb. Lactantius.*

259 §. 13. Damals kamen ihrer in Egypten und Africa viel um / und auch Cyprianus, der erſt nur verwieſen / und ein jahr drauff enthauptet ward. It. die 300 mårtyrer / die in brennenden kalck geworffen wurden / und hernach Maſſa Candida hieſſen. (*Pontius Diaconus. Acta ap. Baronium, Prudentius, Martyrologia.*) Zu Rom wurde nach den Biſchöffen Stephano, Lucio und Sixto auch Laurentius auf dem roſt gebraten. (*Ambroſius, Auguſtinus. Leo M.*) In Spanien Fructuoſus und andere. *Acta, Martyrol. Prudentius.* Mårtyrer. Cyprianus.

§. 14. Unter Gallieno ward es wiederum ſtille / und zwar durch einen öffentlichen befehl des kåyſers / welches auch biß zu ende dieſes Seculi wåhrete. Ohne daß unter jenem ein vornehmer mann in Palåſtina bey ſeiner bekånntniß enthauptet wurde. (*Euſebius*) Im übrigen ſind die fabeln von den 7 ſchlåf- Folgende ruhe. Fabeln.

 fern /

fern/ 11000 jungfrauen/ der Urſula und dergleichen ohne grund. J. C.

Das II. Capitel/
Von dem innerlichen zuſtand der Chriſten im 3ten ſeculo.

§. 1.

Dieſer iſt aus dem verhalten der lehrer und gemeinen zu ſehen/ und alſo von den vorigen zeiten um ein merckliches unterſchieden. Zwar waren noch meiſtens treue arbeiter hin und wieder. Es neigte ſich aber bey vielen auch zum abweichen von der erſten lauterkeit. Davon war die haupt-urſache die ziemlich langwärende ruhe und ſicherheit/ wobey Cyprianus, Tertullianus, Origenes und andere klagten/ daß ſie ſonderlich die lehrer verführet hätten/ welches wir unten im 3ten Capitel ſehen werden.

Beſchaffenheit der lehrer.

§. 2. Welche auch noch ihr amt treulich thun wolten / die beſtunden doch zuweilen auf ihren eigenen meinungen und ſätzen/ darüber ſie andere zurück ſtieſſen. Und treuhertzige gemüther unter ihren zuhörern erhuben ſolche offt zu hoch/ daß ſie ihnen daraus einige herrſchafft

nach

J. C. nach und nach über andere nahmen/ und gern allein wolten gehöret und geehret ſeyn. Woraus denn endlich neid/ afftterreden / falſche urtheile und zerrüttungen entſtunden / wie Euſebius bekennet/ der noch darzu von offenbaren geitz / hochmuth und üppigkeit der lehrer ſchon gegen das ende des ſeculi zeuget.

Zuſtand der gemeinen.

§. 3. Hierauff folget/ daß es zwar anfangs noch um die gemeinen und ihre vorſteher ziemlich wohl geſtanden / obſchon der ſtreit über dem oſter-feſt und andere dinge auch viel bedenckens machen. Allein daß es gleich darauff in den meiſten ſich geändert / nachdem immer ein geſchlecht nach dem andern abgegangen / und kein ſo gutes wieder auffkommen. Daß es alſo mit dem verderb gleichſam ſtuffenweiſe immer höher kommen iſt / biß es endlich unter Conſtantino zum vollen ausbruch gediehen.

GOttes-dienſt.

§. 4. In den übungen des GOttesdienſts kamen dismal viel neuerungen auf / und zwar meiſtens aus dem Heydenthum / daraus man abermahl den neubekehrten zu gefallen immer mehr annahm u. behielte. Daher kamen nun mehr umſtände und ceremonien / äuſſerliche heiligkeit und ſchein. Welches alles

Ceremonien.

die gemüther an der wahren verände- J.C.
rung mehr hinderte / und ſie vom inwendigen auffs auswendige führete / auch in dem opere operato vertrauend und ſtille ſtehend machte.

§. 5. Alſo lieſet man ſchon bey den lehrern dieſer zeiten ſo viel von opffern / prieſtern / altären / ſalbungen / weyhen und dergleichen. Welche redens-arten ſie verblümter weiſe aus dem Jüden- und Heydenthum nahmen / biß endlich die ſache ſelbſt auch darzu kam.

§. 6. Und weil man in dieſem Seculo eine lange zeit äuſſerliche ruhe und ſicherheit vor den feinden hatte / ſo ſetzte man
Bethäuſer. ſich auch in allen dingen feſter. Man bauete ſchon gewiſſe häuſer / darinnen man ſich ordentlich verſammlete. Und dieſe nennte man nach der abergläubiſchen meinung (als wann die kirche im äuſſerlichen beſtünde) ἐκκλησίας oder gemeinen / it. häuſer GOttes / bet-häuſer ꝛc. Jedoch warens in der that noch privat-gebäude / und zwar klein und ſchlecht / nicht aber groſſe palläſte / tempel oder kirchen / wie ſie hernach auffkamen. *Euſebius.*

Andere örter. §. 7. Jedoch währte es auch mit dieſen nicht lange / weil ſie bald Diocletianus einreiſſen ließ. Da ſie denn abermal zuſam-

J. C. ſammen kamen/wo ſie konnten/es mochte nun ein ſaal oder ſtall/ gefängniß/ grabmal oder keller ſeyn. Dahero auch der vorwurff der Heyden kam / daß die Chriſten als Atheiſten keine tempel hätten. *Euſeb. Minutius Felix, Origenes, Clem. Alex.*

§. 8. Mit den übungen des GOttes-dienſts ſelber gieng es meiſt noch zu / wie im vorigen Seculo gedacht iſt/ ſo lange nemlich die verfolgungen aufs wort mercken lehrten. Dahin gehöret die beſchreibung Tertulliani , der um den anfang dieſes Seculi alſo an den Römiſchen Rath ſchrieb: GOttes-dienſt.

„ §. 9. Wir kommen zuſammen die „H. Schrifft zu hören / wenn nach be„ſchaffenheit der zeit etwa vermahnun„gen nöthig ſind / oder ſonſt etwas zu „lernen iſt. Wir nehren unſern glau„ben mit dieſen heil. worten / wir erwe„cken uns zur hoffnung / wir pflantzen „den zuverſichtlichen glauben/und brin„gen den menſchen die lehren von guter „zucht und frömmigkeit bey. Da ge„ſchehen ermahnungen / beſtraffungen „und eine von GOtt gebotene buße/u.ſ.f.

§. 10. Die zeit war erſtlich auch noch ziemlich nach der vorigen weiſe. Jedoch kam nach und nach dazu/ daß man über Zeit.

die hergebrachten tage auch die zeit zwi- J. C.
ſchen oſtern und pfingſten feyerlich be-
gienge. (*Tertullianus*, *Euſeb.*) auch daß
man die gedächtnißtage der märtyrer im-
mer mehrete / und bey ihren grabſtäd-
ten und ſonſt gewiſſe gaben den armen
zum genieß darbrachte. Man fieng auch
ſchon an vor den feſt-tagen gewiſſe vor-
bereitungen und vigilien zu halten / u.ſ.f.
Tertull. Euſeb. Origen. Cyprianus, Clemens Alex. Gregorius Neo-Cæſar.

Gebet. §. 11. Das gebet thaten die meiſten/ daß ſie ſich gegen morgen richteten und dabey knieten / oder auch wol ſtunden. Dabey das zeichen des creutzes ihnen gewöhnlich war / welches ſie auch ſonſt brauchten.

Faſten. Zum faſten ſetzte man nun auch gewiſſe zeiten aus / ſonderlich vor oſtern / und in den Lateiniſchen gemeinen am ſonnabend / wobey vieles nach und nach zum aberglauben gediehe. *Iidem Auctores.*

Tauffe. §. 12. Die tauffe wurde auch mit viel ceremonien vermenget / daß man den täufflingen honig und milch zu koſten gab / ſie ſalbete / mit weiſſen kleidern und kräntzen zierte / u. ſ. f. (*Tertull. Cyprianus, Auctor Conſtitutionum Apoſtol.*) Mit der tauffe der kleinen kinder war es noch nicht / ſo gemein und feſte geſetzet.

Daher

J. C. Daher Tertullianus immer riethe / man ſolte mit ihnen warten / biß ſie erwachſen wären. Und bey Cypriano entſtund erſt die frage / ob man ſie flugs nach der geburt oder am 8ten tage tauffen ſolte. Die erwachſenen wurden erſt wol unterrichtet/und meiſt in den tagen vor oſtern und pfingſten getaufft. *Iidem & Concilium Eliberitanum.*

§. 13. Im abendmahl kamen auch viel neue ſatzungen darzu. Vorher hatte mans abends u. bey der mahlzeit gehalten: Nunmehro that mans frühe / und meiſt ſonnabends und ſontags. Jedoch ward es noch anfangs und bey vielen in ihren liebes-mahlen gehalten / da die reichen ſpeiſe dazu brachten und den andern mittheilten. *Tertull. Cyprianus. Conſtit. Apoſtol. Minutius Felix.* Abendmahl.

§. 14. Unter die veränderungen gehörte auch / daß mans bißweilen den kleinen kindern gab / it. denen abweſenden zutrug / den krancken und ſterbenden als einen zehr-pfennig anpreiſete. Daß man waſſer ſtatt des weins nahm / damit man unter den Heyden durch den geruch nicht verrathen würde. *Cyprianus*,

§. 15. Mit der kirchen-zucht war es um dieſe und vorige zeit alſo bewandt: Man wuſte unter wahren Chriſten erſtlich von Kirchen-zucht.

keinem verbannen / gewaltſamen ausſtoſſen und verdammen. Sondern es wurden die gefallenen u. irrigen von der gemeinſchafft der gläubigen ausgeſchloſſen und abgehalten; iedoch ſo / daß man ſie mit ſanfftmüthigem geiſte durch Chriſtl. mittel zu recht zu bringen ſuchte. J. C.

Abnahme derſelben. §. 16. Als aber viel lehrer über die gemeinen zu herrſchen anfiengen / that ſich auch hierinnen eine andere weiſe hervor / die wir bey den Concilien ſehen können. Zwar behielte man die öffentliche bekänntniß der gefallenen / welche ſie zu ihrer demüthigung und beſſerung vor der gemeine thaten / und ſo dann wieder aufgenommen wurden. Aber es gieng nicht nur offte damit nachläßig und partheyiſch zu / ſondern auch ſelten ordentlich. Da theilete man die abgefallenen ein in Libellaticos, die den Heiden ihre bücher aus furcht übergeben / und Thurificatos, die gar den götzen geopffert oder geräuchert hatten. Es gerieth aber bald mit beyden ins ſtecken / ja man ſchaffete nach der verfolgung Decii die bekäntniß der ſünden in den Morgenländiſchen gemeinen gantz ab / und ſetzte zur geheimen bekänntniß einen gewiſſen älteſten / wel-

J. C. welcher aber auch nicht lange dauerte/ daß man bald darauf alle ohne prüffung zum abendmal nahm. *Socrates*, *Sozomenus*.

§. 17. Aus dieſer äuſerlichen bewandniß der Chriſten iſt ihr inwendiges ziemlich zu erkennen. Davon wenigſtens dieſer gemeine begriff wahr „bleibet: So lange ſie unter dem druck „und creutz waren/dauerte ihr glaub und „liebe gewiß. So bald ſie ruhe und ſi„cherheit kriegten / wurden ſie laulicht „und nach und nach kalt. Jedoch hatte Gott in beyderley zuſtand ſeine verborgene und auserwehlte/auch wohl unter vielen/die vor irrig angegeben wurden. Ihr Chriſtenthum.

§. 18. Gegen den folgenden offenbahren verfall aber zu rechnen / ſo war noch bey den meiſten / zumal anfangs / ein lebendiger glaube und viel herrliche früchte und gaben zu ſpüren. Abſonderlich bey den verfolgungen eine groſſe gedult/ wunder-krafft / ſanfftmuth und dergleichen. Wobey deñ GOtt ihnen auch ihre ſchwachheiten überſahe/und offt in groſſe ſtärcke verwandelte.

§. 16. Und weil ſich unter Decio und Valeriano die lebens-art der einſamen anfieng/ſo waren dieſes anfänglich wohl Einſiedler.

ſehr

ſehr eyffrige Chriſten. Ihr anfänger J. C.
war Paulus von Thebe / der durch die 125
verfolgungen in eine wüſte gerieth / und
darinnen blieb / auch andere zu folgen be-
wogen. Daher nach ihm Antonius, Hi-
larion und viel 1000 andere GOtt alſo 320
in der gröſten ſtille und ernſten übung der
Gottſeeligkeit gedienet haben. Wie-
wol auch unter den andern Chriſten viel
Aſceten. Aſceten oder ſolche waren / die ſich mit
verlaſſung alles äuſſerlichen bloß in be-
ſchauung und verrichtung Göttlicher
dinge übeten. *Clemens Alex. Euſeb. Ba-
ſilius M. Hieronym. Socrates, Sozomenus,
Caſſianus.*

Das III. Capitel.

Von den bekannteſten lehrern und ſcribenten in dieſem ſeculo.

§. I.

Stuffen der lehrer. DIe titel und ſtuffen der lehrer wa-
ren an ſich ſelbſt mit dem vorigen
einerley / alſo daß man nur noch von Bi-
ſchöffen / Alteſten und Diaconen wuſte.
Biſchöffe. Jedoch erhuben ſich viel Biſchöffe / zu-
mahl zuletzt und bey ruhigen zeiten über
die andern durch allerhand gelegenheit.
Und

J.C. Und wo ſie nicht nach der herrſchafft den vorzug haben wolten / ſo prætendirten ſie doch eine ordnung/ ehre und vorſitz / item die macht zu ordinren / confirmiren/ zuſammen zu ruffen/u.ſ.f. *Cyprianus, Cornelius ap. Euſeb. Conſtitutiones Apoſtol. Tertullianus.*

§. 2. Ordentlich aber muſte alles mit zuziehung der andern in den gemeinen geſchehen. Dahero die ältiſten der Biſchöffe mit-arbeiter und collegen hieſſen. Gleichwie auch der Römiſche Biſchoff vor andern keinen vorzug hatte. Die zuhörer wurden zwar von rechtſchaffenen lehrern nicht ausgeſchloſſen: Gleichwol fiengen viel andere ſchon von einem ſonderbahren prieſterthum und orden der cleriſey an zu reden / dadurch man allmählich die ſo genanten layen von ihren rechten verdrängete. *Iidem Auctores.* Aeltiſten. Zuhörer.

§. 3. Es kamen aber zu den vorigen ſtuffen der kirchen-diener endlich / die Subdiaconi oder unter-diener in groſſen gemeinen/nebenſt den leſern / und Acoluthis, die den andern zur hand giengen/ wie auch den Cantoribus oder ſingern/ die etwas ſpäte auffkamen. *Cyprianus, Cornelius ap. Euſeb. Conſtitut. Apoſtol.* Subdiaconi Leſer. Acoluthi. Cantores.

§. 4. Aus den vorigen zeiten war noch die weiſe übrig / daß gewiſſe Aelteſten aus

der gemeine.

aus der gemeine als ein ausſchuß geſetzet wurden. J.C. Dieſe zog man zu allen wichtigen fällen/daß ſie ſonderlich die gemeine nothdurfft beobachteten. Gleich wie ſie auch auf den Synodis mit zugegen waren/ und das ihrige beytrugen. (*Tertull.*) Ja Cyprianus geſtehet / daß er nichts ohne der gemeine völligen einſtimmung thue. Welches aber bald drauff ſich merckl. änderte nnd verlohr.

Lehrer und ſcribenten. Tertullianus.

§. 5. Betreffend die berühmteſten Lehrer 198 inſonderheit / ſo lebte im anfang dieſes Seculi Tertullianus, ein ältiſter zu Carthago in Africa, zuvor ein juriſte und gelehrter mann. Er war wegen ſeines ſcharffen verſtandes und ernſts ſehr beliebt/und dahero zu Rom / allda er ſich erſt aufhielt/bey der cleriſey verhaſt / die ihm ſeine gaben nicht gönnete. Weßwegen er von Rom wegzog/ und von der heucheley vieler Chriſten offenhertzig ſchrieb / auch von jener zu einen Montaniſten gemachet ward.

§. 6. Hergegen hielten ihn andere verſtändige ſehr hoch / und Cyprianus nennte ihn ſtets ſeinen lehrer nnd meiſter. Andere erkannten an ihm eine groſſe erfahrung und nachdrückliche art zu ſchreiben. (*Hieronymus, Vincentius Lirinenſis.*) Unter ſeinen ſchrifften ſind die beſten die

Deſſen ſchrifften.

Apo-

J. C. Apologia, das buch an Scapulam, 1. an die mårtyrer / 1. von der gedult/ welche man zuſammen auch teutſch hat. Item andere bůcher vom gebet/von der buſſe / keuſchheit / flucht in verfolgung/ faſten u. ſ. f.

230 §. 7. Origenes wird von freund und feind als ein gottſeliger / aufrichtiger/ gelehrter und fleißiger lehrer gerůhmet. Er hat ſchon im 18 jahr ſeines alters mehr in der gemeine gearbeitet / als alle andere. Daher man ihn auch χαλκέντερον, adamantinum hieſſe / als wenn er von demant oder ſtahl und eiſen wåre. Er war ein åltiſter zu Alexandria/ und lehrte auch in Palåſtina und ſonſten vielen orten mit groſſer frucht / bekehrte auch unzehlig viele durch ſein Catechiſiren zum Chriſtenthum. Origenes. Deſſen leben.

§. 8. Hiebey gieng es ihm / wie allen redlichen leuten / daß ihn viele / ſonderl. der Biſchoff Demetrius beneideten und heiml. und öffentlich verfolgten. Ja es haben ihn viel 100 jahr nach ſeinem tode Theophilus, Epiphanius und andere verdammt und als irrig verworffen; Worinn ihn aber alte und neue ſcribenten vertheidiget haben: als unter jenen *Didymo, Gregor. Neo-Cæſar. Euſ. Rufin. Joh. Hie-* Verfolgung und beſchuldigungen.

Hieroſolymitanus, Chryſoſtomus, Palladius, Iſidorus. J. C.

Schrifften. §. 9. Er hat aber die Chriſten wider die Heyden Celſum, Porphyrium und andere ſehr wol verantwortet. Uber diß iſt er in der ſchrifft ſehr fleißig geweſen/ und hat viel darüber geſchrieben/ welches auch ſeine widerſacher loben / ſonderlich die edition der Bibeln Tetrapla, Hexapla und Octapla. Epiphanius ſagt von 6000 büchern/ die er verfertiget habe/ Vincentius Lirinenſis von mehrern als daß man ſie leſen könne. Sonderlich ſind berühmt die 4 bücher von den principien/ und die 8 wider Celſum , die ermahnung zur marter. Neben welchen man viele auslegungen der ſchrifft hat / die Rufinus meiſt überſetzt / aber verfälſcht haben ſoll.

Gregorius Neo-Cæſarienſis. §. 10. Gregorius , Biſchoff zu Neu-Cäſarien in Ponto, ſonſt auch Thaumaturgus oder der wunderthäter genannt wegen ſeiner wunder-gaben : war Origenis ſchüler und ein bewährter treuer lehrer. Von ihm hat man nur noch eine epiſtel/ die hernach die Griechiſche kirche canoniſiret hat. Die auslegung des glaubens und andere gehören ihm nicht zu. 250

Cyprianus. §. 11. Cyprianus war zu Carthago 250

J. C. älteſter / und hernach Biſchoff / nachdem er in ſeiner bekehrung alle das ſeinige verlaſſen. Er war wegen ſeiner gaben / fleißes und offenbahrungen in groſſen anſehen / litte auch viel in verfolgungen / davon im 1 Cap. ſchon gedacht iſt. Von ſeinen fehlern und ſtreitigkeiten ſoll im letzten Cap. folgen. *Pontius Diaconus, Hieronymus, Vincentius Lirinenſ. Caſſiodorus.*

§. 12. Von ſeinen ſchrifften hat man noch 82 ſchöne brieffe / die dieſen zeiten ein groſſes licht geben. Die andern ſind nicht weniger ſchön und nützlich zu leſen / ſonderlich die ermahnung zur marter / von allmoſen und neid / von den gefallenen / von zucht und habit der jungfrauen / u. ſ. f. Schrifften.

260 §. 13. Unter den übrigen lehrern waren Dionyſius von Alexandria / deſſen ſchrifften man noch ſtück-weiſe beym Euſebio hat / und eine epiſtel / welche die Griechen auch unter ihre Canones geſetzet haben. Er hat viel mit dem Novato, Sabellio, Samoſateno und andern geſtritten / und iſt aus allzu groſſer hefftigkeit in das gegentheil gerathen / wie Baſilius M. und andere bekennen. Alſo / daß er dem Ario und den Anomœis ſonderl. ſoll vorgangen ſeyn. Dionyſius Alexandrinus.

Julius Africanus. J. C.

§. 14. Zu Origenis zeiten hat Julius A-
fricanus gelebt / und mit jenem noch 230
ſchrifften gewechſelt / davon noch etwas
vorhanden iſt. Sonderlich iſt er in der
Hippolytus zeit-rechnung ſehr emſig geweſen. In- 250
gleichen hat Hippolytus damals floriret/
von deſſen arbeit / ſonderlich wegen der
oſterzeit / man noch denckmahle findet/
it. den beweiß von dem Anti-Chriſt.
Die andern bücher ſind ihm unterge-
ſchoben worden.

Methodius. §. 15. Zu Tyro war Methodius, ein feind vom Origene, aber wegen ſeiner leichtſinnigkeit und ſchmähſucht bey verſtändigen beruffen. Man hatte von ihm ein buch von der aufferſtehung / und noch etwas beym Photio, *vid. Socrates.*

Victorinus. §. 16. Victorinus Petabionenſis hat viel über die Propheten / das hohelied und die offenbahrung geſchrieben. Das letzte iſt auch verlohren / und ihm ein fremdes davor untergeſchoben worden. Sonſt hat man noch einige carmina von ihm / er ſelbſt aber iſt ein märtyrer worden. *Hieronymus.*

Minutius Felix. §. 17. Minutius Felix war zu Rom ein 230
Advocat, und ſchrieb nach ſeiner bekeh-
rung eine vertheidigung der Chriſten ge-
ſprächsweiſe unter dem titel; Octavius,
welche ſehr fein zu leſen iſt.

§. 18.

J. C. 297 §. 18. Arnobius ſchrieb auch noch in dieſem Seculo 7 bücher wider die Heyden / und zwar bald nach ſeiner bekehrung / daher noch viel anſtößige dinge darinnen zu finden ſind. *Arnobius.*

Das IV. Capitel /

Von den irrungen und ketzereyen dieſer zeiten.

§. 1.

Eine groſſe ſpaltung ereignete ſich in der helffte dieſes Seculi zwiſchen Cypriano und Römiſchen Biſchoff Stephano, und zwar über der frage / ob man die ketzer ſolte wiederum tauffen / wenn ſie wiederrufften. Welches denn Cyprianus behauptete / und mit Stephano in ſolche mißhelligkeit gerieth / daß dieſer jenem ſehr hart begegnete / u. ihn einen falſchen Apoſtel und trüglichen arbeiter nennete. Jener aber behauptete ſeine meinung auff 3 Synodis, die er zu Carthago hielt. Cypriani ſtreit.

256

§. 2. Hingegen warff er Stephano auch alle ſeine laſter vor / und drunge mit macht durch / ob er gleich in der ſache ſelbſt

irrete. Die gemeinen aber wurden J. C.
noch mehr dadurch verwirret und geär-
gert. Daß es alſo ein betrübtes zeichen
war / wie leicht auch die angeſehenſten
lehrer fallen möchten / und auch den an-
dern zuviel thun / die ſie verurtheileten.
Wovon unten Sec. IV. c. 2. §. 2. eine
merckliche klage zu leſen ſeyn wird.
Firmilianus ap. Cyprianum, Acta Synodorum Carthagin. Cyprianus ipſe.

Novatianer. §. 3. Dieſer Cyprianus gerieth auch
in einen ſtreit mit Novato, einem ältiſten 250
zu Carthago, gleichwie eben damals Bi-
ſchoff Cornelius zu Rom mit ſeinem äl-
tiſten Novatiano. Und zwar beydes kam
her über den gefallenen / die man ſchon
allzuleichte und ohne gnugſame demüthi-
gung und prüfung annahm / wider der
vorigen gemeinen gewohnheit. Hier-
bey kriegte Novatianus viel anhänger
auch unter den bekennern zu Rom;
ward auch von ihnen zum auffſeher er-
wehlet / welches Cornelium deſto mehr
kränckete.

§. 4. Darum beſchuldigte er ihn nun
vieler dinge / und wolte unter andern be-
weiſen / er hätte den H. Geiſt nicht em-
pfangen / weil er nicht von dem Biſchoff
nach der tauffe wäre confirmiret wor-
den. Wobey ſich denn das Pabſtthum
ſchon

J. C. ſchon mercklich äuſſerte. Man beſchuldigte ſie aber insgemein / als leugneten ſie alle barmhertzigkeit GOttes und Chriſti krafft / und ſchnitten ſie allen bußfertigen ſündern ab. Wiewol andere anmercken / daß ſie nur den lehrern die gewalt in zweiffel gezogen / ob ſie alle ſünder ohne gewiſſe prüfung zur verſöhnung laſſen könnten. Ihre lehren.

§. 5. Er ſelbſt Novatianus ſchrieb in einem brieff alſo öffentlich: „Diejenigen „ſolte man nicht zu den geheimniſſen laſ„ſen / welche den götzen geopffert hätten / „ſondern ſie zur buße ermahnen / und die „vergebung der ſünden GOtt überlaſ„ſen / der die ſünde zu vergeben macht „habe. [*Socrates*] Und Ambroſius bekennet / daß ſie den leuten buße auflegten / klagte aber nur / daß ſie nicht wieder nachlieſſen.

§. 6. Dahero nennete man ſie auch Catharos, weil ſie die kirche wolten rein haben / aus welchen hernach auch das Teutſche wort Ketzer entſtanden iſt. Von der damals geſchehenen trennnng aber ſchreibet Socrates nachdencklich: „Wer gerne in ſünden lebte / der er„griff den ablaß auch auff künfftige „ſünden / (den nemlich der Biſchoff „Cornelius insgemein gab.) Welche Cathari.

„aber von natur mäßig und gewiſſen- J.C.
„hafft waren / die fielen den Novatia-
„nern zu.

Noëtianer. §. 7. Ferner ſind in der helffte dieſes
Seculi die Noëtianer bekannt worden/
die mit Hermogene und Praxea ſollen ge-
lehret haben: „Daß nur ein einiges
„ſelbſtändiges göttliches weſen ſey/
„welches nur 3. nahmen habe / Vater/
„Sohn und Geiſt. Dieſes habe als der
„Vater im A. Teſt. das geſetz gegeben/
„im neuen ſey es als der Sohn menſch
„worden/ und als der H. Geiſt über die
„Apoſtel kommen. Drum haben ſie
weiter gelehret / GOtt der Vater hätte
gelitten / daher ſie auch Patripaſſiani und
Theopaſchitæ heiſſen. *Theodoretus, E-*
piphanius, Hilarius, Auguſt. Iſidorus. 260

§. 8. Von dem Noetio ſoll Sabellius
Sabellianer. ſeine lehren genommen haben / welcher
auch mit jenem gantz eingeſtimmet. Ihre
nachfolger hieſſe man Monarchicos, weil
ſie GOtt als einen Monarchen vorſtelle-
ten. Und dieſer ſtreit gab hernach an-
laß / neue wörter von dem göttlichen we-
ſen einzuführen. *Dionyſius Alex. ap. Eu-*
ſeb. Socrates, Rufinus.

Samoſate- §. 9. Nach dieſen unter Gallieno ward 265
nianer. Paulus Samoſatenus Biſchoff zu Antio-
chia bekannt / ein hoffärtiger und böſer
mann / der auch den Heyden mit ſeinem

Hoch-

J. C. hochmuth ärgerlich war. Denn er ließ ihm einen groſſen thron in dem bet-hauſe auffbauen / darauff er ſich bey ſeinen lehren wunderlich geberdete / wie der Synodus zu Antiochia beym Euſebio klagte.

§. 10. Er hat gelehret: „GOtt ſey „eine einige perſon / in der allezeit das „Wort und der H. Geiſt ſey. Chriſtus „ſey nicht der weſentl. Sohn GOttes „ſondern ſey in GOtt. Das Wort habe in dem menſchen gewohnet / als der „einige GOtt. JEſus heiſſe ein Sohn „GOttes wegen ſeiner göttlichen wer„cke / und das Wort / weil er von GOtt „den menſchen geſandt worden / u. ſ. f. *Epiph. Theodor. Socrates, Philaſt. Euſebius.* Ihre lehre.

§. 11. Mit dieſem haben nun die andern viel zu thun gehabt / und 2 Synodos zu Antiochia wider ihn gehalten / da er das erſtemal widerruffen hat. Hernach Vertreibung Pauli.
266 aber ſuchten ihm die Biſchöffe mit ge-
277 walt zu wehren / und rieffen den Heydniſchen käyſer Aurelianum zu hülffe / ſetzten ihn alſo vom biſthum / und trieben ihn aus der gegend. Womit meiſt der anfang zur gewaltſamen vertreibung der irrigen gemacht worden. *Euſebius.*

§. 12. Die Hieraciten kamen unter an- Hieraciten.
289 führung Hieracis eines Biſchoffs zu Le-

ontopoli in Egypten auff. Dieſer aber J. C. ſoll ſonſt wohl und recht gelehret haben. (*Epiphanius.*) Nur hat man an ihm mißbilliget / daß er Chriſtum ein licht vom licht genennet. Und in der Praxi, daß er lauter ledige perſonen in ſeine gemeine auffgenommen / und ſich vieler ſpeiſen enthalten. It. daß er von Melchiſedech geſagt / er ſey der H. Geiſt geweſen / und daß das fleiſch nicht wieder aufferſtehe. *Epiphanius, Auguſtinus, Hilarius, Auctor Prædeſtinati.*

Manichæer. §. 13. Die Manichæer ſind iederzeit unter den andern partheyen ſehr verhaſt geweſen / und hat man ſie überall ſehr verfolget. Ihr anfänger Manes iſt lebendig geſchunden / und die andern ſind ſchon unter den Heydniſchen käyſern Diocletiano und Maximiano durch öffentl. befehle verfolget worden.

Manes.

§. 14. Man hat ihnen greuliche meinungen und ſünden ſchuld gegeben / worinnen aber bey denen ſcribenten wenig einigkeit iſt. Kürtzlich ſollen ihre lehren dieſe geweſen ſeyn : „Es ſey ein einiger „GOtt und 2 principia, ein gutes und „böſes / das eine ſey GOtt / das andere die materie / wie Fauſtus ſelber bekennet. Und Manes ſetzet in einem brieffe / man müſſe das licht

von

J.C. "von der finſterniß / das böſe von dem
"guten / den äuſſern menſchen von dem
"innern unterſcheiden. *Apud Epiphani-*
"*um & Auguſtinum.*

"§. 15. Ferner/das böſe und das verderb-
"te fleiſch könne nicht GOtt zugeſchrie-
ben werden / und dahero habe Chriſtus
"nicht das ſündliche fleiſch angenom-
"men / ſey auch nicht aus fleiſch und blut
"oder dem übrigen Unflath gebohren.
"Er ſey aber erſchienen/ daß er die feind-
"ſchafft umbrächte und die ſeelen davon
"erlöſete / auch ſie reinigte und mit ihm
159 vereinigte. *Iidem & Fortunatus, Fauſtus*
ap. Auguſtinum.

"§. 16. Die göttl. natur ſollen ſie in allen
"creaturen geſuchet haben / daß ſie dar-
"innen gebunden wäre. Daher ſie ſich
"von allem / was gelebet / enthalten/und
"kein fleiſch geſſen haben / worinne zwar
abermahl die erzehlungen nicht überein
treffen. Gleichwie die übrigen ſtücke von
ihren meinungen ſehr ungewiß ſind. Die-
ſes aber wird ihnen insgemein nachge-
"ſaget / daß ſie die ſünde nicht dem frey-
"en willen des menſchen / ſondern einem
"widerwärtigem weſen zugeſchrieben/
"das des böſen geiſtes werck ſey. u. ſ. f.
Iidem & Theodoritus, Auguſtin. Epiph. Hi-
eronymus &c.

§. 17. Im übrigen hat man ſonſt viel hiſtorien von Manete oder Manichæo, ſelber. Als wie er 12 Jünger gehabt / als Apoſtel ; wie er ſeine anhänger in electos oder erwehlte / und auditores oder zuhörer getheilet. item, wie Auguſtinus unter ſie kommen/und von ihnen wieder geſchieden worden. Welches alles aber zu weitläufftig fällt. J.C.

Das IV jahr-hundert.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

DJeſer war in dieſem Seculo zweyerley / im anfang gab es noch ſchwere verfolgungen unter den Heydniſchen regenten/ hernach aber hörten ſie unter Conſtantino auf/ denn die käyſer folgeten damahls einander alſo: Erſtlich waren noch Heydniſch Diocletianus, u. ſein collega Maximianus, Galerius, Maxentius, Licinius und Conſtantius.

Heidniſche käyſer.

§. 2.

J. C. §. 2. Hernach werden insgemein unter die Chriſten gezehlet Conſtantinus M. Conſtantius, Jovianus, Valens, Valentinianus, Gratianus, Valentinianus II, Theodoſius M. Arcadius und Honorius. Chriſtliche

284 §. 3. Unter den Heydniſchen ergieng noch eine groſſe verfolgung/ die unter Diocletiano anhub und ſehr hefftig war. Da denn an allen orten unzähliche märtyrer worden / weil es in die 10 jahr unter ihm währete / und ferner von Maximino in Africa, von Maxentio in Occident, von Galerio in Orient fortgeſetzt wurde. *Lactantius de Mort. Perſec. Euſebius, Supicius Severus, Acta Martyrum, Martyrologia.* Verfolgung Diocletiani.

291 §. 4. Nach dieſem ließ ihnen Conſtantius Chlorus Conſtantini M. vater etwas freyheit / ob er wol nicht eben ſich zum Chriſtenthum gewandt hat / wie man ſonſt meinet. Seine collegen aber Galerius, Maximinus, und Maxentius machten noch lauter unruhe. Ja Licinius Ruhe unter Conſtantio.
316 fuhr auch unter Conſtantino M. fort/und gab noch im jahr 316 eigene befehle wider die Chriſten heraus / biß er endlich von ihm hingerichtet wurde.

324 §. 5. Dieſer Conſtantinus war ein ſohn Conſtantii von der Helena ſeiner unächten gemahlin / und ward den kindern Conſtantini anfang.

aus

aus der rechten ehe Conſtantii mit der J.C.
Theodora im käyſerthum vorgezogen. Daher die ſchweren kriege mit Maximiano und Maxentio kamen / und über dem käyſerthum viel blut vergoſſen ward. *Chronicon Alex. Zoſimus, Zonaras, Caſſiodorus & Hieronymus Chron. Eutropius, Socrates, Nicephorus.*

Chriſtenthum. §. 6. In den erſten jahren ſeiner regie- 312
rung iſt er nach aller geſtändniß noch ein Heide geweſen/und hernach mercken viel an/dar er ſich zu der Chriſten parthey bekannt/damit er deſto feſter im reich ſitzen möge/weil ſie damals ſchon ſehr ſtarck waren. *Scaliger, Leideckerus, Epiphanius.*

Helena. §. 7. Daß er aber von Pabſt Sylveſtro ſoll zu Rom getaufft ſeyn worden/ iſt eine fabel; wie auch / daß die Helena durch Sylveſtri diſputation mit einem Jüden bekehret ſey. Denn Euſebius meldet / daß ſie erſt im hohen alter ſich vor eine Chriſtin bekannt / und ihr Chriſtenthum mit aufbauung 2 kirchen erwieſen habe. Die andern hiſtorien von ihr/ſonderl. daß ſie das creutz Chriſti ſoll erfunden haben / wird von gelehrten vor ungegründet gehalten. *Salmaſius de Cruce.*

Creutzerfindung.

§. 8. Alſo iſt auch von Conſtantini Chriſtenthum viel ungleiches erdacht worden.

J.C. den. Daß ihm bey der ſchlacht wider Maxentium ein creutz am himmel erſchienen ſey mit den worten: In dieſem zeichen wirſt du überwinden! gedencket Euſebius in der hiſtorie nicht / da er doch der ſchlacht ſelber erwehnet / und der käyſer das zeichen des creutzes an ſein bild ſetzen laſſen. In ſeiner lebens-beſchreibung aber ſpricht er / der käyſer habe es ihm ſelber erzehlet / und beſchworen / welches doch die gantze armee kurtz zuvor ſollte mit angeſehen haben.

Erſcheinung des creutzes.

§. 8. Wie er aber ferner im Chriſtenthum mag gegründet geweſen ſeyn / zeiget ſein urtheil von den Arianiſchen ſtreit / den er gantz vor indifferent wider der Biſchöffe meinung gehalten. Ja / da er endlich gar Arianiſch worden / Athanaſium äußerſt verfolget / und erſt auf ſeinem todbette von einem Arianer Euſebio Nicomedienſi getaufft worden im 65 jahr ſeines alters. *Hieronymus, Sulpicius Sev. Socrates. &c.*

Abfall zum Arianern.

Tauffe.

§. 10. Seine regierung betreffend / war dieſelbe zwar äußerlich ſcheinbar und glücklich / aber nach dem bekäntniß der verſtändigen auch vor das Chriſtenthum gefährl. und ſchädlich. Den er brachte mit ſich in die kirche hohen ſtand / ehre / reichthum / krieg / wolluſt und welt-

Regierung

weltliche pracht. Er hube zwar die ver- J. C.
folgung auf / aber durch die äuſſerliche
ruhe und überfluß wurden die Chriſten
und ihre lehrer ſo ſicher / daß ſie hernach
ſtets einander ſelbſt verfolgeten. Wel-
ches Euſebius auch ſo gar bey der kurtzen
ruhe vor Diocletiano von den Biſchöffen
beklagt.

Kriege. §. 11. Nächſt den andern öffentlichen verrichtungen war auch in ſeinem privat-leben viel unruhe und elend. Er hatte mit ſeinem ſchwager Licinio immer über der herrſchafft zu ſtreiten / biß er ihn wider ſeinen eid mit ſeiner gantzen Familie umbrachte. *Euſeb. Hieron. Oroſius, Socrat. Zoſimus, Zonaras.* 324

Thaten. §. 12. Seinen eigenen ſohn Criſpum ließ er unſchuldiger weiſe mit gifft hinrichten / weil er ihn mit ſeiner gemahlin Fauſta im verdacht hatte. Worauff er auch auf antrieb der Helenä die gemahlin ſelbſt umbrachte / und in einer heiſſen badſtuben erſticken ließ. Und ferner hat er unzähliche / auch viel von ſeinen beſten freunden alſo ums leben bracht. Daher der Conſul Ablavius ſeine zeiten des Neronis ſeinen vergliche. *Hieron. Sozom. Suidas, Oroſius, Zonaras, Sidonius, Aurelius Victor, Eutropius &c.*

§. 13.

J.C. §. 13. Dieſe und andere böſe thaten ärgerten die Heyden ſehr/ daß ſie von ihm ſchrieben/ ſein gewiſſen hätte ihn getrieben/ daß er erſt bey den Heidniſchen prieſtern/ und da dieſe nicht helffen können/ bey denen Chriſtl. rath geſuchet. (*Zoſimus & Græci. it. Julianus.*) Zugeſchweigen/ daß noch ſehr viel Heidniſche greuel beybehalten/ daß wahrſagen und zaubern zugelaſſen/ der ehebruch zuläßig erkläret worden/ auch die tempel und übungen der Heyden blieben ſind. *Vid. Codex Theodoſianus & Juſtinianeus.*

Heidenthum damals.

§. 14. Ihm folgten zwar ſeine 3 söhne im Reich/ Conſtantinus, Conſtantius und Conſtans. Aber ſie wurden bald uneins/ daß zwey in den kriegen wider einander umkamen/ und Conſtantius alleine überblieb. Dieſer war Arianiſch gesinnet/ und verfolgte die andern partheyen/ darüber ihn die Orthodoxen ſehr ausſcholten/ und die Heiden ſelber tadelten/ daß er die ſtreitigkeiten nur hegte. *Hilarius, Athanaſius, Lucifer, Socrates, Sozom. Theodoritus, Ammianus Marcellinus.*

Conſtantius.

337 (beside "leine überblieb")

361 §. 15. Dieſem folgte Julianus, der erſt ſich ſoll vor einen Chriſten ausgegeben haben/ hernach aber wiederruffen. Nach der natur iſt er wol begabt/ klug und bey dem vielen ſchelten der Chriſten

Julianus.

auf

auf ihn: doch ſanfftmüthig geweſen. J. C.
Denn die lehrer ſonderlich eyfferten ſehr wider ihn / und ſcholten ihn auch offt ins angeſicht / dadurch er ſich doch nicht bewegen ließ. *Socrat. Theodoritus, Sozom. Zoſimus, Ammianus Marcellinus, Julianus ipſe.*

Sein verhalten gegen die Chriſten.

§. 16. Die urſache war / weil er gegen iede parthey unter den Chriſten gütig war / und die von Conſtantio vertriebenen Biſchöffe wieder einſetzete. Wie er auch die cleriſey alſo ermahnete und gern friede im reich haben wolte: Höret mich / "den die Francken und Teutſchen als "Barbaren gehöret haben. Und deswegen begegnete er auch den lehrern gar höfflich / muſte aber doch hören / als wolte er die Chriſten nicht auffs blut verfolgen / weil er ihnen die ehre des marterthums nicht gönnete. *Iidem & Hieronymus.*

§. 18. Die verfolgungen / die er ſoll gethan haben / beſtunden darinn / daß er die Chriſten geſpottet / und Galiläer geheiſſen / den Orthodoxen wider die ketzer nicht geholffen / den Chriſten verboten in den Heidniſchen ſchulen zu ſtudiren u. ſ. f. Deswegen hat man nun geſagt / er

Deſſen tod.

ſey in der ſchlacht wider die Perſer jämmerlich umkommen / und habe eine hand voll blut in die lufft geworffen und geſagt: Du haſt überwunden

J.C. Galiläer! worinnen aber die Auctores
nicht einſtimmen. Die Heyden ſagten
hingegen/ es hätte ihn ein Chriſt erſchoſ-
ſen / welches die Chriſten eben nicht läu-
gneten / und noch darzu vertheydigten
und lobeten. *Græci ap. Sozom. Libanius So-
zom. Jo. Damaſcenus ex Helladio.*

363 §. 18. Jovianus hat nur 7 oder 8 mo- *Jovianus.*
nat regieret / und alſo wenig gethan.
Valentinianus ward auch von Chriſten *Valenti-*
und Heyden gerühmet / daß er die religi- *nianus.*
on iedem frey gelaſſen. (*Ammianus Mar-
cellinus, Suidas.*) Hingegen hat Valens in *Valens.*
364 Orient, da er regierte / die Orthodoxen
ſehr gedruckt / weil ers mit den Arianern
hielte / und von dem Biſchoff Eudoxio
aufgereitzet ward / dem er dieſes mit ei-
nem eyd verſprochen hatte. Jedoch bliebē
die vornehmſten lehrer Baſilius, Gregori-
us, Athanaſius, u.ſ.f. verſchonet. *Socr. So-
zom. Theodor. Baſilius M. Gregor. Nazian-
zenus.*

§. 19. Unter den folgenden käyſern
iſts noch meiſtens im reich ſtille geweſen/
ob gleich die ſtreitigkeiten der lehrer im-
mer fort gewähret / und es ſonſt dann
und wann einige veränderung gegeben.
383 Als da Theodoſius mit dem tyrannen *Theodoſiꝰ.*
Maximo viel zu thun gehabt/und eins-
390 mals zu Theſſalonich 700 perſonen nie-
derhauen laſſen / darüber ihm Am-

M bro-

broſius ſehr zugeredt/ und ihn aus der ge- J. C. meinſchafft geſchloſſen. *Theodoritus, Sozom. Rufinus, Ambroſius.*

Das II. Capitel.

Von dem innerlichen zuſtand der Chriſten.

§. 1.

Aus der ietzt-erzehlten äuſſerlichen beſchaffenheit iſt der innere zuſtand ziemlich zu erkennen/ den auch die gelehrten u. erfahrnen nicht vor gut angeſehen. Abſonderlich iſt die klage Euſebii mercklich/ die er noch von den zeiten vor der verfolgung Diocletiani ſetzet/ daraus man ſehen kan / wie es nach der zeit nicht beſſer worden / da die ſicherheit mehr eingeriſſen.

Beſchaffenheit des Chriſtenthums.

„ §. 2. Er ſchreibet aber alſo: Als wir „aus der freyheit in nachläßigkeit und „trägheit verfallen waren / als einer den „andern zn neiden und zu verkleinern „anfieng / und wir untereinander ſtrit-„ten und fochten / auch mit worten als „mit ſchwerdtern und ſpieſſen einander „ſchadeten: Als ein Biſchoff wider den „andern / eine gemeine wider die „andere ſich erhub/ und lauter zanck und

ſtreit

J.C. „ſtreit war. Ja da die betrügerey und
„heucheley in ihrer boßheit aufs höchſte
„geſtiegen war / da fieng die gerechtig-
„keit GOttes an/uns ein wenig zu züch-
„tigen.

„ §. 3. Als wir aber dieſes nicht em-
„pfinden wolten / und nicht auf die ver-
„ſöhnung mit GOtt bedacht waren;
„ſondern vielmehr als die gottloſeſten
„leute dachten / es bekümmere ſich nie-
„mand um der menſchen thun / und da-
„her immer ſünden mit ſünden häuffe-
„ten. Da auch unſere hirten die regel
„des Gottes-dienſts verwarffen / und
„ſich nur biſſen nnd fraſſen/ auch nur be-
„dacht waren / wie ſie die ſtreitigkeiten/
„drohworte/ verleumdungen/ haß und
„neid recht groß machten / und die herr-
„ſchafft und tyranney aufs äuſſerſte zu
„ſich riſſen/ da machte GOtt die tochter
„Zions zu ſchanden / u. ſ. f.

§. 4. Und wie es nun bey der äuſſerli-
chen ruhe/pracht und überfluß immer mit
den Chriſtenthum abnahm / alſo beken-
nete Baſilius in der helffte dieſes Seculi
frey: „Es ſey nun ſchwer eine reine ge-
„meine zu ſehen / die noch über der Apo-
„ſtel lehre hielte. Zu geſchweigen / daß
Hieronymus und andere bezeugen / wie
unter Conſtantino und weiter hin die

gantze welt Arianiſch geweſen. Welche J. C. ohne dem durch die grauſame ſtreitigkeiten damals in ſteter unruhe war.

Vermehrung der Chriſten.

§. 5. Was man von ausbreitung des Chriſtenthums in dieſem Seculo weiß / iſt ſehr wenig. Ohne daß in Iberien und einem theil von Indien Chriſtus bekannt worden / dorten durch eine frau/ hier durch 2. junge leute. Die Gothen / ſo hernach Chriſten worden / waren Arianer/ und verfolgten die andern bald ſehr. *Socrat. Sozom. Theodoſ. Rufinus.*

Heydenthum.

§. 6. Hingegen blieb nicht nur das meiſte vom Heydenthum noch übrig/ſondern flochte ſich auch durch viele gelegenheit mit in das Chriſtenthum ein. Alſo/daß die meiſten üppigkeiten / meinungen und formeln / ſo unter den Chriſten wider Göttlichen willen übrig ſind/in dieſer zeit aus dem Heydenthum ſind angenommen worden. Die Käyſer ſchafften auch offt die allergrauſamſten greuel der Heyden nicht alle ab. Als da biß auff Theodoſium die weiſe zu Rom blieb/daß die ehebrecherinnen noch dazu in öffentliche huren-häuſer geſteckt wurden/ u. ſ. f. *Socrates.*

Veränderung der Kirchen.

§.7. In der kirche ſelbſt kriegte es nunmehro überall ein ander ausſehen / und

mengte

J.C. mengte ſich der pracht/ titel/ reichthum und andere weltliche dinge mit unter die lehrer. Und wie Conſtantinus im regiment neue ordnungen und ämter auffbrachte/ ſo geſchahe es auch in der kirchen/darinnen man ſehr auff den äuſſerlichen ſtaat verfiel.

§. 8. Daher kamen die neuen titel der Metropolitaner, welches Biſchöffe in den haupt-ſtädten waren. Wohin auch die Primates gehörten/und ſonſt 4 haupt-ſitze gezehlet wurden/ der zu Rom/ Alexandria/ Conſtantinopel und Antiochia/ die man nachmals Patriarchen titulirte/ nach denen die Ertz-Biſchöffe/ und ſo denn die Biſchöffe erſt kamen. Neue namen. Metropolitani. Primates. Patriarchen. Ertz-Biſchöffe.

§. 9. Auff dieſe folgten weiter die Chorepiſcopi, die in den kleinen ſtädgen ſaſſen. Darauff die Archidiaconi, deren titel auch damals aufkam/ welche mit den ältiſten üm den vorgang ſtritten. Nach dieſen kamen die Diaconi, Subdiaconi, Acoluthi und Cantores, wie ſie meiſt zuvor waren unterſchieden geweſen. Chorepiſcopi. Archidiaconi.

§. 10. Mit den Exorciſten kam dieſes nun als etwas neues auff/ daß ſie allein den teuffel bey der tauffe und ſonſt bey beſeſſenen austreiben wolten/ da zuvor bey dem noch währenden reinen glau- Exorciſten.

bey alle Chriſten dieſe gabe erwieſen. J. C.
Concilium Antiochenum, *Laodicenum & Conſtantinopolitanum*. *it. Epiphanius.*

Zuſtand der Lehrer.

§. 11. Wie ſonſten den kirchen-dienern die ruhigen zeiten zum groſſem verfall gediehen / und ſo dann auch den gemeinen insgeſammt / geben alle hiſtorien unwiderſprechlich. Die Biſchöffe nahmen folgends den gemeinen / welche ſie layen nennten / alle freyheiten und rechte in göttlichen dingen / mengten ſich hingegen in weltliche händel / gerichts-ſachen / bauweſen und dergleichen / wie die exempel beym *Euſebio*, *Socrate*, *Sozom. Rufino* und in den käyſerlichen geſetzen ausweiſen.

ceremonien.

§. 12. So kam auch eine ungläubliche menge der äuſſerlichen ceremonien und ſatzungen an tag / nachdem man von dem wahren inwendigen Gottes-dienſt gewichen war. Der urſprung war meiſtens dieſer: Weil nemlich viele dem käyſer Conſtantino zu gefallen ſich auch vor Chriſten bekannten / ſo behielten ſie meiſt ihre alte Heydniſche gewonheiten und ceremonien / die man wegen der menge nicht wol aufzuheben wuſte.

Aberglauben.

§. 13. Da giengen die reiſen zum grabe Chriſti an / nachdem Conſtantinus und ſeine mutter allda eine kirche gebauet / und

J. C. und prächtig eingeweihet hatte / dawider Gregorius Nyſſenus und andere eyfferten. Der aberglaube mit den reliquien/ creutzmachung und anbeten der heiligen that auch ſich hervor/als man die cörper der märtyrer auffſuchte / und in die kirchen beyſetzte.

§. 14. Auch fieng man nun an / überall die prächtigſten kirchen aufzubauen/ darinnen man bey tage lichter anzündete / räuchwerck brauchte / bilder aufhienge/und alles aufs äuſſerliche ankommen ließ. Hierzu kamen die ſonderbahren einweihungen / die denckmale der märtyrer / die man martyria und memorias martyrum nennete. Von welchen und andern dingen die ſcribenten dieſer zeit voll ſind / ſonderlich die concilia und geſetze.

§. 15. Es kamen auch zu den vorigen geſetzten zeiten des kirchen-dienſts noch andere umſtände. Als daß auf dem Niceniſchen Concilio die oſter-zeit auf einen gewiſſen termin geſetzet wurde. Daß die weynachten in Occident auf den 25 December ;in Orient den 6 Januarii gefeyret ward/ſo man Epiphania oder Theophania hieſſe. Daß endlich die tage der märtyrer und heiligen täglich vermehret wurden. Feſt-Tage.

Euſeb. Socrat. Theodor. Gregor. Naz. Epiph. J. C.
Baſilius M. Prudentius &c.

Tauffe.

§. 16. In der tauffe waren ſehr grobe irrthümer und mißbräuche eingeriſſen. Als da waren / daß ſich die meiſten und faſt alle / ſonderlich die vornehmſten erſt auf ihrem tod-bette tauffen lieſſen. Welches Conſtantinus und die andern käyſer faſt alle thaten / aus der einbildung/daß ſie nun von allen ſünden auf einmal loß würden. Ja bißweilen tauffte man die ſchon verſtorbenen. *Euſeb. Socrat. Theodoritus, Codex Canon. Eccleſ. Africanæ.*

Abendmal.

§. 17. Das abendmahl gab man bißweilen den todten / it. den ſterbenden als einen zehr-pfennig. Die reiſenden trugens mit ſich herum / als eine allgemeine artzney. Alles aus der meynung / daß äuſſerl. Opus operatum helffe vor alles. Man gewöhnte ſich auch des jahrs nur einmahl zu gehen / und ſonſt wider den zweck deſſelben viel zu thun. *Ambroſ. Gregorius Naz. Concil. Nicenum, Carthaginenſe III. Alexandrinum ap. Athanaſium.*

Layen-Communion.

§. 18. Welche unter der cleriſey etwas geſündiget hatten / die muſten mit unter den layen communiciren. Dieſes hieſſe man die layen-communion, ſo eine offen-

J. C. offenbahre abſonderung in dem vermeinten liebesmahl der lehrer von den zuhörern anzeigte. Gleichwie es ſonſt mit abſonderung der untüchtigen/ als der ungetaufften/gefallenen / böſen / u. ſ. f. sehr unrichtig zugieng. *Hieronymus, Socrates Ambroſius.*

§. 19. Und hieraus iſt die groſſe veränderung dieſer zeiten von den vorigen zu erſehen ; welche die übrigen geſchichte der ſtreitigkeiten und ihrer urheber ſelbſt noch mehr beſchreiben. Auſſer dem/ was die vielen geſetze und ſtraffen der käyſer zeigen / welche wider die groſſen und offenbahren ſünden ſelbiger zeiten ergangen ſind / und hier die kürtze zu erzehlen verhindert.

Das III. Capitel.

Von den vornehmſten lehrern in dieſen zeiten.

§. 1.

NAch den orten in der welt/worein nun die Chriſtenheit getheilet ward / ſind folgende lehrer und ſcribenten bekant geweſen. In Italien u. zwar zu Rom iſt dismal keiner durch Lehrer. zu Rom.

In Italien. ten bekandt geweſen/wol aber durch andere dinge/als die Biſchöffe Liberius und Felix. der II. durch den Arianiſchen ſtreit/. Damaſus und Siricius durch viel ſatzungen/u. ſ. f. J. C.

Ambroſius §. 2. In Meyland war Ambroſius, erſt käyſerlicher Præſident, hernach durch 370 die wahl des volcks Biſchoff / ſonſt auch in ſeinem amt ſehr treu und eyfferig/wie die hiſtorie mit Theodoſio zeiget. Er lehrte fleißig in der gemeine/und war ſehr beredt. Daher ſeine ſchrifften meiſt in auslegungen der ſchrifft beſtehen. *Paulus in Vita, Socrat. Sozom. Theodor. Hieron.* 390

Rufinus. §. 3. Rufinus war ein ältiſter in Aqvileja, erſt Hieronymi guter freund / hernach über Origenis ſchrifften ſein widerſacher. Er hat deſſen bücher und andere alte ſchrifften lateiniſch überſetzt / wird aber von den meiſten der untreu und vieler fehler dabey beſchuldiget. Seiner kirchen-hiſtorie iſt auch wenig zu trauen/ da er zum Euſebio 2. eigene bücher geſchrieben hat.

Hilarius. §. 4. In Franckreich war zur zeit des 355 Arianiſchen ſtreits Hilarius Biſchoff zu Poictiers, von dar er durch Conſtantium abgeſetzt wurde / und hefftig wider ihn ſchrieb. Endlich ward er wieder reſtituiret/

J.Cret / und brachte ſein leben über dem eyf-ſer wider die ketzer zu. Man hat von ihm noch erklärungen über die Pſalmen und Matthäum. Die bücher von der Dreyeinigkeit und andere ſtreit-ſchrifften / darinne der ſtylus ſehr affectirt iſt. *Hieron. Socr. Sozom. Rufin. Sulpic. Sev. Theodor.*

400 §. 5. In Spanien war berühmt Prudentius, deſſen feine verſe man noch hat / als die von den cronen oder marter-geſchichten / die tägl. andachten / oder Cathemerina u. ſ. f. Item Juvencus, der die Evangeliſten in Lateiniſche verſe überſetzet hat. Prudentius Juvencus.

365 §. 6. In Orient und zwar zu Jeruſalem war Cyrillus zum unterſcheid des Alexandriniſchen Hieroſolymitanus genannt. Dieſer wurde von andern Biſchöffen ſehr verfolgt / auch irrthümer beſchuldiget / und unter Conſtantio biß auff Theodoſium ins exilium getrieben. Welches meiſt aus neid und präcedentz-ſtreit herkam. Item weil er einen kirchen-ornat verkaufft / und damit den armen in der theurung geholffen hatte. Von ihm hat man noch 23. Catecheſes / damit er die unwiſſenden unterrichtet hat. *Socrat. Sozom. Theod. Epiph. Hieron.* Cyrillus Hieroſolymitanus.

§. 7. Zu Alexandria war noch von den

Didymus. den alten lehrern Didymus übrig / der J. C.
zwar am geſichte blind/aber am verſtan- 371
de und gaben deſto trefflicher war. Er
hat meiſt Origeni gefolget / ihn auch ge-
gen allen widerſpruch vertheidiget. Er
ſelbſt aber hat ſein leben mit auferziehung
u. unterweiſung junger leute zugebracht/
auch unter andern ein buch vom H. Geiſt
geſchrieben. *Socrat. Sozom. Hieronym.*

Athanaſius. §. 8. Athanaſius war auch allda erſt 350
Diaconus, hernach Biſchoff / wiewohl
er offt davon bey dem Arianiſchen ſtreit
vertrieben worden. Er war erſt auff
Deſſen leben. dem Niceniſchen concilio als ein Diaco-
nus, und nahm die ſache mit den Aria-
nern auf ſich. Dadurch er bey Con-
ſtantino bald in anſehen kam / und viel
wider die andern partheyen vornahm.
Baſilius M. Socrates. Gregor. Naz. Epiph.

Unruhe. §. 9. Es hat aber damit nicht lange ge-
währet/da die Arianer ihn bey dem Käy-
ſer vieler dinge anklagten. Als daß er
Iſchyram einen ältiſten fälſchl. angege-
ben / ſelber ins gefängniß geführet / und
den ſoldaten übergeben. Dabey er den
altar umgeſtoſſen / die bibel verbrannt/
eine kirche verwüſtet hätte. Item, er hät-
te einen Biſchoff Callinicum jämmer-
lich geſchlagen / und endlich umbrin-
gen laſſen / auch ſonſt andere tyran-

niſch

J. C. niſch tractiret / dem Käyſer keinen proviant mehr zu laſſen gedrohet / u. ſ. f. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufinus, Philoſtorgius.*

§. 10. Es wird auch die klage wegen Arſenii ungleich erzehlet / da einige ſagen / Athanaſii gegentheil hätte eine abgehauene hand dargewieſen / die er zur zauberey gebraucht gehabt / und wäre Arſenius nicht zugegen geweſen. Andere aber wollen / er ſey auf dem Synodo zu Tyro erſchienen. *Sulpicius Sev. Theodoritus.*

§. 11. Dieſes iſt gewiß / daß er nach denen Synodis zu Cäſarien und Tyro verurtheilet / und ungeachtet ſeiner Appellation an den Käyſer von ihm nach Trier ins exilium verwieſen worden. Man wolte ihn auch überzeugen / daß er hernach Photinum auffgenommen / und zwar aus böſem vorſatz / weil jener von den Arianern ausgeſtoſſen war / und dieſer ihnen damit abbruch thun wolte. Anderer dinge zu geſchweigen. *Sulpicius Sev. Socr. Sozom. Theod. Rufinus.* Exilium.

§. 12. Conſtantinus iſt hernach ſehr ungehalten auf ihn geweſen / und hat ihn vor eine urſache aller unruhe in der welt geſcholten. (*Sozomenus.*) Nach deſſen tod ſetzte ihn zwar Conſtantinus der jüngere wieder ins Biſthum. Weil aber zu Alexandria lauter tumult ward / und

und indeſſen Conſtantinus auch umkam/ J. C.
ſo ward er wieder abgeſetzt. Und ſo hat es immer mit ihm abgewechſelt / da indeſſen viel bluts beyderſeits vergoſſen und groſſer auflauff verurſachet worden/ biß er geſtorben. *Socrat. Sozom. Theod. Philoſtorgius, Rufin. Epiph. &c.*

Schrifften. §. 13. Seine ſchrifften ſind meiſt in 371
den ſtreit wieder die Arianer geſchrieben.
Symbolum. Von dem Symbolo, das man das Athanaſianiſche nennet / iſts nunmehro ausgemacht / daß es lange erſt nach ihm gemacht worden. Wie man ſonſt auch einigen ſchrifften unter ſeinen nahmen ein anſehen hat machen wollen / die aber ſich ſelbſt verrathen. *G. J. Voſſius.*

Theophilus §. 14. Eben daſelbſt war auch um das 370
ende dieſes Seculi Theophilus Biſchoff/
Deſſen ſtreitigkeiten. der auch in vielen ſtreitigkeiten zu thun hatte. Erſt gerieth er mit den mönchen in Egypten in ſtreit über der frage / ob die reden in der ſchrifft eigentlich zu verſtehen wären / die GOtt leibliche glieder zuſchrieben. Uber dieſem und dem andern punct wegen der lehre Origenis entſtund ein öffentlich gefechte endlich zwiſchen partheyen. *Socrat. Sozom.*

§. 15. Weil aber die mönche nach Conſtantinopel zogen / und Chryſoſtomus der Biſchoff allda ſie nicht verſtieß/

machte

J.C. machte er dieſen viel ungelegenheit/ davon unten beym Chryſoſtomo zu ſagen iſt. Mit Flaviano, Biſchoff von Antiochia hatte er auch viel ſtreit/wie auch mit Epiphanio, mit dem ers aber zuletzt noch hielte. *Socrat. Sozom. Palladius.*

328 §. 16. Unter Conſtantino lebte auch noch Antonius, der einſiedler in Egypten/ bey welchem er auch ziemlich angeſehen war / wiewol ſich dieſer der dinge/ wie ſie damals vorgiengen / gäntzlich entzog. Seine zeit brachte er im gebet und umgang mit GOtt / wie auch mit unterricht junger leute zu / davon ſein lebens-lauff ſehr wol zu leſen iſt. *Socrat. Hieronymus, Gregorius Nazianz.* *Antonius.*

340 §. 17. Auch waren etliche mit namen Macarii unter den einſamen / darunter einer / der Egypter genannt / noch ſchöne homilien oder unterredungen an ſeine brüder hinterlaſſen hat / ſo unter den andern ſchrifften inſonderheit mit nutzen auch nunmehro teutſch geleſen werden können. Wie denn der kern des Chriſtenthums / ſo viel deſſen noch übrig geweſen/ meiſt unter ſolchen einſamen beybehalten worden. *Macarius*

300 §. 18. Lactantius war ein Profeſſor der rede-kunſt zu Nicomedia, und hernach ein Præceptor beym käyſerlichen printzen Criſpo, *Lactantius.*

Criſpo. Er hat geſchrieben (1) Inſtitu- J. C.
tiones oder unterricht vom Chriſtenthum
wider die Heiden in 7 büchern: (2) vom
zorn: (3) von der ſchöpffung des men-
ſchen: (4) ein buch von dem untergang
der verfolger / welches ſehr nützlich zur
hiſtorie und andern ſachen iſt. Sonſt
loben und leſen ihn viel gerne wegen ſei-
nes ſtyli, der faſt dem Ciceroni gleich
kommt.

Optatus. §. 19. Optatus ein Milevitaniſcher Bi- 365
ſchoff in Numidien / ſchrieb 7 bücher wi-
der die Donatiſten / darinne die gelehrten
viel mängel finden / auch keine geringe
irrthümer. *Caſaubonus, Barthius, Scultetus.*

Firmicus. §. 20. Julius Maternus Firmicus ſchrieb
an Conſtantinum und Conſtantem ein 350
büchlein von den irrthümern der unheili-
gen religionen. Die 8 bücher Matheſeon
aber ſchrieb er noch im Heidenthum von
der Aſtrologie und andern dingen.

Lucifer. §. 21. Lucifer, Biſchoff in Sardinien 340
zum unterſcheid Calaritanus genañt/hat-
te viel mit den Arianern zuthun/und wur-
de deswegen unter Conſtantio vertrieben.
Daher er 2 ſcharffe bücher wider ihn
ſchrieb / nebenſt andern ſolchen ſtreit-
ſchrifften. Wie man ihn vor irrig gehal-
ten/ſoll im letzten Cap. folgen.

Epiphanius. §. 22. Epiphanius war Biſchoff in der 290

Inſel

J.C. inſel Cypern / und durch das buch von den 80 ketzereyen bekandt/ ſo er Panarium nennte. Von ſeinem ſtreit mit Chryſoſtomo ſoll unten folgen / welchen er mit ihm auf Theophili anreitzen anfieng / und ihn ſehr verfolgte. Dabey die letzten worte mercklich ſind/welche ſie beym abſchied geſagt / als Epiphanius wieder heimreiſen wollen. Denn dieſer habe zu Chryſoſtomo geſprochen: „Er „ſolte nicht als ein Biſchoff ſterben. „Dieſer aber zu jenem: Er würde nicht „lebendig nach hauſe kommen. Welches auch geſchehen / daß er unterweges auff dem ſchiffe geſtorben. *Socrat. & Sozom.*

§. 23. In ſeinem buche vermiſſen die gelehrten vornehmlich glaubwürdigkeit / vorſichtigkeit und mehrern grund in vielen erzehlungen. Wie ſie auch viel falſche nachrichtungen und partheyligkeit anmercken / dahin ihn die affecten offt mögen gebracht haben. *Chemnitius, Gerhardus, Petavius, Caſaubonus, Heinſius, Salmaſius, Dallæus, Voſſius, Caveus, Spanhemius &c.* Deſſen ſchrifften.

380 §. 24. Philaſtrius Biſchoff zu Brix hat auch ein buch von den ketzereyen geſchrieben / aber mit noch wenigerm beyfall der verſtändigen. Sonderlich / da er alle Philaſtrius.

geringe meinungen gleich vor groſſe irr- J. C.
thümer angiebt / und ſonſt viel ſchwach-
heiten an den erzehlungen und widerle-
gung begehet. *Poſſevinus, Scaliger, Voſſius.*

Paulinus. §. 25. Paulinus ein frommer Biſchoff 420
zu Nola in Campanien / dem es in ſeinem
amt und Chriſtenthum ein groſſer ernſt
war. Daher ihn Ambroſius, Hieronymus und andere ſehr werth hielten.
Von ihm haben wir noch 50 ſchöne
brieffe / und 17 carmina, darinnen viel
gutes ſtecket.

Ephrem Syrus. §. 26. Ephraim war zu Edeſſa in Sy- 365
rien ein ältiſter / den Hieronymus ſeiner
gottſeeligkeit und ſeiner weißheit wegen
ſehr rühmet. Seine ſchrifften / die er
Syriſch geſchriebrn / hat man ins Griechiſche überſetzt wegen ihrer vortrefflichkeit. Das meiſte davon ſind ſermonen /
die zwar nicht alle ihm gehören / doch ſehr
erbaulich ſind / und auf die praxin hauptſächlich gehen. Als da ſind: Von der
zerknirſchung des hertzens / wahren bekehrung / ſeligkeit der ſeelen / geiſtlichen
rüſtung / ſchwachheit nach dem kampff /
vom gebet / u. ſ. f.

Baſilius M. §. 27. Baſilius M. Biſchoff zu Cäſa- 370
rien in Cappadocien / begab ſich nach ſeinem ſtudiren in die einſamkeit / wurde aber wieder hervorgezogen / und doch von

Euſe-

J. C. Euſebio ſehr angefeindet. Er war bey dem religions-ſtreit ſehr moderat, und muſte viel von den andern Biſchöffen leiden/ward auch einſt als irrig angegeben. *Socrat. Sozom. Theodor. Gregor. Naz. Baſilius ipſe.*

§. 28. Seine ſchrifften ſind auch noch ſehr fein/und beſtehen meiſt in ſermonen von allerhand ſtücken der Gottſeeligkeit. It. in 55 fragen und 313 kürtzern regeln/ und in einer unterweiſung vor die einſamen. In den 428 brieffen iſt auch viel nützliches zur hiſtorien und erbauung zu finden. Deſſen ſchrifften.

380 §. 29. Gregorius Nyſſenus war Biſchoff zu Nyſſa, Baſilii bruder/ kam ihm aber an gaben und beredſamkeit nicht gleich. Er hat auch viel ſermonen geſchrieben/ als von dem vollkommenen leben/ von der vollkommenheit der Chriſten/ und von den 8 ſeligkeiten/von dem ebenbild/von der liebe zu den armen/der wahren jungfrauſchafft/ u. ſ. w. Gregorius Nyſſenus.

370 §. 30. Der andere Gregorius hieß von ſeinem vaterland Nazianzenus, und wuchs mit Baſilio faſt zugleich auff/ mit dem er auch 13 jahr einſam lebte. Hernach ward er Biſchoff zu Salimis, davon er aber bald eilete. Jedoch ſubſtituirte ihn ſein vater im biſthum zu Nazianzo, Nazianzenus.

nach deſſen tod er wiederum abdanckte / J. C.
und einſam lebete. Denn er ward von der andern cleriſey wegen ſeiner redligkeit ſehr verfolget / daß er der ämter bald müde wurde. *Gregorius Nyſſenus in Vita Soz. Theodoritus.*

§. 31. Endlich kam er wunderlich zum Biſthum in Conſtantinopel, da ihn die cleriſey noch mehr neydete / biß er wieder abdanckete / und ſich erklärte / er wolte nimmermehr zu keiner verſamlung mehr kommen. Von ihm ſind noch übrig

Schrifften. 142 Griechiſche carmina, 242 brieffe / und viel ſermonen von allerhand ſachen / darinn er das elend der zeiten deutlich anzeiget.

Euſebius.

§. 32. Euſebius endlich der bekandte 330
hiſtoricus war Biſchoff zu Cäſarien / zum unterſcheid Pamphili von ſeinem freund genannt. Man hat von ihm die 8 bücher ſeiner kirchen-hiſtorie / und die

Deſſen ſchrifften. 4 bücher vom leben Conſtantini, wie auch andere 15 von der evangeliſchen vorbereitung / und 10 von derſelben beweiß. It. das Chronicon, ſo Hieronymus Lateiniſch gemacht und bis auff anno 380 continuiret hat.

§. 33. Hierinn lobet man ſeinen fleiß billig / und trauet ihm gerne / ſo weit er andere glaubwürdige ſchrifften dar-

brin-

J. C. bringet. Aber man mercket auch viel unrichtigkeit an ihm an / und zwar in wichtigen puncten und umſtänden. Das leben Conſtantini aber iſt mehr eine lobrede / als eine warhaffte unpartheyiſche hiſtorie. Wie ihn ſonſt auch die meiſten des Arianiſmi beſchuldigen/wird anderswo gezeigt. *Scultetus*, *Scaliger*, *Baronius*, *Chemnitius*, *Gerhardus*, *Bebelius*, *Montacutius &c.*

Das IV Capitel/
Von den Concilien dieſes Seculi.

§. 1.

DAs berühmteſte in dieſen zeiten war das Niceniſche/ deſſen gelegenheit dieſe war: Alexander Biſchoff zu Alexandria war mit Ario, einem ältiſten daſelbſt / in einen diſputat gerathen/da denn jener mehr auf die ehre ſahe und ſolche ſätze machte/ die dem Ario Sabelliſch zu ſeyn ſchienen/wie die ſcribenten bekennen. Daher er wider die gleichheit des Sohns mit dem Vater alſo ſchloſſe: „Wenn der Vater den Sohn „gezeuget hat / ſo hat der Sohn einen „anfang ſeines weſens. Folglich „iſt eine zeit geweſen / da der Sohn nicht

Das Niceniſche/deſſen anlaß.

Arii ſtreit.

nicht war. *Socrat. Sozom. Theodor. Epiphanius, Philoſtorgius.* J. C.

§. 2. Als dieſer unſelige ſtreit einmal mit der vernunfft und vergeblichen worten angefangen worden / theileten ſich die partheyen bald / und jede hatte ihren zulauff. Der Biſchoff trieb Arium und andere aus der ſtadt. Conſtantinus ſchickte zwar Hoſium dahin zum vertrag / mißbilligte den gantzen diſputat, und hielt ihn vor leicht / und nichts würdig. Es halff aber weder dieſes noch andere vermahnungen / daß er ſich endlich von Alexandro zu einem concilio bereden ließ / der denn alles ſelber einrichtete. *Idem & Euſebius.*

Deſſen beyſitzer.

§. 3. Alſo verſamleten ſich von ſeiten des Alexandri 318 Biſchöffe / ohne die andern geringern kirchen-diener und übrige leute / worunter nur 17 Arianer geweſen ſeyn / und von Ario weiß man nicht gewiß / ob er zu gegen geweſen. Die Biſchöffe aber tractirte der Käyſer ſehr herrlich / und beſchenckte ſie meiſtentheils. *Iidem & Rufinus, Gelaſius Cyzicenus.* 325.

Handlungen.

§. 4. Im anfang ſuchten ſie nun ihre eigene ſachen erſt auszumachen / gaben dem Käyſer ſehr viel ſuppliken über / wegen allerhand ſtreitigkeiten / die ſie ſelbſt unter ſich von zeitlichen dingen hatten.

Der

J. C. Der käyſer aber verbrannte ſie alle / und wolte damit alle ärgerniß aufheben: Es machten ſich auch Philoſophi an die Biſchöffe / die ihnen aber kein gnügen thun konnten / und es einem einfältigen layen überlaſſen muſten / der einen ſolchen diſputator überzeugete. *Iidem.*

Conſtantini verrichtung

§. 5. Conſtantinus aber war meiſt zugegen / und nahm der Biſchöffe ausſprüche vor bekandt an / hatte aber doch immer friede zu machen und darzu zu vermahnen / welcher denn auch durch ſeine macht die Arianer dahin brachte / daß ſie meiſt unterſchrieben / wiewol Euſebius von Nicomedia und andere die verjagung des Arii nicht gut heiſſen wolten. *Iidem Ambroſius, Nicetas, Sulpicius Severus.*

Arianer geſtrafft.

§. 6. Die meiſten Arianer wurden abgeſetzt und verwieſen / hingegen das Wort ὁμοούσιος eingeführet / daß der Vater mit dem Sohn gleiches weſens ſey / worüber hernach ſo lange zeit geſtritten wurde. Auch wurde ein Symbolum aufgeſetzet / ſo man das Niceniſche neñet / und von Hoſio ſoll gemacht worden ſeyn / der auch meiſtens der Præſident dieſes Synodi heiſſet. *Athanaſius, Socrat. Theodoſ. Ambroſius, Gelaſius &c.*

Symbolum

Andere ſatzungen.

§. 7. Nächſt dieſem wurde auch die oſter-zeit nun auf einen gewiſſen tag des

jahres geſetzt / wie wir ſie noch haben. J. C.
Auch legte man den ſtreit Meletii bey/ der meiſt von der pråcedentz und andern rechten mit dem Alexandriniſchen Biſchoff entſtanden war. Ohne was ſonſt wegen der ehe der kirchen-diener vorgieng / die man bald gantz verworffen håtte/ wo Paphnutius, ein bekenner nicht darwider geredet håtte. *Socrat. Sozomenus, Gelaſius, Theodoſius, Athanaſ. Epiphanius.*

Ausgang. §. 8. Dieſe und andere ſchlůſſe aber bekråfftigte nun Conſtantinus, drohete allen gegnern ſchwere ſtraffen / befahl der Arianer bůcher zu verbrennen / und ſie Porphyrianer zu heiſſen / und was ſonſt vor ſchreck-mittel wider ſie gebrauchet wurden. Von den ausſprůchen aber der Biſchöffe ſchrieb er in ſeinem befehl/ man ſolte ſie ſo hoch halten / als Chriſti worte ſelber / weil ihnen der H. Geiſt GOttes willen offenbahret. *Euſeb. Epiſt. ap. Gelaſium, Socrat. Sulpicius Severus &c.*

§. 9. Wiewol dieſes alles nicht lange beſtund / als der Käyſer darauff ſo bald Arianiſch ward / und die Arianer alles wider die Orthodoxen vornahmen / was dieſe wider jene beſchloſſen gehabt. Es hat aber der Synodus nach etlicher bericht

J. C. richt 3 jahre gewähret/nach anderer nur 3 monate. *Caſſiodorus, Creſconius Collect. Can.*

303 §. 10. Die andern concilia dieſes Seculi ſind nicht ſo berühmt. Als noch vor demſelben das Eliberinum in Spanien / ſo von den gefallenen und büſſenden meiſt gehandelt hat / daraus man auch viel nachricht von dem ſchon ſehr elenden zuſtande der kirchen hat.

314 §. 11. Das Arelatenſiſche iſt wider die Donatiſten gehalten worden / wie unten ſoll geſaget werden / hat auch viel mißbräuche der kirchen-diener ändern wollen. *Euſeb.*

315 §. 12. Das Ancyraniſche und faſt zu Ancyranum
314 einer zeit das Neocæſarienſiſche hat meiſt Neocæſar.
mit den gefallenen und ihrer buſſe zu thun gehabt.

340 §. 13. Das Gangrenſiſche hielten 16 Gangrenſe.
Biſchöffe in Paphlagonien / wider Euſtathium einen Armeniſchen Biſchoff / dem zwar ſeine kläger ſelbſt ein gut zeugniß der frömmigkeit gaben. Er ſolte aber die kirchen-ordnungen übertreten / und ſonſt ihnen ſich nicht gleich bezeuget haben. Ihre ſchlüſſe oder Canones ſind mit lauter bannflüchen verknüpfft. *Socrates, Sozom. Epiphanius.*

344 §. 14. Das Antiocheniſche wurde un- Antiochenum.

ter Conſtantio gehalten / und ſetzte Atha- J.C.
ſium ab / weil er ſein Biſtthum eigen-
mächtig wieder eingenom̃en hatte. Da-
bey man ſich auf das Niceniſche bezo-
gen hat/und ob es gleich andere Arianiſch
nenneten/doch meiſt damit zu frieden ge-
weſen iſt/wie Hilarius bekennet. *Socrat.*
Sozom. Philoſtorgius.

Sardicenſe. §. 15. Das Sardicenſiſche ward von 348
den Orthodoxen verſammlet wider die
Arianer. Darwider aber die Orienta-
liſchen Biſchöffe proteſtirten / und ihrer
90 einige davon zu Philippopoli ein eige-
nes concilium hielten. Jhre urſache war/
weil Athanaſius, deſſen ſache man vor-
hatte/mit unter den richtern ſitzen wolte.
Hingegen nennten die Arianer ihren Syn-
odum zu Philippopoli den Sardicenſi-
ſchen / die Orthodoxen aber den ihrigen
dem Niceniſchen gleich / wie es damals
überhaupt ſehr verwirret zugieng. *Socrat.*
Sozom. Theodor. Athanaſ.

Ariminenſe. §. 16. Das Ariminenſiſche hielten die 359
Orthodoxen zur beſtätigung des Niceni-
ſchen. Wider welches die Arianer ein an-
ders zu Arimino hielten/dadurch ſie jenes
und die übrigen ſo umſtieſſen / daß auch
die gantze welt Arianiſch wurde/wie Hie-
ronymus klaget.

§.17.

J. C. §. 17. Das Laodiceniſche handelte *Laodice-*
360 meiſt von der kirchen-zucht/und beſtätig- *num.*
te viel von menſchen-ſatzungen und aber-
glauben. Es erzehlet auch die Canoni-
ſchen bücher der ſchrifft/ wie man ſie da-
mals gebraucht hat.

§. 18. Das Sirmienſiſche hielten die *Sirmienſe*
349 Orthodoxen wider die Arianer / welche
denn auch unterſchiedliche allda zu Sir-
mio gehalten haben.

§. 19. Endlich iſt unter den Orthodo- *Conſtanti-*
xen Synodis das erſte Conſtantinopolita- *nopolita-*
381 niſche bekandt / welches man mit zu den *num I.*
allgemeinen rechnet. Dieſes ſtellte Theo-
doſius M. an durch 110 Biſchöffe / wider
die Macedonianer/deren 36 Biſchöffe da
waren. Gegen dieſe ſetzte man zu dem
Niceniſchen Symbolo die worte vom H.
Geiſt / und beſchloſſe ſonſt viel wider die
Arianer / Semi-Arianer und Anomœos.
Damals hat auch Gregorius Nazianze-
nus ſich von dem biſtuhm daſelbſt loß ge-
ſagt / worauf ein anderer erwehlet wor-
den. *Socrat. Sozom. Theod. Gregorius Nazi-
anzenus.*

335 §. 20. Unter denen Synodis, welche
die Arianer gehalten / ſind die bekand-
teſten (1) das zu Tyro, ſo noch unter Con- *Tyrium.*
ſtantino geſchehen/darauf die ſache mit A-
thanaſio gehandelt ward/da dieſer zu Cä-
ſarien

ſarien nicht erſchienen geweſen/ nunmehr J. C.
aber verurtheilet wurde. *Euſeb. Socr. Sozom. Theodor.*

Hieroſolymitanum. §. 21. Das (2) zu Jeruſalem da man ſonſt eben dieſes gethan/ was zu Tyro geſchehen. Uber diß ward auch Arius in die gemeinſchafft wieder auffgenom̃en/ und an die gemeinen wegen der eintracht geſchrieben. Idem.

Antiochenum. §. 22. Ein anders (3) zu Antiochia über das vorige/ welches die Acacianer gehalten/ und Eudoxium allda zum Biſchoff geſetzt haben. Item eben daſelbſt noch eins unter Meletio, worauff das wort ὁμοούσιος verworffen worden. *Socrat. Hieronymus. Philoſtorgius.* 363

Sirmienſia. §. 23. Zu Sirmio ſind nach einander drey Synodi von den Arianern gehalten wider Photinum, den ſie abgeſetzet haben/ wie ihn ſchon die orthodoxi auch zuvor verworffen hatten. *Socrat. Sozom. Philoſtorg. Hilarius, Nicephor.* 351 357 358 349

Ariminenſe. §. 24. Zu Arimino ward das Sirmienſiſche glaubens-bekänntniß bekräfftiget/ welches auch die orthodoxi zu unterſchreiben gezwungen wurden/ da ſie Conſtantius nicht eher weg ließ. 360

Seleucienſe. §. 25. Zugleich aber wurde ein neuer Synodus zu Seleucia angeſtellet / darauf nichts als ſtreit und diſputiren vorgienge/

J. C. gienge / biß endlich etliche nach Conſtantinopel reiſeten / allda das Ariminenſiſche glaubens-bekänntniß von 50 Biſchöffen beſtätiget wurde. *Socrat. Sozom. Philoſtorg. Hilarius, Sulpic. Sev. Theodor. Athanaſius, Epiphanius.*

358 §. 26. Die Semi-Arianer verſamleten ſich auch zu Ancyra wider Acacium und Acyranum. Eudoxium. Anderer zu geſchweigen / ſonderlich die / ſo in Africa und ſonſt wider die Donatiſten und andere partheyen gehalten worden ſind / davon im folgenden Capitel.

Das V. Capitel /

Von den ketzereyen in dieſem Seculo.

§. 1. Arianer.

318 DJe geſchichte der Arianer ſind ſonderlich nach dem anfang bey dem Niceniſchen und Arianiſchen Synodis gedacht worden. Von Ario ſelber wollen die erfahrenſten neueren ſcribenten nicht behaupten / daß er zuletzt ſein eingeweide ausgeſchüttet hätte / ehe er wieder unter Conſtantino eingeführet werden ſollen. *Valeſius*, *Spanhemius.*

§. 2.

§. 2. Wie hernach unter Conſtantino, Valente u. ſ. w. die Arianer die oberhand gehabt / iſt bey ihrer regierung im I. Cap. item, im 3ten beym leben Athanaſii, Hilarii u. ſ. f. erzehlet. Hieronymus klagte / daß damals die Arianer alle kirchen eingenommen gehabt. Hingegen wurden ſie wieder unter den Orthodoxen Käyſern mercklich unterdrücket / daß es alſo mit ihnen immer abgewechſelt hat. *Gregor. Nyſſ. & Naz. Vincentius Lirinenſ.* J. C.

Ihre lehren.

§. 3. Ihre lehren aber betraffen meiſt „ den punct von Chriſto an / und waren „ vornehmlich dieſe: Chriſtus werde „ GOtt genennet / aber der Vater ſey „ gröſſer denn er / auch in anſehung ſeiner „ Göttlichen natur und eigenſchafften. „ Er ſey auch ein gemächte oder ge- „ ſchöpffe / ſo aus dem herkommen / was „ nicht geweſen / und zwar vor dem an- „ fang aller dinge. „

§. 4. Ferner / durch ihn als durch ein „ werckzeug ſey alles erſchaffen / dahero „ ſey er beſſer als die engel und alle crea- „ turen: Er ſey mit dem Vater nicht „ gleich ewig / weil er von ihm gezeuget „ worden / und alſo weder gleiches weſens „ noch gleicher ehre. GOTT ſelbſt „ aber ſey weder ein weſen noch eine „

ſelbſtän-

J. C. ſelbſtändigkeit (ὀσία, ὑπόςασις) Indeſ-„ ſen müſte man den Sohn auch anbe-„ ten/und verehren/ weil ihm alle gewalt„ und der höchſte name gegeben ſey. Alſo„ erzehlen es meiſtens *Athanaſius*, *Epiphanius*, *Hilarius*, *Baſilius M.* und die Kirchen-Hiſtorien.

§. 5. Den elenden zuſtand der kirchen um ſelbige zeiten beſchreibet Hilarius damals alſo kürtzlich. Wir ſind „nun von dem einigen glauben abge-„fallen/und indem wir mehr glaubens-„bekäntniſſe haben / iſt gar kein glaube „mehr übrig. Denn wir wiſſen alle wol/ „daß nach dem Niceniſchen Concilio „nichts anders als glaube geſchrieben „wird.

Zerrüttung der kirchen.

§. 6. Indem wir nun üm worte ſtrei-„ten / nach neuen ſachen fragen / von „zweiffelhafftigen dingen gelegenheit „nehmen / und über ihren erfindern kla-„gen/auch ſecten machen / und ſo ſchwer-„lich übereinſtimmen können / auch einer „dem andern ein fluch und bann iſt / ſo „gehöret faſt keiner mehr Chriſto zu. „Denn wir werden von einem ungewiſ-„ſen wind der lehre ümgetrieben / und „wenn wir lehren/ſo machen wir nur un-„ruhe / werden wir von andern gelehret/ „ſo haben wir keine gewißheit. Bißhero *Hilarius.*

§. 7.

Ihre ſecten

§. 7. Die Arianer ſind bald in viel J.C. parthenen getheilet worden / da einige bey den vorigen meinungen blieben / ſo

Anomœi. Aetianer. Eunomianer. Semi-Arianer.

inſonderheit Arianer oder Anomæi hieſſen/ Item von ihren anführern Aetianer und Eunomianer. Die Semi-Arianer gaben in etwas nach / nahmen aber das Wort homouſios nicht an/ſondern ſtatuirten das homœuſion, oder das Chriſtus dem Vater ähnlich wäre. Und dieſe beyde ſecten verworffen einander auf den Synodis öffentl. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufin. Epiphan. & Scriptores Hæreſium.*

Acacianer.

§. 8. Die dritte ſecte hieſſe man Acatianer / von Acatio einem Biſchoff in Cäſarien. Dieſe bekennten ſchlecht hin/ Chriſtus wäre dem Vater gleich ohne ausdruck/ob er ihm nach dem weſen oder ſonſt gleich ſey. Womit ſie denn die andern vergleichen und frieden ſtifften wolten. *Iidem.*

Photinianer.

§. 9. Die Photinianer hieſſen alſo von
342 Photino, einem ſchüler Marcelli, Biſchoffs zu Ancyra, der über dem diſputiren mit einem Arianer auf den irrthum gefallen war/ welchen hernach jener weiter ausgebreitet. Photinus aber war Biſchoff zu Sirmio, wurde aber durch
359 die Arianer auf ihrem Synodo zu

Sirmio

J. C. 359 Sirmio abgeſetzt / nachdem er mit Baſilio Ancyrano lange diſputiret hatte. *Idem & Hilarius, Hieron. Vincentius Lirinenſis.*

§. 10. Seine lehren ſollen dieſe geweſen ſeyn / welche auch die Arianer vor Sabellianiſch und Samoſateniſch hielten: „GOtt ſey einig und nicht 3 perſonen / „ſondern nur 3 namen. Chriſtus ſey ein „bloſſer menſch / und vor Maria nicht „geweſen. Der H. Geiſt ſey auch keine ſonderbahre perſon. Wiewol an„dere dazu ſetzen / er habe das Wort von „dem menſchen Chriſto unterſchieden / „und jenes aus Johanne vor ewig er„kannt / nur aber den menſchen JEſum „auſſer der Gottheit angeſehen. *Idem & Auguſt. Philaſtrius. Ambroſ. Athanaſ. Baſilius M. Damaſcenus,* T*imotheus Presbyter.* Deſſen lehren.

370 §. 11. Apollinaris ſoll nach dem ge„meinen bericht in Chriſto die vernünfftige ſeele geleugnet haben / an welcher „ſtatt die Gottheit geweſen wäre. Und „zwar aus dem grunde / weil Chriſtus „ſonſt ein vollkommener menſch und al„ſo auch ſündlich geweſen wäre. It. Von „ſeinem leibe hätte er gelehret / daß er „ihn vom himmel bracht und ſterblich „gemachet habe / daß das Wort Joh. 1, *Apollinariſten.*

„gar in fleiſch verwandelt worden wäre. J. C.
Athanaſ. Epiph. Vincentius, Auguſt.

Diomoeriten.
§. 12. Man nennte ſeine nachfolger
auch Dimœriten / weil ſie gleichſam viel
theile in Chriſto ſetzten. Auch wurden ſie
vor irrig gehalten / daß ſie die wieder-
aufrichtung des reichs Iſraels glaubeten /
Deswegen ſie ſonderlich von den Römi-
ſchen Päbſten offt verworffen wurden.
Epiphan. Sozom. Theod. Niceph.

§. 13. Der anlaß zur ausſtoſſung
Apollinaris war der ſtreit mit Georgio
ſeinem Arianiſchen Biſchoff zu Laodicea,
der ihn aus neid anfeindete. Zumal da
jener den Athanaſium aufgenommen ge-
habt / welches die Arianer ſehr verdroſſen.
Socrat. Sozom. Theodoritus.

Luciferianer.
§. 14. Die Luciferianer folgten Luci- 340
fero, deſſen ſchon im 3ten cap. gedacht iſt.
Dieſer gerieth über dinge / die ihn nicht
angiengen / in ſtreit mit Euſebio von
Vercellis, und verwarff den Synodum zu
Arimino, der ſeine ſachen unterſuchte /
und doch orthodox war. Dahero ward
er auch verworffen / ob ihm wol nur dieſe
meinung konte beygemeſſen werden / daß
er der ſeelen fortpflantzung von den el-
tern ſtatuirete. *Socrat. Sozom. Theodor. Ru-
finus, Auguſt.*

§. 15.

J. C. §. 15. Andere mißbilligten an den Lu- Deſſen be-
„ciferianern/daß ſie bekenneten / die welt känntniß.
„liege nun gantz im argen / und die kirche
„ſey ein hurhauß worden. It. Die kir-
„chen-diener ſolten bey ihrem verbre-
„chen viel ſchärffer geſtraffet werden/als
„andere. Daher Hieronymus mit an-
dern ſehr ſcharff wieder ſie ſchriebe / im
Dialogo wider ſie.

380 §. 16. Dieſer hat auch Jovinianum un- Jovinianus.
ter die ketzer geſetzt/weil er die Chriſtliche
freyheit im faſten und andern behaupte-
te/in den 2 büchern wider ihn.

380 §. 17. Die Helvidianer oder Antidi- Helvidius.
comarianiten lehreten / Maria ſey nach
Chriſti geburt Joſephs eheweib worden/
wider die Hieronymus gleichfalls ge-
ſchrieben / *item Auguſtinus* u. *Philaſtrius*.

§. 18. Die Collyridianer ſollen an ge- Collyridia-
wiſſen tagen kuchen (κολλυρίδας) geba- ner.
cken / und ſie im namen der Marien ge-
opffert haben / davon man ſonſt wenig
gewißheit hat. *Epiph. Damaſc.*

360 §. 19. Die Macedonianer folgten Macedonia-
Macedonio, und hatten ſonſt bey den or- ner.
thodoxis ſelber ihrer frömmigkeit wegen
ein gutes lob / und daher viel freunde.
Er ſelbſt wurde erſt einer ketzerey beſchul-
diget / da er von Conſtantio aus dem

biſthum in Conſtantinopel vertrieben J. C.
war/weil ihn ſeine feinde ſehr verfolgten/
und groſſe unruhe entſtund. *Socrat. Sozom. Rufin. Niceph. Gregorius Naz. Auguſtinus.*

§. 20. Bey dieſen verwirrungen / da allerdings überall der H. Geiſt betrübt wurde/entſtund die frage/ ob der Heilige Geiſt eine ſonderbahre perſon der Gottheit wäre / oder nur eine krafft oder wirckung GOttes? Welches letztere dieſer behaupten wolte / daher wieder ihn
Symbolum Conſtantinopolitanum. auff dem Conſtantinopolitaniſchen concilio das Symbolum gemacht wurde. 381
Iidem & Hilarius, Epiphan. Damaſcenus.
Man nennte ſie auch Pneumatomachos.

Audæaner. §. 21. Die Audæaner kamen her von 340
Audæo, der von ſeinen feinden ſelber wegen ſeines eyffers vor GOtt und unſträflichen lebens gerühmet wird. Dabey er aber auf das verderbte weſen der lehrer achtung geben/und ſie beſtrafft hätte.
Ihre bekänntniß. Welches ſie ſeiner liebe zur warheit und auffrichtigkeit zuſchrieben. *Epiph. Damaſcenus, Auguſtinus.*

Verfolgung. §. 22. Hierüber wurde er nun verfolget/ er aber hielt ſich doch noch zur gemeine / biß ihn die kirchen-diener ſchlugen und ausſtieſſen. Darauff er ein einſam leben mit andern in groſſer Gottſeligkeit führte/

J. C. führte / auch ſonſt keiner falſchen lehre konte beſchuldiget werden / ohne daß man ſagte / ſie bildeten ſich GOtt in menſchen-geſtalt vor / und verſtünden deſſen beſchreibung in der ſchrifft nach dem buchſtaben / dahero ſie Anthropomorphiten hieſſen. *Iidem & Theodor. Hieron. Hiſt. Tripart. & Auctor Indicationis Hæreſium.* Anthropomorphiten.

379 §. 23. Priſcillianus wird insgemein zu den Gnoſticis gerechnet / und ihrer meinung bezüchtiget. „Inſonderheit ſoll „er gelehret haben / die ſeele ſey gleiches „weſens mit GOtt / und würde durch „7 himmel oder kreiſe zum kampff auff „erden geſchicket / da ſie der ſatan anfiele. „Die menſchen wären an des geſtirns „wirckungen gebunden / u. ſ. f. Neben welchen man ihn auch der unzucht und anderer greuel beſchuldigte. It. daß er und die ſeinen nur immer leugneten und falſch ſchwüren. *Sulpicius Sev. Hieron. Auguſtinus.* Priſcillianus. Deſſen lehren.

§. 24. Dahingegen loben die Hiſtorici ſeinen verſtand / mäßigkeit / und viel treffliche tugenden. So gar / daß auch ſeine feinde / die Biſchöffe Idacius und Ithacius, den heil. Martinum und andere ſelber Priſcillianiſten geheiſſen / weil ſie heilig gelebet. Da ſie ſelbſt hingegen Lob.

von den Autoribus ſehr übel beſchrieben J. C.
werden.

Verfol-gung. §. 25. Nachdem man ihnen aber lange nachgeſtellet / und die Biſchöffe ſich an den tyrannen Maximum gemacht gehabt / ließ dieſer Priſcillianum und viel andere enthaupten. Welches denn das erſte exempel eines blutigen urtheils wider die ketzer war / und von den verſtändigen insgemein ſehr gemißbilliget wird. *Sulpicius Severus.*

Donatiſten §. 26. Noch unter den verfolgungen entſtund in Africa die ſpaltung der Donatiſten / welche den Biſchoff zu Carthago Cæcilianum anklagten / als hätte er die

Ihr anfang. Chriſtlichen bücher den Heyden zu verbrennen gegeben / ja auch die bekenner im gefängniß hunger leiden laſſen. Worüber er auch auff einem Synodo zu 313
Carthago von 70 Biſchöffen verurtheilet wurde/da er ſich/wie hernach zu Rom/ auff Conſtantini befehl nicht ſtellen wollte. *Auguſtinus & Acta paſſionis Dativi, Saturnini, Ampelii &c.*

Trennung. §. 26. Alſo erwehlte nun die parthey des Donati ihr allda einen andern Biſchoff/Majarinum, machte ihre klage bey dem Käyſer Conſtantino wieder rege/ der auch zu Rom / Arles und ſonſt commiſſiones und conventus deswegen anſtel-

J. C. ſtellete. Darinnen wurden aber die Donatiſten vom Pabſt Melchiade und den andern Biſchöffen verworffen. *Optatus, Auguſt. Epiſtolæ ap. Euſeb. Concil. Arelatenſe.*

§. 28. Darwider beſchwerten ſich dieſe/daß ihnen unrecht geſchehen / und die eine parthey nach ihrem vortheil geſprochen hätte. Der Käyſer aber gab den beſcheid / der prieſter urtheil müſte dem göttlichen gleich geachtet werden. Sie aber wären verräther / betrüger / unſinnige und diener des teuffels. *Epiphan. Conſtantini, Auguſtinus, Optatus.* Verwerffung.

§. 29. Unterdeſſen konte man ſie doch nicht gar wieder dämpffen/ obgleich die Käyſer nacheinander viel ſtraffen auff ſie legten. Ja ſie haben ferner zur zeit Auguſtini, und weiter hin immer ihre eigene Biſchöffe gehabt. Auguſtinus aber ward nach und nach ſehr ungehalteu auf ſie / daß er auch ſie zu verfolgen gerathen. Zuvor aber hatte er alle verfolgung der ketzer vor böſe / und die Donatiſten nur vor Schiſmaticos gehalten. Widerlegung.

§. 30. Es ſind auch unterſchiedliche von ihnen dnrch die käyſerliche bedienten niedergemachet worden/ und viel andere durch ihre ſoldaten / welches die Orthodoxi mit Eliä und Moſis Exempel Straffen.

entſchuldigten. Hingegen hat man von einer ſecte der Donatiſten / ſo man Circumcelliones nennte/geſagt/ ſie hätte auf der ſtraſſen geraubet und gemordet. Welche aber jene nicht vor die ihrigen erkannten / und vielmehr von den Orthodoxis ſelbſten ihrer beſcheidenheit und mäßigkeit wegen gelobet wurden. *Optatus, Auguſtinus, Collatio Carthaginenſis.* J. C.

Circumcelliones.

Rogatianer.

§. 31. Und dieſe nennte man Rogatianer / wie man ſonſt den Donatiſten viel nahmen gab / da ſie zu Rom Montenſes hieſſen/weil ſie eine kirche auf einem berge inne hatten. Item, Cuzupiten/ Rupiten/ Campiten u. ſ. f. Sie ſelbſt aber nennten ſich die parthey des Donati. *Iidem. Hieronymus, Gennadius, Auctor Prædeſtinati.*

Lehren.

§. 32. Ihre lehren und bekänntniße entſtunden nun von der gelegenheit des ſtreits / nehmlich über den beſchuldigungen der Biſchöffe. Denn Auguſtinus ſagte von ihnen / ſie hätten einen eyfer vor „GOtt / aber mit unverſtand/ indem ſie „von viel 1000 leugneten / daß ſie Chri„ſten wären. Sie ließen abſonderlich „den prieſtern GOttes keine ehre „mehr / wie Optatus klagte / wider den „ſpruch: Taſtet meine geſalbten

nicht

J. C. „nicht an. Sie ſuchten viel übelthaten „hervor / da doch viel darunter falſch „wäre / nur damit die lehrer verhaſt „würden.

„ §. 33. Ferner forderten ſie / daß die „lehrer die böſen abſondern und die ge„meinen rein behalten ſolten / denn dieſe „müſte aus heiligen leuten beſtehen. Und „weil die Chriſtenheit nunmehro ſo ver„derbet ſey / ſo wären nur noch wenige „wahre Chriſten übrig / gleichwie auch „allezeit der kleineſte hauffe GOtt zuge„höret habe / nach den exempeln der „ſchrifft. Inſonderheit mißbilligten die andern an ihnen ihre abſonderung von der kirchen / die man Catholiſch nennte / und daß ſie diejenigen wiedertaufften / welche zu ihnen von den andern partheyen übertraten / und auf Cypriani exempel ſich bezogen.

§. 34. Ingleichen / daß ſie den dienſt „der verderbten kirchen-diener vor un„nütze hielten und ſagten: Ein unreiner „könte keinen andern rein machen / und „kein blinder den andern erleuchten. Endlich hatte zwar Donatus ſelbſt die meinung / daß der Vater gröſſer ſey / denn der Sohn / aber ſeine nachfolger hieltens darinne nicht mit ihme / wie Auguſtinus bezeuget / daher ſie andere ohne grund

Arianer nennen. *Theodor. Hieronymus, Iſidorus Hiſpalenſis.* J. C.

Meſſalianer. §. 35. Die Meſſalianer ſollen ſich eben 340
in keiner lehre von den andern getrennet haben / und meiſt unter Valentiniano bekandt worden ſeyn. Man nennte ſie auch hernach Euchiten oder betende / weil ſie ohne unterlaß zu beten pflegten. Item, Bogomilos in Saraceniſcher ſprache / GOttes barmhertzigkeit ſuchende; Salanianer, Choreutas, Euphemiten / u. ſ. f. *Epiphan. Theodorit. Damaſcenus, Auguſt.*

Euchiten.

Bogomili.

Enthuſiaſten. §. 36. Sonderlich hieſſen ſie Enthuſiaſten / oder von GOtt getriebene und erfüllte / weil ſie ſich auf geſichter und offen„bahrungen berieffen. Item, geiſtliche / „weil ſie der welt abgeſaget und ein „geiſtliches leben geführet hatten. Wie „denn auch die kirchen-diener über ſie „klagten / daß ſie die kirchen und altäre „verachteten / die ſtuffen der lehrer nicht „ehreten / den bann und die ſtraffen ge„ring hielten / u. ſ. f. *Iidem, & Zonaras, Ti„moth. Presbyter, Blaſtares.*

Deren lehren. §. 37. Ihre vornehmſten lehren ſollen dieſe geweſen ſeyn: Die tauffe nütze „nicht / wo nicht der böſe geiſt durchs „gebet vertrieben werde / weil ein ieder „die knechtſchafft des ſatans von natur „mit ſich brächte. Durchs gebet aber

komme

J. C. „komme der H. Geiſt empfindlich ins „hertze / durch den der leib auch von den „unordentlichen bewegungen erlöſet „werde. Alſo / daß ein ſolcher keines „faſtens oder andern geſetzlichen übun„gen bedürffe / und künfftige ding zuvor „ſehe / ja auch Gott ſelbſt mit ſeinen au„gen betrachte. *Iidem.*

§. 38. Hierzu werden noch andere ſätze gefüget / als: Die ſeele empfinde die „gemeinſchafft Chriſti des himmliſchen „Bräutigams / wie eine irrdiſche braut. „Das abendmahl nutze und ſchade ſol„chen ſeelen nichts / und ſey eine indiffe„rente ſache. Sie würden endlich „nach ihrer wahren beruhigung in eine „unwandelbahre und Göttliche natur „verſetzet. Solche wären auch zu kei„nem ſinnlichen wercke mehr geſchickt. „Daher man ſie beſchuldigte / als fau„lentzeten und ſchlieffen ſie immer / da ſie denn hernach die träume vor offenbahrungen ausgäben. *Iidem.* Dieſe leute ſind hernach von den Griechiſchen lehreren ſehr verfolget und viele verbrannt und ſonſt hingerichtet worden.

370 §. 39. Die Aërianer (von Aërio einem ältiſten zu Sebaſtia) lehreten wider den ſteigenden hochmuth der Biſchöffe daß kein Biſchoff vor den ältiſten einen *Aërianer.*

nen

nen vorzug habe. Item, daß man vor J. C.
die todten keine oblationes oder ſo genañ-
te opffer bringen dürffte/auch nicht zu ge-
wiſſen zeiten faſten/des fleiſches ſich ent-
halten/und was ſie ſonſt von der freyheit
der gläubigen behaupteten. *Epiphanius, Auguſtinus, Damaſcenus.*

§. 40. Deswegen wurden ſie nun un-
ter die ketzer geſetzet / weil ſie ſonderlich
auf der Biſchöffe verhalten acht hatten.
Und da man ſie nicht leiden wolte / mei-
ſtens vor ſich in der einſamkeit lebten:
Wie denn Danæus hiebey erinnert / daß
die cleriſey ſchon damals alle zeugen un-
terdrücket habe / welche wider ihre laſter
geredet hätten / nachdem ſie einmal in
hochmuth und tyranney ſo hoch geſtiegen
geweſen. Dahero ſie dieſe und andere
zu ketzern gemacht habe / welches her-
nach auch noch gemeiner worden.
Notis ad Auguſtinum de Hæreſ.

Das

J.C.

Das V jahr-hundert.

Das I. Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

IN dieſem Seculo nahm das elend in der Chriſtenheit innerlich und äuſſerlichen zu/ indem nicht nur die lehrer u. ihre zuhörer im̃er weiter in ſicherheit verfielen/ ſondern auch durch die grauſamſten Barbaren ſchrecklich geſtraffet wurden.

§. 2. Im anfang regierten noch miteinander Arcadius, und Honorius, hernach waren Käyſer Käyſer.

In Occident	In Orient
Valentinianus III.	Theodoſius II.
Maximus.	Martianus.
Avitus.	- - -
Majorianus.	- - - -
Severus.	- - -
Anthemius.	Leo I.
Olybrius.	- -
Glycerius.	- -
Julius Nepos,	- Zeno.
Romulus Auguſtulus.	- - -

Hier-

Hierauf folgte hier Odoacer , und nach J. C.
ihm die Gothen. *Anaſtaſius.*

Arcadius. §. 3. Arcadii verhalten in der ſache des Chryſoſtomi zeiget an / wie er mehr ſeiner gemahlin und den böſen Biſchöffen / als ſeinem gewiſſen gefolget habe / davon unten beym Chryſoſtomo. Man bekennet auch von ihm / daß er erſt from̃ werden wollen / als er dem tode nahe geweſen. *Paulus Diaconus.*

Honorius. §. 4. Seine und ſeines bruders trägheit that dem reich einen unverwindlichen ſchaden. Denn ihre untreue diener

Einfall der Barbaren. Rufinus und Stilico zogen die Barbaren ins land / die denn wie eine fluth alles überſchwemmeten. Damals brachen die Gothen / Wandalen / Hunnen / Alanen und andere völcker mit aller macht ins reich.

Alarich. §. 5. Sonderlich lockte Rufinus den 409
könig der Weſt-Gothen Alarich ins reich / der nahm Rom ein / und verwüſtete ſonſt alles weit und breit / und zwar üm der übermachten ſünde willen der verderbten Chriſtenheit. *Idem & Caſſiodorus, Proſp. Procopius.*

Theodoſius II. Codex. §. 6. Theodoſius der andere / war zwar 408
anfangs fromm und ſtille / auch fleißig im regiment / da er den Codicem Theodoſianum, oder die geſetze der käyſer zuſammen

J. C. men tragen laſſen. Aber er änderte ſich nach und nach/ da er in ſeiner familie mit ſeiner gemahlin widerwärtigkeit hatte/ die er mit Paulino in verdacht zoge / und dieſen hinrichten ließ.

§. 7. Hierauf hatte er keinen ſegen mehr / und die Barbaren verwüſteten Africa, Thracien und Illyricum. Dorten wütete Genſerich der Wandalen/ hier Attila der Hunnen könig/der ſich eine geiſel Gottes nennete. *Socrat. Theodor. Sozom. Niceph. Philoſtorg. Proſper, Caſsiodorus, Procopius, P. Diaconus.* Genſerich. Attila.

§. 8. Valentinianus III. war ein ehebrecher und tyrann / ward aber bald erſtochen. Worauff Genſerich Rom einnahm/und meiſt Arianiſche könige in Italien herrſcheten. *Evagrius, Socr. Philoſtorgius, P. Diaconus. Proſper.* Valentinianus III.

446 §. 9. Martianus hat auf dem Chalcedonenſiſchen Synodo und ſonſten viel mit dem religions-ſtreit zu thun gehabt. Gleichwie Leo I mit dem / was darauff weiter vor unruhe folgte. Dieſer iſt der erſte käyſer geweſen / der von einem Biſchoffe gecrönet worden. *Iidem & Theodorus Lector. Zonaras, Cedrenus.* Martianus. Leo I.

§. 10. Zeno machte ihm viel unruhe und feindſchafft mit ſeinem Henotico oder ausſchreiben/dadurch er zwar das Nice- Zeno. Deſſen Henoticum.

niſche

niſche Concilium beſtätigte / auch den J. C.
Eutychen und Neſtorium verwarff; aber
den Chalcedonenſiſchen Synodum aus-
ließ. Weßwegen man ihn verdächtig
und irrig hielt. Er ſelbſt aber mochte die
abſicht haben / die bißherigen mißhellig-
keiten beyzulegen/da er klagte/wie bißher
viel 1000 menſchen ohne tauffe und un-
terweiſung geſtorben wären. *Evagrius*,
Theodorus Lector. Liberatus.

Baſiliſcus. §. 11. Wider ihn warff ſich Baſiliſcus
ſeiner ſchwieger Verinæ bruder zum käy-
ſer auff / der aber bald wieder weichen
muſte/weil er den Eutychianern zugethan
ſeyn ſollte. Zeno ſtarb endlich am ſchla-
ge / wobey ſehr zweiffelhafft iſt/was etli-
che ſchreiben/als ſey er lebendig begraben
worden. *Jornandes, Procopius, Zonaras,
Cedrenus, Appendix Victoris.*

Anaſtaſius §. 12. Anaſtaſius bekam Zenonis witt-
be und das reich mit ihr / ward aber von
den Biſchöffen übel angeſehen / weil er
frieden ſuchte / und einen ieden bey ſeiner
gewiſſens-freyheit laſſen wolte. Daher
man ihn einen Arianer und Eutychianer
hieß / und das volck wider ihn ſo aufrüh-
riſch ward/daß er entweichen muſte. Die
Römiſche Biſchöffe Symmachus, Anaſta-
ſius und Gelaſius thaten ihn auch in bann.
Er

J. C. Er ſtarb im hohen alter. *Evagr. Niceph.*
518 *Theodorus, Zonaras, P. Diaconus.*

§. 13. So ſtund es noch im Römiſchen Reich unter einem ieden Käyſer. Auſſerhalb deſſelben trieben die Gothen und Wandalen groſſe tyranney. In Africa nahm Genſerich der Wandalen könig alles ein / und zwar war er von den käyſerlichen ſelbſt dahin gezogen worden / Mit ihm plagte der könig Hunnerich die Orthodoxen erſchrecklich ſehr / über welche verfolgung ſie auch ſehr klagten. *Victor Uticenſis de Perſecut. Vandal. Procopius de Bello Vandal. Paulus Diaconus.* Genſerich. Hunnerich

§. 14. In Perſien ſetzten die tyrannen den Chriſten auch zu / denen aber Theodoſius zu hülffe kommen wolte / und mit den Perſern kriegte. An andern orten war es meiſt ſtille / weil die Heyden guten theils den Chriſten unterlegen waren. Perſiſche verfolgung

§. 15. Zu den Chriſten ſollen nunmehro übergetreten ſeyn die Burgundier / die aber Arianiſch wurden. Weiter nach einiger meinung die Irrländer. *Socr. Niceph. Sigebertus, Uſſerius.*

§. 16. Sonderlich iſt berühmt die tauffe des königs der Francken Clodovæi, als er in der noth bey der ſchlacht wider die Alemannier ein Chriſt zu werden gelobet hatte / da denn bey der tauffe

der Biſchoff Remigius zu ihm geſagt: J. C.
Pone colla Sicamber! Incende, quod adoraſti, adora, quod incendiſti. Bücke dich/du Sicamber! Verbrenne/ was du angebetet haſt / (nehmlich deine götzen) bete an / was du verbrannt haſt (nemlich die bilder und kirchen.); Woraus die beſchaffenheit dieſer bekehrung zu ſehen iſt. *Fridegarius, Aimonius, Gregorius Turonenſis.*

Das II. Capitel/
Von der innerlichen bewandniß der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

Aus dem vorigen Seculo iſt die abnahme des Chriſtenthums in dieſem deſto mehr zu ſchlieſſen. Bey den Biſchöffen und ſonderlich den Römiſchen ſtieg der hochmuth zuſehens/ weil faſt nichts mehr war/das die boßheit aufhielt.

Römiſche Biſchöffe.

§. 2. Ihren reichthum und überfluß bemerckte auch ein Heydniſcher Conſul, als er zu dem Römiſchen Biſchoff ſagte: „Machet mich zum Biſchoff von Rom/ „ſo will ich alsbald ein Chriſte werden. Andere klagten/ daß dieſe Biſchöffe ſich

Ihre pracht und tyranney.

viel

J. C. viel köſtlicher tractiren lieſſen als die gröſten potentaten. *Ammianus Marcellinus.*

§. 3. Ein groſſes zu ſolcher aufnahme that Leo I, der bey Valentiniano III einen befehl auswürckte / daß den Römiſchen Biſchöffen alle andere in Occident pariren ſolten. Womit ein mercklicher grund zur künfftigen macht und tyranney geleget ward. *Theodoſii Novella.* Anlaß dazu

§. 4. Bey den andern Biſchöffen in Orient ſtieg der hochmuth nicht weniger / da ſich die zu Conſtantinopel immer mit den Römiſchen um den rang und titel zancketen. Die übrigen waren kaum mit den titeln der Primaten / Patriarchen und Metropolitanern zu frieden. Wiewol ſonderlich an 5 örtern Patriarchen waren: Zu Rom / Conſtantinopel / Alexandria / Antiochia und Jeruſalem. Der übrigen Biſchöffe. 5 Patriarchen.

§. 5. Von alten gebräuchen wurden in dieſem Seculo abgeſchaffet: (1) Die liebes-mahle oder Agapæ, weil unter den verdorbenen Chriſten viel unordnung und ärgerniß dabey vorgienge. (2) Die öffentliche bekänntniß der ſünden / welche von Leone I in eine heimliche beichte verkehret wurde. Wodurch die kirchen-zucht folgends abnahm / Abſchaffung der liebes-mahle. Bekänntniß der ſünden.

und der grund zum gewiſſens-zwang geleget ward. J. C.

Ceremonien/ ſatzungen. §. 6. Hingegen nahmen die ceremonien und ſatzungen im Gottes-dienſt ſehr zu. Alſo/ daß Auguſtinus klagte / die Jüden wären dißfalls glücklicher / die nicht ſo unter menſchlichen ſatzungen gedrücket wären.

In faſten. §. 7. Das faſten ward an gewiſſe zeiten gebunden / als in Occident an den ſonnabend / it. an den vigilien zu den 4 jahres-zeiten / in der faſten vor oſtern. Zu geſchweigen der enthaltung von gewiſſen ſpeiſen/ u.ſ.f.

Aberglauben. §. 8. Es nahm auch zu die verehrung der reliqvien und heiligthümer / weihung der wachs-kertzen / und anderer vermeinten heil. dinge / aufrichtung der creutze/ abergläubiſche handlungen mit altären/ bildern/ kirchen/ feſt-tagen/ u.ſ.f.

Tauffe. §. 9. Die tauffe hielte man nun vor unbedingt nothwendig zur ſeligkeit / alſo/ daß Auguſtinus und andere die ungetauften und kleinen kinder verdammte. Daher tauffte man ſo gar auch die ſterbenden und todten ſelbſt. Der weihung des waſſers und anderer gauckeleyen zu geſchweigen.

§. 10.

J.C. §. 10. Das abendmahl reichte man auch den kleinen kindern und den todten cörpern / aus der elenden meinung von deſſen unbedingter nothwendigkeit. Nichts deſto weniger gieng man meiſt des jahrs nur 1 oder 2 mal zum abendmahl / und wiche alſo vollends in allen von der erſten weiſe ab. Abendmal.

§. 11. Es ſoll auch dißmal mit der anbetung Mariä von dem Biſchoff zu Antiochia Petro Fullone ſeyn angefangen worden / darinne er gewiſſe gebets-formuln dazu verordnet hat. *Theodorus Lector, Nicephorus.* Anbetung Mariä.

§. 12. Das gemeine volck mochte nunmehro ſeltzame und recht Heydniſche einbildungen vom Gottes-dienſt hegen. Als wenn ſie ſich mit waſchen der hände von allen ſünden zu reinigen vermeinten. Wenn ſie gewiſſe ſprüche an halß hiengen / und denſelben groſſe geiſtliche krafft zuſchrieben. Aberglauben.

§. 13. Die annoch treuen lehrer klagten auch über die ſchreckliche ſchwelgerey und üppigkeit der Chriſten auf hochzeiten / kind-tauffen / begräbniſſen und dergleichen. Sonderlich daß ſie bey den gräbern ſauff-gelage anſtelleten und ſonſt recht Heydniſch lebeten. *Idem & Auguſtinus, Sedulius, Salvianus.* Schwelgerey.

Kirchen-dienſt.

§. 14. Im kirchen-dienſt waren die meiſten ſo nachläßig / daß ſie ihn entweder gar verſäumeten / oder dabey mit lachen / ſchwatzen und herumgehen alles verunruhigten / wie die lehrer öffentlich eyferten. Die auch ſonſt von dem äuſſerſten verderb in allen städten deutlich zeugen. Idem. J. C.

Gemeine zeugnüſſe.

§. 15. Uberhaupt zeugen etliche redliche ſcribenten von dieſen zeiten / und ſonderlich den lehrern darinnen alſo: „Es „iſt alles durch die uneinigkeit der vorſteher verwirret / und verkehret. Sie „haben alles durch ihre freundſchafft / „partheyligkeit / unbeſtand / neid / furchtſamkeit / unbarmhertzigkeit / unzucht / „geitz / hoffarth / faulheit / u. ſ. f. verderbet. Die meiſten ſetzen ſich den wenigen „entgegen / die noch zum guten rathen / „und ſtreiten wieder ſie mit den thörichſten anſchlägen und halsſtarrigſten „partheyiſchen ſinn. *Sulpicius Severus.*

§. 16. Und ein anderer: Die prieſter „machen ein kauff-hauß aus der kirchen / „und haben auff den ſtühlen der Phariſäer tauben feil. (*Chryſoſt.* wie auch „*Sidonius:*) Sie ſind im amte faul / im „widerſprechen hurtig / in secten geſchäfftig / in der liebe kalt / im auffwiegeln

„mäch-

J. C. „mächtig / im haß und feindſchafft hart„näckig. Sie unterfiengen ſich die ge„meinen zu regieren / da ſie ſelbſt alters„halben regieret werden ſolten.

§. 17. Vieles zu dem verderben der meiſten lehrer halff die begierde nach mehrer herrſchafft / auch über die obrigkeit / welche ſie offt zu abgöttiſch venerirte. It. Das verbot der ehe bey der cleriſey / ſo die Päbſte nacheinander feſt ſetzten. *Leo M. Innocentius*, *Siricius* und die *Concilia*. Eheloſer ſtand der lehrer.

§. 18. Unter den einſamen und mönchen fand ſich zwar noch viel gutes / doch waren viele auch ſehr geändert / ſonderlich welche hauffenweiſe beyſammen wohneten. Denn damals bauete man unzehliche clöſter in Orient, ſonderlich da die mönche offt von den Biſchöffen aufgereitzet viel unruhe machten. Wie bey Theophilo und Cyrillo geſagt werden ſoll. Einſiedler Mönche.

)：(

J. C.

Das III. Capitel.

Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Hieronymus. Hieronymus hat meiſt noch im vorigen Seculo gelebet/u. zu Rom ſtudiret/von dar er in Syrien kam/ und von einem Jůden Ebråiſch gelernet.

Leben. Zu Rom hat er von der cleriſey viel nachrede leiden můſſen/ weil er in ſeinem thun ernſthafft war.

§. 2. Daher zog er nach Bethlehem in Palæſtina, da er in der einſamkeit 20 jahr lebete / und über die Bibel viel ſchrieb/ auch vor allen ſehr berůhmt ward / aber auch viel ſtreitigkeiten anfieng / als mit Joviano, Vigilantio, Lucifero, Johanne Hieroſolymitano, Rufino, dabey viel unrecht mit vorgieng.

Schrifften. § 3. Seine ſchrifften ſind meiſtentheils erklårungen der ſchrifft. Zur hiſtorie dienen das Chronicon, ſo er Lateiniſch gemachet / und biß auf anno 380 continuiret hat. Das regiſter der berůhmten ſcribenten / und die 42 brieffe. Die ſtreit-

ſchriff-

J. C. ſchrifften gehen wider ſeine gedachte gegener und andere ketzer. Man hat ſie in 9 Tomis beyſammen.

§. 4. Auguſtinus hat ſich in ſeiner jugend nach der art ſelbiger zeiten müſſen auff die redner-kunſt legen/ und einen Advocaten abgeben ſollen / welches er hernach ſehr beklagt. Er war 9 jahr ein Manichäer / und wurde endlich durch Ambroſium bewogen ein ander leben anzufangen. Wobey ihm eine eine ſtim̃e einſten zurieff: Schlage auf und ließ! da er auch gleich die worte Rom. 12/ 13. 14. fand. Welches und anders er in ſeinen bekänntniß-büchern erzehlt. *Auguſtini leben.*

§. 5. Drey jahr darnach/ die er in einſamkeit zubracht hatte/ ward er zu Hippon in Africa, ein ältiſter und bald Biſchoff. Da er mit vielen jungen leuten und kirchen-dienern als im cloſter lebte/ und ſein amt wol wahrnahm. Inzwi-
430 ſchen bekam er viel mit den Pelagianern/ Donatiſten/ Arianern und andern zu ſtreiten/ und ſtarb im 76 jahr ſeines alters. Biſthum.

§. 6. Die ſchrifften hat er ſelbſt in den büchern der Retractationum aufgezeichnet. Darunter ſind berühmt und auch teutſch heraus die 13 bücher Confeſſionum, das hand-büchlein/ Soliloqvia oder hertzens-geſpräch und Meditationes.

Ferner 4 bücher von der Chriſtlichen lehre / 1 vom glauben und wercken / 1 vom glauben und bekänntniß / 1 vom Chriſtlichen kampff / von den wercken der einſamen.

Schrifften. §. 7. Weiter 1 B. von der gedult / 1 von der Catechiſmus lehre / 1 von der enthaltung / 1 von dem nutzen des wittben-ſtandes / 2 bücher über die berg-predigt des HErrn / 1 von der beſtraffung und gnade / 1 von der Chriſtlichen zucht. Uberdiß die 124 tractate über Johannem / die auslegung der pſalmen. Die 22 bücher von der Stadt Gottes / darinnen man groſſe gelehrſamkeit ſuchet. Und dann die vielen ſtreit-bücher / erklärungen der bibel / ſermonen / brieffe / u. ſ. f. wie ſie in 10 groſſen Tomis beſtehen. *Poſſidius in Vita,*

Chryſoſtomi leben. §. 8. Johannes wegen ſeiner wolredenheit Chryſoſtomus genannt / hat auch in der jugend zu Athen und ſonſt ſtudiret / ward zu Antiochia erſt leſer / darnach Diaconus, und endlich ältiſter / darauf gar Biſchoff zu Conſtantinopel / wiewol wi- 379
der ſeinen willen.

§. 9. In dieſem amte lebte er nicht nur exemplariſch / ſondern ſtraffte auch die andern und ſeine collegen ſonderlich ihrer ſünden wegen. Dahero bekam er

viel

J. C. viel feindſchafft/ verläumdung und verfolgung/ſo wohl unter den hoffleuten als der cleriſey: Das gemeine volck aber liebte ihn beſtändig. verfolgung.

§. 10. Die 2 bekandten Biſchöffe Epiphanius nnd Theophilus ſetzten ihm ſonderlich wegen des Origenis ſehr zu/ kamen beyde nach Conſtantinopel/ und machten ihm lauter unruhe. Die Käyſerin Eudoxia ſtifftete durch dieſen einen Synodum wider ihn an/darauff er abgeſetzet/ und des landes verwieſen ward. Weil es aber das volck nicht leiden wolte/muſte man ihn wieder einſetzen.

§. 11. Jedoch ſchickte man meuchelmörder an ihn/ die ihrer 4 von ſeinen freunden ermordeten; Er ſelbſt aber ward wiederum ins exilium nach dem Ponto Euxino verwieſen/ und ſeine freunde wurden zu Conſtantinopel hefftig verfolget/ die man auch Johanniten nennete. Endlich ſtarb er auff dem wege/ als man ihn weiter hinein in die barbarey bringen wolte.

§. 12. Seine ſchrifften beſtehen in 5 Tomis, die zwar meiſt homilien/ oder gehaltene reden über bibliſche texte und bey andern materien ſind. Ohne im letztē Tomo die 6 bücher vom Prieſterthum/ 2 von der zerknirſchung des hertzens/ Schrifften.

6 von

6 von Gottes verſehung / 2 vom gebet / J. C.
3 wider die tadler des einſamen lebens u. ſ. f. *Socrat. Sozom. Niceph. Palladius & Gregorius in Vita.*

Cyrillus Alexandrinus.

§. 13. Cyrillus Alexandrinus ward Biſchoff zu Alexandria / und hatte viel mit dem Præſidenten Oreſte zu thun / wie auch mit andern / weil er eines unruhigen gemüths war. Er ließ in einem tumult viel Jüden umbringen / und Oreſtem / der darüber unwillig ward / verfolgten die mönche öffentlich auf der gaſſen / und hätten ihn faſt auch umgebracht. *Socrates, Iſidorus Peluſiota.*

Streitigkeiten.

§. 14. Hernach ermordeten auch die kirchen-diener eine gelehrte frau Hypatiam, welches Cyrillo vollends üble nachrede machte / weil er nichts von ſolchen frevelthaten ſtraffte / und die vorige noch dem Oreſti zu trotz lobete. In verfolgung der ketzer war er nicht weniger hefftig / und nahm den Novatianern ihre kirchen und alle güter / welches man ihm abermal vor einen geitz ausleget. *Iidem.*

Schrifften.

§. 15. Seine ſtreitigkeiten werden bey den Conciliis und den Neſtorianern vor kommen. Die 12 Anathematiſmi oder bann-flüche ſtellte er wider dieſe / wurde aber von Theodorito ſehr ſcharff angelaſſen.

J. C. gelaſſen. Er hat über das 3 B. Moſis / Eſaiam / Hoſeam / Daniel und Johannem geſchrieben / item, ein geſpräch von anbetung im geiſt und in der warheit / 10 bücher wider Julianum, und die ſtreit-ſchrifften.

§. 16. Theodoritus hat beſagter maſſen mit Cyrillo viel zu ſtreiten gehabt / und ihm ſehr böſe ſachen vorgeworffen / dagegen jener wiederum ſehr heftig war. Daher jener endlich abgeſetzet und verbannet / vom Käyſtr Martiano aber hernach wieder eingeſetzet worden. Theodoritus. Streit.

§. 17. Er war aber Biſchoff in Cyro, und wurde auf dem Epheſiniſchen Synodo mit ſeinen ſchrifften verworffen. Dieſe ſind die fragen und auslegungen faſt über die gantze H. ſchrifft / 12 bücher wider die Heyden / geſpräche / 5 bücher wider die Heyden / geſpräche / 5 bücher der ketzer-fabeln / 5 B. kirchen-hiſtorie / 146 brieffe / und dergleichen. *Liberatus, Nicephorus, Acta Concilii Epheſini.* Schrifften.

§. 18. Socrates war ein Advocat zu Conſtantinopel / daher er Scholaſticus heiſſet. Iſt ein berühmter kirchen-hiſtoricus wegen ſeiner 7 bücher / ſo die hiſtorien von Conſtantino an biß auf anno 439 begreiffen / und vor andern zu loben ſind. Wie ihn auch die gelehrten wider die Papiſten Socrates.

piſten vertheidigen/ daß er kein Novatianer geweſen / ob er gleich ſehr frey von vielen ſchreibet. *Spanhemius.* J. C.

Sozomenus. §. 19. Sozomenus war eben der profeſſion, und continuirte Euſebium in 9 büchern/kommt aber jenem am verſtand und treue nicht gleich.

Syneſius. §. 20. Syneſius war ein Heydniſcher Philoſophus, ward aber hernach Biſchoff zu Ptolemais, ehe er noch vom Chriſtlichen glauben recht gewiß war. Von ihm hat man noch 105 ſend-ſchreiben.

Martinus §. 21. Martinus hat zwar nichts geſchrieben / iſt aber ein heiliger und berühmter Biſchoff zu Tours geweſen. Erſt war er ein ſoldat / jedoch wider willen und in groſſer verleugnung der welt. Hernach koñte er kaum zu einen kirchen-amt von Hilario beredet werden. Wurde auch von den andern ſehr angefeindet. Die ihn lieber wegen ſeiner Gottesfurcht verkätzert hätten. *Sulpicius Severus, Fortunatus, Paulinus, Gregorius Turonenſ. in Vita.*

Iſidorus. §. 22. Iſidorus Peluſiota ein auffſeher über das kloſter zu Peluſio in Africa, Chryſoſtomi ſchüler / war wegen ſeiner weißheit und frömmigkeit ſehr berühmt/ und hatte groſſe correſpondenz, da- 420

her

J. C. her man noch 2000 ſendſchreiben von ihm hat. *Evagrius, Niceph. Suidas.*

§. 23. Sulpicius Severus ein ältiſter in Aqvitanien hat eine kurtze kirchen-hiſtorie geſchrieben / und damit groſſes lob wegen ſeiner redlichkeit und des feinen ſtyli verdienet. Hiernächſt auch ein buch von Martini leben / 3 geſpräche von den wundern der einſamen / und etliche ſendſchreiben. *Gennadius, Auguſt. Idacius, Clarus, Voſſius, Scaliger.* Sulpicius Severus.

§. 24. Maximus Taurinenſis, Biſchoff allda / hat viel homilien auf die feſte und andere materien geſchrieben / die meiſt unter die Sermonen Ambroſii, Auguſtini, Chryſoſtomi und Leonis M. verſtecket ſind / wiewol man ſie auch abſonderlich hat. Maximus.

§. 25. Philoſtorgius hat eine kirchen-hiſtorie in 12 büchern geſchrieben / biß auf Valentinianum Juniorem. Er iſt aber ein Arianer geweſen / ob wol andere Orthodoxe ſcribenten als Nicetas und Suidas aus ihm viel genommen haben. Photius hat ein Epitomen aus ihm gemacht / wie ſie Jacobus Gothofredus mit ſeinen diſſertationen illuſtriret hat. Philoſtorgius.

§. 26. Paulus Oroſius ältſter zu Tarraco hat wider die Heyden eine hiſtorie von 7 büchern geſchrieben / darinn er Oroſius.

auf Auguſtini zu reden die wichtigſten J. C.
veränderungen in der welt gegen der Heyden beſchuldigungen vorträgt / welche alles unglück den Chriſten zuſchrieben. *Gennadius, Hieronymus, Auguſtinus.*

Sedulius. §. 27. Sedulius iſt ein guter poet geweſen/und hat 5 bücher von Chriſti wunder-wercken geſchrieben / item, 1 von Chriſto/nicht aber die erklärung der epiſtel Pauli / die ihm ſonſt zugeſchrieben wird. Er hat auch das Lateiniſche lied gemachet: Chriſtum wir ſollen loben ſchon.

Sidonius. §. 28. Sidonius Apollinaris erſt landshauptmann/hernach Biſchoff zu Auvergne, hat hinterlaſſen 24 gedichte/ und 9 bücher ſeiner brieffe.

§. 29. Petrus Chryſologus Biſchoff zu Ravenna hat geſchrieben 176 reden / und iſt wegen ſeiner beredſamkeit beliebt geweſen/auch davon genennet worden.

Caſſianus. §. 30. Johannes Caſſianus hat ſtets in der einſamkeit gelebet / nur daß er einmal unter Chryſoſtomo Diaconus geweſen. Sonſt iſt er zu Marſeille ein aufſeher eines cloſters geweſen / und wird unter die Semi-Pelagianer mit gezehlet. „Seine ſchrifften ſind 12 bücher „der unterweiſung / vor die einſamen/

J.C. „ſamen / 7 bücher wider Neſtorium von „der menſchwerdung / 24 geſpräche der „väter / welche ſchrifften von vielen ſehr gerühmet werden.

§. 31. Nilus erſt ein reicher mann zu Conſtantinopel / hernach ein einſiedler auf anführung Chryſoſtomi. Seine gottſeligkeit und ſchönen gaben zeigen „noch ſeine ſchrifften / als die 229 ver„mahnungen / 153 cap. vom gebet / 33 c. „nach den geiſtlichen ſtuffen / 335 ſend„ſchreiben / 2 bücher von böſen gedan„cken / 1 von geiſtlichen übungen / 1 von „freywilliger armuth / unterweiſung von „geiſtlichen übungen / ſprüche zur abzie„hung von vergänglichen dingen / 1 B. „von tugenden und laſtern / u. ſ. f. Nilus.

§. 32. Vincentius, von ſeinem cloſter Lirinenſis genannt / ſchrieb eine erinnerung wider die ketzer / ward aber ſelber vieler irrthümer beſchuldiget / ſonderlich des Semi-Pelagianiſmi. Vincentius.

§. 33. Proſper von ſeinem vaterland Aquitanicus, war erſt Leonis M. ſchreiber / hernach Biſchoff zu Regio. Er ſchrieb vor Auguſtini meinungen 1 B. wider den Collatorem oder Caſſianum von der gnade und freyem willen und andere ſtreit-ſchrifften. Hiernächſt auch Proſper.

388 ſprüche aus Auguſtino, it. 95 Epigrammata. Ferner das Chronicon, welches Euſebium und Hieronymum biß auf anno 455 continuiret. J. C.

Baſilius Seleucienſis. §. 34. Baſilius Biſchoff zu Seleucia, iſt wegen ſeiner unbeſtändigkeit in den glaubens-bekänntniſſen ſehr verhaßt geweſen / da er ſich nicht immer zu den Orthodoxen halten wollen. Man hat von ihm 43 reden aus dem A. u. N. Teſtament.

Leo M. §. 35. Leo Biſchoff zu Rom hat viel zu ſtreiten gehabt / daran er offt ſelber ſchuld geweſen / wie ſeine 141 brieffe zeigen. Neben welchen man viel ſermonen von ihm noch hat. Bey ihm fieng ſich die Päbſtliche herrſchafft mercklich an / indem er mit den Conſtantinopolitaniſchen und andern Biſchöffen wegen zeitlicher dinge viel händel anfieng. *Evagrius Niceph. Liberatus.*

Hilarius. §. 36. Hilarius ein frommer Biſchoff zu Arles, nicht der von Poictiers, ward von dieſem Leone ſehr angefeindet. Eucherius war Biſchoff zu Lyon, dem man etliche erklärungen über das 1 B. Moſ. und die B. der Könige zuſchreibet.

Eucherius.

Salvianus. §. 37. Salvianus, älteſter zu Marſeille ein Jeremias ſeiner zeit / ſchrieb ſehr ernſtlich und nachdrücklich wider die verderb-

J.C. derbniß ſeiner zeit / ſonderlich der lehrer. Man hat 8. bücher von der verſehung GOttes / 4. wieder den geitz / item, etliche ſend-ſchreiben von ihm.

§. 38. Salonius Biſchoff zu Vienne ſoll eine erklärung über den Prediger und die ſprüche Salomonis geſchrieben haben. Gennadius, älteſter zu Marſeille hat ein regiſter der berühmten Leute geſchrieben / und damit Hieronymum continuiret. Item, ein buch von der lehre der kirchen. *Salonius.* *Gennadius.*

§. 39. Liberatus Diaconus zu Carthago ſchrieb eine kurtze hiſtorie von 50 jahren von dem Eutychianiſchen und Neſtorianiſchen ſtreit / ſo feine nachrichtung giebt. *Liberatus*

§. 40. Victor Uticenſis ſchrieb 3. bücher von der Vandaliſchen verfolgung. Æneas Gazæus ſchrieb ein geſpräch von der unſterblichkeit der ſeelen / und der aufferſtehung. *Victor.* *Æneas Gazæus.*

§. 42. Die übrigen berühmten ſcribenten ſind Claudianus Mamertus Biſchoff zu Vienne, Gaudentius, Arnobius der jüngere / item, die gelehrten weibs-perſonen Pulcheria und Eudocia &c.

J. C.

Das IV. Capitel.

Von den Concilien dieſes Seculi.

§. 1.

Concilia. UNter dieſen ſind dazumal die 2. vornehmſten geweſen das Epheſiniſche und Chalcedonenſiſche. Jenes wurde meiſtentheils wegen des Neſtorii angeſtellet / und zwar nach der anſtalt Cyrilli von Alexandria/ der darauff Præſes ſeyn wolte/ auf des Käyſers Theodoſii einwilligung / neben welchem noch 200 Biſchöffe und des Römiſchen Biſchoffs abgeordnete zugegen waren.

Epheſinum. 431

§. 2. Neſtorius ſtelte ſich zwar zu Epheſo ein / wolte aber nicht vor dem Concilio erſcheinen / weil der Biſchoff von Antiochia / Johannes / noch nicht da war/ der ihn nicht gerne verdammen wolte. Indeſſen verurtheilte doch Cyrillus nebſt andern Neſtorium und entſatzte ihn des Biſtuhms.

§. 3. Weil aber Neſtorius am hof viel patronen hatte / ſo wurde des Synodi handlung übel auffgenommen / ſo/ daß Cyrillus mit dem Biſchoffe von Epheſo Memnone gefangen geſetzt ward/ nach-

J.C. nachdem Johannes von Antiochia mit 22. andern Cyrillum in eigner verſammlung verdammet hatte / welches auch neben Neſtorii verwerffung der Käyſer vor gültig erkläret. Biß endlich dieſe beyde kaum mit einander auf einem Synodo zu Antiochia verſöhnet wurden. *Evagrius, Liberatus, Acta Synodi Epheſ.* Antiochenum.

§. 2. Eben zu Epheſo wurde noch ein Synodus in Eutychis ſache gehalten / welches aber insgemein verworffen und ληςρικὸν oder mörderiſch geneñet ward. ληςρικὸν. Nemlich es waren zuvor vom Käyſer Theodoſio und Valentiniano 2. Synodi deswegen zu Conſtantinopel gehalten worden/ darinnen Eutyches verworffen ward. Dieſer hieng ſich an Dioſcorum, Biſchoff zu Alexandria/ der durch Chryſaphium bey hofe einen andern Synodum ausbrachte.

§. 5. Hier wurden die Orthodoxi als Neſtorianer ausgeruffen / und Eutyches richtete ſeine bekänntniß ſo ein / daß ers mit dem Niceniſchen und Epheſiniſchen Conciliis zu halten ſchiene / wie auch mit Cyrillo. Wobey ſich auch die Orthodoxen Biſchöffe bewegen lieſſen zu unterſchreiben. Leonis des Römiſchen Biſchoffs abgeordnete aber giengen davon/ weßwegen jener hernach ſehr darwider proteſtirte.

§. 6. Hierauff ward Eutyches wieder J.C. eingeſetzt / Flavius aber und Euſebius Dorylæus ſeine widerſacher verworffen. Dabey auch viel gewaltthätigkeit und unrecht vorgangen ſeyn ſoll / da ſonderlich Dioſcorus Flavianum übel tractirt, und durch ſoldaten die andern in die flucht gejaget habe. Gleichwol hat der käyſer durch ein eigen edict alles bekräfftiget. *Iidem & Acta Concil. Chalcedon. Leo M.*

§. 7. Deswegen und nach langen anhalten wurde endlich auf Leonis bitte ein
Chalcedonenſe. Synodus zu Chalcedon angeſtellet / weil er und die Biſchöffe ihren ſchimpff ſo ſehr urgirten. Dazu kamen in die 130 Biſchöffe / und 3. abgeordnete von Leone. 451
Da zuvor ſchon Flavianus und Leo den Eutychen in eigenen Synodis verdammet hatten.

§. 8. Erſtlich war Käyſer Theodoſius und Pulcheria ſelbſt zugegen / durch deſſen Autorität gleich Dioſcorus abgeſondert / und den beleidigten Biſchöffen zu helffen beſchloſſen ward / ohne daß etliche abgeſetzet wurden / die zuvor unterſchrieben gehabt / denen es aber bald erlaſſen ward.

§. 9. Hingegen wurden Neſtorius, Euthyches, Dioſcorus und alle ihre Anhänger

J. C. hänger verdammt/ und zwar von Leonis abgeordneten. Die glaubens-formul aber der Orthodoxen lehrer beſtätigte man durch wiederholte bekäntniſſe nach Cyrilli meinung. Dawider aber doch etliche proteſtirten / auch der Biſchoff zu Conſtantinopel Atticus ſelber.

§. 10. Inzwiſchen ſchrieben die mönche aus Egypten an den Käyſer vor Dioſcoro, wider welche die Biſchöffe ſich ſetzten / und der Käyſer eine eigene commiſſion ſetzte / darinnen die ſache wider Dioſcorum geſchloſſen ward: Ohne was ſich noch vor ſtreit zwiſchen den Römiſchen abgeſandten und dem Conſtantinopolitaniſchen Biſchoff wegen des vorzugs erhub.

§. 11. Der ſchluß aber des Concilii in glaubens-ſachen war dieſer: Daß die naturen in Chriſto vereiniget ſeyn/ unvermiſcht / unverwandelt/ unzertrennlich und ohne abſonderung. Und dieſes Concilium hat man neben dem Epheſiniſchen unter die allgemeinen geſetzet. Welche Gregorius M. Juſtinianus und andere der Schrifft und denen Evangelien gleich achteten. *Evagrius, Liberatus, Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon.*

§. 12. Neben dieſen ſind auch viel klei-

ne verſamlungen zu der zeit gehalten worden/aber auch viele wider unſchuldige perſonen mit groſſem unrecht. Als da war der Synodus, den Epiphanius in Cypern wider Origenem und Chryſoſtomum hielte. It. etliche/die Theophilus zu Alexandria/ Conſtantinopel und Chalcedon wider Chryſoſtomum angeſtellet hat. J. C.

Epiphanii. Theophili.

Africaniſche.

§. 13. Auch ſind dismal in Africa allein in die 13 Synodi nacheinander wider die Donatiſten gehalten worden/ und im vorigen Seculo auch 5. Daher der Codex Canonum Eccleſiæ Africanæ kommt.

Andere.

§. 14. Ferner ſind ihrer viel wegen der verfallenen kirchen-zucht und anderer anſtalten und ſatzungen angeſtellet worden. Als der

Synodus Toletana in Spanien.	400
Andegavenſis in Franckreich.	453
Agathenſis und Veneta	453
Arelatenſis	454
Turonenſis	465
Tarraconenſis Epanenſis.	480

Item/etliche Römiſche/einer unter Hilario, und andere nicht ſo berühmte/ als 2 unter Felice wider Zenonem und Acacium, u. ſ. w.

Das

J. C.

Das V Capitel/ Von den ketzereyen in dieſem Seculo.

§. 1.

IM anfang dieſes Seculi wurden die Pelagianer bekandt in Britannien/Italien und Palæſtina. Ihr anführer hieß Pelagius, ein Britannier/und deſſen nachfolger waren vornemlich Cœleſtius und Julianus nebſt andern/wider welche Auguſtinus und Hieronymus viel geſchrieben haben. Pelagianer.

§. 2. Die gelegenheit dazu war/wie Chemnitius und andere bekennen/ weil dieſe leute ein verlangen nach dem wahren Chriſtenthum/und einen eyfer wider die trägheit der Chriſten hatten. Daher ſie zu dieſem ende die kräffte des freyen willens zu ſehr erhoben haben/ zumal weil vor und mit ihnen viel berühmte lehrer eben dergleichen und offt viel härter hievon gelehret hatten/als Origenes, Rufinus, Baſilius M. Chryſoſtomus, Iſidorus Peluſiota, Hieronymus ſelbſt/ und hernach Theophilactus. Deren anlaß.

„ §. 3. Daß aber dieſe leute ein gottſe„lig und heilig leben geführet/ zeigen Leben.

 ihre

„ihre widerſacher ſelbſt redlich an. Denn J.C.
„Pelagius lebte in Syrien in der Einſam-
„keit / und brannte gleichſam vor groſſen
„eyfer im Chriſtenthum / lebte in groſſer
übung der gottſeligkeit / keuſchheit / ver-
leugnung und gedult / wie Auguſtinus und
Chryſoſtomus ſchreiben.

Lehren. §. 4. Die puncte aber / welche ihnen als irrig insgemein beygemeſſen werden / ſind folgende / und zwar (1) von dem „ſtande des menſchen: Es ſey die ſünde „des erſten menſchen den folgenden nicht „zugerechnet / ſey auch keine erb-ſünde. „Adam ſey von natur und nach ſeinem „ſtand ſterblich geweſen auch vor dem „fall / und daher komme der tod nicht „von der ſünde / ſondern von der noth- „wendigkeit der natur. Der menſch ha- „be noch einen freyen willen und gnug- „ſame kräffte das gute anzufangen / auch „darinnen fortzufahren.

§. 5. (2) Von der gnade Gottes ſollen ſie dieſes gelehret haben. „Die gnade „werde dem menſchen gegeben als eine „beyhülffe / daß der menſch deſto beſſer „könne wircken / u. ſ. f. Wozu noch die ſtreitigkeiten kamen / von der kinder-tauffe / ob ſie darinnen die vergebung der erb-ſünde empfiengen / welches Pelagius läugnete. Item,

von

J. C. von einem mittel-ſtand zwiſchen hölle und himmel / u. ſ. w.

§. 6. Auch wolte man ihnen nicht gelten laſſen / daß ſie die reichen bey beſitz ihres reichthums nicht ſelig ſprechen wolten aus Matt. 19/23. daß ſie den kleider-pracht ſchlechthin verdammten / keine eydſchwüre zulieſſen / und ſ. w. Dagegen die Pelagianer jene beſchuldigten / als machten ſie GOtt zum urheber der verderbten natur / und als verdammten ſie die ehe durchgehends / oder hüben dem menſchen alle freyheit des willens auf. *Auguſt. Chryſoſt. Hieron. Hilarius, Acta Concil. Carthaginenſ. &c.*

§. 7. Nach dieſen nennte man diejenige Semi-Pelagianer / welche zwar nicht eben zu iedem wercke Gottes hülffe nöthig hielten / aber doch ſonſt zu den Pelagianern gezehlet wurden / die man ſonſt auch Maſſilienſes nennete / weil Caſſianus ſonderlich dieſe meinung zu Marſeille vortrug. Und zu dieſen zehlte man auch Fauſtum und andere / welche daher die Römiſchen Päbſte verwarffen. *Semi-Pelagianer.*

§. 8. Neſtorius war erſt älteſter zu Antiochia / hernach wegen ſeiner fertigen zunge ein Biſchoff zu Conſtantinopel. Da er denn wider andere ketzer ſehr eyferte / und zum Käyſer gleich anfangs *Neſtorius.* Deſſen leben.

„fangs öffentlich ſagte: Er ſolte ihm das J. C.
„land von ketzern rein ſchaffen/ ſo wolte
„er ihm den himmel dafür geben. Er
„ſolte die ketzer verjagen/ ſo wolte er ihm
die Perſer vertreiben helffen. *Socrates*.

Streit. §. 9. Die gelegenheit ſeines ſtreits war dieſe. Da ein ältiſter/ ſein guter freund/ in der predigt unter andern ſagte: Maria ſey keine Gottes-gebährerin/ denn ſie ſey ein menſch/ und aus einem menſchen könne ja nicht Gott gebohren werden. Dieſes verfochte Neſtorius hernach und lehrete alſo: Maria heiſſe nur eine gebährerin Chriſti/ nicht aber Gottes. GOtt oder das Wort ſey mit dem menſchen/ der von Maria gebohren ſey/ ſo verknüpfft/ daß er darinnen wohne/ daher der menſch Chriſtus Θεοφόρος heiſſe.

Lehren.

§. 10. Hierauff ward er angeklaget/ als ſtatuirte er 2 perſonen in Chriſto/ oder ſetzte Gott und das Wort abſonderlich/ und den menſchen auch abſonderlich/ und ſchriebe einem iedem beſondere wercke zu. Wiewol D. Kortholt neulich angemercket hat/ daß man dieſe puncte nicht als nur durch einige folge aus ſeinen eigenen worten ziehen könne/ da man auch in ſeinen 2 brieffen an Cyrillum

J.C. rillum das gegentheil lieſet. *Socrat. Evagr. Acta Conc. Epheſ. &c.*

§. 11. Er war aber dennoch/ wie oben gedacht/ auf dem Epheſiniſchen Concilio durch Cyrillum verdammt/ abgeſetzt und ins exilium in die Barbarey verwieſen/ da er ſehr elendiglich verſtorben iſt. Und bekennet Socrates, daß es Cyrillus aus haß und neid gegen ihm gethan habe. Sein anhang wurde aber doch groß auch unter den Biſchöffen/ und haben ſie von dar an immerfort gedauret/ alſo daß noch in Orient viel Neſtorianer ſind/ wie die reiſe-beſchreibungen weiſen.

§. 12. Eutychis anlaß zu ſeiner lehre war dieſer Neſtorius, mit dem jener auf dem Synodo zu Epheſo diſputirte/ und darüber in dieſe meinung gerieth/ daß er die beyden naturen in Chriſto miteinander vermengete/ und lehrete/ ſie wären in der vereinigung in einander verwandelt worden. Worzu er noch ſoll geſetzet haben/ daß Chriſtus ſein fleiſch vom himmel bracht habe/ und auf eine höhere und göttliche Art menſch worden ſey. Eutychis Lehre.

§. 13. Weil er nun zu Conſtantinopel ein Archimandrita oder abt über ein cloſter war/ ſo gerieth er darüber mit dem Biſchoff Flaviano in ſtreit/ und ward von einem hoffmann Chryſaphio ſehr geheget/

heget / davon auch die unruhe mit dem Epheſiniſchen concilio herkam. Flavianus hielt zwar bald ein concilium, und verdammte ihn / und brachte es nach vieler verwirrung dahin / daß Eutyches weichen muſte. J.C.

§. 14. Hingegen haben ſeine anhänger hernach groſſe gewalt gebrauchet / und weil ſie ſich auf den käyſer verlieſſen / viel unrecht verübet. Wie denn nach dem Chalcedonenſiſchē Synodo und Martiani tod Timotheus Ælurus und Petrus Mongus groſſe unruhe zu Alexandria und ſonſt anrichteten / darüber auch viel bluts vergoſſen ward. Es haben ſich auch die Eutychianer fortgefriſtet biß auf unſre zeit / da ſie ſich von Jacobo Zanzalo Jacobiten nennen / und von ihrem ſitz in Armenien Armenier. *Liberatus, Evagr. Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon. &c.*

Ihre ſecten

§. 15. Sie ſind aber nachmals in viele ſecten getrennet worden / als da waren die Acephali, Theodoſianer / Agnoëten oder Severiten / Pauliniſten / Niobiten / oder Diaphoriten / Tritheiten / Gajaniten oder Julianiſten / Dioſcorianer / Anthropomorphiten u. ſ. f. Woraus die groſſe zerrüttungen ſelbiger zeiten zu ſehen ſind. *Niceph.*

J.C. *Niceph. Photius Leontius, Byzantinus, Timotheus Presbyt.*

§. 16. Endlich waren auch die Prædeſtinatianer bekandt / die alſo lehreten: GOtt habe den menſchen entweder zum leben oder zum tode auserſehen ohne abſicht auf ihr verhalten. Er ſelber beſtimme den menſchen entweder zum böſen oder zum guten. Chriſtus habe nicht alle erlöſet / berufſe auch nicht alle kräfftiglich etlichen gebe er nicht die beſtändigkeit im guten / u. ſ. f. Prædeſtinatianer lehre.

§. 17. Dieſe meinungen haben erſtlich in Africa in einem cloſter die mönche aufbracht aus einigen worten Auguſtini, und aus begierde den Pelagianern zu widerſprechen. Dawider Auguſtinus das buch von der gnade und freyen willen geſchrieben hat. Wiewol es doch in Franckreich noch immer unter deſſen namen fortgepflantzet worden / obgleich der Arauſicaniſche Synodus dawider gehalten ward.
Proſper, Gennadius, Sigebertus, Hincmarus, Auctor Prædeſtinati.

Das

J. C.

Das ſechſte Seculum.

Das I. Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Käyſer. IN dieſem Seculo waren folgende Käyſer zu Conſtantinopel: Anaſtaſius regierte noch biß An. 518, Juſtinus Thrax, Juſtinianus, Juſtinus II, Tiberius II. Mauritius.

§. 2. Von Anaſtaſio iſt oben ſchon gedacht worden. Unterdeſſen herrſchete
Theodoricus. in Italien Theodoricus, nachdem das 493
Occidentaliſche reich mit Auguſtulo verloſchen war.
Juſtinus. Juſtinus der ältere wird von 518
den Orthodoxen ſehr gelobet / daß er ſich ihrer ſachen ſehr angenommen / und ſonderlich die Römiſche mit der Orientaliſchen kirche wieder verſöhnet hat / nachdem ſie ſeit Felicis des 3ten zeiten her getrennet geweſen.

§. 3. Denn die Römiſchen Päbſte wolten etliche Conſtantinopolitaniſche Biſchöffe mit ihren büchern nicht leiden/ nemlich den Acacium, Euphemium und Macedonium, wie auch die Käyſer Zenonem

J.C. nonem und Anaſtaſium, worinnen dieſer ihnen willfahret / und deswegen der andere Hiskias genennet wird. *Hormiſda Ep. Ro. Nicephor. Cedrenus, Theophanes.*

527 §. 4. Juſtinianus hat faſt 40 jahr regieret / und gleichfalls bey den ſeinen groſſes lob verdienet / ob ihn wol andere dagegen anders beſchreiben. Seine bemühung in religions und andern ſachen ſind aus ſeinen faſt unzehligen geſetzen zu ſehen / darinne Tribonianus ein Heydniſcher Juriſte und böſer Mann alles geordnet / und mit andern in ein Corpus zuſammen getragen hat / welches aus dem Codice, Pandectis, Inſtitutionibus und Novellis beſtehet. *Suidas.* Jovinianus. Deſſen geſetze.

§. 5. Sonſt beſchuldigen ihn viele alte ſcribenten / daß er zuletzt der ketzerey der Aphthartoceten angehangen / von welcher unten folgen ſoll. Dagegen ihn andere zu vertheidigen ſuchen. Ja etliche haben aus Unwiſſenheit ihm beygemeſſen / er hätte ſich ſelbſt vor unſterblich und vor unverweßlich gehalten. *Nicephorus, Cedrenus, Zonaras.* Ketzerey.

§. 6. Gewiß aber iſts / daß er den Eutychianern ziemlich favoriſiret / und ſeiner gemahlin meiſt gefolget / auch ſehr geitzig und grauſam geweſen. Im übrigen hat er ſich wider die ketzer / ſonderlich die Ne-

ſtorianer und Eutychianer ſehr ſcharff erwieſen / einen allgemeinen Synodum deswegen gehalten / ſeinen Biſchoff Anthimum abgeſetzt / und ſonſt durch geſetze und würckliche ſtraffen ſehr geeyffert. Im gegentheil loben ihn die orthodoxi; daß er den kirchen dienern ſehr viel gutes und ehre angethan / viel kirchen gebauet / ſonderlich den berühmten tempel St. Sophiä zu Conſtantinopel / u.ſ.f. *Evagrius, Procopius, P. Diaconus, Agathias, Marcellinus, Zonaras, Cedrenus.* J.C.

Juſtinus II. §. 7. Juſtinus II. ſeiner ſchweſter ſohn verlohr / ungeacht ſeines groſſen geitzes / nicht nur in Aſien durch die Perſer viel / ſondern auch faſt gantz Italien. Denn die Longobarder fielen dahinein / und richteten ein eigen reich darinne auff. Was noch übrig blieb / da ſetzte der Käyſer die Exarchos ein als vice-regenten. Sonſt ſoll er die Orthodoxie verlaſſen / und Pelagianiſch worden ſeyn. *Evagrius, Niceph. P. Diaconus.* 565

Tiberius §. 8. Tiberius II ward von Juſtino zum Collegen angenommen / und regierte mit ihm 4 jahr. Er hat groſſes lob wegen ſeiner freygebigkeit gehabt / und iſt wider die Perſer ſehr glücklich / auch den Orthodoxen lehrern günſtig geweſen. Endlich gab er Mauritio ſeinem 574

Gene-

J. C. General ſeine tochter Conſtantinam und das reich dazu. *Iidem, Gregorius Turonenſ. Aimoimus, Zonaras, Cedrenus.*

§. 9. Dieſer Mauritius hat im kriege mit den Perſern / Avaribus und andern zu ſchaffen gehabt. Und da er zuvor dem Könige der Avarum Cagano eine ſumma geldes den frieden zu erhalten geſchencket hatte / wolte er hernach auf ſein erbieten ſeine gefangenen ſoldaten nicht einmal um ein geringe geld rancioniren / weswegen ſie die barbaren alle nieder hieben Hierüber ward das volck unwillig / und die armee machte Phocam einen hauptmann zum Käyſer / der erſt ſeine kinder alle vor ſeinen augen / hernach ihn ſelber durch den hencker hinrichten ließ / wobey er ſoll geſagt haben: Herr / du biſt gerecht / und deine gerichte ſind gerecht! *Theophylactus Symocatta, Evagr. Niceph. P. Diacon. Zonaras, Cedrenus.* Mauritius.

§. 10. Unter dieſen Käyſern ſind hin und wieder viel Verfolgungen und unruhe vorgegangen. Im anfang dieſes Seculi hat Theodoricus der Oſtrogothen König in Occident ſehr gewütet / auch die beyden regenten Severinum Boetium und Symmachum umgebracht / und Johannem den 1 Römiſchen Biſchoff Theodoricus.

im gefängniß ſterben laſſen. *Hiſtor. Miſcell.* J. C.

Kriege der Hunnen. §. 11. Unter Juſtiniano ſind die Hunnen in Thracien und Griechenland eingefallen / und biß an die mauren vor Conſtantinopel kommen. Die Alemannier und Francken aber verwüſteten Italien erſchrecklich. Da ſie mit den Gothen ſich zuſammen geſchlagen gehabt. Die Wandalen und ihr könig Traſemundus haben in Africa auch ſehr gewütet. Ohne was durch die Longobarder / Perſer / Viſigothen in Spanien und ſonſt vor groß blutvergieſſen angerichtet worden.

Alemañier. Francken. Gothen. Wandalen. Longobarder/Perſer/ Viſigothen

Verfolgungen. §. 12. Aus welchen allen der elende zuſtand der Chriſtenheit auch nach dem äuſſerlichen klar iſt / zumahl bey ſo groſſen kriegen und verheerungen die Arianer meiſt die oberhand gehabt / und denen andern ſecten ihre länder / güter / kirchen und alles genommen haben / auch ſonſt mit marter und tod zugeſetzet. Wie der könig der Viſigothen Leo-Wigildis ſeinen eigenen ſohn Hermenegildum der Orthodoxie oder / wie andere wollen / der rebellion wegen enthaupten ließ. *P. Diac. Gregor. Turon. Iſidorus.*

Bekehrung der Barbaren. §. 13. Hingegen ſind nun etliche Barbariſche völcker unter die Chriſten gerech-

J. C. rechnet worden. Als zu Juſtini und Juſtiniani zeiten die Abaſgi, Sauni, ein theil Hunnen beym Boſphoro, Scythen und Sarecatier. *Evagr. P. Diac. Zonaras, Procopius.*

§. 14. Auch erzehlet Aventinus viel völcker in Teutſchland / die dißmal ſich vor Chriſten bekannt hätten / als die Bojos, Suevos, Thuringos. Und Evagrius will ſagen / daß Coſroës der Perſer König endlich am ende ſeines lebens getauffet worden wäre / welches er aber nur von hören ſagen hat. Teutſchen. Perſer.

§. 15. Vornehmlich aber ſchreibet man viel / wie ein mönch Auguſtinus von Gregorio M. Römiſchen Biſchoff nach Engelland geſchickt worden / der den könig Æthelbertum getaufft habe mit ſeinem gantzen volck / worauf auch die Picti und Schotten ſich dazu bekannt gehabt / *Beda & alii ap. Uſſerium.* Engelländer.

§. 16. Es gebens aber die ſcribenten ſelbſt / und die thaten ſolcher neuen Chriſten / wie ſchlecht dieſe bekehrungen müſſen geweſen ſeyn. Zu geſchweigen / daß man in Auguſtini und Gregorii brieffen unzehliche zeichen des aberglaubens / der menſchen ſatzungen / ehr- und geld-geitzes und insgemein des falſchen Chriſtenthums findet / welches ohne dem von al- Deren bewandniß.

allen ſo genannten bekehrungen nach J. C. der zeit gewiß iſt.

Land-Plagen. Peſt.

§. 17. Im übrigen ſind auch nechſt den ſchweren kriegen und einfällen der barbaren andere ſchwere land-plagen über die abtrünnige Chriſten ergangen. Als unter Juſtiniano ſoll die peſtilentz in die 52 jahr durch die gantze welt faſt regieret haben/uñ zu Conſtantinopel ſind manchmal an einem tage 1000 menſchen geſtorben. *Evagrius. Procopius, Niceph. Cedrenus.*

§. 18. Unter Mauritio iſt auch in Italien ſonderlich eine grauſame peſt geweſen / dawider Gregorius eine eigene litaney angeſtellet. Und von dieſer ſoll noch die weiſe herkommen / daß man den nieſenden GOttes hülffe anwünſchet / weil die leute bey dem nieſen alsbald geſtorben wären / wiewol andere dieſen gebrauch vor älter und von den Heyden entlehnet bekennen. *Gregorius Turonenſ. Durandus. Baronius.*

Das

J. C.

Das II Capitel/ Von der inwendigen beſchaffenheit der kirchen in dieſen zeiten.

§. 1.

SO viel die vorſteher der kirchen betrifft/ ſo wollen wir in dieſem und folgenden Seculis die Päbſte zu Rom nach einander erzehlen/ weil doch nunmehr das meiſte mit ihnen vorgegangen/ iemehr ſie zur Herrſchafft geſtiegen ſind. Römiſche Päbſte.

§. 2. So folgeten nun damals zu Rom die Biſchöffe einander alſo:

Symmachus, wider den ſich Laurentius aufwarff.
499
514 Hormiſda,
524 Johannes I.
526 Felix IV.
530 Bonifacius II.
532 Johannes II.
535 Agapetus.
537 Sylverius.
540 Vigilius.
555 Pelagius.
560 Johannes der III.
573 Benedictus.
578 Pelagius der II.
590 Gregorius M.

Ihre erhöhung. §. 3. Dieſe/ſonderlich die letzten/vermehreten nun ihre herrſchafft und hoheit in Occident täglich mehr / nachdem die Käyſer weit davon in Orient reſidirten/ und jene alſo frey und ſicher waren zu thun was ſie wollten. Daher ſie meiſtens ſelber die Vicarios der Käyſer nach gefallen einſetzten / und überall die worte vorſchützten / wo iemand ihre macht in zweiffel zog : Du biſt Petrus &c. J. C.

§. 4. Und weil der Römiſche ſtuhl ſeinen beſitzern ſchon hohe ehren / freyheiten/reichthümer und wollüſte ſchaffte / ſo entſtunde offt ein groſſer ſtreit zwiſchen vielen / wer ihn haben ſolte. Da machte gleich üm den anfang dieſes Seculi dem Symmacho Laurentius den ſitz diſputirlich und richtete groſſe unruhe und blutvergieſſen an/daß Theodoricus ſelbſt etliche Synodos anſtellen / und Laurentium bändigen muſte. *Acta Synodorum Rom. Annis 500. 501. 502.*

Streit Laurentii und Symmachi.

§. 5. Ferner empörte ſich Dioſcorus wider Bonifacium II, ward aber nach ſeinem tode von dieſem verdammt. Und hernach trieb Vigilius Sylverium vom ſtul / und ins exilium, da er ihn durch hunger und andere grauſamkeit zu tode quälete. Hingegen erkauffte er bey der Käyſerin Theodoſia das biſthum/uñ ſtel-

Bonifacii.

Vigilii.

lete

J. C. te ſich ihren meinungen gleich. Und was dergleichen grauſame händel mehr vorgegangen ſind. *Liberatus in Breviario.*

§. 6. Ein groſſes halff dazu die unvorſichtigkeit des Juſtiniani, der den Päbſten zu viel einräumete. Daher ſie ſich alles bald zu nutze machten / daß Johannes II an den Käyſer ſchrieb : Er habe dem Römiſchen ſitz alles unterworffen / und zu ſeiner einigkeit bracht / welches auch Juſtinianus ſelber bekräfftigte. *Lege 8. Codice de S. Trinitate.*

§. 7. Bey den andern biſthümern in Orient ſonderlich der 4 Patriarchen / wuchs auch der hochmuth und andere laſter immermehr. Voraus wurden die zu Conſtantinopel auf die Römiſchen ſehr erzürnet / wenn jene mehr ſeyn wolten als ſie. Daher ſie mit ihnen immer zu ſtreiten und zuproteſtiren hatten / wenn ſich ein ieder als einen Oecumenicum oder allgemeinen Patriarchen tituliren ließ.

Der andern Patriarchen ſtreit mit den Römiſchen.

Titel eines Oecumenici.

§. 8. Hierwider ſtritten die Römiſchen aufs heftigſte / und Pelagius II und Gregorius M. nennten dieſen titel teufliſch / närriſch / anti-Chriſtiſch / ja einen vorläuffer des Anti-Chriſts. Ungeacht ihn Juſtinianus ſehr vielen im Codice beygeleget /

get / andere Käyſer / Synodi und ſcribenten nicht weniger. Da inzwiſchen ein ieder Patriarch keinen andern über ſich litte.

Biſchöffe. §. 9. Denen übrigen Biſchöffen und andern kirchen-dienern hat Juſtinianus den hochmuth und macht ſehr vermehret. Indem er ihre Diœceſen / freyheiten und einkünffte überall vergröſſert hat. Er gab ihnen das recht der verhör und des ausſpruchs in geiſtlichen und auch wol in andern ſachen. Dazu ſie auch ſonſt ſich feſte ſetzten und Formidabel machten durch ihre ἐκδίκȣς oder defenſores und vertheidiger / welche ihre ſachen wider die weltlichen ausführen muſten.

Neue kirchen-ämter. §. 10. Die geringern kirchen-bedienten waren nun nicht beſſer / da ihre häupter ſo gar übel beſchaffen waren. Zu welchen auch noch die Biſchöffe viel neue ämter auffbrachten / damit ſie von allen verrichtungen frey blieben. Drum legten ſie ſich gewiſſe Vicarios, Oeconomos oder kirchē-vorſteher / Referendarios oder Secretarios, Viſitatores, Συγκέλλȣς, Sacellarios, u. ſ. f. zu / die an ihrer ſtatt alles thun muſten. *Georgius Codinus Curopalates.*

Ceremonien / aberglauben. §. 11. Von ceremonien und abergläubiſchen

J. C. biſchen dingen brach ein unzehlicher ſchwarm um dieſe zeit hervor / und was im 4 und 5ten Seculo von neuen ſatzungen aufkommen war / das ward mit vielem neuen zuſatz vermehret.

Kirchen der Heiligen.

§. 12. Alſo bauete man ſchon den heiligen gewiſſe kirchen zu ehren / und nennte ſie nach ihren namen. Wie denn Juſtinianus ſelber ſchon viel kirchen der jungfrauen Marien zu ehren gebauet / und damit andern ein böß Exempel gegeben hat. Die Heydniſchen tempel / ſo zuvor gewiſſen göttern gewiedmet waren / weihete man nun auf gewiſſe heiligen ein. Wie das Pantheon zu Rom durch Bonifacium der Marien und allen heiligen gewiedmet ward.

Kirchen-dienſts zeit / feſte.

§. 13. In der zeit des öffentlichen kirchen-dienſtes wurden über die vorigen neuen feſte noch erdacht das feſt der reinigung Mariä und auf den 2 Februar. gelegt. Dem man hernach beyfügte zu ehren Mariä die feſte ihrer verkündigung / empfängniß / geburt / himmelfarth u. ſ. f.

Gebete zu den Heiligen.

§. 14. Was geſtallt der Eutychianer Petrus Gnapheus die anbetung Mariä aufgebracht / iſt ſchon im vorigen Seculo erwehnet. Nunmehro ſetzte man auch unter den Orthodoxis öffentliche gebete

te und litaneyen an ſie und alle heiligen hinzu. Wiewohl noch Gregorius die litaney zur peſt-zeit auf GOtt allein ſoll gerichtet haben. *Gregorius Turonenſis.* J. C.

Litaneyen

Proceßionen.

§. 15. Dieſer aber hat auch die Proceſsionen angefangen / bey allgemeinen land-plagen. Wie vor dieſen die Heyden hatten in ihren Ambarvalibus, da ſie die felder mit gewiſſen geſängen und gebeten umzogen. So ſoll auch Agapetus Römiſcher Pabſt die Proceſsionen auffbracht haben / die ſie vor oſtern zu halten pflegen. *Gregor. Turonenſ. Polydorus Virgilius, Petrus de Natalibus.*

Einweihungen.

§. 16. Die einweihungen gewiſſer kirchen und anderer heilig genannten örter wurden vermehrt durch gewiſſe litaneyen / meßhalten und andere gauckeleyen / mit wachskertzen / räuch-werck / weyhwaſſer / u. ſ. f. davon man viel Gregorio M. zuſchreibet. *Vid. Epiſtolæ ejus & Comment.*

Reliqvien.

§. 17. Dazu kam / daß man gewiſſe reliqvien oder gebeine und andere überbliebene dinge von den heiligen überall auffſuchte / und an ſolche H. örter legte. Wiewol man nicht ſo eben noch findet / daß ſie bißher gar angebetet worden / wie hernach geſchehen. Indeſſen lieſet

man

J.C. man ſo viel fabeln und erdichtete erſchei- nungen/wunder-wercke/u. ſ. f. bey dieſen dingen/ daß der klägliche verfall auch der vernunfft offenbahr iſt. Fabeln.

§. 18. In dem übrigen kirchen-ornat, kleidungen der prieſter / der altäre und dergleichen ſiehet man ſchon in dieſem Seculo kein ende. Da kamen die gnug- thuungen vor gewiſſe ſünden häufig auf/ die enthaltung vom fleiſch und andern gewiſſen dingen / unzehlige ceremonien mit wachs-kertzen / weyrauch / weyh- waſſer/öhl und dergleichen. Andere Neuerun- gen.

§. 19. Das meiſte davon hat Grego- rius angeſtifftet / und ſonderlich den Ca- nonem Miſſæ oder die art meſſe zu halten/ dabey er ſo viel geſänge/ pſalmen/ anti- phonien / horas, oder gewiſſe ſtunden/ kleider und geberden / u. ſ. f. angeordnet. Wie er auch befohlen/ daß man über den todten meſſe halten ſolte. Und damit iſt der greuel vollends offenbahrlich angan- gen mit dem meß-opfer und allen miß- bräuchen. *Vita Gregor. M. Rabanus Maurus, Walafridus, Durandus, Polyd. Virgilius, Bona &c.* Meſſe.

§. 20. So ſtritte man auch in Engel- land ſonderlich ſehr über der zeit des oſter-feſts biß ins andere Seculum, da man ſich endlich nach dem Pabſt/ wie in Oſter-Zeit.

allen

allen andern / richten muſte. (*Uſſerius in Antiquit. & in Epiſt. ſingul:*) Andere gemachte ſcrupel und unnütze fragen von ceremonien und nichtigen ſatzungen finden ſich ſehr viel in den brieffen Gregorii und der übrigen / daraus man das elend dieſer zeiten ſiehet. J.C.

Mönch. §. 21. Hierzu kam das mönch-weſen / welches theils in allen von der erſten lebens-art abgieng / theils über alle maaſſen zunahm. Da ſonderlich in Engelland einer mit namen Congellus das cloſter-leben durch gantz Europam ausbreitete / und ſeinen orden den Apoſtoliſchen nennte. Seine jünger waren Columbanus, Gallus und Brendanus, welche faſt gantz Europam mit mönchen und clöſtern angefüllet haben. *Bernardus, Balæus. Uſſerius.*

Benedictus. §. 22. Vornehmlich hat Benedictus, ein geweſener ſoldat aus Italien / die mönche / ſo bißher überall meiſt zerſtreuet gelebt / in gewiſſe clöſter und geſellſchafften zuſammen bracht. Dieſen hat er gewiſſe regeln vorgeſchrieben / und erſtlich ein cloſter in Campanien am berge Caſini gebauet / wovon hernach die clöſter in Europa entſtanden mit ihren orden und reichſten einkünfften. Dazu auch 540

die

J. C. die nonnen-clöſter kamen und andere neue anſtallten.

§. 23. Und dieſes alles zeuget deutlich von den unbeſchreiblichen verderb der Chriſten in dieſer zeit. Da aus ihren abergläubiſchen / elenden gebräuchen ihre blindheit in göttlichen dingen zu ſehen iſt. Abſonderlich da ſie an ſtatt des wahren Gottes-dienſts immer weiter in die äuſſerlichen ceremonien verfielen. Als worinnen ſie ihre höchſte pflicht gegen GOtt ſetzten / und alles andere drüber verlohren. Woraus auch nichts als heucheley / ſicherheit / boßheit und die ärgſten greuel kamen / davon die hiſtorien angefüllet ſind / und einige zeugen der warheit ſchreiben. *Vid. Catalog. Teſtium Veritatis.*

Das III. Capitel.

Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Unter dieſe darff man nunmehro die Biſchöffe faſt nicht mehr rechnen / weil Griechiſche ſcribenten.

weil ſie ſich alles lehrens und hirten-amts J. C.
vollend begeben/und auf geld / ehre und wollüſte geſehen. Dahero künfftig hin nur die erzehlet werden ſollen / deren ſchrifften man noch übrig hat.

Evagrius. §. 2. Unter den Griechen ſind dismals 590
berühmt geweſen Evagrius mit dem zunamen Scholaſticus, der die kirchen hiſtorie biß aufs 12 jahr Mauritii oder Chriſti 597 beſchrieben hat / aber mit ſchlechtem verſtand und ſehr partheyiſch und untreulich. Maßen auch nicht wenig fabeln und andere abergläubiſche dinge in ſeinen erzehlungen mit unterlauffen / als von den gelehrten längſt angemercket worden.

Leontius. §. 3. Leontius Byzantinus hat wider die Neſtorianer und Acephalos geſchrieben/ und faſt den Liberatum continuiret. Ein anderer aber war Leontius der Biſchoff in Cypern/ und noch etliche andere Hiſtorici gleiches namens.

Maxentius. §. 4. Johannes Maxentius zu Antiochia ein mönch und ältiſter hat wider Fauſtum von der gnade geſchrieben / wie auch wider Pabſt Hormisdam vor die mönche/daher die Papiſten mit ihm nicht zufrieden ſind.

Anaſtaſius Sinaita. §. 5. Anaſtaſius Sinaita erſtlich ein
mönch / darnach ein Biſchoff zu Antio- 560
chia

J. C. chia ſtritte ſehr wider die Acephalos und wider den Käyſer Juſtinianum ſelber wegen deſſen meinung von der unverweßligkeit des leibes Chriſti/und ward endlich von Juſtino II ins exilium getrieben. (*Theophanes.*)
565 Sonſt war ein anderer dieſes namens / dem man den Ὁδηγὸν oder weg-weiſer wider die Acephalos zuſchreibet.

§. 6. Eulogius von Alexandria unter Tiberio und Mauritio war mit Gregorio M. wol daran. Aus ſeinen büchern wider die Novatianer hat man noch Excerpta beym Photio. Eulogius.

§. 7. Unter den Lateiniſchen ſind die
520 berühmteſten dißmal Caſſiodorus, ein vornehmer rath zu Rom unter Theodorico, mit dem er wol dran war / weil er ihn rühmete. Er hat geſchrieben Lectiones divinas oder unterricht von leſung geiſtlicher ſachen in 2 B. Die kirchenhiſtorie aus Socrate, Sozomeno und Theodorito genommen / die aber ſehr verſtimmelt und ungewiß iſt. Item, das Chronicon vom anfang der welt biß auf anno 519 dem man auch wenig trauet. Die andern ſachen ſind eben nicht wichtig. Lateiniſche ſcribenten. Caſſiodorus

§. 8. Fulgentius Ruſpenſis Biſchoff
500 allda/Auguſtini ſchüler / hat meiſtens Fulgentius.

in dem ſtreit von der gnade und vorſe- J. C.
hung GOttes geſchrieben wider den Pelagium, it. andere wider die Arianer und andere.

Alcimus Avitus. §. 9. Alcimus Avitus Biſchoff zu Vienne in Franckreich/ war ein guter Poete/ und ſchrieb 5 bücher vom anfang der welt/ der erb-ſünde/ dem urtheil GOttes/ der ſündfluth und dem durch-gang durchs rothe meer / it. 1 buch vom lob der jungfrauſchafft. 520

Cæſarius. §. 10. Cæſarius Arelatenſis war ein widerſacher des Fauſti und Biſchoff zu Arles. Von ihm ſind etliche homilien übrig/ darzu zwar etliche fremde mit unter geſchoben ſind. 500

Arator. §. 11. Arator war auch ein Poet/ und hat die Apoſtoliſche geſchichte in Lateiniſche verſe gebracht.

Fortunatus. §. 12. Fortunatus zu Poictiers Biſchoff ſchrieb auch 4 B. vom leben Martini, und andere gedichte.

Gregorius Turonenſis. §. 13. Gregorius Turonenſis Biſchoff zu Tours hat geſchrieben eine Frantzöſiſche hiſtorie biß auf anno 591/ und 7 bücher von den wunder wercken/ nemlich 3. von Martino, 2 von der herrligkeit der märtyrer/ und 1 von den bekennern / it. 1 B. vom leben der väter/ u. ſ. f. Er iſt aber ſehr leichtgläubig geweſen/ welches 596

auch

J. C. auch Baronius und andere erkennen / und unter den Alten Sigebertus.

590 §. 14. Gregorius M. war erſt ein regente zu Rom / lebete hernach einſam / und ward drauff Biſchoff allda. Hier hat er nach der bewandniß ſelbiger zeit fleißig gelehret und catechiſiret / dabey aber / wie oben gedacht / viel aberglauben mit unter gelauffen. Man hat noch viel gehaltene reden oder predigten von ihm / als über den Hiob / das 1 buch Sam. Hohelied / buß-Pſalmen / Ezechiel / Evangelia u. ſ. f. item, 12 bücher ſeiner ſend-ſchreiben und 4 bücher der geſpräche von dem leben und wunder-wercken der alt-väter / welche beſſer Gregorio II zugeeignet werden. *Gregorius M.*

532 §. 15. Dionyſius Exiguus, ein Abt zu Rom / / hat eine eigene Æram oder zeitrechnung der jahre Chriſti erfunden / it. die art der oſter-zeit / die güldene zahl. Er hat auch die Canones und andere ſachen zuſammen geleſen und überſetzt. *Dionyſius Exiguus.*

§. 16. Marcellinus Comes hat ein Chronicon geſchrieben / und des Hieronymi ſeines continuiret biß aufs 4te jahr Juſtiniani. *Marcellinus.*

Paſchaſius. §. 17. Paſchaſius Diaconus zu Rom J. C.
ſchrieb etliche bücher vom H. Geiſt.

Primaſius. §. 18. Primaſius Biſchoff in Africa, Auguſtini nachfolger / ſchrieb eine auslegung über Pauli epiſteln.

Ferrandus. Ferrandus Diaconus zu Carthago hat die Africaniſchen Canones zuſammen getragen.

Facundus. §. 19. Facundus Hermianenſis auch ein Africaner hat 12 bücher vor die 3 ſo genannten capitula geſchrieben.

Vigilius. Vigilius ſein landsmann hat die bücher wider Neſtorium und Eutychen verfertiget/wie man ſie noch hat.

Ennodius. §. 20. Ennodius Diaconus zu Papia hat den 4ten Synodum zu Rom in eigener ſchrifft vertheidiget / welche man nebenſt ſeinen brieffen und andern ſtücken noch hat.

Boetius. §. 21. Anicius Manlio Severinus Boëtius, ein rathsherr zu Rom und ein gelehrter mann/ward von Theodorico erſt verwieſen/hernach enthauptet / weil er ihn beſchuldigte / er hätte mit Käyſer Juſtino heimlich correſpondiret. Dabey er ein 574
büchlein vom troſt der philoſophie geſchrieben / ſo zwar meiſt heydniſchen troſt in ſich hält.

Das

J. C.

Das IV Capitel/

Von den Concilien in dieſem Seculo. Concilia.

§. 1.

553 UNter dieſen iſt das fürnemſte und berühmteſte das ſo genañte allgemeine fünffte/ ſo zu Conſtantinopel auf antrieb der Biſchöffe durch vorſchub Juſtiniani gehalten ward. Die gelegenheit war folgende: Oecumenicum Vtum.

§. 2. Man nennte in Orient etliche mönche Origeniſten / weil ſie dieſe lehre Origenis vortrugen : „Die ſeelen wären vor dem leibe erſchaffen / und würden ihrer ſünden wegen in die leiber „verſchloſſen. Die ſtraffen aber der „böſen geiſter und verdammten würden „endlich krafft des verdienſtes Chriſti „aufhören. Die leiber würden nicht „alſo aufferſtehen / wie ſie ietzt ſind/ u. ſ. f. Dieſer und der Acephalorum (von denen im vorigen Seculo) haupt war Theodorus ein vorſteher der mönche in Cäſarien. Origeniſten

§. 3. Hiernechſt hatten die Neſtorianer vorgegeben / es wären die ſchrifften des Theodori Mopſveſteni, des Theodo-

riti anathematiſmi wider Cyrillum, und J. C.
des Ibæ epiſtel an Marim von dem
Chalcedonenſiſchen Synodo nicht ver-
TriaCapitula. dammt worden. Und dieſe nennte man
die 3 Capitula, welche Juſtinianus auf an- 545
geben des obigen Theodori verdammt/
und zwar nur den Acephalis zu gefallen.

§. 4. Weil aber Vigilius, der Römi-
ſche/ und viel andere Biſchöffe ſich dar-
wider ſetzten/ und der Käyſer mit ihnen
nach langem diſputiren nicht zurechte
kommen konte/ſo kam es endlich auf die-
ſes ſo genannte allgemeine Concilium
an/ da Eutychius patriarch zu Conſtan-
tinopel præſidirte/ wider welche und an-
dere dinge Vigilius ſich äuſſerſt unwillig
bezeugete:

Acta Synodi. §. 5. Erſtlich bekräfftigte man die al-
te glaubens-formeln der 4 Haupt-
Concilien. verdammte hernach Theodo-
rum Mopſveſtenum mit den andern
ſchrifften Theodoriti und Ibæ, verbrann-
ten die längſt verſtorbenen Origenem,
Arium, Macedonium und andere.

Occidentaliſche. Deſſen ausgang. §. 6. Hingegen waren die Africani- 553
ſchen und andere Biſchöffe nicht zufrie-
den/ ſonderlich daß man die ſchon längſt
verſtorbenen lehrer ſo verdammet hatte.
Dahero die in Iſtrien/Ligurien/Inſubri-
en/ und ſonſt in einem eigenen Synodo be-
ſchloſſen/

J. C. ſchloſſen/dieſer wäre von dem Chalcedonenſiſchen abgangen. Worüber hernach viel Unruhe und ſtreit herkam. *Vid. Collationes Concilii Vti, Evagrius, Liberatus, Cyrillus Scythopol.*

533 §. 7. Unter den andern und vielen Particular Synodis ſind die bekanteſten der Africaniſche/ der nach der Wandaliſchen unruhe unter Justiniano zu einrichtung der kirchen-ſachen angeſtellet worden. Synodus Africana.

§. 8. In Spanien ſind damals gehal- Hiſpanicæ. Bracarenſis.
561 ten worden der Iſte Bracarenſis, wie auch
563 der II, 3 jahr hernach. Ferner der Lucen- Lucenſis.
564 ſis it. der Toletana III, darauff der Toletana.
589 Gothiſche König vom Arianiſchen glauben ſich zum Orthodoxen bekandt hat.

§. 9. In Franckreich war wider die Se- Gallicæ
517 mi-Pelagianer der Arauſiaca II. Ferner der Epaunenſis nach der bekehrung
535 des Burgundiſchen Königs Sigismundi.
506 Weiter Arvernenſis in Aquitanien / der
554 Agathenſis, item, der Arelatenſis Vta, der
570 Turonenſis, Matiſconenſis II Antiſtio-
588 dorenſis und etliche Aurelianenſes.

§. 10. Auch ſind zu Rom viel Synodi, Römiſche. bey den ſpaltungen über der Succeſſion der päbſte gehalten worden / item, einer
553 zu Aquileja wider den Conſtantinopolitaniſchen vor die 3 Capitula. In Bri-
519 tannien hat man zu Cambaja wider Engliſche.

Engliſche. den Pelagium einen verſammlet / ande- J. C.
rer geringerer zu geſchweigen / deren 519
fehler und elende ſätze den jammer ſelbi-
ger zeiten gnugſam bekräfftigen.

Sidonienſis. §. II. Unter die falſchen Synodos rech-
net man den zu Sidon in Phœnicien / wel-
chen Anaſtaſius der Käyſer noch wider
Flavianum, Biſchoff zu Antiochia und 512
Eliam von Jeruſalem ſoll gehalten ha-
ben/und zwar den Acephalis zu gefallen.
Weswegen er insgemein verworffen
wird. *Vid. Tomi Conciliorum*,

Das V. Capitel/

Von den ketzereyen in dieſer zeit.

§. I.

OB es wol unausſetzlich viel ſtrei-
tens in dieſem Seculo gegeben/
ſo ſind doch nicht eben neue
haupt-ketzereyen entſtanden / ſondern die
alten nur fortgepflantzet worden.

Streit der Orthodoxen. §. 2. Unter den Orthodoxis ſelber 520
wurde von der frage ſcharff geſtritten:
Ob man recht ſagen könte / daß eine per-
ſon aus der Drey-Einigkeit gecreutziget
ſey? Welches denn die Römiſchen leug-
neten/

J. C. neten/die mönche aber zu Conſtantinopel und ſonderlich Maxentius verfochte/ beyde aber wol nicht wuſten / was ſie ſagten oder ſetzten.

§. 3. Nächſt denen oben erzehlten ſecten aber der Arianer / Neſtorianer/ Eutychianer/Armenier u. ſ. w. hieße man die Acephalos nun auch Severiten von Severo dem Biſchoff zu Antiochia / der die Orthodoxen mit ſeiner parthey ſehr Severiten.
536 drückete / aber hernach von Juſtino wieder ausgeſtoſſen und verdammet ward. *Evagrius, Liberatus.*

§. 4. Dieſe nennte man auch Monophyſitas / weil ſie in Chriſto nach ſeiner menſchwerdung nur eine natur bekannten. Item Theopaſchitas, weil ſie lehreten / daß die Gottheit des Sohnes ſelbſt gelitten und geſtorben / nach dem das fleiſch in ſie verwandelt worden. Monophyſitæ. Theopaſchitæ.

§. 5. Die Tritheiten folgten Johanni Philopono und lehreten / die 2 naturen wären auch 2 ſelbſtändige weſen / und dahero wären auch in GOtt ſelbſt 3 ſolche hypoſtaſes, die einander gantz gleich wären. *Niceph. Suidas, Photius, Leontius. Scholaſticus.* Tritheiten.

§. 6. Die Aphthartodoceten entſtunden aus dem ſtreit / den die Eutychianer ſelbſt unter ſich hatten: Ob nehmlich der Aphthartodoceten.

J. C.

leib Chriſti nach der menſchwerdung ver⸗weßlich geweſen? Welches Severus be⸗hauptete; Julianus aber von Halycar-naſſo leugnete. Dahero man dieſe auch

Julianiten. Phthartolatræ.

Julianiten hieße / die andern aber Phthar-tolatras und Theodoſianer. Mit jenen hielt es auch Juſtinianus der Käyſer / wie die meiſten verſichern. *Evagr. Liberatus, Leontius, Niceph. Zonaras.*

Agnoeten.

§. 7. Die Agnoëten kamen eigentlich von den Eutychianern her / und lehrten / daß Chriſtus nach ſeiner menſchheit gäntzl. die zeit des jüngſten Tages nicht gewuſt habe / da er nach der menſchwer⸗dung nur eine natur gehabt aus Matth. 24/36.

Themiſtiani.

§. 8. Dieſe nennte man auch Themiſti-anos, von Themiſtio einem Diacono zu Alexandria / welcher nebenſt Theodoſio der vornehmſte dieſer ſecte war. Bey welchem allen wol anzumercken iſt / wie alle dieſe ſecten und ſtreitigkeiten von un⸗fruchtbaren meinungen und formulen hergerühret / weil man ſich um die übung des wahren Chriſtenthums nicht mehr bekümmert hat.

J. C.

Das VII Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

Dißmal folgeten die käyſer alſo einander in Orient, nachdem die Longobarden meiſt in Occi-
602 dent herrſcheten. Mauritius ſtarb im 3ten jahr dieſes Seculi, Phocas, Heraclius deſſen ſohn. Conſtantinus III regierte nur 3 monat. Conſtans deſſen ſohn. Conſtantinus Pogonatus oder IV, Juſtinianus II Rhinotmetus, Leontius rebellirte wieder ihn/ und wider dieſen Abſimarus. Käyſer.

602 §. 2. Des tyrannen Phocæ antritt Phocas,
haben wir im I Cap. des VI Sec. geſehen. Er regierte aber nicht beſſer / trieb die greulichſte ſchande und unzucht / verlohr bey dem einfall der Perſer ſehr viel in Aſien/und Jeruſalem ſelber / die übrigen lande wurden vom feinde verheeret/ alſo

alſo daß in Orient in die 90000 gefan- J.C.
gene Chriſten durch die Barbaren umb-
kommen ſind. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Niceph. Fridegarius, Aimonius.*

Heraclius. §. 3. Deswegen fiel auf antrieb der vornehmſten Heraclius Heracleonis 610
Sohn den Phocam an / verjagte ihn aus Conſtantinopel / und ließ ihn hinrichten. Dieſer Käyſer hat vollends gantz Aſien / Syrien / Egypten und Jeruſalem verlohren / und den Saracenen laſſen müſſen. Von welchen unten. Und ob er wohl überall gerne den feinden wehren wollen / ſo war doch alles umſonſt / nach dem Gott einmahl die verfallene Chriſtenheit ſtraffen wolte. Jhn ſelbſt aber hat man vor einen Monotheleten gehalten. *Iidem & Egnatius, Pomp. Lætus, Appendix Aur. Victoris.*

Conſtantinus III §. 4. Conſtantinus III ward nach 641
3 monaten von ſeiner stieff-mutter mit gifft hingerichtet. Dieſe aber ward auch bald verſtoſſen / und ihr die zunge / ihrem ſohn aber Heracleoni, den ſie auff den thron geſetzet hatte / die naſe abgeſchnitten Darauff ſie beyde im gefängniß geſtorben. Jndeſſen nahmen die Saracenen Cäſarien weg / und erwürgten viel 1000 Chriſten. *P. Diac. Zonar. Cedrenus, Theophanes.*

§. 5. Con-

J. C.

641 §. 5. Conſtans ward auch / wie ſein groß-vater / vor einen Monotheleten gehalten. Er iſt auch wider die Saracenen ſehr unglücklich geweſen / und endlich von ſeinen leuten ümbracht worden. *Iidem & Anaſtaſius Bibliothecarius.* Conſtans.

668 §. 6. Sein ſohn Conſtantinus IV hieß zwar der Orthodoxen religion zugethan / handelte aber mit ſeinen brüdern gar übel / und ließ ihnen die naſen abſchneiden / auch viel andere vornehme hinrichten. Nach vielen kriegen machte er mit den Barbaren frieden / und hielt hernach ein groß Concilium. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Theophanes.* *Conſtantinus IV.*

685 §. 7. Juſtinianus II regierte in ſeiner jugend alles allein / und dahero mit groſſem ſchaden des reichs. Er brach den frieden mit den Bulgaren und Saracenen / und wurde von ihnen geſchlagen. Am hofe ließ er 2 gottloſe leute / Stephanum einen cämmerling und Theodoſium einen mönch / alles regieren / daß überall lauter klagen war. *Juſtinianus II.*

695 §. 8. Dahero machte ſich ein gefangener / Leontius durch den Patriarchen loß / verjagte den Käyſer / ſchnitte ihm die naſe ab / und ſchickte ihn nach Cherſoneſum. Dieſer aber war auch wider die Saracenen unglücklich / daß die *Leontius.*

ſo

Abſimarus. ſoldaten Abſimarum zum Käyſer auf- J. C.
warffen / der Leontio eben auch die naſe 698
abſchnitte. *Iidem & Sigebertus.*

§. 9. In dieſes Seculum, und zwar in 622
die regierung Heraclii fällt ein der anfang des Muhamediſchen reichs. Denn Muhammed ein Araber von geburt / und zu erſt ein camel-treiber / ward von ſeinen lands-leuten / die wider Heraclium rebellirten / zum anführer erwehlet / weil ſie ihren ſold nicht mehr vom käyſer kriegten.

Muhammeds urſprung.

Gelegenheit.

§. 10. Die gelegenheit war der elende zuſtand des Chriſtenthums / da nichts als uneinigkeit / ſicherheit / boßheit und aberglauben herrſchete / wovon er ſelbſt in ſeinem Alkoran offt redet / und dadurch der Chriſten lehre in zweiffel ziehet. Jedoch ſoll er von etlichen Chriſten in derſelben ſeyn erſt unterwieſen worden / nemlich von Sergio, einem Neſtorianiſchen mönch / Johanne Antiocheno einem Arianer / und Baira einem Jacobiten. *P. Diacon. Zonaras.*

Lehre.

§. 11. Nun hatten dieſe Araber bereits die abgötterey fahren laſſen / und einen GOtt angenommen / und Muhammed hatte auch 2 Jüden Phineam und Abdiam gehört. Dahero formirte er ihm eine eigene religion / breitete die in ſeinem

J. C. nem vaterland Mecca in der wüſten Arabia aus / wurde aber von den obern verjaget / von welcher flucht die Türcken
631 noch ihre jahr herrechnen / und ſie Hegiram nennen. Er iſt hernach zu Mecca nach deſſen eroberung geſtorben. *Hegira.*

§. 12. Seine haupt-lehren waren in ſeinem Alkoran dieſe: GOtt ſey einig im weſen und aufs höchſte zu ehren. Muhammed ſey ſein prophet und geſandter / gröſſer als Moſes und Chriſtus. Man müſſe zu gewiſſen zeiten und des tages zum wenigſten 5 mal beten / auch im 9ten monat durchgehends faſten / reiche allmoſen geben / und zum wenigſten ſein lebtag einmal nach Mecca gehen.

Ceremonien.

§. 13. Unter den Ceremonien aber ſind von ihm ſonderlich befohlen die beſchneidung der ſchon erwachſenen knaben / und das ſtetige waſchen / die enthaltung vom erſtickten / blut / ſchweine-fleiſch und unreinen ſpeiſen / it. vom wein. Desgleichen hat er verboten den wucher / den ehebruch / mord / geitz / falſch zeugniß / verleumbdungen und andere laſter. Zugelaſſen aber hat er viel weiber / die eheſcheidung / u. ſ. f.

§. 16. Die macht aber der Saracenen hat in dieſem uñ folgenden Seculo bereits ſo zugenommen / daß ſie gantz Africam Saracenen

und

J. C.

und Aſien und hernach Spanien beſeſſen. Und dieſe nachfolger Muhammeds nennet man zuſammen Muſul-Männer/ d. i. gläubige. Wiewol ſie ſich bald nach ſeinem tode getrennet / da der eine theil dem Ali ſeinem eidam angehangen / mit welchen es hernach die Perſer von dem Jsmael Sophian gehalten haben. Die andern ſind ſeinen ſchwiegervätern dem Abubeker, Omar und Othman gefolget / nemlich die Saracenen/ Egypter und Türcken. *Vid. Theophan. Zonaras. Cedrenus, Leunclavius in Hiſtor. Muſulmann. Hottingerus Hiſtor. Orient. &c.*

Muſul-Männer.

Perſer.

§. 15. Mit dieſer neuen Religion geſchahe nun denen Chriſten äußerlich ein unbeſchreiblicher ſchade / dadurch ſie ihrer ſünden wegen geſtraffet wurden. Alſo daß von dar an die Chriſten ſich von Orient immer weiter gegen abend ziehen muſten / biß ſie faſt gar nichts mehr drinne behielten.

Bekehrungen.

der Engelländer.

§. 16. Was aber in Occident vor bekehrungen der Heydniſchen völcker vorgiengen / die waren nach bewandniß des Chriſtenthums ſehr ſchlecht. Jn Engelland wurde nach dem Ethelberto, von dem oben gedacht / der könig der Oſtſachſen Sebertus getaufft/ item, der Nord-

Hum-

J.C. Humbriſche König Edwinus, und insgemein die 7 herrſchafften der Engel-Sachſen wurden auch zum Chriſten gerechnet. *Beda, Bulæus & Hiſtorici Angli.*

594 §. 17. Durch die Engel-Sachſen und durch einen Römiſchen mönch Egbertum wurden auch die einwohner in Friesland Geldern und Holland beredet / Chriſten zuwerden. Frieſen. Niederländer.

§. 18. In Teutſchland wurde gleichfalls durch die Engelländer / ſonderlich den Columbanum, Kilianum und Florentium bey den Weſtphalen / Schwaben / Bäyern / Francken und andern der Chriſtliche name bekandt und angenommen. Gleichwie in der Schweitz Gallus, Columbani jünger / ſonderlich berühmt war. Von welchen bekehrungen die vielen umſtände / fabeln / erdichtete wunder und abergläubiſche erfindungen / ſonderlich die künſte der mönche und pfaffen als ſclaven des Römiſchen Pabſts einem jeden verſtändigen ſelbſt zeigen können / was von ihnen zu halten ſey.

):(

Das II. Capitel.
Von der inwendigen beſchaffenheit der Chriſtenheit.

§. 1.

Römiſche Päbſte.

Zu Rom brach nunmehro der Anti-Chriſt völlig aus/ da die Päbſte alſo folgeten:

	J.C.
Sabinianus.	605
Bonifacius III.	606
Bonifacius IV.	607
Deusdedit.	615
Bonifacius V.	618
Honorius.	626
Severinus.	639
Johannes IV.	640
Theodorus.	641
Martinus.	649
Eugenius.	654
Vitalianus.	655
Adeodatus.	669
Donus.	676
Agatho.	678
Leo II.	683
Benedictus II.	684
Johannes V.	685
Conon.	687
Sergius.	688

§. 2.

J. C. §. 2. Bißher haben ſich die Päbſte mit denen zu Conſtantinopel üm den primat lange gezancket. Nun fieng Bonifacius III an ihm den titel eines allgemeinen Biſchoffs allein zuzueignen / nachdem ihm Phocas der tyrann denſelben zugelaſſen / und die Römiſche kirche das haupt der andern allen genannt hatte. *Anaſtaſius, P. Diaconus, Sigebertus, Platina.* Ihre herrſchafft.

§. 3. Aus dieſen ungewöhnlichen dingen folgete / daß die Griechen ſich immer mehr von der Lateiniſchen kirchen abzogen / weil ihnen dieſe herrſchafft nicht anſtund. Die Päbſte aber breiteten ſich immer weiter aus durch die vielen ſtreitigkeiten der andern Biſchöffe untereinander / und durch die vermeinten bekehrungen der Heyden / welche durch ihre creaturen geſchahen / it. weil die Käyſer das recht die Päbſte zu beſtätigen vergaben. Trennung der Griechen.

§. 4. Mit dem verderben in kirchenſachen ward es nun immer ärger / weil ſich das übel von Rom überall mit ausbreitete. Dahero zu den vorigen abergläubiſchen dingen immer mehr greuel gehäuffet wurden. Wie denn auch von Italien aus die Lateiniſche ſprache nun überall auch bey den neubekehrten völckern im kirchen-dienſt eingeführet ward. Aberglaube. Lateiniſche ſprache.

Böſe geſe- §.5. Zu geſchweigen was vor ſchädliche J. C.
tze. ſatzungen und gewohnheiten öffentlich durch die Päbſte befeſtiget wurden / dadurch ſie und ihre abgeſandten nur geld/ ehre und wollüſte ſuchten. Hingegen ward das volck noch ärger und gottloſer/ da die ſtraffen und buſſen auch vor die greulichſten ſünden in gewiſſen ceremonien oder Geld beſtunden.

Neue erfindungen der glocken/kertzen. Allerheiligen-feſt. Freyſtädte.

§. 6. Nur etwas von den neuerungen dieſer zeiten zu gedencken / ſo erfunde Sabinianus die glocken in den kirchen / und die wachs-kertzen beym Gottesdienſt. 607
Bonifacius IV das feſt aller Heiligen. 617
Bonifacius V die freyſtädte bey den kirchen und altären / vor alle übelthäter.

Proceßionen.

Honorius I die proceßionen und wöchentlichen litaneyen und die kirchen der heiligen.

Platten. Eheverbot.

§. 7. Martinus I brachte auf / daß man den pfaffen platten ſcheeren muſte. Eugenius I verbot nachmals den kirchen-dienern die ehe / ließ hingegen den Biſchöffen weltliche gewalt zu / und daß ſie die leute durfften gefangen nehmen.

Weltliche gewalt.

Orgeln.

Vitalianus brachte die orgeln vollends in die kirchen. Leo II ſetzte endlich feſt / daß die Römiſchen Päbſte alle andere Biſchöffe inveſtiren ſolten. *Vid. Gratianus, Sige-*

Inveſtitur.

J. C. *Sigebertus, Regino, Iſidorus Hiſpalenſ. Anaſtaſius, Platina, Polydorus Virgilius.*

§. 8. Unter den mönchen vermehrten ſich die oben erzehlten mißbräuche immer weiter / ſo gar daß auch Könige und andere vornehme aus der meinung der verdienſte in die clöſter giengen. Woraus ihnen unſäglicher reichthum zuwuchs / und aus dieſem die greulichſte üppigkeit und frechheit entſtund. Mönche.

§. 9. Da wurden nun ſo viel abteyen / clöſter und ſtiffter auffgerichtet / darunter berühmt waren die zu S. Thionyſii bey Paris, zu Corbey in den Niederlanden / zu S. Gallen in der Schweitz / und andere mehr. Inzwiſchen waren doch auch viel clöſter zur unterweiſung der jungen leute gewiedmet / weil man bey der ein-
Abteyen. Clöſter.
630 reiſſenden barbarey faſt ſonſt keine ſchu- Schulen.
len mehr hatte / ohne was man von der Cantabrigienſiſchen ſchreibet. *Beda, Iſidorus, Trithemius, Chron. Hirſang.*

§. 10. Im übrigen waren die Biſchöffe und alle andere kirchen-bediente in die gröſte blindheit / ſicherheit und gottloſigkeit meiſtens verfallen. Dahero auch das volck gantz roh / unwiſſend und gottloß war / wie es alle hiſtorien deutlich zeigen / und auch ſonſt ſo viel zeu-
Verderb der lehrer. und des volcks.

gen der warheit ſtraffen und bekennen. *Vid. Catal. Teſt. Veritatis.*

Gewiſſens-zwang. §. 11. Unter die kennzeichen des herrſchenden Anti-Chriſts gehöret auch endlich die gewaltſamkeit Heraclii und anderer / da man die Jüden durchs gantze reich mit gewalt und wider willen getauffet hat / oder ſie auch mit grauſamen ſchlägen und geld-ſtraffen dazu gezwungen. *Gregorius Turonenſ. Synodus Toletana VI & XVIta.*

Das III. Capitel/
Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſes Seculi.

§. 1.

Wegen des allgemeinen verderbniſſes dieſer zeiten und des grauſamen einfalls der Saracenen und anderer Barbaren/hat man wenig ſchrifften mehr davon übrig. Dazu in Occident der groſſe aberglaube / die üppigkeit und faulheit der mönche und pfaffen kam.

Sophronius. §. 2. Aus den Griechiſchen war Sophronius der letzte Patriarch zu Jeruſalem und der erſte widerſacher der Monotheleten/wovon im letzten Cap. Seine epi-

J. C. epiſteln an Sergium und Honorium ſtehen in den Actis des 6ten Synodi.

§. 3. Maximus Confeſſor hat eine Diſputation geſchrieben mit Pyrrho einem Monotheleten gehalten / darauff ſich Baronius und andere ſehr beruffen / die den Pabſt Honorium von der ketzerey loßſprechen. Maximus.

§. 4. Antiochus ein mönch in Palæſtina hat homilien hinterlaſſen / und unter andern eine klage über der zerſtörung Jeruſalems durch die Perſer. Antiochus.

§. 5. Auch ſoll um dieſe zeit der Auctor des Chronici Alexandrini gelebet haben / das biß aufs 20ſte jahr Heraclii gehet. Man nennet es auch ſonſt Faſtos Siculos, weil es in Sicilien erſt gefunden worden. Chronicon Alexandr.

610 §. 6. Aus denen Lateiniſchen iſt dißmal der berühmteſte Iſidorus, Biſchoff zu Hiſpali, ein ziemlich aufrichtiger und ſehr fleißiger mann / der auch dem verfall der kirchen gerne wehren wollen / wenn ers alleine hätte heben können. Seine ſchrifften ſind Chronicon biß auff anno 626 ein regiſter von 33 ſcribenten / 20 bücher der Originum oder vom urſprung der wörter / 2 bücher von den kirchenämtern / und andere Moraliſche ſchrifften / auch über die Bibel viel erklärungen. Iſidorus.

Beda. §. 7. Beda, wegen ſeiner gaben und frömmigkeit Venerabilis oder der ehrwürdige genannt / ein Engel-Sachſe von geburt / hat im cloſter gelebet / und ſehr viel gethan und geſchrieben. Darunter ſind die vornehmſten bücher / 5 B. Engliſcher kirchen-geſchichte / das leben der heiligen / ein märtyrer-buch / 118 zeit-predigten / und viel auslegungen der ſchrifft / wie auch moraliſche und philoſophiſche bücher. Die hiſtoriſchen ſachen ſind mit unterſcheid zu leſen / weil nach ſelbiger zeit viel unwahres mit unterläufft. *Caſaubonus.* J. C. 643

Hildefonſus. §. 8. Hildefonſus Biſchoff zu Toleto beſchrieb das leben Iſidori, und nach etlicher meinung das leben berühmter leute / ſo man ſonſt Iſidoro beylegt. 658

Julianus. §. 9. Julianus auch daſelbſt Biſchoff hat allerhand moraliſche und bibliſche ſchrifften hinterlaſſen / die in der Bibliotheca Patrum ſtehen. Und dieſes waren die ſcribenten alle zu dieſer zeit.

Das

J.C.

Das IV Capitel/
Von den Concilien.

§. 1.

DIsmal ſind 2 ſo genannte allgemeine zu Conſtantinopel gehalten worden / nemlich das Conſtantinopolitanum III, oder das Oecumenicum VI, und das Qvini ſextum. Concilia Generalia. Conſtantinopolitanum III.

608

§. 2. Jenes verſammlete Conſtantinus IV wider die Monotheliten, nachdem deren häupter Cyrus und Sergius nicht anders unterdrücket werden konten/ und viel vornehme Biſchöffe ihnen beyfielen/ auch Theodorus Biſchoff zu Conſtantinopel. Deſſen urſachen.

§. 3. Hierzu ſchickte Agatho von Rom 4 Abgeordneten / und die 4 Orientaliſchen Patriarchen kamen ſelber. Dieſe mit faſt 300 Biſchöffen unterſuchten der Monotheliten ihre ſchrifften / beſtätigten die glaubens-formeln der 5 vorigen allgemeinen Synodorum, und verdammten hingegen die Monotheliten/ und mit ihnen den Pabſt Honorium, der es mit ihnen gehalten hatte. *Acta Synodi VItæ.*

691 §. 4. Das andere allgemeine Concilium ward eben zu Conſtantinopel verſam̃let/und hieße Qvini-Sextum, weil es zur Qvini-Sextum.

ergäntzung des 5ten und 6ten Synodi an- J. C.
geſtellet war / als auf welchen keine Ca-
Trullanum. nones gemacht worden waren. Trulla-
num aber / weil es in Trullo (τρύλλῳ)
oder in einem gewölbe des Käyſerlichen
pallaſts geſchahe.

§. 5. Und zwar ergieng alles auf an-
ſtalt des Käyſers Juſtiniani II. nicht aber
ſo wol einer ſtreitigkeit wegen / als die
kirchen-zucht und das leben zu beßern.
Wobey denn ſonderlich dem Römiſchen
Pabſt und ſeinen händeln offt wider-
ſprochen ward. In den andern ſatzungen
war das meiſte aberglauben und verdor-
bene meinungen. *Vid. Acta & Canones.*

Particula-ria. §. 6. Nächſt dieſen ſind ſehr viel ſon-
derbahre und National-Synodi gehalten 634
Spaniſche. worden ; Als in Spanien ihrer 17 zu
Toleto allein / item, eines zu Hiſpali von
Iſidoro, dem Biſchoff zu Bracara, u. ſ. f.

§. 7. Von den Päbſten ſind ihrer zu 607
Römiſche. Rom nicht wenig angeſtellet worden/
nachdem es ihr vortheil etwan erfodert/
hat. Alſo ließ Bonifacius III auf einem
Synodo ſeinen neuen titel eines allgemei-
nen vorſtehers ausbreiten und beſtäti-
gen. Martinus verwarf in einem andern 652
Pauli des Conſtantinopolitaniſchen Bi-
ſchoffs meinung von einem willen in
Chriſto.

§. 8.

J.C. §. 8. Ferner unter Conſtante ward ein Synodus in Africa gehalten / item, einer zu Byzancio, und in Engelland einer zu Herudfort / und zuvor noch einer im cloſter von der oſter-zeit. Andere zugeſchweigen / die nicht eben wichtig geweſen ſind. Africaniſche. Engliſche.

973
664

Das V Capitel / Von den ketzereyen dieſer zeit.

§. 1.

Wber die jenigen ſo zuvor bekandt geweſen / als die Pelagianer, Neſtorianer / Severiten / Jacobiten / Acephalos, Agnoëten u. ſ. f. ſind allein die Monotheleten dismal aufkomen / mit denen es die meiſten ſtreitigkeiten gegeben. Monotheleten.

630 §. 2. Dieſe kamen her von den Eutychianern und wurden ſonderlich geheget von Cyro, Biſchoff zu Alexandria / und Sergio zu Conſtantinopel / wie auch den folgenden Biſchöffen daſelbſt Pyrrho, Paulo, Petro, Theodorio, und dem Marciano von Antiochia, wider welche auch das gedachte Concilium gehalten worden. Deren urſprung.

§. 3. Sie lehrten aber dieſes: Es ſey in Chriſto nur ein einiger wille / und eine wirckung / nemlich der GOttheit / welche Lehren.

welche die menſchheit treibe und regiere. J. C.
Welche meinung aus einem diſputat etlicher lehrer entſtund / da hernach ein ieder auf ſeiner meynung blieb / wie ſonſt die wort-kriege damals ſehr gemeine waren.

Anhänger. §. 4. Mit dieſen leuten hieltens nun der Käyſer ſelber/und der Pabſt Honorius der I, wie ſein ſchreiben an Sergium ausweiſt / dagegen ihn die Papiſten vergeblich entſchuldigen. Weil aber dieſe groſſe leute mit intereſſiret waren / gab man bald eine glaubens-formul heraus/ und verdammte alle andere meinungen/ die den Monotheliten entgegen war.

Widerſacher. §. 5. Hier widerſetzten ſich anfänglich Sophronius der Biſchoff zu Jeruſalem / hernach Johannes der IV zu Rom/ 640
der auch in einem Synodo die ſache verdammete. Jedoch halff ihr Heraclii ſohn Conſtans wieder auf/und gab eine ſchrifft
Typus. heraus/die er Typum oder eine vorſchrifft 648
nennte/darinn er zwar die 5 allgemeinen Synodos billigte / aber den ſtreit von dieſer gantzen ſache verbote.

§. 6. Es widerſprach aber auch dieſem vorhaben Theodorus zu Rom / und nach ihm Martinus. Dieſer aber ward bald vom Käyſer nach Conſtantinopel geführet und nach Cherſoneſum verwieſen.

Da

J. C. Da er auch mit Maximo einem Abt ſterben muſte. Nach dieſem ward dieſe meinung doch auf dem 6ten Synodo verdammt / davon oben geredet worden. *Auctor. Hiſt. Miſcell. Theophanes, Zonaras, Cedrenus.*

§. 7. Unter den Orthodoxis entſtund auch nun der ſtreit von der ausgehung des H. Geiſtes und zwar auf dieſe weiſe: Die Biſchöffe in Occident hatten ſonderlich auf den Toletaniſchen Concilien immer ihre bekäntniſſe aufgeſetzt und das Conſtantinopolitaniſche Symbolum wiederholet / darinne ſie unter andern ſetzten: Der H. Geiſt gehe vom Vater und Sohn zugleich aus. Streit der Lehre vom H. Geiſt.

§. 8. Dieſes wort (Filioqve und dem Sohn) ſolten nun die Griechen aus dem gedachten Symbolo ausgelöſchet haben / wie ihnen die Lateiner ſchuld gaben / weil ſie nemlich die ſache ſelber nicht vor recht erkennen wolten. Und hierüber geriethen ſie in einen ſolchen ſtreit / der etliche 100 jahre nacheinander währete / uñ viel zerrüttungen bey denen ohne dem gantz verderbten gemeinen anrichtete. *Acta Synodorum Toletan. Beda, Gregorius Turonenſ. Ado Viennenſis &c.*

Das

Das IIX Seculum. J. C.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

IN Orient regierten dazumal als Käyſer Juſtinianus, Philippicus, Artemius, Theodoſius, Leo Iſaurus, Conſtantinus Copronymus, Leo IV, Irene deſſen wittbe mit ihrem ſohn Conſtantino VII.

Juſtinianus. §. 2. Juſtinianus nahm durch der Bulgaren hülffe das reich wieder ein / und rächete ſich an ſeinen feinden aufs grauſamſte und unchriſtlichſte. Weil er aber viel unrecht begieng / brachte ihn Philippicus Bardanes ums leben. *P. Diaconus, Zonaras, Codrenus.* 701

Philippicus. §. 3. Dieſer aber hat aus unverſtand übel regiert / da auch die Barbaren alles verheerten / und nahmen was ſie wolten. Ward aber alſobald ſeiner augen beraubet / und Artemius zum Käyſer gemacht. *Iidem.* 711

Artemius §. 4. Artemius blieb auch nicht lange Käyſer / danckte auch aus furcht vor den rebel- 713

J.C. rebelliſchen ſoldaten ab / und da er wieder kam/verlohr er ſein leben dazu. *Iidem.*

717 §. 5. Leo hatte viel mit den Saracenen zu ſtreiten/ die auch Conſtantinopel belagerten / aber vergebens. Mit der cleriſey / ſonderlich den Römiſchen Päbſten gerieth er in groſſen ſtreit über den bildern / welche er aus den kirchen nehmen ließ/wovon unten mit mehrern. *P. Diaconus, Anaſtaſius &c.* Leo III.

741 §. 6. Sein ſohn Conſtantinus V war noch viel eyfriger in dem gedachten ſtreit/ daß ſeine feinde einen andern Käyſer aufwarffen / die er aber ſehr ſcharff ſtraffte/ und unter andern den Biſchoff Anaſtaſium prügeln und auf einem eſel rücklings durch die ſtadt führen ließ. Er regierte in die 34 jahr. *Zonaras, Cedrenus, P. Diaconus, Theophanes.* Conſtantinus V.

775 §. 7. Leo IV kam ſehr jung zur regierung/ und wolte auch keine bilder leiden/ ließ darüber viel leute gefangen ſetzen. Seine wittwe verwaltete das reich vor ihren ſohn Conſtantinum VII, dem ſie hernach die augen ausſtach und das reich nahm. Ja ſie war ſo frech/ daß ſie Carolo dem groſſen in Occident ſich zur ehe anbot. Worbey denn überall nichts als elend war / und das reich die feinde jämmerlich verwüſteten. Leo IV. Irene. Conſtantinus VII.

ſteten. *Theophanes, Cedrenus, Zonaras, P. Diac. &c.* J. C.

Elend im reich. §. 8. Inſonderheit griffen nun die Saracenen immer weiter um ſich/ die Longobarden hatten noch Italien inne / an der Donau und in gantz Illyricum, Griechenland ſtreifften die Barbaren nach gefallen / und von dem Orientaliſchen Reich war noch ein ſehr weniges übrig/ ſo gar war überall bey den vermeinten Chriſten aller ſeegen und beyſtand verſchwunden.

in der Kirchen. §. 9. Die vörnehmſten Patriarchenſtellen zu Alexandria/Antiochia und Jeruſalem / die ſich zuvor ſo ſehr gebrüſtet hatten / waren nun unter dem joch der Saracenen. Wie auch ſonſt alle Africaniſche und faſt Aſiatiſche biſthümer. Unter den Griechiſchen und Lateiniſchen kirchen nahm der groll immer zu/daß keine der andern beyſtund. Und was noch vor auswärtigen feinden ſicher war / das hatten die Päbſte ihnen unterworffen.

Bekehrung der Heyden §. 10. In Occident hieße es zwar / als wenn die Römiſche cleriſey noch ſo viel völcker bekehrete / wie wir oben von den Teutſchen auch geſehen / und nun weiter von den Heſſen / Ungarn und Sclavoniern leſen. Aber die art der bekehrung und ihr zweck und früchte zeigen nichts gründliches davon an.

§. 11.

J. C. §. 11. Die werckzeuge derſelben waren Bonifacius.
620 des Pabſts ſclaven/ darunter ſonderlich
Bonifacius bekandt iſt/ den man gar den
Teutſchen Apoſtel nennet. Dieſer muſte ſich dem Pabſt eidlich verbinden/ daß er alles nach deſſen willen thun und lehren/ auch alle neu-bekehrte dazu anführen wolte.

§. 12. Er ward auch hernach zum lohn Biſchoff zu Mäyntz und des Pabſts Vicarius in Teutſchland. Von dar zog er auch in Franckreich/ und überall that er nichts/ als daß er den Pabſt feſt ſetzte/ clöſter bauete/ einkünffte einbrachte/ und auch in viel weltliche händel ſich mengete.

§. 13. Von ſeiner groſſen unwiſſenheit Teutſche biſthümer.
zeugen auch die hiſtorien/ und wie er an
ſtatt der Bibel andere Päbſtliche ſatzun-
740 gen zum lehren gebraucht habe. In
Teutſchland aber hat er die biſthümer vornehmlich eingeſetzet/ Saltzburg/ Freiſingen/ Aigſtädt/ Würtzburg/ Erfurt/ it. die abtey Fulda/ u. ſ. f. *Aventinus & Chronica.*

§. 14. Solcher geſtalt vermehrte ſich zwar der reichthum und überfluß der cleriſey/ nicht aber ihre treu und pflichten/ welche dadurch immer weiter gehindert ward. In Orient hingegen zerſtör-

ten die Saracenen unzehlig ſo genannte heiligthümer/tempel und ſitze/ und machten die von den Biſchöffen geſammleten ſchätze und alles preiß / durch GOttes untadeliche gerichte über die verkehrten lehrer und Chriſten. J. C.

Das II Capitel.

Von dem innern zuſtand der kirchen.

§. 1.

DEr oben erzehlte greuel der päbſtlichen tyranney wuchs dißmal immer fort/und zwar unter dem namen GOttes und des Apoſtels Petri. Die Päbſte aber folgeten dismal einander alſo:

Johannes VI.	702
Johannes VII.	705
Siſinnius oder Zoſimus.	708
Conſtantinus.	708
Gregorius II.	715
Gregorius III.	731
Zacharias.	742
Stephanus II.	752
Stephan. III.	752
Paulus.	757
Conſtantinus.	768
Stephanus IV.	768
Hadrianus I.	772
Leo III.	796

J.C. §. 2. Dieſer männer unverſchämter hochmuth war ſo groß / daß ſie ſich gemeiniglich an macht und ehren Chriſto gleich ſchätzten / und in der that über Könige und Käyſer zu herrſchen begunte. Hochmuth der Päbſte.

§. 3. Hierzu diente ihnen ſonderlich/ daß ſie ſich anmaſſeten die höchſten ämter in kirchen-ſachen zu vertheilen. So daß ſie allein ſelber ertz-Biſchöffe / Biſchöffe/ Aebte/ u. ſ. f. machten / Vicarios durch gantz Teutſchland / Franckreich/ Britañien/ u. ſ. f. ordneten/ die Biſchöfflichen Pallia austheilten. &c. *Baronius*. Geiſtliche ämter.

§. 4. Bonifacius III hatte bereits angefangen / die Biſchöffe mit dem eyd der treue dem Römiſchen ſtuel zu verbinden/ wie hernach Gregorius II 102 Biſchöffe alſo beeydigte. Uber diß ſetzten ſie auch neue Primates ein / als in Franckreich zu
743 Rheims, Roan und ſonſt / die dem Pabſt unmittelbar unterworffen ſeyn muſten. *Flodoardus*. Eyde dem Pabſt geleiſtet. *Primates.*

§. 5. So kam auch der titel der Ertz-Biſchöffe in Teutſchland auf / da Bonifacius zu Mayntz den anfang gemacht. Daher zu ſolchen haupt-ſitz und Metropolibus gemacht wurden Cöln/ Worms/ Speyer / u. ſ. f. Gleichwie nicht lange zuvor das ſtädtebauen aus Italien in Teutſchland eingeführet worden war. Ertz-Biſchöffe. Clöſter.

§. 6. Dagegen entzogen die Päbſte von der Biſchöfflichen gewalt die clöſter / damit ſie deſto mehr macht hatten. Den Biſchoff zu Ravenna, der bißher dem Pabſt nicht unterworffen geweſen / nunmehr aber kein geld mehr geben wolte / ließ Conſtantinus der Pabſt nach Conſtantinopel ſchleppen / und ihm die augen ausſtechen / die bürger aber auffs grauſamſte plagen / und zwar alles auf befehl des Apoſtels Petri / weil ſie dem Römiſchen ſtuhl ungehorſam geweſen wären / wie Anaſtaſius ſchreibt / und es Baronius doch rühmet. J. C.

Grauſamkeit der Päbſte.

§. 7. Dieſer Conſtantinus hat ihm auch zu erſt die füſſe vom Käyſer Juſtiniano II küſſen laſſen / der ihm ſeine ſünde vergeben ſolte. (*Anaſtaſius, P. Diac.*) Und Gregorius II nahm ſich wider Leonem den Käyſer ſo viel kühnheit / daß er alle Occidentaliſche unterthanen von deſſen gehorſam abzog / und wider ihn rebellirend machte / welches Baronius abermal ſehr rühmet.

Füſſe küſſen des Pabſts.

Rebellion wider den Käyſer.

§. 8. Gregorius III brachte in Engelland den ſo genannten Denarium Petri auf / da ein iedes hauß dem Pabſt ein gewiſſes geld contribuiren muſte. (*Polidorus Virgilius*) Und Zacharias ließ ſich von dem Könige der Longobarden Rachi anbeten /

Denarius Petri.

J. C. beten / nahm auch nach etlicher meinung das reich der Francken von Childerich dem III, und gab es dem Pipino. Davor dieſer hernach mit Carolo M. die Päbſte noch mehr erhub / und mit der herrſchafft von Ravenna beſchenckete. *Anaſtaſius, Leo Opienſ.* — Erhebung über Könige.

§. 9. Stephanus III ließ ſich zu erſt von den leuten auff den achſeln in der höhe tragen. (*Platina*) Hadrianus I fieng an den Longobarder König / der Rom überziehen wolte / mit ſeinem bann-fluch ſo zu erſchrecken / daß er gerne wieder zurücke zog. *Anaſtaſius.* — Bann.

§. 10. Dieſe wenige exempel / dergleichen in dieſen und folgenden zeiten ohne zahl vorkommen / weiſen aus die herrſchende boßheit des vermeineten haupts der kirchen / und das elend ihrer glieder / welches alles mit der zeit ſich immer ſchrecklicher hervor gethan hat.

§. 11. In der lehre war man nun ſo weit von der warheit abgefallen / daß an ſtatt der ſchrifft lauter Päbſtliche ſatzungen und befehle den leuten vorgeleget wurden / wie ſo viel exempel weiſen. — Verderb in der lehre von der Schrifft.
Die fabel von dem Päbſtlichen fegfeuer / wie ſie noch getrieben wird / wurde dißmal durch neue gedichte / erſcheinungen. u. ſ. f. ausgebreitet und feſte geſetzt. — Fegfeuer.

Dazu auch der ſo genannte Teutſche A-poſtel Bonifacius ſehr halff. Baronius. J. C.

Seel-meſſen. §. 12. Auff dieſes gründeten ſich die meß-opffer / die privat- und ſeel-meſſen / vorbitten der heiligen / wie ſie mit den greulichſten aberglauben verknüpffet waren / damit die pfaffen und mönche unbeſchreiblich geld verdienten. Denen Reliqvien. reliqvien ſchriebe man alle göttliche krafft zu und unzehlige wunder. Man betete ſie nunmehro gar an / gleichwie Bilder anbetung. auch die bilder / vor denen man nun niederzufallen anfieng.

§. 13. Mit dieſen dingen fieng die cleriſey einen ordentlichen handel und gewerbe an zu treiben / da man überall die gebeine der alten heiligen wolte gefunden haben / und damit ſeinen geitz / abgötterey und boßheit trieb. Mönche. Die mönche und nonnen vermehrten ſich zuſehens / weil ſie alle dem erdachten Päbſtlichen feg-feuer entgehen wolten. Daher die reichſten und gröſten leute ſo viel Vermächtniſſe. ſchätze / ländereyen und güter den geiſtlichen vermachten.

Heiligen-dienſte. §. 14. Mit der abgötterey gegen die heiligen ſtieg alles auffs höchſte / da man ihnen gantze örter / kirchen / clöſter / feſttage ſtifftete / gewiſſe gebete und geſänge vorſchrieb an ſie zu thun / viel erſchei-

nun-

J. C. nungen von ihnen erdichtete / u. ſ. f. Zu- geſchweigen der vielen abergläubiſchen gelübde / opffer / einweihungen / beſchen- ckungen / zierrathen der kirchen / altäre / gräber / u. ſ. f. Andere abgötterey.

§. 15. Die meiſten mißbräuche in der ehe kamen dißmal auch auff / da nicht nur der gewiſſens-zwang mit der prie- ſter-ehe durch neue geſetze immer befeſti- get ward. Sondern da auch allen mönchen und nonnen zu heyrathen le- benslang verboten ward. Ingleichen da man die ehen wieder trennete durch die cloſter-gelübde oder geiſtliche orden / auch ſie verbote wegen der ſo genanten geiſtlichen verwandſchafft aus der tauf- fe / u. ſ. f. *Vid. Gratianus, Concilia & Epiſto- la Pontificum Rom.* Eheverbot der prieſter

§. 16. Aus dieſen allen entſtund die gröſte unordnung / unzucht und ſchande bey der cleriſey / indem die meiſten Bi- ſchöffe nnd Prälaten öffentliche concu- binen hielten / und in allen ihren laſtern von der obrigkeit nicht durfften geſtraffet werden. Daher ſie auch ſonſt in allen laſtern und leichtfertigkeit dahin lebeten / welches ſo viel 100 jahre nach einander währete und immer ärger ward. Boßheit der cleriſey. Unzucht / andere laſter.

Unwiſſenheit. §. 17. Auch war die unwiſſenheit der clereiſey ſo groß/daß man auch nicht mehr von den prieſtern forderte / als wenn ſie nur leſen und ſingen konten. Dahero man ſo viel exempel ihrer groſſen blindheit findet/auch in den brieffen der Päbſte ſelber / des Teutſchen Bonifacii und der gröſten Biſchöffe. Woraus auch unzehlige unrechte und verkehrte ausſprüche/urtheile und anſtallten kamen/ zu groſſer verführung und plage des armen volcks. J. C.

Virgilius. §. 18. Ein exempel der allgemeinen unwiſſenheit war dieſes / wenn Zacharias Virgilium deswegen abſetzte / und zum ketzer machte / weil er ſtatuirte / die erde wäre rund / und es gäbe Antipodes oder leute die uns die füſſe zukehrten. Welche thorheit Baronius ſelber faſt geſtehet. *Vid. Marcus, Welſerus, Uſſerius.*

Schwelgerey/tyranney. §. 19. Die vermeinten geiſtlichen fiengen auch an das gewehr zu ergreiffen/ auf die jagten zu ziehen / und denen weltlichen in ſchlagen / freſſen / ſauffen und andern üppigkeiten nichts nach zu geben. Und weil dazu viel unkoſten gehörten/ſo trieben ſie den greulichſten wucher / raub

Geitz. und diebſtal/ Simonie / u. ſ. f. Darüber die geſetze der regenten nicht genung klagen können.

§. 20.

J.C. §. 20. Bey ſolchen hirten ward das arme volck in das äuſſerſte verderben geführet / da es nicht bey aberglauben und heucheley blieb / ſondern die grauſamſten ſünden und laſter ungeſtrafft getrieben wurden. So daß keiner vor dem andern ſicher war / uñ weder zwang noch zucht etwas halff / die noch etliche gewiſſenhaffte oberen vornehmen mochten.

Das III Capitel / Von den ſcribenten dieſes Seculi.

§. 1.

Unter den Griechen ſind dismal aus oben angeregten urſachen wenig bekante ſchrifften heraus kommen. Dazu noch kam der groſte ſtreit über den bildern. Da hernach alle ſchrifftẽ unterdrücket worden ſind / die wider dieſelben und den verfall der cleriſey geſchrieben worden.

730 §. 2. Der berühmteſte darunter iſt Johannes Damaſcenus, ein Syriſcher mönch und ältiſter / der ſehr viel geſchrieben / und ſonderlich die Theologie angefangen in ein Syſtema und gewiſſe Methode zu bringen / darinnen ihm die ſchul-lehrer her- Johannes Damaſcenus. Erſtes Syſtema Theologicum.

nach gefolget ſind / wie er ſelber ſelten et- J.C.
was aus der ſchrifft / das meiſte aus der vernunfft mit Philoſophiſchen kunſt-wörtern ausdrückt.

Deſſen ſchrifften. §. 3. Er hat geſchrieben die IV bücher von dem Orthodoxen glauben/1 B. von den ketzereyen/ und andere reden. Darunter die 3 von den bildern und die rede von den verſtorbenen / item, die hiſtorie Balaams und Joſaphats / die ihm von den gelehrten abgeſprochen werden/weil ſo viel abgeſchmackte fabeln drinnen ſtehen.

Georgius Syncellus. §. 4. Georgius Syncellus ein mönch hat eine Chronographie geſchrieben / meiſt aus Julio Africano und Euſebio biß auf Diocletiani zeiten.

Theophanes. Georgius. Hamartolus. §. 5. Theophanes ein Abt hat ein Chronicon geſchrieben / biß auf die zeiten Leonis Armeni. Gleichwie Georgius Hamartolus dergleichen gethan biß auf Conſtantinum Copronymum.

Nicephorus Conſtantinopolitanus. §. 6. Nicephorus Patriarch zu Conſtantinopel (nicht der Calliſtus) hat ein Breviarium hiſtoricum hinterlaſſen biß aufs jahr C. 769. item, ein Chronologiſches biß auf die zeiten Michaelis und Theophili.

Paulus Diaconus. §. 7. In der Lateiniſchen kirchen ſind faſt noch weniger berühmte leute geweſen. Paulus Diaconus war erſt Diaconus zu

J.C. Aquilegia, hernach des Deſiderii Königs der Longobarder cantzler / endlich ein mönch. Er hat ſonderlich die hiſtorie der Longobarder weitläufftig beſchrieben / biß auff anno 744. wie auch die hiſtoriam Miſcellam biß auff das 17de buch / (wie viele meinen) dazu man hernach die continuation aus Theophane geſetzt. Hiſtoria Miſcella.

§. 8. Sonſt ſchreibet man ihm auch zu / daß er auff Caroli M. befehl das homiliarium oder die poſtille nach den evangelien zuerſt eingerichtet habe. In der hiſtorie iſt er ſehr aufrichtig und verſtändig / nur daß er Gregorium M. in ſeiner lebens-beſchreibung ſehr heraus ſtreichet. Poſtillen.

§. 9. Alcuinus oder Flaccus Albinus von geburt ein Engel-Sachſe / und Bedæ ſchüler / ſoll Caroli M. Præceptor und hernach
804 abt zu Ferrara geweſen ſeyn. Er ſtarb im folgenden Seculo erſt / und ſchrieb viel auslegungen über die Bibel / wie auch andere tractate und ſchreiben / nach dem begriff ſeiner zeiten. Alcuinus.

§. 10. Fredegarius hat in einer hiſtorie den Gregorium Turonenſem continuiret. Fredegarius.

790 §. 11. Paulinus Patriarch zu Aquilegia hat von der Dreyeinigkeit geſchrieben / Paulinus

ben /

ben/ und wider den bilder-dienſt ſehr ge-eyffert / auch ſonſt ein glaubens-bekäntniß hinterlaſſen. J.C.

§. 12. Die übrigen ſcribenten ſind nicht ſo bekandt/ von denen man auch nur hier und da fragmenta findet / als *Ambroſius*, *Autpertus*, *Joh. Beverlacius*, *Aldhelmus*, *Leidradus*, *Odilbertus* &c.

Das IV Capitel/ Von den Synodis.

§. 1.

Synodi Oecumenicæ. Conſtantinopolit. IV.

DJsmal ſind in Orient 2 Synodi
vor allgemein gehalten worden
die doch einander gerade wider-
ſprochen/ nemlich der 4te Conſtantinopo- 754
litaniſche/ und der andere Niceniſche. 787

§. 2. Jener heiſt auch bey den Griechen der 7de allgemeine/ und ward unter Conſtantino Copronymo verſammlet aus allen Biſchöffen ſeines reichs / derer faſt vierdhalb-hundert waren. Jedoch daß der Pabſt wegen ſeiner feindſchafft wider den Käyſer nicht dazu kam.

§. 3. Die ſache / ſo man abhandelte/ war der ſtreit über den bildern / davon unten folgen ſoll. Hierüber wurde beſchloſſen/ daß die erſten glaubens-bekänt-
niſſe

J. C. niſſe gelten / alle abgötterey und die an- betung der bilder aus den kirchen abge- ſchaffet werden ſollte / ſie möchten nun GOtt oder Chriſtum oder die Heiligen vorſtellen. Wider die bilder.

§. 4. Worauf auch alle bilder wegge- than wurden / biß ſie hernach Irene und der Niceniſche Synodus wieder einſetzte. Die mönche aber und andere rebellirten dagegen öffentlich / welches aber abge- ſtrafft und zugleich das mönchweſen und ehe-verbot der prieſter aufgehoben wur- de. Daher die mönche und bilder-freun- de auf dieſen Käyſer und Synodum un- aufhörlich geſcholten haben. *Theophanes, Acta Synodi in Actis Nicenæ II.* deſſen Fol- gen.

§. 5. Der Niceniſche Synodus ward unter der Käyſerin Irene gehalten / die mit Taraſio dem Patriarchen und Pabſt Hadriano es dißfals abgeredet hatte/ Und zwar wolten ſie dadurch den ietzt ge- dachten Synodum umſtoſſen/ dazu ſie al- lerhand liſt und gewalt brauchten / wie Carolus M. und andere hernach klagten. *Nicena II.*

787

§. 6. Da wurde nun beſchloſſen / daß die vorigen ſchlüſſe als gottloß verworf- fen / hingegen alle ſatzungen von dem bil- der-dienſt beſtätiget / und dieſer als heilig und nothwendig eingeſetzet ſeyn ſolte. Wozu man noch die ſchrecklichſten flüche

und

und verdammungen der widerſprecher J.C.
ſetzte.

§. 7. Dagegen ward nun auff Caroli 794
M. anſtalt ein Synodus zu Franckfurt
Francofurtenſis. am Mäyn gehalten / und zwar von 300
Biſchöffen aus Franckreich / Teutſchland/Spanien/Italien/Engelland.

§. 8. Hier verdammte man zuförderſt die meinung der Adoptianer / ſonderlich des Elipandi und Felicis, davon unten mit mehren. Ferner verwarff man den gedachten Niceniſchen Synodum, und ſetzte hingegen / daß man ſolche anbetung der bilder meiden müſte. Wobey das Capitulare des Käyſers Caroli wider jenen Synodum beſtätiget ward. *Hincmarus Rhemenſis & Acta ap. Sirmondum.*

Römiſche. §. 9. Sonſt ſind in Italien viel Synodi gehalten worden / und zu Rom alle nach dem willen und vortheil der Päbſte.
Forojulienſis. Unter andern iſt der Forojulienſiſche be- 791
kandt unter Paulino wider Felicem.

Teutſche. §. 10. In Teutſchland ward unter Carolomanno der Francken König einer 742
gehalten / deſſen ort nicht genennet wird.
Ingleichen einer bey Liptinas, der kir- 744
chen-zucht auffzuhelffen / welches aber wenig halff / da man in den canonibus ſolcher Concilien die mehr als Heydniſche greuel der cleriſey und des volckes ſehen kan.

§. 11.

J. C. §. 11. Nächſt dieſen hat auch Carolus
791 M. verſchiedene angeſtellet zu Aach und Worms. It. einen zu Regenſpurg / und zwar meiſtens diß und jenes in gemeinen und kirchen-weſen zu reformiren.

§. 12. In Franckreich gieng es damals unter regenten und lehrern ſo elend und ſchläfferig zu / daß auch ſolche äuſſerliche gewohnheiten nachblieben / und faſt kein Synodus gehalten ward / biß unter Pipino der Sueſſionenſiſche / da man Fränckiſche
744 Clementem Scotum und Adelbertum als zeugen der warheit unſchuldig verketzert hat.

755 §. 13. Hernach kam der Vernenſiſche
767 I. weiter der Gentiliaca, da unter Pipino nach der geſandſchafft Käyſers Conſtantini Copronymi der brauch derer bilder zugelaſſen / die anbetung aber verworffen worden.

701 §. 14. In Spanien iſt zu Toleto der Spaniſche.
18de gehalten worden unter König Witiza wider das ehe-verbot / den Pabſt / u.ſ.f. Sonſt iſt hier weiter keiner verſammlet worden / weil die Saracenen in Spanien bald einfielen / und alles unter ihr joch brachten.

Das

J. C.

Das V Capitel.
Von den irrungen.

§. 1.

Zeugen der warheit. Von den ketzereyen / die von den ſcribenten dieſer zeiten angegeben werden / finden wir wenig richtige erzehlungen. Indem bey den alleräuſſerſten verderb und blindheit der cleriſey die zeugen der warheit meiſt verworffen und als ketzer ausgeruffen worden.

Virgilius. Samſon. §. 2. Alſo wurden verworffen der oben gedachte Virgilius, Item Samſon ein Schottländer / weil ſie des Bonifacii unrecht ſich widerſetzten. Darunter dieſer ſolte gelehret haben / daß die tauffe nicht ſchlechterdings zur ſeeligkeit nöthig wäre / weswegen er mit den andern abgeſetzet ward.

Clemens. Adelbertus. §. 3. Clemens ein Schottländer und Adelbertus ein Francke zeugten auch wider die tyranney und aberglauben des Bonifacii zu Mäyntz / und des Pabſts ſelber. Sonderlich wider das ehe-verbot / bilder-dienſt / wallfahrten / reliqvien u. ſ. f. Daher ſie auf den Sueſſionenſiſchen und Mäyntziſchen Synodis vom Pabſt verdammt worden. *Bonifacius*

J. C. eius & Zacharias in Epiſt. Aventinus Balæus.

§. 4. Alſo verdammte man auf dem Römiſchen Synodo als ketzer die bilder-ſtürmer in Orient, und ſetzte hingegen bey den Lateinern den bilder-dienſt feſte. Denn da vom 4ten Seculo an mit den kirchen faſt zugleich die bilder zur zierart und andencken waren eingeführet worden/ ſo fienge man nun in dieſem an / vor ihnen nieder zu fallen / an zu beten / zu räuchern / wachs-kertzen an zu zünden / u. ſ. f.

Bilder-ſtürmer. Iconomachi. Urſprung des bilder-dienſts.

§. 5. Nun verwarffen Käyſer Philippicus und der Patriarch Johannes den 6ten allgemeinen Synodum, weil ſie Monotheliten waren. Und daher thaten ſie die bilder aus der Sophien-kirche weg/ die dieſen Synodum vorſtelleten und von Juſtiniano waren hingeſetzet worden.

Und des bilder-ſtreits.

§. 6. Worauf der Pabſt das gegentheil ſetzte / und den brauch der bilder behauptete. Hingegen eyfferte Leo III, der Käyſer darwider/ den ſie deswegen Iconomachum nenneten / und ſein ſohn Conſtantinus. Daher beyde partheyen auf Synodis und ſonſt einander verdammeten / und unter Irene in Orient der bilder-dienſt wieder befeſtiget / in Occident aber von Carolo M. nur derſelben

X brauch

brauch zugelaſſen wurde/ wieder der J. E. Päbſte meinung. Siehe oben in den erſten 3 Synodis und Theophanes, P. Diaconus, Anaſtaſius, Zonaras, Cedrenus, Spanhemius, Hiſt. Imag.

Streit der Orthodoxen vom H. Geiſt. §. 7. Von den ſtreit der Griechen mit den Lateinern von dem ausgehen des H. Geiſtes haben wir im vorigen Sec. gehöret. Dieſesmal wiederſprachen dieſe jenen auf öffentlichen Synodis, und die Griechen ſetzten auf dem Niceniſchen: Der H. Geiſt gehe nur vom Vater aus.

Jacobiten. Coptiten. §. 8. So ſind auch dießmal die Jacobiten in Egypten ſehr ſtarck worden/ da ſie von der ſtadt Copto Coptiten oder Coptæ biß ietzo heiſſen und ſich fort friſten.

§. 9. Inſonderheit hat man in Occident viel redens und ſchreibens gemacht

Feliciani. Adoptiani Elipandus von den Filicianern. Dieſe entſtunden von Felice, Biſchoffe zu Urgellis auf dem Pyreneiſchen gebirge/ und von Elipando Biſchoffe zu Toledo.

Lehren. §. 10. Sie ſollen aber lehren: Chriſtus ſey nach der göttlichen natur zwar der wahre Sohn GOttes / und daher auch wahrer GOTT; aber nach der menſchheit ſey er ein angenommener Sohn/ und ſey nur dem nahmen nach GOtt. Davon heiſſen ſie Adoptiani. Daher ſolten ſie nun 2 Söhne in Chri-

ſto

J. C. ſto und alſo 2 perſonen ſtatuiret haben und Neſtorianer geweſen ſeyn.

§. 11. Hierůber wurden ſie verdammt vom Pabſt und den Synodis zu Frioli, Regensburg und Franckfurt / und ſonſt von den Biſchöffen hin und wieder. Wiewol ſie auch viel anhånger hatten / weil die beyden Felix und Elipandus ihrer gelehrſamkeit und frömmigkeit wegen ſehr beliebt waren. Egirhardus, Agopardus, Alaninus, Annales Fuldenſes.

Das IX Seculum.

Das 1 Capitel / Von dem åuſſerlichen zuſtand.

§. 1.

Dißmal entſtund in Occident wiederum ein Kayſerthum unter Carolo M. nachdem dieſer die Longobarder unterdrůckt / und Italien befreyet hatte. Alſo folgeten nacheinander als Kåyſer: Kåyſer.

In Occident.	In Orient.
Carolus der groſſe.	Nicephorus.
	Michaël.

J. C.

Ludovicus pius, oder der fromme.	Leo Armenius.
	Michaël Balbus.
	Theophilus.
	Theodora und ihr ſohn.
Lotharius.	
Ludovicus II.	Michaël.
	Baſilius Macedo.
Carolus Calvus.	
Ludovicus Balbus.	
Carolus Craſſus.	Leo Philoſophus
Arnulphus.	
Ludovicus.	

Orientaliſche Käyſer.

§. 2. Die Griechſchen Käyſer taugten nun meiſtentheils wenig/ ſo wol in regiments- als kirchen-ſachen. Unter ihnen nahmen die Saracenen und andere feinde immer mehr theile des reichs hinweg. Womit zugleich der Chriſten freyheit in der religion verlohren gieng. Alſo daß wenig merckwürdiges von ihnen dismal zu berichten iſt/ ohne was in den letzten capiteln vorkommen möchte.

Occidentaliſche. Carolus Magnus.

§.3. In Occident verjagte Carolus der Francken König Pipini ſohn die Longobarder mit ihrem letzten Könige Deſiderio. Er befreyete Leonem III. den Pabſt vom gefängniß/ und ward zu Rom zum Käyſer ausgeruffen. Annales Franciſci, Ado

J. C. Ado Viennenſis, P. Diaconus, Aimonius, Otto Friſingenſ. &c.

§. 4. Dieſen Käyſer rühmet man insgemein ſehr von ſeiner gütigkeit / klugheit und liebe zum ſtudiren. Desgleichen wegen ſeines glücks im kriege / da er ſo viel barbariſche völcker und ſonderlich die Sachſen bezwungen/und den Chriſtlichen namen bekandt gemacht. Wie er auch die hohen ſchulen zu Pariß und Pavia, Padua und Bononien nebenſt andern geringern ſoll geſtifftet haben Eginhardus in Vita, Chronicon M. Belgicum, Trithemius. Deſſen thaten. Academien.

§. 5. In kirchen-ſachen hat er viel vorgenommen und geſtifftet / als die biſthümer zu Oßnabrüg/ Salnigſtadt/ Magdeburg/ Paderborn/ Münſter/ Verden/ Bremen/ Minden/ Hildesheim/ Hamburg. Item die Abteyen / Fulda/ Herford / Corbey / Lindau / u. ſ. f. Idem & Chronica, imprimis Cranzius in Metropoli & Saxonia. Biſthümer. Abtheyen.

814 §. 6. Sein ſohn Ludewig ward pius oder der gottſeelige genant / weil er ſich ſehr freygebig gegen die mönche und Biſchöffe erwieß / und nach der art ſelbiger zeiten viel aberglauben ſtifftete. Seine ſöhne aber Pipinus und Lotharius empöreten ſich auf anſtifften der Biſchöffe Ludovicus.

wieder ihn/daß er flüchtig werden muſte/ J. C.
und kaum wieder eingeſetzet ward durch
hülffe der vornehmen. Vita Ludovici ap. Pithoeum, Marianus Scotus, Aimoinus, Otto Friſingenſ. Sigebertus,

Lotharius. §. 7. Lotharius muſte mit ſeinen brü- 849
dern Ludwig und Carln über der ſucceſſion krieg führen / und die länder endlich mit ihnen theilen. Hernach konte er auch kaum die Päbſte bezwingen/ daß ſie nicht die Griechiſchen Käyſer nach Italien rufften und ihn ausſtieſſen. Endlich nach 10 jahren übergab er das reich ſeinem ſohn Ludovico, und gieng in ein cloſter. Leo Oſtienſis, Otto Friſingenſ. Gaguinus, Annales Franciſci, Sigepertus &c.

Ludovicus II. §. 8. Dieſer ſoll ein gütiger/ frommer 855
und gelehrter herr geweſen ſeyn. Er trieb die Saracenen aus Jatalien / und ſtarb nach 19 jahren ohne erben. Daher folgte ihm Carolus mit dem zunamen
Carolus II der kahle / Ludovici Pii ſohn / nachdem 875
er Ludovicum und Carolum Craſſum verjaget hatte. Dieſer aber brachte ſein leben in lauter unruhe und krieg zu/ und
wurde von Ludovico und andern endlich 878
überwunden / ſtarb bald im 2 jahr des Käyſerthums. Iidem & Regino, Flodoardus.

§. 9.

J. C. §. 9. Ludwig der III regierete auch Ludovicus III.
877 kaum 2 jahr / und halff dem Pabſt etliche mächtige herren ruiniren. Nach
880 ſeinem tode folgte Carl der III, der das gantze Fränckiſche reich wieder zuſammen brachte. Carolus III. S. Craſſus. Weil aber die Normannen unter ihm in Nieder-Teutſchland groſſen ſchaden thaten / und er einem Biſchoff ſchuld gab / als hätte er ſeine gemahlin geſchändet / ſetzten die mächtigſten von ihm ab / und er muſte das reich Arnulpho übergeben. Iidem & Marianus Scotus Hermanus Contractus, Annales Fuldenſes, Gothfridus Viterbienſis.

887 §. 10. Dieſer fand das reich von den Arnolphus. Barbaren ſehr ruiniret / und muſte lange mit ihnen krieg führen / nahm Rom weg / und ward von ſeinen feinden mit
899 gifft hingerichtet. Sein ſohn Ludwig Ludovicus. ward unter der vormundſchafft Ottonis von Sachſen und Hattonis Biſchoffs von Mäyntz aufferzogen / und hernach zum König erkläret. Unter ihm ſtreifften die Hungarn Teutſchland durch / nachdem ſie ihn geſchlagen. Mit ihm ſtarb des Caroli M. ſtamm in Teutſchland aus / da Franckreich vom reich geriſſen und eigenen Königen unterworffen ward. Iidem & Conradus Urſpergenſis Leopoldus Babepergenſ. Luitprandus, Aventinus & c.

Einfall der Barbaren. §. 11. So ſtund es unter den Römiſchen Käyſern / da indeſſen die Saracenen faſt gantz Spanien inne hatten / und weiter in Franckreich / Italien / Sicilien und Candien eindrungen. Die Normannen oder Dänen zur ſee und land aber groſſen ſchaden thaten. Daher es auch vor die kirchen-diener wenig äuſſerliche ruhe gab. J. C.

Bekehrung der Sachſen. §. 12. Jedoch verſchaffte ihnen anfänglich Carolus M. groſſen zuwachs / da er die Sachſen mit gewalt bezwang / in andere länder führete / und alſo zum Chriſtlichen namen brachte. Granzius.

Anſgarius. Dänen. Schweden. Heraldus. §. 12. Unter Ludovico pio machte Anſgarius, ein Mönch aus dem cloſter Corbey die religion den Dänen und Schweden bekannt / und ward hernach Biſchoff zu Hamburg. Wie denn Heraldus der mitternächtiſche König zu Mayntz am erſten getaufft / und von Ludovico wieder in ſein reich geſetzt ward. Iidem & Helmoldus, Saxo Grammaticus, Adamus Bremenſis. 826

Sclaven in Böhmen / Polen / ꝛc. §. 14. Die Sclavoniſchen völcker in Böhmen / Mähren / Polen / Croatien / Dalmatien / u. ſ. f. ſollen auch damals Chriſten worden ſeyn / denen man auch zugelaſſen ihren kirchen-dienſt in eigener ſprache zu halten. Æneas Sylvius, Sigebertus, Cramerus, Aventinus. 880

§. 15.

J. C. § 15. Es můſſen aber doch die meiſten von dieſen auch dem namen nach Heyden blieben ſeyn / weil ſie den Chriſten lange zeit noch ſo viel ſchaden gethan gehabt. Gleichwie die Hungarn und Avares jenſeit der Donau auch ſchon unter Carolo M. bekehret hieſſen / und dennoch ſolche grauſamkeit lange zeit verůbet haben. Alcuinus, Aventinus, Bonfinius. Hungarn.

§. 16. Die Bulgaren / ſo mächtige feinde der Griechiſchen Käyſer geweſen / wurden auch diſsmal mit ihrem Kónige Chriſten. Aber bald darauf ſtritten die Rómiſchen Päbſte und die Griechiſchen Patriarchen hefftig mit einander / welchen ſie ſolten unterworffen ſeyn. Zonaras, Anaſtaſius, Platina. Bulgaren.

Das II Capitel.

Von dem innwendigen zuſtand der kirchen.

§. 1.

ÜBer die vorigen greuel der Päbſte äuſſerten ſich faſt bey einem ieden Pabſte nun noch mehr nnd gróſſere / wie ſie einander alſo folgeten. Päbſte.

	J. C.
Leo III.	796
Stephanus V.	816
Paſchalis I.	817
Eugenius II.	824
Valentinus.	827
Gregorius IV.	828
Sergius II. oder Os porci.	844
Leo IV.	847
Joh. IIX. oder die ſo genannte	855
Johanna Papiſſa, vel	854
Benedictus III.	857
Nicolaus.	858
Hadrianus II.	868
Johannes IX, aliàs IIX.	873
Marinus.	883
Hadrianus III.	884
Stephanus VI.	885
Formoſus.	891
Bonifacius VI.	895
Stephanus VII.	897
Theodorus II	898

Der Päbſte crönung.

§. 2. Gleich im anfang / da Carolus zum Käyſer von den Römern nach der vorigen art erwehlet wurde / crönete ihn der Pabſt Leo III, welches die folgende als ein recht annahmen/und vorgaben/ ſie machten erſt durch die crönung Römiſche Käyſer/ob ſie es wol zuvor durch die wahl und bekräfftigung der ſtände oder ihrer vorfahren wären. Wie

alſo

J. C. alſo Johannes IX bey Carolo Calvo ſich dieſes anmaſte.

§. 3. Eugenius II brachte die weiſe auf/ daß man zur prüffung der unſchuld die beklagten ins waſſer warff/ und mit gewiſſen worten ſie beſchwur. Valentinus ließ ſich zuerſt von allen die füſſe küſſen. Anaſtaſius Bibliothecarius.

Aberglauben. Waſſerprobe.

Fuß-küſſen des Pabſts.

854 §. 4. Inſonderheit lieſet man in Martino Polono Mariano Scoto, Sigeberto, in den manuſcriptis Anaſtaſii und anderer vielen/ daß eine frau/ Johannes der IIX genant/ ſey Pabſt geweſen/ welche zuvor in manns-kleidern ſtudiret und wegen der gelehrſamkeit Pabſt worden. Da ſie denn auf dem wege von S. Petri kirchen nach dem Laterano eines kindes geneſen.

Johannes Papiſſa.

§. 5. Dieſes läugnen nun zwar viele/ ſonderlich die Papiſten/ es habens aber viel uhralte ſcribenten mitten im pabſtthum geſtanden/ und die übrigen mögen unterdrucket oder verfälſchet worden seyn/ ſo es beſchrieben haben. Und geſetzt/ daß etliche umſtände nicht wahr ſchienen/ ſo iſt doch die ſache ſelber ſo deutlich/ überdiß ferner beſchrieben von den alten Hiſtoricis: Radulpho, Ottone Friſingenſi, Godefredo Viterbienſi, Galfrido Arthuro, Joh, Pariſienſi Palmerio, Petrar-

trarcha, Platina, Mantuano, Rolvincho vor der Reformation und vielen andern. J. C.

Nicolai hochmuth. §. 6. Nach dieſem war Nicolaus I ſo hochmüthig und frech / daß er Käyſer Ludovicum II ihm das pferd halten ließ / wenn er auf- und abſtieg. Den Griechiſchen Käyſer Michaëlem ſchmähete er aufs hefftigſte / den Patriarchen Photium verbannete er / und wolte Sicilien und Calabrien als ein Patrimonium Petri haben. Hincmarus Rhemenſ. Flodoardus, Anaſtaſius, Platina.

Johannes IX. Wahl der Käyſer. §. 7. Johannes IX ſprach Ludovicum von dem ſchweren eyd gegen Adelgiſum loß / ließ ſich Carolum Calvum, dem er zum Käyſerthum halff / einen eyd ſchweren / daß er die Römiſche gebiete ihm laſſen / und nimmermehr einen Pabſt zu wehlen prætendiren wollte. Woraus hernach die Päbſte ihnen das recht Käyſer zu machen allein zugeſchrieben Regino, Anaſtaſius, Annales Francici, Glaber Radulphus.

Boßheit der Päbſte. §. 8. Dieſes ſey genung die boßheit der Päbſte in dieſem Seculo nur ein wenig zu erkennen. Von ihren übrigen ſchand-thaten ſind die ſcribenten voll / ſonderlich / wie ſie zuſehends den regenten ihre rechte entzogen und geſchwächet / auch mehr weltliche macht / tyranney

J. C. ney und üppigkeit getrieben als alle andere.

§. 9. Ja Genebrardus und nach ihm Baronius ſelber bekennet / daß damals auf den ſtuhl Petri geſeſſen ſind rechte ungeheuer / ſchändliche buben uud böſe-wichter / wie er Stephanum VII einen gottloſen mann nennet / der auch Formoſi leichnam ausgraben / ausziehen / und drey finger abhauen / hernach in die Tiber ſchmeiſſen ließ. Annalium anno 879. n 46.

§. 10. Bey ſolchen auffſehern nahm die abgötterey immer weiter zu / wie ſie im vorigen Seculo beſchrieben iſt / ſo / daß man unzehliche reliqien und heiligthümer hervor brachte und dabey die unverſchämteſten fabeln fügte. Abgötterey.

§. 11. Alſo wolte man zu Alexandria den leib S. Marci gefunden haben / den man nach Venedig führete. Des H. Jacobi ſeinen ſoll man aus Jeruſalem in Spanien geführet und in dieſem Seculo erſt gefunden haben / da er noch zu Compoſtell angebetet wird. Bartholomæi leib ſoll aus Indien nach Benevent in Italien bracht worden ſeyn / und was der lügen mehr ſind. Baronius. Reliquien S. Marci. H. Jacobi S. Bartholomæi.

813 §. 12. Von neuen feſt-tagen wurden nun beſtätiget das feſt der himmel-farth Marien / auf dem Synodo zu Mäyntz. Feſt-tage.

Das

Allerheiligen. Michaelis-feſt. Das feſt aller heiligen von Gregorio IV, daß feſt Michaëlis von Leone III, deſſen der gedachte Synodus erwähnet. Anderer denckmahle des elendes zu geſchweigen. J. C. 813

Der cleriſey gottloſigkeit. §. 13. Wie gottloß / frech und ſicher dagegen groß und klein untereinander gelebet / weiſen alle umſtände / auch die groſſen kriege und unruhe dieſer zeit / nachdem zumal alle kirchen-zucht verloſchen und in eitel gauckeleyen verkehret geweſen / die man gleichwol buſſe genennet hat. Ja / da die mönche und pfaffen an allem unglück / ärgerniß und unruhe meiſt ſchuld hatten.

Ignoranz. §. 14. Dieſe waren nicht nur in geiſtlichen dingen ſtockblind und verkehrt / ſondern auch in weltlichen. Baronius ſelbſt bekennet / daß man den vor den gelehrteſten mann gehalten / wer ein wenig die Grammaticam gelernet gehabt. Und daß auch Caroli M. anſtalt und ſtifftung der ſchulen nach ihm gleich verloſchen ſey.

Caroli ſtifftungen. §. 15. Dieſer Carolus M. mag zwar eine gute abſicht geführet haben in ſtifftung viel biſthümer / abteyen / clöſter und ſchulen; Alleine ſie wurden bald zu den greulichſten überfluß / pracht und hochmuth mißbrauchet: Sonderlich weil er ihnen auch

J. C. auch die Barbaren zu bezähmen weltliche waffen und gewalt vergönnete.

§. 16. Er ſtifftete nechſt den oben gedachten Biſchöfflichen ſitzen auch bey iedem gewiſſe collegia darinnen gute leute auferzogen und unterwieſen werden ſolten. Und dieſe nennte man Canonicos oder Regulares, weil ſie nach den regeln des Corbeiſchen cloſters leben muſten. It. præbendaten / weil ſie von den einkünfften der haupt-kirchen erhalten wurden.

Canonicorum urſprung. Præbendæ

§. 17. Dieſe wurden bald geändert/ da man ihnen nur auflegte gewiſſe geſänge nach Gregorii erfindungen zu ſingen. Daher ſie hernach dieſes allein vor ihr thun hielten / das ſtudiren aber und arbeiten fahren lieſſen / und mit faulentzen und ſchwelgen die zeit hinbrachten.

§. 18. Und aſo bliebe keine Anſtallt der alten mehr in ihrem weſen / ſondern die üppigkeit der cleriſey überſchwemmete / und verderbte alles was auch gut war / ſo / daß auch die vernunfft das wenigſte von dem verhalten der Chriſten und ihrer vorgeſetzten mehr gut heiſſen mochte. Davon die zeugen der warheit genung zu reden wiſſen. Vid. Catal. Teſt. Verit.

Das

J. C.

Das III Capitel

Von den ſcribenten.

§. 1.

Metrophanes. JN der Griechiſchen kirche ſind vormal bekandt geweſen Metrophanes von Smyrna, Photii abgeſagter feind/ ſchrieb ein büchlein vom H. Geiſt/ und etliche ſchreiben wegen des Photii.

Photius. §. 2. Dieſer Photius war unter den Käyſern Michaële und Baſilio Patriach 858 zu Conſtantinopel / und ward dem abgeſetzten Ignatio ſubſtituiret als ein laye/ weil er noch kein prieſter geweſen war.

Deſſen ſtreit. Das verdroß nun Pabſt Nicolaum, daß er mit Photio einen groſſen ſtreit anfieng.

§. 3. Indeſſen hatte Baſilius Michaëlem umbracht / und ſich zum Käyſer gemacht/ darüber ihn Photius beſtraffte und im bann that / aber von ihm abgeſetzet / und Ignatius wieder eingeſetzet wurde. Hernach ward jener wieder eingeſetzet/ und mit Johanne IX. dem Pabſte verſöhnet; Welches aber doch nicht lange währte/ daß dieſer Photius in lauter unruh ſeinen dienſt faſt zugebracht hat. Zonaras, Anaſtaſius, Conſtantinus, Porphyrogeneta, Photius.

§. 4.

J. C. §. 4. Nichts deſto weniger hat er viel Schrifften
geleſen und geſchrieben. Wie man
denn von ihm hat den Nomo-Canonem,
darinn er die geiſtlichen geſetze zuſammen
getragen und mit den Käyſerlichen ver-
glichen. Das buch von den 7 Syno-
dis, it. die 248. ſend-ſchreiben.

§. 5. Sonderlich iſt berühmt das μυ-
ριόβιβλον oder die Bibliotheca, worin-
nen er 280 Griechiſche und andere bücher
excerpiret und davon judiciret hat / auch
damit ſehr viel ſcribenten erhalten / die
ſonſt untergangen wären.

830 §. 6. Theodorus Studita, Abt in dem Theodorus.
cloſter Studio zu Conſtantinopel / der
vornehmſte verfechter des bilder-dienſts/
darüber er auch viel gelitten hat. Er
hat geſchrieben eine oration vor die an-
betung des H. creutzes / und viel brieffe /
darinnen ſeine abgötterey / aberglauben
und hoffart handgreifflich iſt.

§. 7. Unter den Käyſern hat auch Leo Leo Sapiens.
775 IV. oder der weiſe ein buch geſchrieben
von den kriegs-ordnungen / ſo er Τακτι-
κὰ nennet. It. die βασιλικὰ und die no-
vellen / die man noch von ihm hat.

850 §. 8. In der Lateiniſchen kirche waren Rabanus.
bekandt Rabanus Maurus, Biſchoff zu
Mäyntz / und zuvor Abt von Fulda / ein
gelehrter mann nach dem begriff ſeiner

zeiten. Seine ſchrifften / derer ſehr viel J. C.
ſind / beſtehen in 6 Tomis. Die merck-
würdigſten daraus ſind von der unter-
weiſung der kirchen-diener und den kir-
chen-ceremonien / das martyr-buch / von
erfindung der ſprachen. Item die ausle-
gungen der gantzen Bibel / und andere
ſchrifften.

VValafridus. §. 9. Walafridus Strabus, ein Mönch 850
in dem Coſtnitzer gebiet / hernach Abt /
Rabani ſchüler / iſt bekandt wegen ſeines
buchs von den kirchen-gebräuchen und
pflichten / darinn er ziemlich redlich her-
aus gehet. Ein anderer aber war Stra-
bo Fuldenſis, der die Gloſſam ordinari-
am über die Bibel gemachet hat.

Haymo. §. 10. Haymo von geburt ein Engel- 850
Sachſe / Alcuini ſchüler und Rabani cell-
geſell im cloſter / hernach Abt zu Fulda /
endlich Biſchoff zu Halberſtadt / ein ge-
lehrter / fleißiger und ſonderlicher gewiſ-
ſenhaffter redlicher mann / ſchrieb viel er-
klärungē der ſchrifft / als die Pſalmē / Pro-
pheten / Paulum und die Offenbahrung.

§. 11. Ferner hat man von ihm die
homilien über die evangelia / ſonderlich
die kirchen-hiſtorie / da er nach der art
ſeiner zeiten noch ziemlich auffrichtig
ſchreibet. Unter den neuen hat Dacherius
und andere ihm einige kleine Theologiſche
Tractätlein zugeeignet §. 12

J. C. §/12. Theodulphus Biſchoff zu Orleans und Caroli M. guter freund / von dem Baluzius die capitel von der kirchen-zucht ediret hat. Theodulphus.

§. 13 Sedulius der jüngere ſoll Collectanea über Matthæum, und Pauli epiſteln aus den Patribus zuſammen getragen habē. Sedulius.

830 §. 14. Amalarius ein Abt zu Metz ſchrieb auf befehl Ludovici Pii 4 bücher von den kirchen-pflichten / die viel nachricht geben von ſelbigen zeiten. Von dieſen entſcheiden die gelehrten den andern Amalharium Fortunatum, Ertzbiſchoff von Trier / der von den ceremonien der tauffe geſchrieben unter Carolo M. Amularius.

810 §. 15. Agobardus Biſchoff zu Lyon ſchrieb eine vertheidigung vor die rebelliſchen ſöhne Ludovici Pii; it. ein buch von den bildern wider derſelben anbetung. Agobardus.

§. 16. Lupus Servatus Abt zu Ferrara hat epiſteln und andere kleine ſchrifften hinterlaſſen / und iſt mit Godeſchalco einer meinung geweſen. Lupus Servatus.

880 §. 17. Joh. Scotus oder Erigena ein berühmter und gelehrter mann / ſonderlich im Griechiſchen wohl erfahren / daher er auch viel ſcribenten und unter andern den Dionyſium Arcepagitam Lateiniſch ü-
883 berſetzt. Soll endlich von ſeinen eigenen Scotus.

ſchülern in der ſchule mit griffeln ſeyn er- J. C.
ſtochen worden/ weil er in einer meinung 838
vom abendmahl ſtreitig geweſen. Voſſius
Hiſt. Pelag.

Anaſtaſius §. 18. Anaſtaſius Bibliothecarius hat 870
die kirchen-hiſtorien aus Theophane über-
ſetzt / und das leben der Römiſchen Päb-
ſte beſchrieben/ die aber ſehr verfälſcht
worden. It. die hiſtorie des alten Synodi
wider Photium.

Hincmarus. §. 19. Hincmarus Rhemenſis Biſchoff 840
allda / hat theils mit Godeſchaico, theils
mit den Päbſten ſehr viel ſtreit gehabt.
Unter ſeinen ſchrifften braucht man die
epiſteln ſonderlich zu zeugen der warheit.

Eginhardus. §. 20. Eginhardus, war Caroli M. ei- 830
dam / und beſchrieb ſein leben. Ado 870
Viennenſis hat ein Chronicon und ein
märtyrer-buch hinterlaſſen / darinn er
Bedam und uſuardum continuiret.

Druthmarus. Ansbertus. Freculphus. Anſigiſus §. 21. Die übrigen ſcribenten ſind 860
Druthmarus ein Mönch zu Corby / Am-
broſius Ansbertus, der über die offenbah-
rung Johannis geſchrieben. Frecul-
phus Lexovienſis, von dem man noch ein 840
Chronicon hat. Anſegius, der die capi-
tularia und geſetze zuſammen getragen
hat/ u. ſ. f.

Das

J. C.

Das VI Capitel/
Von den Synodis.

§. 1.

DErſelben ſind zwar dißmal viel gehalten worden/ aber mit ſchlechter abſicht und üblem ſucceſſ. In Orient zu Conſtantinopel wurden drey verſammlet in der ſache des Photii, von der oben kurtz gedacht iſt.

861 §. 2. Das erſte ſtellte an der Käyſer Michael von 318 Biſchöffen/ theils wegen des bilder-weſens/ theils wider Ignatium den Patriarchen/ den man ab/ und Photium einſetzte. Balſamon, Zonaras, Alexius, Ariſtenus. CPtanum I.

869 §. 3. Das IIte hielt Baſilius Macedonius wider Photium vor Ignatio, welchen auch die Römiſchen Päbſte beliebeten/ darauf es aber ſehr leichtfertig und gewaltſam zugieng/ wie Nicetas ſelber geſtehet. Daher auch die meiſten dieſen Synodum verworffen haben. II.

878 §. 4. Das IIIte hielte eben dieſer Käyſer vor Photio, den er wieder einſetzte/ welcher Synodus vor den achten allgemeinen gehalten wird/ ob wol die Römiſchen nicht eben zu frieden ſind. III.

§. 5. In Occident ſind faſt unzehliche J. C.
Synodi gehalten worden / wiewol in
Spanien keine / weil die Saracenen da
alles unterdrucket hatten.

Moguntinum. § 6 Inſonderheit ward zu Mäyntz 848
von Rabano Mauro eines gehalten wider
Godeſchalcum und die Prætestinatianer/ 855
Valentinum. it. eines zu Valence in Franckreich/wider
eben dieſe angegebene ketzereyen.

Triburienſe. §. 7. So iſt auch vor andern das Triburienſiſche beruffen / ſo unter Carolo
Craſſo die verderbten kirchen-ſachen reformiren wolte. Anderer geringern zu
geſchweigen/als des Conventus zu Paris,
wegen der bilder / da die geſandten von
Conſtantinopel zugegen geweſen/ it derer
zu Tours, Soiſſon, Arles, Metz &c.

Das V Capitel.

Von den irrungen.

§. 1.

Aus dem bilder-ſtreit / davon im vorigen Seculo erwehnet iſt / entſtund
ein anderer vom abendmahl / indem die/
ſo die bilder verwarffen / ſagten / das
abendmahl ſey allein das wahre und lebendige bild Chriſti / die andern es aber
leug-

Streit vom abendmahl.

J. C. leugneten / und den leib Chriſti ſelber im abendmahl ſuchten.

820 §. 2. In der Lateiniſchen kirchen ſchrieb Paſchaſius Ratbertus ein mönch ein buch von dem leib und blut Chriſti / daß das brod und wein in das wahre fleiſch und blut Chriſti verwandelt werde / und das es alle Communicanten empfiengen. Womit er den anfang zu der Päbſtlichen Transſubſtantiation gemacht hat. Transſubſtantiation.

§. 3. Hingegen widerſprachen ihm Bertramus oder Ratramnus, Joh. Scotus und andere / und ſagten: Chriſti leib ſey natürlicher / geiſtlicher weiſe / nicht warhafftig im Brod. Welche meinung aber hernach im IX Seculo verdammet / jene aber angenommen ward / da man um meinungen ſtritte und des nöthigern vergaß.

§. 4. Ein anderer und ſchärfferer ſtreit entſtund von einem Benedictiner Mönch Godeſchalco, der die lehre von der gnaden-wahl wieder vorbrachte / von welcher am ende des V. Seculi erzehlet worden. Von der gnaden-wahl. Godeſchalcus.

§. 5. Wider dieſen nun ſtritten Hincmarus von Rheims in eignen ſchrifften / Rabanus zu Mäyntz auf ſeinem Synodo mit Haymone von Halberſtadt. Godeſchalcus aber ward verdammt / gegeiſſelt und in ein Prædeſtinatiani.
848

zucht-hauß geſteckt/ darinn er 21 jahr biß J. C. an ſein ende blieb.

§. 6. Gleichwol hielten es mit ſeiner meinung Remigius Biſchoff zu Lyon, Florus Magiſter, Ratramnus, Prudentius Trecenſis, u. ſ. f. Von denen annoch währenden mißhelligkeiten der Römiſchen und Griechiſchen kirchen wegen des bilder-dienſts / der ausgehung des Heiligen Geiſtes/ it. wegen des vorzugs/iſt in vorigen Seculis berichtet worden.

Das X Seculum.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Käyſer. IN beyden Reichen regierten die Käyſer alſo nach einander / und zwar:

In Orient.	In Occident.
Alexander.	Ludovicus IV.
Conſtantinus Porphyrogennetus.	Conradus Francus.
Romanus Lacapenus.	Henricus Auceps.
Romanus Junior.	Otto Magnus.

Nice-

J. C. Nicephorus Phocas.
Johannes Tzimiſca. Otto II.
Baſilius & Conſtan- Otto III. Puer.
tinus.

912 §. 2. Unter dieſen/ ſonderlich in Orient, iſt zwar viel böſes/ aber wenig rechtſchaffenes und merckwürdiges vorgegangen/ das zur kirchen-veränderung gehörte. Conradus konte kaum die Hun- Conradus
garn vom einfall abhalten/ und da er
920 kranck ward/ ſchickte er Henrico von Henricus I.
Sachſen die crone/da er gleich im vogelfang begrieffen war. Daher er Auceps oder der vogler hieß. Otto Friſingenſ. Conradus Urſpergenſis, Godefredus Viterb. Marianus Scotus, Luitprandus & c.

§. 3. Er hat aber ſchwere kriege geführet/ und die Hungarn ſonderlich/ die Teutſchland ſehr verheerten/ bey Merſeburg geſchlagen. Hierauf fing er an viel flecken und dörffer in ſtädte zu ver- Städte.
wandeln und zu befeſtigen. Darinne muſte ie der 4te oder 5te ſich zum kriege geſchickt machen/ woraus hernach die edelleute und Patricii in Teutſchland ent- Edelleute
ſtanden ſind. Cranzius, Dithmarus. VVitichindus Crobeiſenſis & nominati. urſprung.

§. 4. Als er zu Quedlinburg im 16ten jahr ſeines reichs am ſchlage ſtarb/ und zwar in dem cloſter/ ſo er geſtifftet/ und

Abtey zu Quedlinburg. Otto I. — ſeine tochter Mathilde zur Aebtißin gemacht hatte. wurde Otto I zu Aach erwehlet / ein berühmter Käyſer / der mit vielen feinden zu thun gehabt. Er hat die Dänen mit ihrem Könige Haraldo bezwungen / und die Chriſtliche religion unter ihnen ausgebreitet. Iidem. — J. C. 936

Däuen. Chriſten.

§. 5. Ferner hat er die Soraben, Wenden und Sclaven bezwungen / und das ertz-biſthum zu Magdeburg / it. die bißthümer zu Meißen / Merſeburg / Zeitz / Naumburg / Brandenburg und Havelberg geſtifftet. Die Römer ſchwuren ihm auch / daß ſie ohne des Käyſers willen keinen Pabſt mehr wehlen wolten. Und als dieſes gebrochen ward / ſetzte er den Pabſt ab / nahm Rom ein / und ließ ſeinen ſohn da zum Käyſer erklären.

Biſthümer.

§. 6. Darinnen aber legte er doch nach Carolo M. den grund zu der herrſchafft der Biſchöffe / daß er ihnen gantze fürſtenthümer mit ihren weltlichen freyheiten und gewalt gab. Er ſtarb aber auch zu Qvedlinburg / und ward in der von ihm erbauten dom-kirche zu Magdeburg begraben im 36 jahr ſeiner regierung. Iidem & Lebmannus.

Fürſtl gewalt der Biſchöffe.

Otto II. — §. 7. Otto II hatte erſt ziemlich ruhe / ohne daß er mit den Fränckiſchen und Burgun- — 973

gundiſchen Königen kriegte / und die rebelliſchen Italiäner grauſam abſtraffete / die Saracenen aber aufs haupt ſchlug. Iidem.

984 §. 8. Otto III, ein knabe von 12 jahren ward Käyſer / und ſtudirte zu Cöln / ſo / daß man ihn ein wunder der welt hieſſe. Da er erwachſen war / hat er / wie die meiſten berichten / verordnet / daß die Teutſchen Fürſten allein einen Käyſer erwehlen ſolten. Welches auch Gregorius V in einem Synodo ſoll beſtätiget haben. (Chronicon Hirſangienſe) Wiewol von denen Churfürſten kein eigentlich geſetz dieſes Ottonis vorhanden iſt / und der rechte urſprung erſt unter Friederico II geſetzet wird. Onuphrius Panvinius, Abentinus. Otto III. Churfürſten.

§. 9. Dieſer Käyſer ließ Johanni, der wider Gregorium V Pabſt ſeyn wolte / naſe und augen rauben / und die andern straffte er auch ſchrecklich. Mit ſeiner gemahlin hatte er auch groß unglück / die einen unſchuldigen Grafen zum ehebrecher angab / und ihn zu tödten bewog. Sigebertus, Lambertus Schafnapurgenſis, Otto Friſingenſ. Sifriuus, Glaber Rudolphus &c.

§. 10. Aus dieſen ſtets währenden kriegen und unruhen der Käyſer iſt auch das äuſſerliche elend der Chriſtenheit zu ſehen. Einfälle der Barbarn.

Und noch mehr / wenn man weiß wie die Araber Spanien / die Nordmanner Franckreich und Britannien / die Saracenen Italien und die inſulen erbärmlich zugerichtet haben. Flodoardus, Sigeberdus, Luitprandus & Chronica.

Bekehrung der Nordmannier. §. 11. Es heiſt zwar / daß dieſe grauſame Nordmanier / nachdem ſie ſich in Neuſtria geſetzt / unter ihrem Hertzog Rollo und Gerlo Chriſten worden ſeyn. Alleine die meiſten kehrten wieder zu dem heydenthum auch äuſſerlich / nachdem ſie getaufft waren / biß ſie endlich die meiſten ſich dazu bequemten. Flodoardus, Annales Francorum. 955

Polen. §. 12. Unter den ſclaven waren zwar auch von den Polen viele zuvor Chriſten worden. Jetzo aber gieng es erſt mit der gantzen nation vor ſich / da Micislaus ihr Hertzog eine Böhmiſche Hertzogin heyrathete / wie wol ſie mehr die Griechiſche als Römiſche religion annahmen. Cromerus, Abentinus, Matthias de Mirchoeia.

Ruſſen. Moſcowiter. §. 13. Inſonderheit ſind die Ruſſen oder Moſcowitter dismal unter ihrem Hertzog Woldomar, durch deſſen heyrath mit Baſilii des jüngern und Griechiſchen Käyſers tochter / Chriſten worden. Daher ſie noch der Griechiſchen religion in allen folgen / und auch ihre ſchrifften behalten / nur daß ſie mit der Sclavoniſchen 969

C. ſchen vermenget iſt. Ditmarus Merſeburgenſis, Miechovita, Joh. Scyliza.

§. 14. Unter Stephano dem Könige der Hungarn ſollen dieſe gantz bekehret ſeyn / nachdem zuvor nur ein theil unter Geiſia Chriſten worden waren. Jenes gemahlin ward Giſela Henrici des Käyſers ſchweſter/durch welche und den Biſchoff vom Prag / Adalbertum, er ſoll bewogen worden ſeyn. Æneas Sylvius, Platina, Bonfinius. Hungarn.

§. 15. Die mitternächtiſchen völcker / als die Norweger / Dänen und Liefländer ſind auch dießmal zu der Chriſtenheit gerechnet worden / nachdem ſie zuvor durch Anſgarium bekehret ſchienen / aber wieder abgefallen waren. Siehe oben im I. Cap. unter Ottone M. VVittichindus, Cranzius, Joh. Magnus, Siegebertus. Norweger Dänen Liefländer.

§. 16. Unter den Schweden hat ſich König Olaus, Erichs ſohn/am erſten dazu bekant / und hernach Jacobum nennen nen laſſen/nachdem dieſe völcker zuvor in der greulichſten abgötterey geſtecket waren. Adamus Bremenſis, Cranzius, Joh. Magnus, Sigebertus, Platina, Saxo Grammaticus. Schweden.

§. 17. Dieſe alle nebenſt den andern kamen unter das grauſamſte joch der Päbſte / daher ſie ſich auch ſo lange vor den Chriſtlichen namen furchten / weil ſie ſahen / wie die Chriſten mit tyran-

ney/

ney/ geld geben und andern laſten gedrucket waren. Biß ſie endlich entweder aus zeitlichen urſachen mit gewalt bezwungen oder durch verheiſſungen angelocket wurden.

Urſprung der Türcken.

§. 18. In dieſe zeit gehöret auch der urſprung des Türckiſchen reichs. Dieſe kamen erſt von dem gebirge Caucaſo am Caſpiſchen meer heraus / und dienten ſchon um ſold dem Käyſer Mauritio und Heraclio wider die Saracenen. Hernach/ da dieſe überall meiſter wurden / hielten ſie ſich zu den Saracenen.

Ihres reiches.

§. 19. Mitten aber in dieſem Seculo rieff ſie Mahumed der Perſer König wider die Babylonier zu hülffe / ſie ruinirten aber zugleich ihn ſelbſt / und nahmen ſein reich ein / nebenſt Babylonien / Syrien / Paläſtina / Arabien und weiter hin die übrigen länder. Alſo herrſcheten hernach Saladinus und ſein geſchlechte unter den namen der Sultanen in Egypten / davon anderswo. Michael, Glycas, Zonaras, Guilielmus Tyrius, Leunclavius.

Das

J. C.

Das II Capitel

§. 1.

JN dieſen zeiten ſind folgende Päbſte geweſen :

901 Johannes X. vel IX.
905 Benedictus IV.
907 Leo V.
908 Chriſtophorus.
908 Sergius III.
910 Anaſtaſius.
912 Lando.
912 Johannes XI. vel X.
928 Leo VI.
929 Stephanus IIX.
931 Johannes XII.
936 Leo VII.
940 Stephanus IX.
943 Marinus II.
945 Agapetus II.
956 Johannes XIII.
964 Leo IIX.
965 Benedictus V.
966 Johannes XIV.
972 Donus.
973 Benedictus VI.
975 Bcnedictus VII.
984 Johannes XV.
985 Johannes XVI.
995 Johannes XVII.

Gre-

Gregorius V. 996

Sylveſter II. 999

Greuel des Pabſtthums.

§. 2. Daß unter dieſen eben die greuel gedauret haben / die wir zuvor geſehen / können die eigenen bekäntniſſe ſamt etlichen proben ausweiſen.

„ §. 3. Baronius bekennets alſo: Die-
„ ſes Seculum nennet man eiſern / weil
„ es ſo rauh und alles guten unfruchtbar
„ geweſen; bleyern / weil ſo viel abſcheu-
„ lich böſes da entſtanden; und obſcur,
„ weil keine ſcribenten darinnen zu fin-
„ den ſind. Dabey er ſetzet / der leſer
„ wolle ſich nicht ärgern / wenn er den
„ greuel der verwüſtung im tempel ſehe.

„ §. 4. Er geſtehet weiter: Auf dem
„ Römiſchen ſtuhl wären die ſchändlich-
„ ſten und abſcheulichſten laſter vorgan-
„ gen. Zu Rom hätten mächtige und
„ unflätige huren regieret. Ja die Rö-
„ miſche kirche habe geſchienen gantz un-
„ ter zugehen.

Seculum obſcurum

§. 5. Ein anderer mercket an / daß in dieſem Seculo faſt nichts denckwürdiges geſchehen ſey / und daß über anderthalb 100. jahre die Päbſte von der erſten tugend gefallen geweſen. Genebrardus.

§. 6. Alſo ſagt ein alter autor insgemein von den Päbſten Bonifacio VI. Johanne IX. und Benedicto IV. er finde in

ihren

J.C. ihren hiſtorien nichts als ärgerniß. Und ein neuer von Sergio III, er ſey ein tyranne, hurer und abtrünniger geweſen / der eine hure zu Rom herrſchen laſſen. Baronius, Faſciculus Temporum.

§. 7. Und ſolche lobſprüche haben die andern Päbſte faſt alle auch bey ihren eigenen ſcribenten. Alſo daß damals ſchon ein Ertz-Biſchöff von Rheims, Gerbertus, auf einem Synodo öffentlich ſprach: „Der Anti-Chriſt ſäſſe in dem „tempel GOttes / und zeigte ſich als ei„nen GOtt. Acta Synodi Eccleſiæ Gallicanæ.

„ §. 8. Von der übrigen clerjſey ſagte „ein anderer damals: Die häuſer der „geiſtlichen ſind nur huren-häuſer / ver„ſammlungen der gauckler / da nichts als „ſpielen / tantzen / ſingen und ſpringen zu „hören / da die güter und allmoſen groſ„ſer herren / ja das opffer-geld durchge„bracht würde. Alredus ap. Uſſerium. Boßheit der clerisey.

§. 9. Ja ſie waren alle ſo gar von aller äuſſerlichen zucht ferne / daß ſie auch vor nachläßigkeit ihre eigene kirch-häuſer einfallen und verderben lieſſen. Und zu Ertz-Biſchöffen wurden wol knaben von 5 jahren beſtätiget. Johannes XII war ein Pabſt / und doch kaum 14 jahr alt. Sabellius, Flodoardus, Faulheit. Jugend.

§. 10. Unter den Mönchen und Nonnen wur auch kein merckmahl mehr

der alten ordnungen zu finden/ weil alles in der gröſten Licentz dahin lebte: Da ſie indeſſen ſich rühmten / wie fleißig ſie vor ihr wohlthäter und vor die verſtorbene beteten. Sigebertus, Surius Balæus. J. C.

§. 11. Bey allem dieſem jammer kam noch der brauch auf/ daß man neue heiligen machte und canoniſirte / indem man über ihren cörpern altäre aufrichtete. Welches hernach im 12 Seculo Alexander M. den Päbſten alleine zugeeignet als ein ſonderbahres recht/ das in der Griechiſchen kirche auch ſehr gemein ward Petrus Damiani, M VVelſerus, Joh. Curopalates, Menologia & Martyrologia Gr. & Lat.

§. 12 In Orient gieng es unter dem joch der Barbarey nicht beſſer zu. Und welche noch unter dem Käyſer in freyheit lebeten/ die ſtritten unaufhörlich mit einander üm den vorſitz / einkünffte/ tittel/ u. ſ. f. wie man von einem Patriarchen Theophylacto des Käyſers ſohn die ſchändlichſten dinge lieſet/ der auch alle kirchen-ämter um geld feil gehabt/ und die yppigkeiten an feſten auffgebracht. Cedrenus, Curopalates Zonaras.

Abgötterey. Reliquien. §. 13. In der abgötterey mit den reliquien und heiligthümern waren auch die gröſten

J. C. gröſten und ſonſt klugen regenten gantz erſoffen. Die tapfferſten Käyſer Henrich und Otto trugen ſich mit ſolchen dingen/und verwahrten ſie hie und da in den neu erbauten ſtifftern. Carolus Simplex aus Franckreich ſchickte Henrico die hand von S. Dionyſio, und nennte ſie einen theil des einigen troſts/ den die Francken bißher gehaht. Rudolph Hertzog von Burgund wollte die lantze/ſo aus den nägeln Chriſti ſolte geſchmiedet ſeyn/ nicht vor ein groß land geben/ ſo ihm Henrich dafür anbot. VVitichindus.

§. 14. Die wallfahrten kamen auch ſo in ſchwang/ daß Käyſer Otto 3 mal eine weite reiſe nach dem cörper S. Alberti that. Johannes XIII brachte die tauffe der glocken diesmal auf/und nennete eine neue glocke zu Rom Johannem. Glaber Rudolphus, VVitichindus

Wallfahrten. Glocken tauffen.

§. 15. Andere denckmahle des verderbs ſind unnöthig/welche auch die zeugen der warheit häuffig darlegen. Darunter einige ſchon um dieſe zeit die Vallenſes oder Waldenſer ſetzen/ wie man ſie hernach genennet hat. Indem ſchon im 8 Seculo Claudius, Biſchoff zu Turin, und alſo in ſelbigem alp-gebirge/ wider das Pabſthum ſcharff gezeuget hat. Forbeſius Uſſerius, Spanhemius.

Von den übrigen ſiehe den Catalog. Teſt. J. C. Veritatis.

§. 16. Zu dieſer zeit ſetzen etliche Mönche die fabel von Hattone den II, Biſchoff zu Mäyntz/ wie er viel arme leute in einer ſcheune habe verbrennen laſſen/ und hernach von mäuſen gefreſſen worden. Welches ihm aber die Mönche aus haß nachgeſaget/ weil er ihre betteley und faulheit geſtrafft/ als woher die theurung ins land käme/ wie Trithemius anzeiget. Andere chronicken gedencken mit keinem wort davon / ja vielmehr von ſeinem natürlichen tode / als Marianus Scotus, und das Chronicon Herveldenſ.

Das III Capitel
Von den ſcribenten.

§. 1.

Constantinus — UNter den Orientaliſchen ſtehet billich voran der Käyſer Conſtantinus Porphyrogennetus, ein fleißiger und gelehrter herr/der aber faſt die regierung dabey vergeſſen/ und die barbarey ziemlich vertrieben hat/ wie ihn Cedrenus lobet. Er hat viel bücher geſchrieben von dem regiment/ kriegs-weſen/ von gerichten/ u. ſ. f. 920

§. 2.

J. C. §. 2. Unter ihm ſoll auch Simeon Me- Simeon
940 taphraſtes gelebet haben / der von ſeiner Metaphra-
arbeit alſo genennet worden / weil er das ſtes.
leben der Heiligen aus andern zuſammen
geſchrieben. Ob er aber wol von den
Griechen und Papiſten hochgehalten und
überall angezogen wird / ſo hat er doch
unzehliche fabeln und thorheiten mit ein-
gemenget. Wie ihm auch ohne dem wol
in die 100. lebens-beſchreibungen von an-
dern fälſchlich zugeſchrieben werden / als
Leo Allatius geſtehet.

§. 3. Theophylactus Biſchoff zu Acri- Theophy-
da in der Bulgarey / (den zwar andere in lactus.
das folgende Seculum ſetzen) hat über
die Bibel viel Commentarios geſchrie-
ben / und zwar meiſtens aus Chryſoſto-
mo. Gleichwie auch Oecumenius aus Oecume-
deſſen homilien die Catenam über die A- nius.
poſtel-Geſchicht und die auslegungen der
Epiſteln gezogen hat.

§. 4. Suidas wird von den erfahrneſten Suidas.
980 unter den Käyſer Joh. Zimiſcum geſetzet /
nnd hat das Lexicon geſchrieben / wor-
inne viel dinge von allerhand wiſſenſchaf-
ten beyſammen ſtehen / die ſonderlich zur
hiſtorie ſehr dienen.

933 §. 5. Hieher ziehet man auch Eutychi- Eutychius
um Batricidem, Patriarchen von Ale- Batricides
xandria / der in Arabiſcher ſprache eine

Chronica / vom anfang der welt biß auf J. C.
das jahr C. 937 geſchrieben / wie es erſt
von Pocockio und Seldeno edirt worden.
Item, die Origines Alexandrinas, welche
dieſer Seldenus und Abrahamus Echellenſis illuſtriret haben. Beydes weiſet
viel ſonderliches in den hiſtorien / ſo man
ſonſten nicht findet.

Aimoinus §. 6. Unter den Lateiniſchen ſind Aimoinus oder Aimonius ein Benedictiner-Mönch: Hat vier bücher von den Fränckiſchen hiſtorien mit groſſem ruhm geſchrieben / den ein anderer in 5 büchern continuiret hat. 900

Flodoardus. §. 7. Flodoardus oder Frodoardus, Canonicus zu Rheims, hat auch ein Chronicon und eine hiſtorie der Biſchöffe daſelbſt hinterlaſſen. 960

VVitichindus. §. 8 Witichindus ein Mönch im cloſter Corby hat ein Chronicon deſſelben geſchrieben / it. das leben Ottonis des groſſen / wie auch die Sächſiſchen hiſtorien / und zwar nach ſeinen zeiten ſehr treulich. 970

Luitprandus. §. 9. Luitprandus Biſchoff zu Cremona hinterließ 6 hiſtoriſche bücher / die auch noch ziemlich aufrichtig ſind / daher ihn die Papiſten nicht loben wollen. 960

Regino. §. 1. Regino ein Prumienſiſcher Abt bey Trier / ward hernach abgeſetzt / und
ein

J. C. ein Mönch/ da er ein Chronicon biß aufs
910 jahr Chriſti 908 geſchrieben/ it. ein buch
von der kirchen-zucht und Chriſtlichen re-
ligion/ ſo in vielen nachricht giebt.

§. 11. Radulphus ein Flaviacenſiſcher Radulphus.
910 Mönch ſchrieb eine hiſtorie der Francken/
und eine kurtze Chronike. It. einige ausle-
gungen über das 3 B. Moſ. und Pauli
epiſteln.

§. 12. Unter den Weibern iſt berühmt
die Roſwita eine Nonne/ welche unter Roſvvitha
andern eine lob-rede an Ottonem M. in
Lateiniſchen Hexametris geſchrieben.

Das IV Capitel.
Von den Concilien.

§. 1.

Als der oben beſchriebenen finſter-
nis dieſer Zeiten iſt leicht zu erach-
ten/ daß dißmal wenig in verſammlun-
gen der cleriſey und derſelben beſſerung
vorgegangen ſeyn müſſe.

§. 2. In Orient waren die gemeinen
durch die feinde zertheilet und unterdrü-
cket. In Occident war auch beſagter
maſſen lauter unruhe/ daß auch aus
äuſſerlichen urſachen wenig an Synodos
gedacht wurde.

Synodi in Teutſchland. Zu Erfurt. §. 3. Jedoch ſind in Teutſchland etliche gehalten worden / als einer zu Erfurt / den man zwar einen allgemeinen nennen wolte / weil die meiſten Teutſchen Biſchöffe da zugegen waren / und zwar auf Käyſer Heinrichs anordnung um die kirchen-zucht zu beſſern. J. C. 932

Augſpurg. §. 4. Ferner einer zu Augſpurg unter Ottone I. und wiederum einer zu Ingelheim / da man eben hievon / wie auch von reichs-händeln / und von andern abergläubiſchen ſatzungen ſchlüſſe gemachet hat. Vid. Tom. Conciliorum. 952

Ingelheim. 948

Fränckiſche. §. 5. In Franckreich iſt der Synodus bekandt / ſo zu Troslejo gehalten worden / von Heriveo Ertz-Biſchoff zu Rheims, dariñen die grauſamen laſter der mönche und pfaffen entdecket und abgethan worden. It. ein anderer zu Rheims unter König Hugone Capeto, da Gerbertus der Biſchoff abgedanckt / und wider die Römiſche kirche tapffer gezeuget hat. Die übrigen ſind eben nicht merckwürdig / ohne daß auff einem ein Römiſcher Pabſt Benedictus abgeſetzt / und nach Hamburg relegiret worden. 909 966

Das

J.C.

Das V Capitel.

Von den religions-ſtreitigkeiten.

§. 1.

DJe im vorigen Seculo erwehnten ſpaltungen der Römiſchen und Griechiſchen kirchen wurden dißmal noch immer weiter fortgeſetzet und gemehret. Indem immer eine parthey der andern lehren/gebräuche und anhänge verdammte. Vid. Photii Epiſtola Encyclica.

§. 2. Auſſer dieſen und den vorgedachten neuen meinungen geben die ſcribenten dismals keine ketzereyen an. Im übrigen wurden die grund-irrthümer der Päbſtlichen religion immer mehr gehäuffet/eingeführet und ausgebreitet.

Das XI Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

DJe Käyſer waren in beyden Reichen folgende: Käyſer.

In Occident.	In Orient.	J.C.
Henricus Sanctus.		
	Conſtantinus.	
Conradus Saliquus.	Romanus.	
	Michael Paphlago.	
Henricus III. ſ. Niger.	Michael Calaphates.	
	Conſtantinus Monomachus.	
Henricus IV.	Theodora.	
	Michael Stratioticus.	
	Iſaacius Comnenus.	
	Conſtantinus Ducas.	
	Romanus Diogenes.	
Rudolphus Suevus.	Michael Ducæ ſohn.	
	Nicephorus.	
	Alexius Comnenus.	

Griechiſche. Türcken.

§. 2. Unter dieſen iſt von den Griechiſchen faſt nichts gutes und merckwürdiges zu gedencken / ohne daß ſie im̃er mehr länder und kräffte durch die Türcken und andere feinde verlohren haben. Da jene überall die oberhand behielten / wo ſie hinkamen.

§. 3.

J. C. §. 3. In Occident ward Henricus II. Henricus
1002 erwehlet / der im anfang viel feinde bändigen muſte / und hernach Arduinum, ſo ſich zum Könige in Italien aufgeworffen hatte. Er ward auch zu Rom gekrönet / und ſtifftete das biſthum zu Bamberg. Leo Oſtienſis, Dithmarus, Glaber Rudolphus.

1024 §. 4. Conradus Saliquus ein Francke Conradus Henricus III.
1039 that Burgundien zum Reich / Henricus III bezwang die Polen und Böhmen / und ward dadurch ſehr mächtig / ſetzte auch Petrum den Ungariſchen König wieder ein. Als auch 3 Päbſte mit einander um den ſtuel ſtritten / ſetzte er ſie alle ab / und den Biſchoff von Bamberg an ihre ſtelle. Nach welchem er auch 2 Päbſte nach einander ſelbſt eingeſetzet hat. Und dieſer iſt der letzte Käyſer geweſen / ſo dieſe macht über die Päbſte behauptet hat. Sigebertus, Hermannus, Contractus, Cranzius, Aventinus.

1056 §. 5. Henricus IV. ſein ſohn / ſuccedirte ihm im 6ten jahr ſeines alters / hatte ſeine Mutter zur vormündin / die aber die Biſchöffe nach 6 jahren ins kloſter ſteckten / und den jungen herrn übel anführeten. Wobey ſie und die andern groſſen übel hauß hielten / auch die räuberey alles im reich unſicher machte. Henricus IV.

§. 6.

§. 6. Sonderlich wurden die Biſchöf- J. C.
fe endlich des Käyſers öffentliche feinde / und Pabſt Hildebrand nahm ihm alle rechte in geiſtlichen ämtern. Der Käyſer zog auch dem Papſt entgegen / ſtund barfuß vor des Pabſt gemach / und wurde mit ſchweren conditionen loß gelaſſen.

§. 7 So machte ihm auch Rudolphus, der auch Käyſer ſeyn wolte / viel zu ſchaffen. Und endlich trieb ihn gar ſein eigener ſohn vom reich / daß er im elend ſtarb. Den leichnam ließ der Pabſt 5 jahr unbegraben ſtehen / weil er ihn in bann gethan hatte. Iidem & Helmoldus, Auctor anonymus in Vita ejus, Guil. Malmesburienſis.

Abfall vom Chriſtlichen Namen 1. der Ungarn.

§. 8. Mit der vermeinten bekehrung der 1066
Heyden iſt dismal wenig vorgegangen. Ja da in Ungarn kaum unter Shephano Chriſti namen bekant worden war / wie oben erwehnet iſt / fiel das volck unter Bela wieder in ſeine abgötterey / und rebellirte wider die Obern. Das machte / der vorige König Andreas hatte ſie mit leib- u. lebens-ſtraffen vom götzen-dienſt abhalten wollen. Deßwegen ſie die Mönche und Pfaffen aus dem lande jagten. Nauclerus, Bonfinius, Genebrardus.

§. 9.

J. C. 1012. §. 9. Eben ſo machtens die Sclaven/ da ſonderlich Hertzog Benno die Wandalen mit geld-geben ſehr preſſete. Gleichwie in Polen die leute den Biſchöffen nicht mehr ſo viel contribuiren wolten/ und die Chriſtliche religion deswegen verlieſſen. Helmoldus. Der ſclaven.

§. 10. So waren auch in Norden ſehr viel Heyden übrig / die den götzen opfferten / und die Chriſtliche religion mit aller macht verhinderten. Und Käyſer Henrich konte kaum die Wenden ihm zinßbar machen/ geſchweide/daß er ſie zum Chriſtenthum hätte zwingen können / denn ſie beteten noch das glück und andere abgötter öffentlich an. Olaus VVormius, Sigebertus, Felix Faber Hiſtor. Suev.

Das II Capitel
Von dem innern zuſtand der Chriſten.

§. 1.

JN anſehung des erſchrecklichen verderbs der kirchen wird dieſes Seculum dem vorigen faſt in allen gleich gerechnet. So daß es Dithmarus ſchon damals nennte eine eiſerne zeit/ wegen der über- Eiſerne zeit.

übermachten boßheit der menſchen / und J. C. ſonderlich der cleriſey.

Verderb der cleriſey. §. 2. Man predigte zu Pariß und ſonſten öffentlich / daß die zeit wäre / da der Anti-Chriſt ſolte offenbahr werden / wie Baronius bekennet. Der auch aus Glabro Rudolpho hinzu ſetzet / daß das leben der geiſtlichen ſonderlich böſe geweſen.

Der Päbſte. §. 3. Die Päbſte waren bisher meiſtens den Käyſern noch ziemlich unterworffen geweſen. Nunmehro aber gelangten ſie zum gipffel ihres hochmuths und erhebung über alles.

§. 4. Sie folgeten aber einander alſo:

Johannes XIIX.	1003
Johan. XIX.	1003
Sergius IV.	1009
Benddictus IIX.	1012
Johannes XX.	1024
Benedictus IX.	1034
Gregorius VI.	1044
Clemens II.	1047
Damaſius II.	1048
Leo IX.	1049
Victor II.	1055
Stephanus X.	1057
Nicolaus II.	1058
Alexander II.	1061
Gregorius VII. oder Hildebrandus.	1073

Victor

J. C.
1086 Victor III.
1087 Urbanus II.
1099 Paſchalis II.

§. 5. Unter dieſen ſind zwar viel gottloſe offenbahre böſe-wichter geweſen/ aber alle hat Gregorius VII übertroffen Dieſer verließ ſich auf die macht der Nordmannen / und der Gräffin Mathildis reichthum. Unterſtund ſich dahero nicht nnr den Käyſer in bann zu thun/ſondern ihn auch des Reichs zu entſetzen. Siehe das 1 cap. Hermannus Contractus, Onuphrius, Panvinius &c. Vita Henrici IV. Gregorius VII.

§. 6. Leo IX war vor ihm der erſte/der ſelber die waffen ergriff und krieg führete/wiewol es ihm übel bekam. Andere/ auch die geringſten/ Biſchöffe mengten ſich in weltliche händel/ darüber die ſcribenten ſehr klagen/ wie ſie denn die meiſten rebellionen gegen die Obrigkeit angerichtet/ wenn man ihnen nur im geringſten nicht hat willfahren wollen. Hermannus Contractus, Matthæus Pariſienſis. Leo IX.

§. 7. Von dem hochmuth der pfaffen iſt der blutige Præcedentz-ſtreit bekandt des Biſchoffs von Hildesheim Hecclonis mit dem Abt von Fulda/ Widerado, da ſie zu Goßlar in der kirchen in beyſeyn des Käyſers wegen des vorſitzes ein blu- Præcedentz-ſtreit.

blutig gefechte angefangen. Lampertus Schafnaburgenſis, Aventinus. J. C.

Zug ins gelobte land.

§. 8. Anderer offenbahren exempel iſt unnöthig zu gedencken. Zu den übrigen kennzeichen des innerlichen elends in der kirchen gehöret auch der ſo genannte heilige krieg / oder der creutz-zug / dazu viel Europäiſche Potentaten von den Mönchen und Pfaffen aufgereitzet wurden.

§. 9. Der urſprung ſoll herkommen von einem einſiedler Petro / deſſen angeben Urbanus II. auf dem Concilio zu Clarimont gut hieß / daß alle / die ſich zu ablaß ihrer ſünden dazu verſtunden / wider 1095 die Saracenen ziehen und Jeruſalem einnehmen ſolten. Wobey ſie zum zeichen ein rothes creutz auf der rechten ſchulter trugen.

§. 10. Dieſer zug ſchiene zwar anfangs glücklich zu ſeyn / da Gottfried von Bulli- 1099 on / Hertzog in Lothringen Jeruſalem und andere örter einnahm. Aber die verſtändigen waren damit nicht zufrieden / ſonderlich weil der Pabſts nur ſeine herrſchafft erweitern / die Potentaten aber und ihre länder ſchwächen wolte. Zonaras, Matthæus Pariſ. Guil. Tyrius, Urſpergenſis, Guilielmus Malmesburienſ. Platina, Paulus Æmilius, Chronicon Hieroſolymitanum & alii de Bello S.

§. 11.

J.C. 869 §. 11. Von den kirchen-ceremonien gehöret noch hieher / was in den vorigen Seculis von den feſt-tagen und andern ſtücken gedacht worden. Im ſingen erdachte Guido Aretinus ein Benedictiner-Mönch die neue art zu muſiciren durch ut remi fa ſola, wodurch er die ſchlechte ſinge-art des Gregorii M. künſtlich machen wolte. Sigebertus, Baronius, Genebrardus.

Abergläubiſcher gottesdienſt. Singen nach noten.

§. 12. Das beten des pater-noſters oder roſen-crantzes/ das iſt/ nach einer gewiſſen anzahl/ erdachte dismal Petrus ein einſidler. Ohne was ſonſt vor abergläubiſche dinge zu den vorigen kommen ſind. Polydorus Virgilius, Genebrardus.

Gebet nach dem pater-noſter.

1086 §. 13. Auch ſind um das ende dieſes Seculi neue orden der Mönche auffkommen. Als der Cartheuſer-orden und der Ciſtertienſer. Jener ſoll zu Pariß daher entſtanden ſeyn / weil ein verſtorbener gelehrter mann nach ſeinem tode im ſarg aufgeſtanden und geruffen haben ſoll: Ich bin rechtmäßig angeklaget / gerichtet / und verdammt worden. Daher Bruno bewogen worden ſey/ dieſe lebens-art anzufangen. Welche aber Joh. Launojus ſelber widerleget hat. Petrus Cluniacenſis, Guibertus.

Mönch-orden. Cartheuſer.

§. 14. In Judäa hat man auch die

Hoſpitalarii. OrdoVallisumbroſæ. orden der Hoſpitalarien und des Vallis J. C.
umbroſæ angefangen. In Europa a-
ber vermehrte ſich der orden derer Flagel-
lanten oder Geißlenden ſo ſehr/ daß man
überall dergleichen leute ſahe / die ihre
ſünden zu büſſen ſich ſelbſt geiſſelten.

Das III Capitel
Von den ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Cedrenus. Aus den Griechen waren dißmal
die bekandteſten Georgius Cedre-
nus, der eine kurtze hiſtorie geſchrieben/
von anfang der welt biß aufs Jahr C.
1057.

Xiphilinus. §. 2. Joh. Xiphilinus, Patriarch zu 1070
Conſtantinopel / der des Dionis Caſſii
hiſtorien in einen kurtzen auszug gebracht
hat.

Curopalates. §. 3. Joh. Curopalates hat auch eine hi- 1070
ſtorie geſchrieben vom jahr C. 811 biß
1081.

Olympiodorus §. 4. Olympiodorus hat eine ausle-
gung über den Hiob und den prediger
Salomonis aus den Patribus zuſammen
getragen/nach gewohnheit ſelbiger zeiten.

Anshelmus. §. 5. Aus den Lateiniſchen ſtehet wol 1080
voran Anshelmus, Ertz-Biſchoff zu Can-
telberg in Engelland/ von dem ſehr viel
ſchrifften übrig ſind/aber auch viel hiſto-
rien/

J. C. rien/ wie er mit Willhelmo II Könige von Engelland wegen des rechts der Inveſtitur ſo ſehr im ſtreit gelegen. Er iſt Lanfranci diſcipul geweſen.

§. 6. Seine vornehmſten bücher ſind von allerhand Theologiſchen materien nach dem begriff ſelbiger zeiten. Als von dem freyen willen/ der warheit/ dem fall des teuffels/ der erb-ſünden/ u. ſ. f. Item die Meditationes oder andachten/ it. die ſend-ſchreiben.

§. 7. In Engelland war auch ein Apt Ingulphus, der eine hiſtorie der Engliſchen clöſter hinterlaſſen. Ingulphus.

1070 §. 8. Adamus Bremenſis, ein Canonicus daſelbſt/ hat eine kirchen-hiſtorie in 4 B. geſchrieben von den Nordiſchen gemeinen. It. ein büchlein von Dennemarck und deſſen gelegenheit. Adamus Bremenſis.

1070 §. 9. Marianus Scotus, erſt ein Mönch zu Fulda/ hernach zu Mayntz/ hat eine Cronicke in 3 B. aufgeſetzet biß aufs jahr 1083. Ihn hat hernach continuiret Dodechinus ein Abt/ biß aufs jahr 1200. Marianus Scotus. Dodechinus.

1070 §. 10. Lambertus Schafnaburgenſis ſchrieb auch eine hiſtorie von anfang der welt biß aufs jahr C. 1077/ die hernach ein Mönch zu Erfurt biß auf anno 1472 fortgeſetzet hat.

1090 §. 11. Bertholdus Conſtantienſis hat Bertholdus

eine Chronike geſchrieben biß auffs J. C. J. C. 1100/ darinn er den Hermannum Contractum continuiret hat.

Anshelmus. Laudunenſis. §. 12. Sonſt iſt auch noch ein Anshelmus berühmt / den man Laudunenſem nennet / und der die Gloſſam interlinearem über die Bibel gemachet hat. 1099

Ivo. §. 13. Ivo Carnotenſis ein Biſchoff hat die Decreta der Päbſte zuſammen getragen/ und ſonſt epiſteln geſchrieben/ darinn viel nachricht iſt von dieſen zeiten. 1090

Bruno. §. 14. Bruno von Cöln ſoll der gedachte erſte Cartheuſer-Mönch geweſen ſeyn Er hat ſonſten eine erklärung der pſalmen und epiſteln Pauli geſchrieben. 1040

Guitmundus. §. 15. Guitmundus ein Biſchoff/ ſchrieb 3 B. vom abendmahl / it. ein bekänntniß von der Dreyeinigkeit / der menſchheit Chriſti/ u. ſ. f. 1070

Humbertus. §. 16. Humbertus Cardinalis ſchrieb ein geſpräch wider die Griechen von ungeſäuerten brod / und vom faſten am ſabbath / weil die Lateiner mit den Griechen über dieſen ſatzungen ſtreitig waren. 1050

Falbertus. §. 17. Falbertus Carnotenſis hat ein buch hinterlaſſen von allerhand kirchendienſten/ it. andere epiſteln von ſolchen materien. 1020

Hermannus Contractus. §. 18. Hermannus Contractus, dem ſtande nach ein Graff von Weringen / ſonſt

J. C. ſonſt ein Mönch/ hat eine feine Chronicke
1050 geſchrieben/ biß auf anno 1052.

§. 19. Albertus Biſchoff zu Brix schrieb von der gegenwart des leibes Chriſti im Abendmahl. Albertus Brixienſis

1070 §. 20. Lanfrancus Biſchoff in Cantelberg/ muſte auf befehl des Pabſts ein buch von abendmahl wider Berengarium ſchreiben/ damit er ſich aus dem verdacht der ketzerey wickelte/ und brachte die lehre von der Tranſſubſtantiation erſt recht im ſchwang. Lanfrancus.

1060 §. 21. Petrus Damiani ein Benedictiner-Mönch/ zuvor ein Biſchoff und noch ziemlich redlicher ſcribente/ von dem man noch viel ſermonen und epiſteln/ wie auch verſe und andere ſchrifften hat/ darinn er die ſünden ſehr angreifft. Petrus Damiani.

1005 §. 22. Unter die übrigen ſcribenten
1020 gehören noch Abbo Floriacenſis, Burchar-
1010 dus Wormatienſis, Odilo Cluniacenſis
1050 und Pabſt Leo IX. ſelber/ dem man einige homilien und epiſteln zuſchreibet.

Das IV Capitel/ J. C.

Von den Synodis.

§. 1.

Synodi. Römiſche. Dieſer werden zwar abermal genug von den ſcribenten erzehlet/ ſie ſind aber eben alſo bewandt/ wie die vorigen. Zu Rom ſind ihrer wol 11 biß 12 gehalten worden/ aber immer nach der Päbſte eigenem willen.

§. 2. Auch die übrigen muſten ſich meiſtens darnach richten/ und führeten offt die greulichſten gewohnheiten und menſchen-ſatzungen ein. Alſo hielte Pabſt 1095
Urbanus eins/ darinn die Römiſche kirche nicht allein vor gantz rein und unbeflecket ausgegeben/ ſondern auch das fleiſch-eſſen in der faſten und die prieſter-ehe insgemein verboten ward. Matthæus Pariſienſis.

§. 3. Einige Synodi ſchienen zwar auf die reformation der kirchen zu zielen/ aber in der that verderbten ſie immer mehr als daß ſie baueten. Alſo hatten dieſen 1022
ſchein das Salingſtadienſe, Triburienſe, 1035
Rhemenſe, it. etliche Römiſche/ dadurch 1049
aber wenig ausgerichtet ward.

Teutſche §. 4. In Teutſchland hielte der Käyſer Henricus II zu Dortmund eines eben 1005
zu dem ende/ damit die clerisey möchte

re-

J. C. reformiret werden It. eins wegen des Bambergiſchen Biſthums.

1049 §. 5. Auch wurden zu Mäyntz 2 gehal-
1070 ten wegen der greulichen Simonie und
1076 boßheit der Biſchöffe und Pfaffen. Zu Worms verſammleten ſich viele wider Pabſt Gregorium VII, und bewieſen 26 Biſchöffe ſeine zauberey und andere laſter/ worüber er ſie mit ſammt dem Käyſer in bann that.

§. 6 Zu Quedlinburg hielten die feinde des Käyſers einen Synodum wider ihn und ſeine freunde/ it wider Vccilonem, der zu Mäyntz war eingeſetzet worden. Hingegen hielten dieſe einen andern gleich zu Mäyntz/ wider Gregorium vor Guitberto den neuen Pabſt. Woraus die beſchaffenheit der übrigen Concilien klar ſeyn mag.

Das V Capitel.

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

DEr bekandteſte ſtreit entſtund über der lehre des Berengarii eines Diaconi zu Angers. Dieſer fieng an wider die eingeführte lehre von der Tranſſubſtan- Berengarius.

ſtantiation zu reden. Da man nun lehr- J. C.
te / das brod und wein verliehre ſeine natur / und werde in das weſen des leibes und blutes Chriſti verwandelt.

Lehre vom abend-mahl. §. 2. Hierwider ſchrieb er erſt heimlich an Lanfrancum, und da dieſes verrathen ward / bekannte er öffentlich / daß der leib und blut Chriſti bey dem brod und wein nicht zugegen ſey. Darauf hielt Pabſt Leo IX. ein Concilium zu Vercelli, und verdammte Berengarium abweſend.

§. 3. Es ſchrieben auch bald viele wider ihn / ſonderlich Lanfrancus, wie oben gedacht iſt. Als ihm aber zu Tours auf einem Synodo ſehr hart zugeſetzet ward / bekannte er ſich endlich zur gemeinen lehre der andern / und entkam dadurch dem grimm ſeiner feinde.

§. 4. Inzwiſchen ließ er doch nicht von ſeiner meinung ab / und ward zu Rom auf einem Synodo noch einmal gezwungen / zu widerruffen und ſeine eigene ſchrifften ins feuer zu werffen. Er bezeugete aber doch auch hernach / daß die Römiſche kirche irrig / unheilig und gottloß ſey / daher er auch viel freunde und nachfolger hatte. Vid. Sigebertus, Adamus Bremenſ. Lanfrancus & Decret. de Conſecr. Guil. Malmesburienſ.

§. 5.

J. C. §. 5. Sonſt zehlen auch die Papiſten in dieſem Seculo unter die ketzer Heribertum und Liſojum in Franckreich/die man Manichäer genennet hat. Andere ketzer.

§. 6. Jngleichen Roſcelinum, der geſagt habe / daß die gantze DreyEinigkeit gelitten/ weil ſie eines weſens ſey/u.ſ.f.

Das XII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

JM Reich regierten damals nach einander folgende ; Käyſer.

Jn Occident.	Jn Orient.
Henricus V.	Alexius Comnenus.
	Joh. Comnenus
Lotharius.	
Conradus III.	Manuel Comnenus.
Fridericus I.	
	Andronicus.
	Iſaacius Angelus.
Henricus VI.	
	Alexius Ducas.
Philippus und Otto IV.	

Henricus V. §. 2. Henrich der V hatte / wie oben gedacht / ſeinen vater vertrieben / und dahero ſchlechten fortgang in der regierung. Er kam auch mit den Päbſten und Biſchöffen eben in ſolchen ſtreit / wie ſein vater / da er ſich des rechts der Inveſtitur nicht begeben wolte. J. C. 1106

§. 3. Darüber nahm er Rom ein / und den Pabſt Paſchalem gefangen / biß er alles einwilligte. Welches aber dieſer hernach auf dem Lateranenſiſchen Synodo wiederrief / und den Käyſer in bann that / auch Lotharium wider ihn aufhetzete, und ſamt den andern Biſchöffen in Teutſchlaud ihm das recht Biſchöffe zu ſetzen und zu beſtätigen abtrange. *Paulus Æmilius, Cranzius, Petrus Diaconus, Otto Friſingenſ. Paulus Langius Aventinus.* 1125

Lotharius §. 4. Hierauf folgete ihm zwar Lotharius, aber Conradus Henrici ſchweſter ſohn ließ ſich auch znm König erklären / nahm Italien ein / verſöhnte ſich aber durch vorbitte Bernhardi mit Lothario. Dieſer that hernach einen zug in Italien / und konte es doch mit den rechten der Käyſer nicht in den vorigen ſtand bringen / ſtarb auch auf dem rück-wege. *Iidem & Trithemius.*

Conradus III. §. 5. Der gedachte Conradus ward zwar von den Ständen erwehlet / hatte 1138

aber

J. C. aber Lotharii eidam / Henricum den hoffärtigen zum feind/daher viel blutvergieſſens entſtund. Nach deſſen endigung er einen zug in Judäam mit 200000 mann vornahm / aber nach gehaltenem treffen unverrichter ſache wieder zurück kam. Iidem & Gothofridus Viterbienſ. Helmoldus, Urſpergenſis

1142 §. 9. Fridericus Conradi brudern ſohn Barbaroſſa genennt/wird von den ſcribenten wegen ſeines groſſen muths und verſtandes ſehr gerühmet. Er demüthigte gleich die Italiäner ſehr / und ſtillete den tumult etlicher Teutſchen Biſchöffe und Herren mit groſſer klugheit. Mit dem Pabſt Adriano aber gerieth er in ſtreit/ und hatte überall in Italien wider ihn glückliche progreſſen. Friederi. cus I.

§. 7. Man ſaget zwar von ihm / als wenn Pabſt Alexander ihm auf den halß getreten und dazu geſaget hätte: Auf löwen und ottern ſolt du gehen. Allein die erfahrneſten Hiſtorici halten dieſes vor eine fabel. (Aventinus, Rittershuſius, Bernegge-rus Georgius Remus.) Der Käyſer aber zog nach vielen unruhen in Teutſchland in Aſien hinein/ hatte auch überall ſieg biß er entweder an einer kranckheit oder im fluß Selephio ſtarb. Otto Friſingenſis de Geſtis Friderici / Badevicus

&

& Otto de S. Blaſio, P. Æmilius, Aventinus J. C. &c.

Henricus VI. §. 8. Sein Sohn Henrich der VI hatte indeſſen das Reich verwaltet/ und ward hernach zum Käyſer erwehlet. Er war wider die rebellen in Italien ſehr ſtrenge/ und hatte viel dinge/ auch einen zug in Judäam vor/ ſtarb aber bald. Otto de S. Blaſio, Conradus Urſperg. Cranzius. 1190

Philippus. §. 9. Philippus Henrici bruder maßte ſich zwar des reichs an/ ward aber von Ottone, Henrici Leonis ſohn/ ſehr gehindert/ der gantz Nieder-Teutſchland an ſich hienge/ ſich auch hatte crönen laſſen. Endlich ward Philippus von Ottone Wittelsbach im bette erſtochen. Iidem. 1199

Otto IV. §. 10. Otto ward zwar Käyſer/ gerieth doch mit dem Pabſt bald in ſtreit wegen der eingenommenen plätze/ und ward von ihm in bann gethan/ der auch Fridericum, Barbaroſſæ ſohn/ wider ihn aufbrachte. Worauff Otto in der ſchlacht entkräfftet/ das reich gutwillig übergab/ und hernach zu Braunſchweig privatim lebete. Und dieſem Käyſer ſchreiben viele den urſprung derer Churfürſten und ihrer anzahl zu. Matthæus Pariſienſ. Trithemius, Arnoldus Lubecenſ. Cranzius &c. 1208

Churfürſten.

§. 11.

J. C.
1124 §. 11. Im übrigen ſetzet man auch unterſchiedliche bekehrungen der Heyden in dieſes Seculum. Otto Biſchoff von Bamberg ſoll durch hülffe Boleslai Königs von Polen/ das Sclaviſche volck/ ſo Pommern hieſſen/ zum Chriſtlichen namen gebracht haben. Helmoldus, Conradus Urſpergenſ. Cranzius, Genebrardus. Bekehrung der Pomern.

1186 §. 12. In Liefland ward von dem Bremiſchen Ertz-Biſchoff Meinhardus eingeſetzet/ der mit den kauffleuten dahin kommen/ und ſie unterrichtet hatte. Cranzius. Lieffländer

1120 §. 13. Den Wandalen/ ſo gegen abend wohneten/ ſoll Wicelius geprediget haben. Und die Rugen ſollen von dem Däniſchen König Erich bezwungen/ und zum Chriſtlichen glauben bracht worden ſeyn. Helmoldus, Cranzius. Wandalen.

1154 §. 14. In Norwegen machte man den Norwegen.
1168 Adrianum zum erſten lehrer. Und die Finnländer ſind von den Schweden mit gewalt bezwnngen und bekehret worden. Balæus Platina, Faſciculus Temporum Joh. Magnus. Finnländer.
1130 Gleichwie zuvor der Gothen König Magnus auch ſoll bekehret worden ſeyn. Olaus Magnus.

Das

J. C.

Das II Capitel
Von dem innwendigen zuſtand.

§. 1.

DIe Påbſte folgeten einander in ſolcher ordnung:

Paſchalis II.	biß anno	1117
Gelaſius II.		1118
Calixtus II.		1119
Honorius II.		1125
Innocentius. II.		1130
Cœleſtinus II.		1143
Lucius II.		1144
Eugenius III.		1145
Anaſtaſius IV.		1153
Adrianus IV.		1154
Alexander III.		1160
Lucius III.		1181
Urbanus III.		1186
Gregorius IIX.		1187
Clemens III.		1188
Cœleſtinus III.		1192
Innocentius. III.		1198

§. 2. Unter dieſen månnern hatte das Anti-Chriſtiſche weſen ſolche macht/ daß viele öffentlich ſagten/ es würde der Wider-Chriſt nun offenbahret / als Norber-

Anti-Chriſt zu Rom

J. C. bertus beym Bernhardo, wie Baronius ſelber geſtehet.

§. 3. Sie ſetzten einander offte ſelber wegen der Päbſtlichen würde ſo zu / daß mord und alle ſchande dabey vorgieng. Calixtus ließ den gegen-Pabſt Mauritium auf einem camel rücklings herum reiten und in ein cloſter vermauren. Und ſo giengs zu bey der wahl neuer Päbſte. Conradus Urſpergenſ. Onuphrius. Gegen-Päbſte.

§. 4. Was vor klagen und exempel von dem übermachten hochmuth/geitz und andern greueln der Päbſte und gantzen cleriſey lieſet man nicht bey denen noch reinlichen zeugen der warheit / und ſonderlich bey Bernhardo? Die geringſten Biſchöfe und Prälaten fingen nunmehro alsbald an/ wider die Obrigkeit die waffen zu ergreiffen / oder ſonſt unruhe zu machen / wenn ihnen nicht in allen willfahret wurde. Greuel der cleriſey. Blutgierigkeit.

§. 5. Alles was ihnen gefiel/erhielten ſie entweder mit gewalt/ oder mit erdichteten wunder-wercken/erſcheinungen und anderer liſt. Womit ſie auch alle ihre ſatzungen und lehren beſtätigten/ die ſchrifft aber gantz vergaſſen / wie die klaren worte der ſchribenten zeugen Erfindungen.

§. 6. Die greuel mit dem abergläubiſchen kirchen-dienſt ſtiegen nun aufs

höchſte.

Züge ins heil. Land üm ablaß. höchſte. Man verſprach allen denen J. C. vergebung der ſünden / welche ins heilige Land wider den Türcken ziehen würden. Dahero die gröſten Potentaten willig waren/alles dabey zu thun/weil ſie damit leichter loß zu kommen meinten/ als mit wahrer bekehrung und änderung ihrer hertzen.

Geiſſeln. §. 7. Ja es überredten die Pfaffen die groſſen herren/daß ſie ſich von ihnen allen wacker zupeitſchen lieſſen / um ablaß zu erlangen / wie Heinrich der II König in Engelland thät. Matthæus pariſienſis & Vilhelmus Neubrigienſis.

Straffen der regenten. §. 8. Denn aus dem ſtreit dieſes Heinrichs mit dem Thoma, Biſchoff zu Cantelberg ſiehet man auch / wie die cleriſey wider den eyd der treue der Obrigkeit widerſtrebet ꝛc. Dieſer Biſchoff machte ſo viel unruhe durch hülffe des Pabſts / biß er endlich unverſehens ümkam. Worauf der König die gedachte ſtraffe leiden muſte.

Mönch-orden. §. 9. Die orden der Mönche vermehr- 1170
ten ſich auch nicht wenig / ungeacht der hauffe ohne dem faſt unzehlich war. Alſo kamen dißmahl auff in Palæſtina die Carmeliter/ in Jtalien die Humuliati, in Teutſchland die Præmonſtratenſer. Wie Tempel-Herren. auch etliche den urſprung der tempel-

herren

J. C. herren dahin ziehen / welche die ſtraſſen im lande ſicher halten wolten. Anderer zugeſchweigen, Guilielmus Tyrius, Nauclerus.

§. 10. Hingegen gieng nun das kürtzlich angefangene reich der Chriſten im heil. Lande vollends / zuſcheitern / nach dem Saladinus ihre länder und Guidonem ſelber den letzten König von Jeruſalem wegnahm. Da denn die unbeſchreibliche koſten / mühe / und ſo viel blutige kriege alle vergebens waren. Königreiches im heil. Lande Ende.

§. 11. Im übrigen bekam das Pabſt-
1180 thum dißmal eine groſſe ſtütze an der Scholaſtiſchen Theologie; welche die Mönche erdachten. Da Petrus Lombardus Biſchoff zu Pariß die ſätze der lehrer auf eine neue art abfaſſete / und deßwegen Magiſter ſententiarum hieß / oder ein ſpruch-meiſter / weil er die ausſprüche der lehrer zuſammen faſſete. Scholaſtica. Theologia.

§. 12. Und damit kam die jugend vollends von allem Bibel-leſen ab / und gewöhnte ſich an die ſchul-terminos aus der Philoſophie und Ariſtotelis und anderer menſchen-ſatzungen / nach denen man die göttlichen geheimniſſe ammaß. Math. Pariſienſ. &c.

Jus civile. §. 13. Die Juriſten vermehreten auch J. C.
ihre ſätze durch den Profeſſor zu Bononien 1150
Irnerium oder Warnerum, und ferner durch Placontium, Azonem und andere. Genebrardus.

Canonicum. §. 14. Gratianus ein Mönch von Bononien raffte die Päbſtlichen Decreta, 1160
Concilia und dergleichen zuſammen/und machte ein Corpus draus/ welches Eugenius der Pabſt in die Schulen und Univerſitäten einführete/ das Pabſtthum mercklich zu ſtützen. Conradus Urſpergenſ. Aventinus.

§. 15. Aus welchen allen der merckliche wachsthum aller greuel zu ſehen iſt. Welches noch die übrigen neuerungen dieſes Seculi mehr zeigen/ die man der kürtze wegen vorbey gehen muß. Von den zeugen der warheit ſoll unten folgen.

Das III. Capitel.

Von den ſcribenten.

§. I.

DJe Griechiſchen ſind folgende/ ſo 1110
Euthymius Zigabenus. viel derer bekandt ſind: Euthymius Zigabenus ſchrieb dem Käyſer Alexio zu gefallen eine Panopliam oder allgemeine rüſtung wider die ketzereyen.

Sonſt

J. C. Sonſt hat er auch erklärungen über die Pſalmen uñ 4. Evangeliſten hinterlaſſen.

1110 §. 2. Joh. Zonaras, ein Mönch/ hat eine allgemeine hiſtorie auffgeſetzet biß auffs letzte jahr des Käyſers Alexii Comneni, ſo er Annales nennet. Sonſt hat er auch eine erklärung über die Canones der Concilien geſchrieben/ wie Balſamon auch gethan hat. *Zonaras, Theodorus Balſamon*

1180

1140 §. 3. Unter den Lateiniſchen iſt der berühmteſte dismal Bernardus, ein gottſeliger/ erleuchteter und kluger Abt/ der über die anderthalbhundert clöſter geſtifftet hat. In ſeinem leben hat er viel mit der boßheit der Cleriſey zu ſtreiten gehabt/ und die warheit ſehr bekannt. Iſt aber gleichwohl bey männiglichen in groſſem anſehen geweſen. *Bernardus*

§. 4. Seine ſchrifften ſind meiſtens ſchön und nützlich zu leſen/ und beſtehen aus vielen practiſchen materien. Als da ſind die bücher von den ſtuffen der demuth/ von der liebe GOttes/ gnade und freyem willen/ von den betrachtungen/ it. über das Hohelied/ Sermonen und Epiſteln. Er hat auch das lied gemacht: JEſu dulcis memoria &c.

1130 §. 5. Weiter gehören hieher Hugo de S. Victore ein Mönch/ der auch ſehr viel geſchrieben/ als viel erklärungen über *Hugo de S. Victore*

die Bibel/ ſonderlich 2 bücher von den J. C. ſacramenten und viel betrachtungen geiſtlicher materien.

Richardus deS. Victore. §. 5. Richardus de S. Victore hieß auch 1130 ſo von eben dem cloſter/ hat eben auch viel über die Bibel geſchrieben und ſonſt andere Theologiſche ſachen.

Leo Oſtienſis. §. 7. Leo Oſtienſis hat das chronicon 1110 Caſſinenſe gemachet/ ſo viel nachrichtungen an die hand giebt.

Rupertus. §. 8. Rupertus Tuitienſis ein Abt/ ſchrieb 1130 12 bücher von den göttlichen pflichten/ oder kirchen-dienſten/ und einige auslegungen der Schrifft/ auch andere materien.

Sigebertus. §. 9. Sigebertus ein Mönch zu Gemplo- 1100 urs und berühmter Hiſtoricus, deſſen Chronologie vom jahr Chriſti 381/ biß anno 1111 ſehr ſchön und durch Robertum de Monte um 109 jahr continuiret iſt. Doch verdienet er mit der warheit bey den Papiſten kein lob. Er hat auch 2 bücher von den berühmten leuten hinterlaſſen.

Petrus Cluniacenſis. §. 10. Petrus Cluniacenſis ein Abt/ 1150 ſchrieb wider die meinug des Petri de Bruis, davon unten ſoll geſaget werden. Jngleichen viel ſend-ſchreiben/ da er offt viel warheit hat.

Algerus. §. 11. Algerus ein ſchul-lehrer zu Lüttich ſchrieb

J. C. ſchrieb 3 bücher wider Berengarium und andere Theologiſche ſachen.

1150 §. 12. Otto Biſchoff zu Freyſingen / Käyſer Conradi bruder hat eine Chronica von 7 büchern geſchrieben biß auffs jahr Chriſti 1146. und das 8te vom ende der welt / dem Anti-Chriſt und den letzten dingen. Ferner 2. bücher von den thaten Friderici I. des Käyſers. Otto Friſingenſis.

§. 13. Wilhelmus ein Engliſcher Mönch hat 5 bücher von der Engliſchen hiſtorie hinterlaſſen / und 4. B. von den thaten der Engliſchen Biſchöffe / it. 2. bücher von neuen hiſtorien. VVilhelmus Malmesburienſis.

§. 14. Henricus auch ein Engelländer hat 8 bücher von den Engliſchen geſchichten geſchrieben biß auff die helffte dieſes Seculi. Henricus Huntindonienſis.

§. 15. Petrus Bleſenſis hat einige Theologiſche tractate hinterlaſſen / ſonderlich einen von der reiſe nach Jeruſalem / und viel ſend-ſchreiben. Petrus Bleſenſis.

§. 16. Wilhelmus Ertz-Biſchoff von Tyro hat die hiſtorie der züge ins heilige land in 4 bücher verfaſſet / welche auch Joh. Heroldus in 6. büchern biß auffs 16te Seculum fortgeſetzet hat. Guilielmus Tyrius.

1180 §. 17. Gothefridus, Käyſers Conradi III. und Friderici I. Secretarius, hat ein Chronicon unter dem tittel Pantheon Gothefridus Viterbienſis.

gemacht / theils in gebundener rede/ und J. C. ſelbiges dem Pabſt Urbano III dediciret/ daher er dieſem ſehr ſchmeichelt.

Joh. Sarisberienſis. §. 18. Joh. Sarisberienſis ein Biſchoff/ hat 8 bücher geſchrieben/die er zuſammen Policraticum nennet. Von dem geſchwätze der hofleute. It. ein eigen buch/ darinnen er dieſe böſe cleriſey ausſchilt/ und das leben Thomæ Cantuarienſis, wie auch viele ſend-ſchreiben.

Guilielm. Neubrigienſis. §. 19. Wilhelmus Neubrigienſis, ein Engliſcher hiſtorien-ſchreiber / von dem man 5 B. hat von A. 1060/biß 1197.

Rogerius. §. 20. Rogerius de Hoveden , auch ein Engliſcher hiſtoricus/ hat biß aufs jahr 1199 Engliſche jahr-bücher aufgeſetzet.

§. 21. Unter den Scholaſticis iſt der o- 1150
Petrus Lombardus. ben gedachte Lombardus auch in ſchrifften bekandt. Als da ſind die 4 B. Sententiarum, die gloſſen über die Pſalmen
Gratianus und die Epiſteln. Von des Gratiani Decreto iſt auch ſchon erwähnet worden. 1150

Joachimus Abbas §. 22. Joachimus ein Abt aus Calabrien hat über Jeſaiam/Jeramiam und die Offenb. Joh. geſchrieben. It. eine harmonie des A. und N. Teſt. Er wird ſonſt ſehr gerühmet von ſeiner gabe der weiſſagung / die auch in ſehr wichtigen dingen von den Päbſten und dergleichen eingetroffen hat.

§. 23.

J. C. §. 23 Petrus Comeſtor hat die Hiſto-
1190 riam Scholaſticam aus den hiſtoriſchen bůchern der Bibel zuſammen getragen und ſonſt viel ſeltzame gloſſen nnd meinungen darunter gemenget.

§. 24. Von den übrigen bekandten männern werden hieher gerechnet Arnoldus Benævalsis, Arnolphus Luxovienſis, Hugo Etherianus, Stephanus Auguſtodunenſis, Honorius Scholaſticus &c.

Das IV Capitel.

Von den Concilien.

§. 1.

Mit dieſen iſts eben ſo beſchaffen ge- Concilia Laterananenſia.
weſen / als in den vorigen Seculis
1179 gedacht iſt. Die Papiſten ſetzen hier 3 allgemeine Concilia Lateranenſia, die der Antipapa Victor wider die Albigenſer gehalten haben ſoll. Deren beſchaffenheit aber aus dem zuſtand ſelbiger zeiten klar ſeyn kan.

§. 2. Viele haben auch die Påbſte wider die Kåyſer angeſtellet / oder ſonſt ihre
1120 eigene dinge zu befeſtigen. Als da ſind Romanum.
1111 das Römiſche wider Henricum IV, das Lateranenſe.
1129 Lateranenſe I wider Henricum V, it. etliche zu Cölln/ Fritzlar/ Rheims/ u. ſ. f. Colonienſia.

§. 3 Gegen die angegebenen ketzer ſind J. C.
auch viel Synodi gehalten worden / als
Senonenſe. das Senonenſe wieder Abælardum, das 1140
Pariſienſe. Pariſienſe wider Gilbertum Porretanum. 1147
das Lunterienſe wider die Albigenſer, 1176
u. ſ. f.

Das V Capitel.

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Waldenſer. Jsmal ſind unter den zeugen der warheit bekandt worden die Waldenſer / genannt von Petro Waldo einem 1160
bürger und kauffmann zu Lyon / daher ſie auch Lugdunenſes und Pauperes de Lugduno, it. von Albigio, Albigenſes heiſſen. Gleichwie man ſie ſonſt auch aus verachtung Catharos, Gazaros (daher das wort ketzer kommt) Arnoldiſten / Patarinos, u. ſ. f. genennet hat.

Deren geſchichten. §. 2. Dieſe zeugten von dem Anti-Chriſt / wie er in der Römiſchen kirche offenbar wäre / und fiengen an die Bibel in ihrer mutter-ſprache zu leſen. Und weil ſie zu Lyon und ſonſt ſehr verfolget wurden / wichen ſie in die Picardie. Als ſie aber auch da der Pabſt vogelfrey gemacht hatte / breiteten ſie ſich überall

aus /

J. C. aus/ und kamen ſonderlich in Böhmen und Engelland.

§. 3. Ihre lehre aber hat meiſt aus den zeugniſſen wider die Päbſtlichen irrthümer und mißbrauche beſtanden / dagegen ſie denn ihre meinungen geſetzet haben. An ihrem leben haben auch ihre eigene feinde nichts tadeln können/ und vielmehr; das meiſte loben müſſen. Daher man ſie auch mag Bonos Homines oder gute leute genennet haben. Vid. Catal. Teſt. Verit. & ibi Plures, it. Faſciculus Tempor. Platina, Dubravius. Lehren.

§. 4. Hingegen ſuchten ihre feinde ihnen in der lehre viel ſchuld zu geben / als daß ſie 2 Principia ſtatuirten / ein böſes und ein gutes / daß ſie allen kirchen-dienſt und die Sacramenta verwürffen/die eidſchwüre/kriege und eigenthümliche güter vor ſündlich hielten u. ſ. f. deswegen man ſie auf Concilien und durch grauſame Inquiſitiones hefftig verfolget hat. Ja ein jeder meinte damit den himmel zuverdienen / wenn er die ketzer ausrotten hülffe/ wie von Dominico geſaget wird. Verfolgungen.

§. 5. Die Päbſtler haben auch diejenigen/ ſo es mit den Käyſern hielten / zu eigenen ketzern gemachet/ und ſie von Käyſer Henrico IV. Henricaner genennet/ weil Henricaner.

ſie des Pabſts gewalt in zweifel gezogen J. C.
Baronius, Sigonius.

Abælardus. §. 6. Abælardus und ſein ſchůler Arnoldus de Brixia lehreten/ daß den geiſtlichen keine weltlichen verrichtungen zukåmen/ und daß ſie nur von den gaben der zuhörer leben můſten. Daher ihre nachfolger Arnoldiſten hieſſen/ von denen ein groſſer aufſtand zu Rom wider den Pabſt herkam. Ihre feinde aber hieſſen ſie Arianer/ Neſtorianer und Pelagianer &c. 1155

Arnoldus

Arnoldiſten.

Gilbertus. §. 7. Gilbertus Porretanus verfiel in einige meinungen durch die Scholaſtiſche Theologie, als von GOtt und dem göttlichen weſen/ von deſſen perſonen. Dabey er aber doch erkannte/ daß niemand als Chriſtus allein etwas verdienen könnte/ u. ſ. f. Worůber er von Eugenio dem Pabſt verworffen/ und auff den Synodis zu Rheims, Paris und ſonſt verdammet worden. Bernhardus, Otto Friſingenſis.

Petrus de Bruis. §. 8. Petrus de Bruis und ſein ſchůler Henricus verwarffen die kinder-tauffe und den kirchen-dienſt. Item die vorbitte vor die verſtorbenen/ das ſingen der Canonicorum und andere mißbråuche der Papiſten. 1126

§. 9. Bernardus und Petrus Cluniacenſis haben ſonderlich wider ſie geſchrieben.

J. C. ben. Da jener ohne zweiffel ſie deswe-
1147 gen auch Apoſtoliſche nennete/ weil ſie ein Apoſtoli-
Apoſtoliſch leben zu führen vermeinten. ci.
Denn er bekennet von ihnen eine groſſe
mäßigkeit und enthaltung/ ſetzet aber
dazu/ daß ſie die cleriſey verachtet/ und
zum dienſt untüchtig gehalten hätten/
die kinder-tauffe getadelt/ das feg-feuer
verlachet/ u. ſ. f.

1118 §. 10. Unter den Griechen wurden da- Bogomili.
mals die Bogomili oder Meſſalianer und
Euchiten ſehr verfolget/ welche auch die
cleriſey und den kirchen-dienſt verachten
ſolten. Von denen oben am ende des
V. Seculi etwas gedacht iſt.

Das XIII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Dißmal regierten in

Occident.	In Orient.
Otto IV.	Alexius Puer.

Fride-

	Latein.	Griechiſche Käyſer.
Fridericus II.		Murzuflus.
Interregnum oder Vacanz des Reichs.	Balduinus.	Theodorus.
	Henricus.	Johannes.
	Petrus.	Theodorus II.
	Balduinus II.	
Rudolphus von Habsburg.		Michael Palæologus.
Adolphus von Naſſau.		Andronicus.
Albertus von Oeſterreich.		

§. 2. Von Ottone iſt zuvor erwähnet

Fridericus II. worden. Fridericus II. ein reſoluter und kluger Herr/wurde bald vom Pabſt und ſeiner Cleriſey angefeindet/ als er etliche unruhige Biſchöffe in Apulien zu paaren trieb. Und da er nicht alſobald den zug ins heil. land fortſetzen konte/ that ihn Gregorius IX. in den bann/den er ihm hernach abkauffte. Wiewohl er ihn bald wieder zum feind bekam/ und mit vielen durch den Pabſt aufgehetzten feinden zu thun hatte. Matth. Pariſienſ. Aventinus, Gobelinus Perſona &c. 1218

Conradus §. 3. Conradus der IV, deſſen ſohn/ nahm dem Pabſt die ſtädte wieder/ ſo er ohne recht beſaß/ und fragte nichts nach

ſei-

J. C. ſeinen bann/ bezwang auch in Italien das meiſte/ und ward bald mit giffte hingerichtet. Hernach ward ſein ſohn Con-
1286 radinus, als er das Neapolitaniſche reich mit recht einnehmen wolte/ von Carolo von Anjou gefangen/ und mit Hertzog Friedrich von Oeſterreich enthauptet und zwar alles auf angeben des Pabſts. Iidem & Trithemius, Chronicon magnun Belgicum, Pandulfus Collenutius in Hiſtor, Neapol. Ritius.

§. 4. Nach Conrado war biß auf Rudolphum kein rechter Käyſer/ ob wol Richardus aus Engelland und Alphonſus aus Spanien darnach ſtrebeten. Indeſſen gieng es in Teutſchland ſehr übel in geiſtlichen und weltlichen dingen zu/ da ohne dem alles verdorben war. Cranzius, Matth. Pariſ. Rodericus Sanctius Nauclerus. Richardus Alphonſus.

1273 §. 5. Rudolphus ſchrieb einen allgemeinen Perdon aus/ auch vor die gröſten übelthäter/ weil ſonſten keine ruhe zu hoffen war. Wiewol dennoch das rauben und morden überall unter den ſo genannten Chriſten fortgieng/ und allein in Thüringen wol 70 raub-ſchlöſſer waren/ damit der Käyſer viel zu thun hatte. Rudolphus.

§. 6. Sonſt demüthigte er den Böhmiſchen König Ottoacrum, und legte den grund

grund zu der Oeſterreichiſchen macht/ J. C.
bezwang auch ſonſt die widerſpenſtigen. Den Italiäniſchen ſtädten aber gab er viel freyheit/ den Päbſten hingegen trauete er nicht/ ließ ſich auch nicht von ihnen crönen. Felix Faber, Æneas Sylvius, Trithemius, Cranzius, &c.

Adolphus §. 7. Adolphus ſchlug auch des Pabſts 1292
crönung aus/ verſahe es aber mit vielen bey den ſtänden/ daß ſie von ihm abſetzten. Inſonderheit/ da er den Ertz-Biſchöffen zu viel einräumete. Weswegen man ihn den Pfaffen-König hieß. Weil er aber Thüringen grauſamlich verheerte/ muſte er mit Alberto ſeinem æmulo allein ſchlagen/ und ward von ihm ſelber in einer blutigen ſchlacht erſtochen. Iidem & Auctor Hiſt, de Landgrav.

Albertus. §. 8. Albertus, Rudolphi ſohn/ erfuhr der cleriſey boßheit/ da ihm die Ertz-Biſchöffe ſich widerſetzten/ die er doch nebſt andern feinden bändigte. Und nachdem er 12. ſchlachten gehalten/ ward er endlich von Johanne einem Schwäbiſchen Hertzog umbracht/ und wegen des mords an Adolpho geſtrafft. Iidem & Nauclerus.

Bekehrung der Preuſſen. § 9 Von bekehrungen der Heyden wiſ- 1217
ſen die ſcribenten dißmal wenig aufzuweiſen/ ohne daß die Preuſſen nach groſſem widerſtand von den Cruciatis oder

creutz-

J. C. 1240 creutz-brüdern bezwungen wurden: und einen Biſchoff annehmen muſten. Wiewol ſie bald wieder umkehrten / und alle Chriſten auff einmahl niedermachten. Cranzius, Nauclerus, Genebrardus.

§. 10. So gieng es auch mit den Lithauern / welche auch bekehret hieſſen / aber unter ihrem anführer Mondano bald wieder zurück fielen / und ſich ſehr feindſelig erwieſen. Genebrardus, Bzovius. Lithauer.

1254

§. 11. Die Jazyges ein Barbariſches volck bey Polen wurden auff dieſe verkehrte art bekehret / daß ſie Boleslaus der König in Polen faſt alle umbrachte / und die übrigen wenige zur religion zwang. Cromerus. Tartarn.

§. 12. So ſollen auch einige Tartariſche völcker bekehret worden ſeyn / mit denen es aber auch nicht lange mag gedauret haben. Matthæus Pariſ. Cromerus, Balæus.

Das

J. C.

Das II Capitel.

Von dem innern zuſtand.

§. 1.

Zu Rom waren folgende Päbſte:

Honorius III.	1216
Gregorius IX.	1227
Cœleſtinus IV.	1241
Innocentius IV.	1243
Alexander IV.	1254
Urbanus IV.	1261
Clemens IV.	1265
Gregorius X.	1271
Innocentius V.	1276
Hadrianus V.	1276
Johannes XXI.	1276
Nicolaus III.	1277
Martinus IV.	1281
Honorius IV.	1285
Nicolaus IV.	1288
Bonifacius IIX.	1294

Elende zeiten.

§. 2. Von dieſen zeiten klagte Matthæus Pariſienſis damals überhaupt / daß „der glaube gantz verloſchen / die religion „verlaſſen / und die tochter Sion eine un„verſchämte hure worden ſey / weil ſich „die cleriſey keiner ſünden mehr ſchämte. „

Dar-

J. C. Darüber auch die verſtändigen blut „
hätten weinen mögen. „

§. 3. Wie böſslich es mit der wahl derer Päbſte und Biſchöffe zugegangen/ weiſen faſt unzehliche exempel. Von Bonifacio IIX iſt das ſprüchwort bekandt: „Er hat ſich eingeſchlichen wie ein fuchs/ hat gelebet als ein löwe/ und iſt geſtorben wie ein hund. Paralipom. Urſpergenſ. Balæus. — *Wahl der cleriſey.*

§. 4. Gregorius X wolte den greulichen zerrüttungen bey der wahl der Päbſte abhelffen/ und erdachte dahero das Conclave, oder daß die Cardinäle in gewiſſen gemächern verſchloſſen die wahl verrichteten. Onuphrius Punvinius. — *Wahl der Päbſte. Conclave*

§. 5. In der verwaltung ſelber haben ſich die meiſten ſo gottlos verhalten/ daß man den Bonifacium IIX nur den Neronem hieß. [Neuclerus] Dahero kamen ſo viel bann-flüche wider die Käyſer/ wie im vorigen cap. gedacht iſt/ da ſonderlich Friedericus II aufs äuſſerſte von den Päbſten verfolget und geplaget ward. Matth. Pariſ. Conradus Urſpergenſ. Aventinus. — *Tyranney. Bann.*

§. 6. So bekennen auch die Päbſtlichen ſcribenten ſelber/ daß ſie geſtohlen und geraubet was ſie kriegen können/ den ihrigen zu hinterlaſſen/ wie Platina von — *Räuberey.*

Nicolao III ſchreibet. Ja ein anderer J. C.
war ſo böſe/ daß er dem Käyſer ſeine län-
der in Italien wegnahm / da jener gleich
im zug wider die Saracenen war. Conradus Urſperg.

Der Biſchöffe. § 7. Ihre Biſchöffe machtens nicht beſſer/ da von ihren geitz/ hochmuth/ üppigkeit und allen greulen die hiſtorien voll ſind. Sie mengten ſich nicht nur in alle weltliche händel und machten lauter unruhe/ ſondern zogen ſelber in krieg/ raubten und mordeten ohne ſcheu/ wo ſie wolten. Iidem & Aventinus.

Cardinäle § 8. Die Cardinäle bezeichnete Innocentius IV dismal mit einem rothen hut/ damit ſie vor die Päbſte ihr leben wagen ſolten / da er mit Friederico II ſo viel zu tuhn hatte. Onuphrius, Balæus.

Zanck der Pfaffen. § 9. Unter ſich ſelbſt zanckten und ſchlugen ſich offte die Pfaffen aufs grauſamſte herum / bald um die einkünffte bald um den vorſitz oder andere freyheiten und rechte / dergleichen von den gröſten Biſchöffen und Prälaten ſtehet.

Bettel-Mönch. § 10. Alſo ſtritten die Prieſter mit den bettel-münchen über dem recht zu predigen/ beicht zu hören/ meß zu halten/ wo ſie wolten/ welches dieſen von dem Pabſt
war vergönnet worden. Und zu Paris 1253
entſtund eben über dieſen dingen ein groſ-
ſer

J. C. ſer lärm auf der Academie, da dieſe auch zu den Profeſſionen eindrungen/ und öffentliche ſchrifften gewechſelt wurden. Matth. Pariſ.

§. 11. Dazumal kam auch die Sorbana
1253 oder das Collegium der Theologen zu Pariß auf durch Robertum Sorbonam Sorbona.
einen Theologen.

§. 12. Auch stiffteten damals Domini- Domini-
1198 cus ein Spanier/und Franciſcus ein Ita- caner.
liäner ihre orden zwiſchen denen doch ein Franciſcaner.
ſtetiger ſtreit blieben iſt/ weil die Dominicaner oder Prediger-Mönche noch eher bey den alten meinungen des Auguſtini
1206 blieben. Die Franciſcaner oder Minoriten breiteten ſich weiter aus und hatten mehr ſcheinbahres in ihren dingen. Matth. Pariſ. Naucl.

1251 §. 13. Neben dieſen kamen auch dißmal Cæleſti-
auf die Cœleſtiner-orden / It. der Fratrum ner.
de Pœnitentia und anderer. Faſciculus Temporum.

1209 §. 14. Sonderlich entſtund die ſecte Flagel-
der Flagellanten oder Geißlenden/ wel- lanten.
che halb nackend herum lieffen/ und ſich ſelber peitſcheten/auch dabey jämmerlich ſchryen und ſungen. Anderer orden/ als der knechte der H. Mariä zu geſchweigen. Supplem. Urſpergenſ.

§. 15. Denen Prediger-Mönchen

Beichte hören.

und Minoriten gab Martinus.II das *Pri-* J. C.
vilegium beicht zu hören und meſſe zu halten. Welches ſie aber ſehr mißbrauchten und den andern eingriff in ihren freyſen thaten. Daher lauter zanck entſtund Matth. Tariſ.

Ohren-beichte.

§. 16. Die ohren-beichte wurde nun- 1225
mehr vom Pabſt Innocentio III auf dem Lateranenſiſchen Synodo ſo feſte geſetzet/ als könnte ohne dieſelbe niemand ſelig werden. Wobey zugleich die Transſubſtantiation beſtätiget/ und der kelch im abendmahl denen layen genommen ward. Balæus, Mornæus, Dallæus.

Transſubſtantiation. Kelch im abendmahl.

Jubel feſt

§. 17. Das Jubel-feſt ſetzte Bonifacius IIX auf alle 100 jahre/ um damit geld zugewinnen/ und ſonſt die leute im zwang und gehorſam zu behalten. Platine, Cranzius, Balæus, Nauclerus.

Fronleichnams-feſt.

§. 18. Das Fronleichnams-feſt führte 1294
auf angeben Thomæ Aquinatis Urbanus IV ein/ daß es alle jahr nach dem feſt Trinitatis gefeyret werden ſolte. Das Corpus Canonicum iſt auch gegen das ende des Seculi fertig worden/ da Innocentius IV die Authenticas, und Bonifacius der IIX das VI buch der Decretalium beygefüget haben.

Corpus Canonicum.

Das

J. C.

Das III Capitel.

Von den ſcribenten.

§. 1.

UNter den Griechen ſind faſt nur Theodorus Balſamon und Nicetas Balſamon
1200 Acominates oder Choniates in ſchrifften bekandt. Jener hat über die Concilia und des Photii Nomo-Canonem Scholia geſchrieben. Dieſer hat eine hiſtorie Nicetas.
1200 von 86. jahren bis auf das J. C. 1205. verfertiget.

§. 3 Lateiniſche ſcribenten waren fol-
1230 gende: Conradus Urſpergenſis ein Abt Conradus Urſpergenſis.
hat ein fein Chronicon hinterlaſſen von der erſten Monarchie an/ biß auf anno C. 1229.

1220 §. 3. Guntherus ein Mönch von Pariß Guntherus.
hat beſchrieben/ was zu Conſtantinopel unter der Fränckiſchen Herrſchafft vorgegangen iſt.

§. 4. Honorius Auguſtodunenſis hat Honorius
einen kurtzen begriff der hiſtorie gemacht und ſonſt einige Theologiſche tractate.

1210 §. 5. Helinandus auch ein Fränckiſcher Helinandus.
Mönch hat die hiſtorie der welt von anfang biß aufs jahr C. 1212. beſchrieben.

§. 6. Jacobus à Vitriaco ſchrieb 2. B. Jac. à Vitriaco.
von der hiſtorie in Orient und Occident, it. ein buch wider die Saracenen.

Matthæus Pariſ. §. 7. Mattæus Pariſienſis ein mönch J. C.
in Engelland / hat eine ſehr ſchöne und 1250
aufrichtige hiſtorie geſchrieben biß auf die helffte dieſes Seculi, damit er aber bey den Papiſten ſchlechten danck verdienet.

Martinus Polonus. §. 8. Martinus Polonus ein Ertz-Bi- 1270
ſchoff hat in einer Cronicke das leben der Käyſer und Päbſte kürtzlich durchgangen biß auf anno 1285.

Stero. §. 9. Henricus Stero ein Mönch / deſſen Chronicken man auch hat von Friderico I. an biß auf Rudolphum.

Vincentius. §. 10 Vincentius Belovacenſis hat ein 1250
Speculum geſchrieben nach der lehre / hiſtorie / natur und ſitten-lehre. In dem hiſtoriſchen erzehlet er die hiſtorien kürtzlich biß aufs jahr C. 1244.

Raimundus. §. 11. Raimundus de Penna forti 1270
machte eine Summam der Theologie / und hielts mit den Dominicanern in ſeiner meinung.

Antonius. §. 12. Antonius de Padua ein Fran- 1220
ciſcaner Mönch hat Sermones de Tempore & ſanctis gehalten / die man noch hat.

Guil. Antiſiodorenſis Alexander ab Ales. §. 13. Guilielmus Antiſiodorenſis hat auch eine Summam Theologiæ gemachet; Wie Alexander ab Ales ein Minorite eben eine ſolche Summam geſchrieben / item eine Summam Virtutum und eine po-

J. C. poſtilla nach der elenden lehr-art ſelbiger zeiten.

1200 §. 14. Dahin gehören ferner Guiliel- Guil. Pariſ. mus Biſchoff zu Pariß/ der 21. Theologiſche tractate von dergleichen art und viel auslegungen der Bibel hinterlaſſen hat.

1250 §. 15. Alſo hat Hugo de S. Caro ein Hugo de S. Caro. Cardinal und Prediger-Mönch die Bibel in capitel eingetheilet/ und die concordanzen auffgebracht/ auch über die gantze Bibel geſchrieben.

1270 §. 16. Albertus Magnus Biſchoff zu Albertus M. Regenſpurg hat nächſt den Bibliſchen erklärungen und Theologiſchen tractaten auch eine Summam der Theologie und andere Philoſophiſche ſachen auffgeſetzt.

1260 §. 17. Sein ſchüler war Thomas Aquinas der bekandte anfänger der Thomiſtiſchen ſecte/ ſo den Ariſtotelem faſt fleißiger als die Bibel geleſen/ und eins mit dem andern vermenget hat. Thomas.

§. 18. Seine liebhaber zehlen ihn unter die Heiligen/ und nehmen ſeine ausſprüche als Oracula an. Von ihm ſind die verwirrten und ſeuchtigen fragen und wort-kriege in der ſchul-Theologie und den Syſtematibus guten theils entſtanden.

1270 §. 19. Bonaventura ein Minorite und Bonaventura. Cardinal hat auch ſehr viel geſchrieben/ aber

aber faſt eben auf ſolche weiſe/ da man ſo J. C.
viel Commentarios über die Libros ſententiarum ſchmierete. In den andern Theologiſchen Materien iſt unendlicher aberglaube enthalten / als die tittel gleich weiſen / des Pſalters/ ſpigels Mariä / u. ſ. f.

§. 20 Dieſem ſind nun hernach viele nachgefolget/ welche einen hauffen auslegungen und Quodlibeta über den Ariſtotelem und die Libros ſententiarum geſchrieben. Als da waren Alexander ab Ales, Ægidius Romanus, Richardus de media villa, Petrus Hoſtienſis, Udalricus de Argentina, Henricus Gandavenſis, Rupertus de Ruſſia, Johannes Pariſienſis.

§. 21. Weiter gabs auch viel ausleger des Päbſtlichen rechts/ als da Guido Groſſus war / Henricus Cardinalis Oſtienſis und andere / welche die ſatzungen 1290
und gewiſſens-bande immer häuffeten.
Durandus Guilielmus Durandus ſchrieb ein Speculum Juris und eine beſchreibung der kirchen-dienſte.

Hiſtoria Lombardica. §. 22. Endlich ſoll auch um das ende dieſes Seculi die Hiſtoria Lombardica von dem leben der heiligen geſchrieben ſeyn / welche man ſonſt die güldene Legenda nennet aber aus lauter lügen zuſam-

J. C. ſammen geſetzet iſt. Der Autor iſt ge-
1240 weſen Jacobus de Voragine.

Das IV Capitel.
Von den Synodis.

§. 1.

Theils Synodi waren / wie die vori- Synodi.
gen auf der Päbſte und ihrer cleri-
ſey vortheil eingerichtet / theils hatten
den ſchein die kirchen zu beſſern / keines
aber hatte einen heilſamen nutzen.

1215 §. 2. Die ſcribenten ſetzen abermal Lateranenſis IV.
2. General-Synodos hieher / den 4ten La-
teranenſiſchen / da man wider Joachi-
mum Abbatem und die Albigenſer als ke-
tzer agiret hat / und die züge ins gelobte
land den leuten noch weiter aufdringen
wollen.

1245 §. 3. Der Lugdunenſiſche war eben Lugdunenſis II.
darauf angeſtellet / da auch die Griechi-
ſche abgeordnete hinkamen und einigkeit
ſuchten / aber ohne nachdruck / indem der
Käyſer Andronicus und Joſephus der
Patriarch mit dieſem vortrag nicht zu
frieden waren / und ihn wieder umſtieſſen.
Bzovius.

§. 4. Die übrigen Synodi ſind nicht ſo
1234 merckwürdig / und die meiſten waren
1245 auf die züge nach dem heil. lande angeſe-

hen/als ein Römiſcher/ der erſte zu Lyon/ J. C.
der Mäyländiſche / u. ſ. f. 1291

Das V Capitel.
Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Ketzer genannt die Albigenſer. VOn den Albigenſern iſt im vorigen Seculo gedacht worden / welchen auch dißmal mit verfolgung hart zugeſetzt ward. Denn Käyſer Friedrich ſelber gab einen ſcharffen befehl wider ſie heraus/darinnen er ſie zum tode verdammete.

Anfang des todes-urtheils der ketzer. §. 2. Und dieſes iſt das erſte todes-urtheil von den Käyſern wider die vermeinten ketzer. Daher denn hernach wider die zeugen der warheit mit feuer und ſchwerd öffentlich getobet wurde. Und die Päbſte Innocentius und Nicolaus IV. beſtätigten dieſen proceß / wie auch die Könige in Franckreich/ Spanien und andere Potentaten. Paulus Venetus. 1225

Inquiſitions-urſprung. §. 3. Damals gieng es auch mit der Inquiſition an/ daß man die ketzer verbrañte / dawider ſich auch erſtlich viel Potentaten ſetzten / weil die Inquiſitores ſo gar grau-

J. C. grauſamlich mit den leuten umgiengen/ daß ſie deßwegen aus vielen orten gar weggejaget wurden. Und war es damals nichts neues/ daß ihrer 60/ 80/ biß 100 auf einmal an einem orte lebendig verbrant/und gantze ſtädte dadurch ausgeleeret wurden. Iidem & Matth. Pariſ. Balæus.

§. 4 Und auf dieſe art ſind ihrer unzehliche ümkommen von denen/ ſo man damals Waldenſer/ Albigenſer, Petrobruſianer, Apoſtoliſche und ſo fort nennte/ welche alle im zeugniß wider die falſche kirche einig waren/und mit den grauſamſten beſchuldigungen beleget wurden/ wie zuvor die Heyden den erſten Chriſten gethan hatten.

§. 5. Sonſt ſetzen auch die Papiſten unter die ketzer die Flagellanten von denen oben gedacht/ it. die Amauros, welche in Adam vor dem fall keinen unterſcheid des geſchlechts erkanten/ und die Tranſſubſtantiation nebenſt andern ſätzen der Theologen läugneten. Andere zu geſchweigen. Flagellanten Amauri.

Das

J. C.

Das XIV. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand.

§. 1.

Es regierten nunmehro

In Occident.	In Orient.
Henricus VII.	Andronicus
Ludovicus Bavarus.	
	Andronicus II.
	Cuntacuzenus.
Carolus IV.	
	Johannes Palæologus.
Wenceslaus.	Andronicus III.
Rupertus	Manuel ſein bruder.

Henricus VII. §. 2. Heinrich der VII. brachte Böhmen an ſich / bezwang die unruhigen Italiäner / wolte dem Pabſt keinen eyd leiſten / und ward daher von einem Dominicaner-Mönch mit einer vergiffteten hoſtie umbracht/ da er kaum 6 jahr regieret hatte. Dubravius, Cranzius, Felix Faber, Nauclerus, Balaus, Joh. Vitoduranus, Aventinus, Paralipom. Urſperg. & Conradus Vezer in Vita Henrici. 1308

§. 3.

J. C. §. 3 Ludovicus hatte mit Friedrich von Oeſterreich 8 jahr lang viel zu thun/ der ſich auch zu Bonn vom Cöllniſchen Ertz-Biſchoff krönen ließ/ aber endlich von jenem gefangen ward. Drauff gieng er in Italien / und nahm Rom ein/ ſetzte Pabſt Johannem XXII ab/ und Nicolaum V ein. Ludovicus.

§. 4. Er ließ ſich auch hernach durch keinen bann abſchrecken/ ſondern ließ die Theologos zu Pariß urtheilen / welche des Pabſts händel vor unrecht erklärten/ wovon auch vor den Käyſer Marſilius Ficinus , Gvilielmus Occamus, Dantes Aligerius und andere viel ſchrifften heraus-gaben. Daher der Käyſer alle Pfaffen aus den ſtädten jagen ließ / die ihm nicht pariren wolten. Albertus Argentinenſ. Aventinus, Nauclerus, Blondus Sapellicus.

1346 §. 5. Endlich brachte es doch der Pabſt dahin/daß die Fürſten ihn abſetzten/ und Carolum Johannis aus Böhmen ſohn/erwehlten / jener aber ſtarb bald hernach. Dieſen hingegen wolten die wenigſten im reich erkennen/ daher Eduardus III, König von Engelland/hernach Friedrich/ Marck-Graf zu Meißen / und denn Graf Günther von Schwartzburg von den Churfürſten erwehlet ward.

§. 6. Carl aber brachte dem letztern gifft bey / und kauffte ihn und die andern Carolus II.

mit

mit gelde ab / ließ ſich auch zu Rom crö- J. C.
nen / doch mit ſchlimmen Conditionen.
Auf dem reichs-tage zu Metz ſoll er die
Güldene bulle. güldene bulle von der Käyſerlichen wahl
auffgeſetzet haben. Dem ſtudiren iſt
er ſehr günſtig geweſen/und hat die Pra-
ger-Univerſität geſtifftet Aventinus, Cranzius, Gobelinus Perſona, Albertus Argentinenſis, Nauclerus, Dubravius.

VVenceslaus. §. 7. Wenceslaus ſein ſohn ſoll durch 1378
des vaters ſpendiren zum reich kommen/
und ſonſt ein unmenſch geweſen ſeyn/wie
ihn die Mönche ſonderlich beſchreiben.
Er iſt von den Böhmiſchen Ständen ge-
fangen worden/ und 2 mal loßkommen/
da er endlich ſeine feinde ſcharf geſtraffet
hat. Worauff er in höchſter verach-
tung gelebet/ biß er bey einem auffruhr
zu Prag geſtorben. Iidem & Æneas Sylvius,

Rupertus. §. 8. Rupertus Churfürſt von Pfaltz war 1400
im Italiäniſchen zug wider Galeacium
unglücklich/brachte den Mäyntziſchẽ Ertz-
Biſchoff und andere widerſpenſtige zu
paaren/ ſtarb im 10 jahr ſeiner regierung.
Aventinus, Nauclerus, Antonius Florentinus.

§. 9. Belangend ferner die vermeh-
Bekehrung der Litthauer. rung der kirchen/ſo werden unter die be-
kehrten Heyden dißmal gerechnet die 1387
Litthauer

J. C. Lithauer/ von deren umkehrung oben gedacht iſt. Dieſen ſetzte König Uladislaus einen Biſchoff zu Willna. Genebrardus, Bzovius.

Creutzbrüder boßheit.

§. 10. Sonſt weiß man von keinen neuen Chriſten mehr/ weil die armen Heyden durch die grauſamkeit und den geitz der cleriſey abgeſchrecket wurden. Wie denn die leute über Preuſſen ſich vor den creutz-brüdern ſo ſehr fürchteten/ daß ſie ihnen gerne tribut gaben/ wenn ſie nur ſicher vor ihrer räuberey ſeyn könten. Joh. Vitodurianus in Catel. Teſt. Terit.

Zuſtand der Griechen.

§. 11. So wenig nun die kirche auch äuſſerlich zunahm/ ſo ſehr wurden folgends in Orient ihre gräntzen eingeſchrencket/ da die Griechen untereinander ſich ſelbſt fraſſen/ und die Türcken indeſſen ihnen alles nahmen/ nachdem das verderben allda in geiſt- und weltlichen dingen aufs höchſte geſtiegen war. Laonicus Chalcocondylas, Onuphrius.

Das

J. C.

Das II Capitel.

Von dem innwendigen zuſtand.

§. 1.

Päbſte waren in dieſem Seculo folgende / als:

Benedictus IX.	1303
Clemens V.	1305
Johannes XX.	1316
Benedictus X.	1334
Clemens VI.	1342
Innocentius VI.	1352
Urbanns V.	1362
Gregorius XI.	1371
Urbanus VI.	1378
Bonifacius IX.	1389

§. 2. Dieſe waren abermal nicht beſſer als die vorigen/indem ihre laſter und greuel genugſam beſchrieben ſtehen/welche hier zu wiederholen zu weitläufftig und ohne noth wäre.

Spaltung der Päbſte. §. 3. Das merckwürdigſte war die groſſe ſpaltung / da Clemens V den Päbſtlichen ſitz von Rom nach Avignon in Franckreich verlegte/allwo die Päbſte 70 jahr blieben / biß auf Gregorium XI, 1371
welches die Italiäner ſelbſt die Babyloni-

J. C. loniſche gefängniß nennen/ dabey auch iederman groß unheil erwuchſe/ und viel mord und raub geſchahe. Platina, Stella, Nauclerus, Onuphrius, Theodorus à Niem.

§. 4. Was ſonſt die Päbſte vor neuerungen erdacht haben/ mißbilligen ihre eigene Scribenten. Da war kein ende mit neuen Biſtthümern und andern kirchen-ämtern. It. mit neuen Decretis, Bullen und ſatzungen/ die gewiſſen überall zu binden. Wie denn dißmahl auch die Clementinæ zu dem Jure Canonico geſetzet wurden. Neuerungen. Decreta.

§. 5. Ihre Inſolentien waren unbeſchreiblich groß/ da zum exempel Clemens V den hertzog von Venedig/ der ihm den bann ab zu bitten zu Fuſſe fiel/ mit einer ketten um den halß/ unter ſeinem tiſch als ein hund liegen ließ. Abellicus, Mornæus. Hochmuth.

§. 6. Von abergläubiſchen dingen wuſte man wegen der vorigen menge faſt nichts mehr zu zu ſetzen. Doch erdachte Johannes XXII, daß des tages dreymahl geläutet und dabey das Ave Maria gebethet werden ſolte. *Polydorus Virgilius.* Aberglauben. Glockenläuten.

§. 7. Die Päbſtlichen greuel waren auch den entlegenſten völckern ſo abſcheulich/ daß die Griechen dieſen Pabſt/ als

Urtheil der auswärtigen. er ſie zu ſeinem gehorſam vermahnete/ alſo antworteten: „Wir gläuben deine „macht über deine unterthanen gar wol/ „wir können aber deinen hochmuth nicht „leiden / und deinen geitz nicht ſättigen. „Der ſatan iſt mit dir/und der HErr mit uns! Johan. de Mondevillæ. J. C.

Hoffart und geitz der cleriſey. §. 8. Unter der übrigen cleriſey war der geitz und die ehrſucht ſo groß/daß auch die Päbſte ſelber darwider bullen zu publiciren gedrungen wurden. (ap Bzovium) Und an pracht der kleider konte man die vermeynten Geiſtlichen nunmehr von weltlichen nicht unterſcheiden. Daher anch die Biſchöffe und die Canonici zu Coſtnitz einſten hefftig untereinander fochten. Froſſardus, Felix Faber.

Zeugen der warheit. §. 9. Nächſt denen unten vorkommenden zeugen der wahrheit/ die man unterdruckte / ſahe man damahls leute in Italien herum gehen / welche das elend der kirchen öffentlich mit groſſen klagen beweineten/ und die leute zur beſſerung ermahneten / die man Albatos und Beghardos nennete/davon im V Cap. Annales Flandrici, Nauclerus, Palmerius.

Mönche. §. 10 Der Mönche boßheit iſt theils aus dem mord Henrici VII offenbahr / wie auch aus dem zanck der Dominicaner und Franciſcaner über Pabſt Johannem XXII.

Zanckſucht.

J. C. XXII. Theils aus andern dingen / dadurch ſie unglücks genung in der welt angerichtet haben. Als da ein Mönch Barthold Schwartz das büchſen-pulver zum verderben unzehliger menſchen erfunden/ und den Venetianern wider die Genueſer zum erſten zu gebrauchen gewieſen hat. Paulus Æmilius, Guido Pancirollus. Erfindung der büchſen.

§. 11. Gleichwol ſetzte man zu den vorigen orden dißmahl ſehr viele/ als den orden Salvators oder der St. Brigitten/ der Nonnen S. Catharinæ, der Jeſuiten/ der Canonicorum Regularium S. Salvatoris, und viel andere. Platina Genebrardus, Nauclerus, Polydorus Virgilius. Neue orden.

§. 12. Von dem alten orden der Teutonicorum it. der Hoſpitalarien lieſen ſo viel klagen ein wegen ihrer tyranney/ faulheit und ſchwelgerey/ daß Bzovius und andere ſelber nicht davon ſchweigen können. Boßheit der alten.

§. 13. Mit den Tempel-herren ſpielte nunmehro der Pabſt eine grauſame Tragödie, da ihn und Philippum König von Franckreich nach ihren gütern längſt verlanget hatte. Deswegen beſchuldigte man ſie vieler irrthümer und laſter/ und ermordete ſie in der gantzen welt auf eine zeit/ daß kein eintziger überblieb ũ zu Tempel-Herren-untergang.

Pariß allein ihrer 50 verbrandt worden. 1312
Platina, Nauclerus, Genebrardus.

neue Univerſitäte. §. 14. Indeſſen ſtützte ſich doch der Anti-Chriſt auch mit vielen neuen Univerſitäten / darauf er ſeine ſchul-Theologie und Jus Canonicum ausbreitete. Alſo wurden dißmahl geſtifftet die Academie zu Orleans/ Piſa/ Heidelberg/ Cöln/ Erfurt/ Cracau/ Prag/ Ferrara und Wien. 1312
Middendorpius.

deren verderb. §. 15. Wie greulich es aber damahls auf den Academien mit sauffen/ ſchlagen und morden zugegangen / weiſen etliche exempel zu Oxfurt und Cantelberg / da ihrer ſehr viel im auflauff der bürger und Studenten umbs leben kommen ſind.
Exovius à MSto Vaticano.

Das III. Capitel/

Von den ſcribenten.

§. 1.

Die Griechen hatten dißmahl kaum etliche berühmte ſcribenten unter ſich.

Nicephorus Calliſtus. Nicephorus Calliſtus ſchrieb eine kirchen-hiſtorie von 16 büchern/ ſo er aus andern ausgezogen und mit lauter fabeln verdunckelt hat/ dahero ihm die gelehrten gar nicht trauen wollen. G. J. Voſſius, Jac. Gothofredus Caveus. 1310

§. 2.

J. C. §. 2. Ein anderer Nicephorus Grego- Gregoras
1340 raszugenamet/ hat eine hiſtorie des Orientaliſchen Reichs aufgeſetzet/da es unter den Francken geſtanden biß auf Andronicum ům die helffte dieſes Seculi. Barlaami, Pachymeris und anderer zu geſchweigen. Joh. Scotus.

1380 §. 3. Unter den Lateiniſchen ſind die bekandteſten Johannes Duns Scotus ein Minorite und groſſer fortpflantzer der Philoſophie und ſchul-Theologie. Von dieſem kömmt die ſecte der Scotiſten her wie ſie den Thomiſten entgegen ſtehet. Man heiſſet ihn von ſeinen ſpitzfindigen einfällen nur den ſubtilen Doctor. Ioh.Scotus.

1340 §. 4. Unter dieſen Scholaſticis iſt auch berühmt Gvilielmus Occam, ein Franciſcaner/der wie oben gedacht/wider Pabſt Johannem XXII vor Käyſer Ludwig geſchrieben/ und deßwegen unter die Libros prohibitos geſetzet worden. Occam.

§. 5. Andere Scholaſtici dieſer Zeiten ſind Franciſcus Mayro, Auguſtinus Triumphus, Durandus, Aureolus, Hervæus, Holkotus, &c. Scholaſtici.

1330 §. 6. Nicolaus Lyranus hat die gloſſe über die gantze Bibel gemacht/ und iſt ein bekehrter Jude geweſen. Nic.Lyra

§. 7. Bartolus und Baldus waren die berühmteſten Juriſten/ auf die ſich die fol- Bartolus. Baldus.

Boccatius gende hernach immer bezogen. Joh. Boccatius lehrete zu Florentz die Philoſophie. J. C.

§. 8. Dantes Aligerius und Franciſcus
Dante. Petrarcha Petrarcha waren berühmte Poeten von Florentz/ ſo die Poeſie wieder in ſchwang brachten. Dieſer letztere hat auch ſonſt 1370
viel geſchrieben/ ſonderlich das buch de remediis utriusque fortunæ.

Siffridus. §. 9. Siffridus Presbyter aus Meiſſen hat eine hiſtorie hinterlaſſen von anno 458. biß auf 1037.

Eberhardus. §. 10. Eberhardus Archidiaconus zu 1300
Regenſpurg ſchrieb eine chronicke von anno 1273. biß 1305.

§. 11. Sonſt iſt auch noch berühmt 1360
Taulerus. Joh. Taulerus, der erleuchtete und trefliche Theologus von Cöln/ der endlich zu Straßburg anno 1379 ſtarb. Seine poſtill und andere ſchöne büchlein ſind bekandt/ worüber zwar die vernunfft viel zu erinnern gehabt/ ſo aber den wahren Chriſten nur mehr bekräfftigung giebt/ daß er von der warheit gezeuget habe.

Lullus. §. 12. Hieher rechnet man auch noch Raymundum Lullum, der viel bücher von allerhand ſeltzamen ſachen geſchrieben/ und wegen des buchs de Invocatione Dæmonum verworffen worden/ worinn ihn aber andere vertheidigen.

Lupoldus. §. 13. Lupoldus von Bamberg hat von 1330
den

J. C. den rechten des Römiſchen Reichs geſchrieben / und von dem eyfer der Teutſchen / wird auch in vielen ſehr werth gehalten. Er iſt erſt ein Profeſſor Juris, hernach Biſchoff zu Bamberg geweſen.

Das IV Capitel.

Von den Concilien.

§. 1.

1311 Unter die allgemeinen rechnen die Papiſten das zu Vienne, worauf Clemens V. den zug ins heil. land feſt ſetzen wolte / und den engeln ſelbſt in ſeiner bulle befahl / daß ſie die ſeelen derer / die darinn umkämen / ins paradiß brächten. Concilia Viennenſe.

§. 2. Sonderlich aber iſt da den Tempel-Herren das blut-bad angerichtet / und denen angegebenen ketzern / Beghardis, Beguinis, Fratricellis die verdammniß angekündiget worden.

1327 §. 3. Zu Avignon wurden auch etliche in der damahligen ſpaltung des Päbſtlichen ſtuls gehalten / ſonderlich eins wider Nicolaum V. den Antipapam. Avenionenſia.

§. 4. Die übrigen ſind nicht ſo bekandt / und waren nur zum aufnehmen der Päbſte und Cleriſey angeſtellet / als das
1302 Römiſche wider Philippum Pulchrum

chrum König von Franckreich/ das Salunarienſiſche/ Nogarenſiſche/ Silvanectenſiſche/ u. d. J. C.

Das V Capitel/

Von den Streitigkeiten.

§. 1.

Dißmal waren unter den zeugen der wahrheit/ ſo nun ketzer heiſſen muſten/ berühmt Johannes Wikleff, ein Profeſſor zu Oxfurt in Engelland/ welcher des Pabſts Autorität in zweiffel zog/ und ihn den andern Biſchöffen gleich hielte/ der Cleriſey ihre laſter vorhielt/ und ihre irrthümer und aberglauben entdeckte. 1370 VVikleff

§. 2. Deswegen ward er nun abgeſetzt und verdammt/ dennoch aber zum prediger anderswo angenommen/ und erſt lange nach ſeinem tode ausgegraben und verbrandt. Indeſſen breitete ſich ſeine lehre weit aus/ daß auch Johann Hus hernach in Böhmen aus ſeinem büchlein viel lernete/ ſo er Alethiam oder die wahrheit genennet hatte. Vid. ejus Vita, Balaus, Palmerius, Platina, Dubravius, Æneas Sylvius. 1375 1428

§. 3.

J. C. §. 3. Ferner zehlen die Papiſten unter die ketzer die Beguardos, weil ſie auch wider ſie zeugten / und ſonderlich die vollkommenheit und ſeeligkeit noch in dieſem leben hoffeten / auch den andern tand der clerisey fahren lieſſen. Prateolus, Genebrardus, Paralipomena ad Urſperg. Beguard

§. 4. Die Beguini widerſprachen den meiſten ſatzungen der Mönch-orden und andern gemeinen meynungen der Papi- Beguini.

1321 ſten. Die Lolhardi vom Lolard Wolthern ihren urheber / alſo genandt / der zu Cöln verbrandt worden / wurden auch mit vielen verläumbdungen und straffen beleget / in der that aber waren ſie mit den Wiklefiſten eines. Trithemius, Prateolus, Sanderus, Gauterus. Lolhardi

§. 5. Die Dulciniſten von Dulcino ſollen die gemeinſchafft der güter behauptet und andere ungewöhnliche dinge gelehret und gethan haben. Genebrardus. Dahin auch einige die Fratricellos und Bizochos ziehen. Dulciniſten. Fratricelli. Bizochi.

§. 6. Sonſt ſetzet man auch gemeiniglich hieher Bartholomæum Janovezium, der vom Anti-Chriſt viel ſoll gelehret haben. M. Petrum de Cugneriis, Richardum Armachanum, Joh. de Poliaco und andere / welche als zeugen der wahrheit von der falſchen kirchen verworffen worden. Vide Catalog. Teſt. Veritat.

Das XV. Seculum.

Das 1 Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand.

§. 1.

Käyſer. Das Griechiſche Reich nahm in dieſem Seculo ſeine endſchafft / da die letzten Käyſer nebenſt den Teutſchen alſo regiereten.

In Occident.	In Orient.
Rupertus biß 1409.	Manuel.
Jodocus.	
Sigiſmundus.	Johannes II.
Albertus von Oeſterreich.	Conſtantinus Palæologus der letzte Käyſer.
Fridericus III.	
Maximilian.	

§. 2. Jodocus regierte nach Ruperto nur 5 oder 6 monate. Sigiſmundus aber 1411
Sigismundus. hatte im anfang ziemlich ruhe / biß er Joh. Huß und Hieronymum von Prag wieder gegebene verſicherung verbreñen ließ. Worauf der Böhmen anführer Johannes Ziske einen groſſen auffſtand machte / und überall ſiegte / obgleich das

J. C. gantze reich wider ihn ſtritte. Æneas Sylvius, Dubravius, Bonſinius, Nauclerus, Cranzius.

§. 3. Albertus II. Sigismundi eidam Albertus.
1437 regierte nur 13 monate / brachte aber das Käyſerthum auf das Oeſterreichiſche hauß / bey welchen es nun über dritthalb-hundert jahr ſtehet.

§. 4. Fridericus III. ward darauf ein- Fridericus III.
1440 ſtimmig erwehlet / und war der letzte Käyſer / der ſich noch zu Rom krönen ließ. Damals war überall groſſe unruhe nicht allein zwiſchen viel Reichs-Fürſten / ſondern auch auſſer dem Reich / als die Türcken Conſtantinopel weg nahmen. Weiter machten ihn auch die Oeſterreicher und denn der König von Ungarn viel zu ſchaffen / da ihn jene in ſeinem ſchloß belagerten / dieſer aus Oeſterreich vertrieb / und ſo brachte er 53 jahr im regiment zu. Iidem & Felix Faber, Egnatius.

1493 §. 5. Maximilianus, deſſen ſohn / wird Maximilianus.
vieler gaben wegen ſehr gerühmet / weil er im Reich vieles gebeſſert / das Käyſerliche cammer-gerichte an einen gewiſſen ort geſetzet / und das Reich in gewiſſe kreiſſe eingetheilet hat. Im übrigen hat er die unruhen unter den ſtänden und Biſchöffen geſtillet / und 32 jahr glücklich regieret. Paulus Æmilius, Felix Faber, Naucleius & Liber Theuer-Danck dictus.

§. 6.

Elend in Orient. §. 6. In Orient giengs indeſſen ſehr elend zu / da die Türcken die verderbten und uneinigen Chriſten vollends ruinir- ten. König Ladislaus in Ungarn ward von den Türcken bey Varna mit ſeiner gantzen armee erſchlagen / weil er den eyd gebrochen hatte auf des Pabſts anſtiff- ten. Bonſinius, Cramerus. J. C. 1444

Ungariſche niederlage.

Grichiſch reich. §. 7. Die Griechiſchen Käyſer waren nun den Türcken gantz zinßbar / und un- ter Johanne ward Conſtantinopel von Bajazethe belagert / biß ſie Themorlanges verjagte. Hernach belagerte Muham- med der Türckiſche käyſer die ſtadt noch einmahl / und gewann ſie im ſturm nach 54 tagen. Da denn Conſtantinus der letzte Käyſer im auflauf erſchlagen und alles geplündert und verheeret ward. Laonicus Chalcocondylas, Nauclerus, Cruſius, Leunclavius.

deſſen ende.

§. 8. Alſo verringerte ſich die Chriſten- heit auch äuſſerlich folgends / daß die Tür- cken in Orient und Ungarn alles unter ihr joch brachten. Hingegen war es nun auch mit den vermeynten bekehrungen der heyden aus. Vielmehr trieben die Spanier 800000 Jüden aus / die nicht Chriſten werden wolten. Nauclerus, Joh. Mariana. 1492

Juden vertrieben.

§. 9.

J. C. 1492 §. 9. Zwar fand Chriſtophorus Columbus, und nach ihm Vaſco Gama und Americus Veſputius die neue welt oder Americam, worinnen auch unzehliche zum Chriſtenthum gezwungen wurden. Es war aber ſolche barbariſche grauſamkeit und geld-begierde an den armen Heyden verůbet/ daß es nichts weniger als eine bekehrung heiſſen kan. Oſorius, Hiſtor. Indic. — Neue welt erfunden.

Das II. Capitel.

Von dem inwendigen zuſtand.

§. 1.

Die Påbſte folgeten nunmehro einander alſo:

1404 Innocentius VII.
1406 Gregorius XII.
1409 Alexander V.
1410 Johannes XXIII.
1417 Martinus III.
1431 Eugenius V.
1447 Nicolaus V.
1455 Calixtus III.
1458 Pius II.
1464 Paulus II.
1471 Sixtus IV.

Inno-

Innocentius IIX. J. C.
Alexander VI. 1484

Der Päbſte boßheit. §. 2. Dieſe hatten zwar nicht mehr ſolche macht und freyheit die Käyſer wider als die vorigen / weil ſie ihnen durch die Concilia und andere mittel ſehr beſchnitten wurde. Doch lieſſen ſie von der boßheit ihrer vorfahren nicht ab. Gleich im anfang ward Innocentius VII von den Römern ausgetrieben / und ließ deßwegen das creutz und ablaß predigen denen / die vor ihm wider ſeine feinde fechten wolten. Worüber Joh. Huſs erwecket ward / dieſe greuel zu verwerffen. Platina, Theod. à Niem, Volaterranus. 1462 1404

Spaltungen. §. 3. Sein nachfolger Gregorius XII wolte nebenſt dem andern Pabſt / der noch zu Avignon in Franckreich ſaß / nicht vom ſitz weichen / ward aber von den Cardinälen mit jenem zugleich abgeſetzet / und Alexander der V erwehlet. Indeſſen führeten ſich doch jene im exilio als Päbſte auf / machten Cardinäle / und formirten ein ieder einen eigenen ſtaat. Daß alſo 3 Päbſte auf einmahl regierten. Iidem. 1606

Straffen. §. 4. Johannes XXIII ward von dem Coſtnitzer Concilio ſelber angeklaget und abzudancken gezwungen / darauf man ihn wegen vieler verbrechen gefänglich be- 1414

J.C. behielt. Der andere Gregorius muſte ſich auch des Päbſtlichen titels begeben / und der 3te Benedictus verſchantzete ſich zwar in einen feſten ſchloſſe/behielt aber nichts als den namen eines Pabſts. Alſo richtete das Concilium über 3 Päbſte auf einmal. Iidem & Acta Concilii Conſtantienſ. Stella, Cranzius, Sabellicus.

§. 5. Dergleichen ſpaltungen hat es mit den Päbſten dismal mehr gegeben / als mit Martino, Benedicto und Clemente, Aus den erzehlten und unten folgenden händeln aber wider Joh. Huſſen iſt der zuſtand der Päbſte offenbahr. Pius II, der zuvor Æneas Sylvius hieß/hatte ſelbſt von der boßheit des Römiſchen ſtuls gezeuget / und ward hernach dennoch Pabſt. Egnatius, Sabellicus, Platina. Pius II.

§. 6. Paulus II rühmte ſich / das er alle rechte in ſeinem hertzen hätte. Innocentius IIX forderte die Annaten mit bedrohung des banns ein. Alexander VI, ein recht monſtrum, verkaufte alle geiſtl. dinge ums geld wie der vers von ihm lautet: Weil er ſie ſelber erkaufft hatte. Onuphrius Pamphinius, Platina, Catal. Teſt. Verit. Guicciardinus, Volaterranus, Iovius.

§. 7. Wie verderbt alles in der Cleriſey geweſen / geben unzehlige klagen aus ihrem Klagen über den verderb.

ihrem mittel / und die hefftigen bitten der J. C.
verſtändigen nach einer Reformation.
Indem man nicht alle Gemüther durch
den neu-erfundenen blinden gehorſam
und köhler-glauben ſicher machen konte.
Drum ſchrieben ſo viele von dem allge-
Zeugen der war-heit. meinen elend / als Petrus Aliacenſis von
der kirchen-reformation / Nicolaus de
Clemangis vom verderb der kirchen / ꝛc.
Siehe den Catalogum von den zeugen
der wahrheit.

Verfolgungen. §. 8. Das wüten und morden aber
wider ſolche leute gieng immer fort / da
man bald mit ihnen zum ſcheiter-hauffen
eilte. Alſo giengs unter unzehlichen an-
Savanarola. dern Hieronymo Savanarolæ, der wegen
ſeines zeugniſſes mit 2 andern zu Florentz 1498
unter Alexandro IV lebendig verbrandt
ward. Sixtus Senenſis, Guicciardinus, Vita
Savanarolæ, Cominæus.

Streit der Mönche. §. 9. Unter den Mönchen gieng es eben
ſo böſe zu. Die Dominicaner und Fran-
ciſcaner fochten aufs feindſeligſte öffent-
lich wider einander über der frage: Ob
Maria ohne ſünde empfangen wäre?
Deßwegen ſie einander verketzerten.
Neue feſt Worauf Sixtus IV das feſt der unbe- 1483
fleckten empfängniß Mariä einſetzte.

§. 10.

J. C. §. 10. Unter den andern neuen ſtützen des Pabſtthums war auch dieß/ daß Paulus II das jubel-jahr auf alle 25 jahre ſetzte/ damit deſto mehr geld einkäme. It. daß er den Cardinälen den purpur zueignete. Calixtus ſtellete an/ daß man alle glocken zum gebet des mittags wider den Türcken läuten ſolte/ dabey er groſſen ablaß verſprach u. ſ. f. Balæus, Platina. Jubeljahr Cardinäle. Ablaß.

§. 11. So kamen auch viel Univerſitäten auf/ theils aus den oben gedachten abſichten der Päbſte/ theils durch die vielen gelehrten/ ſo ſich nun hervor thaten. Alſo wurden geſtifftet die Univerſitäten Univerſitäten.
1409 zu Leipzig/ nachdem viel ſtudenten von Prage wegen Joh. Huſſens dahin gezo-
1429 gen waren. Ferner die zu Roſtock.
1457 Griphswalde.
1460 Baſel.
1460 Freyburg.
1470 Ingolſtadt.
1477 Tübingen
1427 Löven u. ſ. f. ohne die groſſen Gymnaſia und Schulen.

§. 12. Und hierzu kam noch die erfin- Buchdruckerey.
1440 dung der Buchdrucker-Kunſt/ welche zu Straßburg Joh. Mentel/ oder nach anderer bericht/ zu Mäyntz Johan Gut-

Ee ten-

tenberg erfunden hat zu groſſer beförde- J. C.
rung des aufgehenden neuen lichts in der ſo genannten Chriſtenheit. Bald hernach ward ſie von Sixto Ruſinger zu Neapoli und von Ulrich Hahn zu Rom fortgepflantzet. Ioh. VVimphelingius, Bapt. Fulgoſius, Bernh. Malinkrot.

Das III Capitel.

Von den ſcribenten.

§. 1.

Aufnahme der ſtudien.

Dieſem nach kamen die ſtudia nunmehro ziemlich in aufnehmen / da ſonderlich einige Päbſte die gelehrten leute hegten / als Nicolaus V. der die flüchtigen Griechen aus Orient aufnahm. Pius II. der ſelber wol ſtudiret hatte / u. ſ. f. Und daher kamen nicht allein viel neue Profeſſores und ſcribenten auf / ſondern es wurden auch die alten Autores nun wieder hervor geſucht.

Sprachen

Reuchlinus.

§. 2. Da kamen die ſprachen wieder nach und nach in ſchwang / die Griechiſche nnd Ebreiſche ſonderl. durch Joh. Reuchlinum oder Capnionem und andere. So gab es nun auch viel eyffrige und treue prediger / die den ſchaden Joſephs entdeckten / als da war nächſt Savanarola

Käyſersberg.

Joh. Geyler Käyſersberg im dom zu 1478
Straß-

J. C. Straßburg. Joh. Weſſel zu Grönin- Weſſel.
1470 gen/Petrus ab Aliaco, Joh. Gerſon, Thom. à Kempis, u. ſ. f.

§. 3. In andern ſtudien waren dißmal auch durch ſchrifften berühmet die aus Griechenland geflüchtete gelehrte. Theodorus Gaza von Theſſalonich/ der eine Gaza. Griechiſche Grammaticam, 1 B von den monaten/ u. ſ. f. geſchrieben. Geor-
1470 gius Trapezuntius aus Candia/ auch ein Trapezuntius.
1480 ſchul-mann/ Demetrius Chalcondylas, A- Chalcondylas. gyropilus, Chryſoloras, u. ſ. f.

§. 4. Unter den Lateiniſchen brachte Rudolphus Agricola die Eloquentz in an- Agricola. ſehen Laurentius Valla Königs Alphonſi Valla. Secretarius war ein Criticus und Hiſtoricus und hielt viel auf den ſtylum. Antonius Sa- Sabellicus. bellicus ſchrieb eine hiſtorie. Manutius Manutius. ſuchte viel alte Autores hervor/ und legte ſich auf die Antiquität.

§. 5. Joh. Nauclerus Probſt zu Tübin- Nauclerus gen hat eine hiſtorie hinterlaſſen/ gleichwie ſonſt folgende Critici und Hiſtorici berühmt waren/ Albertus Cranzius, Jac. Wimphelingius, Matthias Palmerius, Jo- Andere vianus Pontanus, Joh. Aventinus, Raphael Hiſtorici. Volaterran. Blondus Flavius Forolivienſis, Ambroſius, Calepinus, Antonius Bonfinius, Robertus Gaduinus, Henricus Harphius, Baptiſta Platina, Æneas, Sylvius,

Antoninus Elorentinus Wernerus Weſt- J. C.
phalus, der auctor des Faſculi Temporum.

Poeten Oratores.

§. 6. In der Poeſie und Oratorie rühmte man dazumal Marſilium Ficinum, Nicolaum Perottum, Hermolaum Barbarum, Leonhardum Aretinum, Franciſcum Philelphum, Eobanum Heſſum, Angelum Politianum, Jacobum Philippum Bergomenſem, Poggium. In der Mataeſi den Joh. Regiomontanum, Nicolaum Copernicum, Joh. Picum, Grafen von Mirandula.

Theologi.

§. 7. In der Theologie aber / wie ſie damals beſchaffen war / rühmte man den Gabriel Biel zu Tübingen / Jacobum de Valentia, Angelum de Clavaſio, Paulum Burgenſem, Ambroſium Camaldulenſem, Joh. Capreolum, Johan. und Alexand. de Imola, Nicolaum de Tudeſchis, Joh. de Turrecremata, Alphonſum Toſtatum und andere Scholaſticos. It. Zabarellam und Panormitanum die Juriſten.

Practici. Dionyſius.

§ 8. Inſonderheit zeugten noch mitten in der finſterniß von der warheit und legten ſich auf die praxin der Theologie Dionyſius Carthuſianus ein Niederländer / der über die Bibel und ſonſt viel erbauliche andachten geſchrieben hat. Laurentius Juſtinianus Patriarch zu Venedig / Bern-

J. C. Bernhardinus Senenſis ein Minorite, und die Catharina Senenſis, von der man viel weiſſagungen hat.

1410 §. 9. Ferner Joh. Gerſon, Cantzler bey der Univerſität Pariß/ ein redlicher beherꜩter mañ/der viel warheit erkañt/und darüber vom Pabſt vertrieben worden. Er hat viel feine ſchrifften/ ſonderlich in der übung des Chriſtenthums hinterlaſſen/ die man in 2 Tomis beyſammen hat. Gerſon.

1456 §. 10. Thomas à Kempis, Auguſtiner-ordens/der bekandte ſcribente der bücher von der nachfolge Chriſti/ die man auch Gerſoni zuſchreiben wollen. Er hat im cloſter auf dem berge S. Agnes bey Schwoll in Niederland 71 jahre zubracht/ und iſt allda erſt Subprior, hernach Procurator geweſen. Kempis.

1465 §. 11. Eraſmus von Roterdam iſt auch am ende dieſes Seculi durch ſeinen unvergleichlichen fleiß in der Antiquität bekañt worden. Nicht weniger durch die ſcharffen und klugen urtheile von dem verderb ſeiner zeit/darüber er viel von den Mönchen gelitten/ uud hernach mit Luthero bekandt worden iſt. Eraſmus.

J. C.

Das IV Capitel.

Von den Concilien.

§. 1.

Concilia. Conſtantienſe.

DAs berühmteſte unter dieſen iſt das zu Coſtnitz in Schwaben / ſo durch 1414
bemühung Sigiſmundi von Teutſchen / Frantzoſen / Spaniern / Italiänern und Engelländern verſammlet worden. Da denn erſt wider Johannem XXIII. gehandelt ward / wovon oben im 1. cap.

Deſſen handlungen.

§. 2. Hieher kamen auch Johann Huß und Hieronymus von Prag mit einem Käyſerlichen geleits-brieffe / wurden aber / da ſie nicht wiederruffen wolten / allda verbrant / und zwar dieſer 1 jahr nach jenem. Worauff man ihre lehren ferner neben des Wicleffs ſeiner verdam̄te / das abendmahl nur unter einer geſtalt oder im brod den layen zu geben beſchloß / mit denen worten: non obſtante facto Chriſti. Das iſt: ob es ſchon Chriſtus anders gehandelt hätte.

Ausgang.

§. 3. Sonſt wurde zwar viel von einer Reformation auffs tapet gebracht / es kam aber nichts zum ſchluß oder effect, und das Concilium ward nach 4 jahren in der 45ſten Seſſion aufgehaben. Æneas 1294
Sylvius, Platina, Theobaldus, Hiſtor. Concil. per Herm. Hardium jam edita.

§. 4.

J. C. §. 4. Nach dieſem hatte Martinus V. Senenſe.
1423 eins zu Senis angeſetzt / er ſtarb aber in-
deſſen weg / und man verſamlete ſich hin-
gegen zu Baſel / ungeacht Pabſt Eugeni-
1431 us ſich ſehr widerſetzte. Denn der Syno- Baſilienſe.
dus nahm ihm macht über den Pabſt zu
urtheilen / drohete ihm auch etliche mal
mit der remotion. Daher auch die Pa-
piſten übel darauf zu ſprechen ſind.

§. 5. Sonſten kamen auf erfoderung in die 300 Hußiten dahin / mit denen viele von der Cleriſey lange / aber vergeblich diſputirten. Doch vergönnete man ihnen die Communion unter beyderley geſtalt. Darauf ſetzte man auch Eugenium ab / und Felicem V. ein / verbot die Annaten mehr zu geben / und beſtätigte einige Theologiſche ſatzungen / und dieſes währete 16. jahre. Æneas Sylvius in Hiſtor. Concil. Baſil. Platina, Theobaldus.

1438 §. 6 Weiter ſuchte ſich Eugenius zu- Ferrarienſe Florentinum.
erhalten / da er zu Ferrara einen Synodum anfieng / und wegen der peſt nacher Florentz verlegte. Zu dieſen kam der Käyſer von Conſtantinopel Johannes Palæologus ſelben mtt dem Patriarchen und viel Griechiſchen Biſchöffen. Da man denn die ſpaltungen beylegen wolte / damit dem Türcken widerſtanden würde / aber vergebens. Indem die andern Grie-

chen die / ſo ſich mit dem Pabſt eingelaſ- J. C.
ſen hatten / verwarffen/ Beſſarionem und andere gar von ihren Biſtthümern vertrieben. Sylveſter Scuropulus.

§. 7. Die übrigen Synodi kommen nicht eben in conſideration, ohne daß etliche erzehlet werden/ ſo auf die beſſerung der kirchen ſolten gerichtet ſeyn / als das zu Freyſingen / zu Tours, Sciſſon.

Das V Capitel.

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

HJer rechnen nun die Papiſten unter die ketzer alle zeugen der warheit
Zeugen der warheit. die in groſſer menge im Catalogo derſelben ſtehen. Als da waren aus den vorigen zeiten die Waldenſer/ Wickleſiſten / It. die Griechen insgemein/ ſo den Lateinern in vielen widerſprachen.

§. 2. Am berühmteſten ſind die Hußi- 1404
Hußiten. ten/von deren anführer und ihren verfolgungen im vorigen Cap. §. 2. geſagt worden. Dieſe breiteten ſich alsbald in Böhmen durch Wickleffs-bücher / ſo Huß überſetzet hatte/ weit aus und ferner durch Schleſien / Pohlen und Teutſch-

land.

J. C. land. Und nach Huſſens hinrichtung vermehreten ſie ſich noch mehr / nachdem er geſaget hatte: Jetzt bratet ihr eine gans / aber es wird ein ſchwan komen / den ihr wohl werdet ungebraten laſſen.

§. 3. Bey den grauſamen verfolgungen aber derer Papiſten ergriff Johann Zißke endlich die waffen / und ſchlug zweymahl mit dem Käyſer Sigismundo ſelber. Nach ihm ſetzte Procopius Haly den Hußiten krieg fort / welche nicht konten bezwungen werden / biß nach dem Baſeliſchen Concilio der meiſte theil ſich zum vertrag bereden ließ / und die puncte eingieng / die im vorigen cap. §. 5. erzehlet ſind.

§. 4. Dieſe nennte man nun Calixtiner / die andern / ſo bey Huſſens lehre blieben / Taboriten / Orebiten oder Orphanos, it. Picardiar und Boleslavianer. Daß alſo die groſſe trennung ſie ruinirte / indem auch dieſe von jenen faſt aufgerieben wurden. Worauff die Taboriten endlich eine eigene verſamlung aufrichteten / und ſich die Böhmiſchen brüder nenneten / auch feine ordnung und zucht unter ſich hielten / wie ſie hernach Lutherus lobete.

Calixtiner. Taboriten.

Böhmiſche brüder.

§. 5. Inzwiſchen wurden ſie doch von den Calixtinern und andern feinden offt grauſamlich verfolget. Sie friſteten aber ſich immerfort und vermehrten ſich zuſehens/ ungeachtet ſie ſelten wo öffentlich gelitten/ und meiſtens in die wälder und gebirge von Böhmen/Mähren/ Oeſterreich/ Schweitz/ Tyrol / u. ſ. f. getrieben wurden. Welcher zuſtand mit ihnen währete/biß Lutherus bekandt ward. J. C.
Ioach. Camerarius, Ioh. Laſicius, Theobaldus, Cromer, Paralipom. Urſperg. Dubravius, Æneas Sylvius, Regenſvolcius.

Petrus Dresdenſis.

§ 6. Zu den ketzern ſetzten ſie auch damals Petrum von Dreßden und Jacobellum, welche auch Huſſens lehre nachfolgeten. Jener machte damals die lieder: In dulci jubilo, und Puer natus in Bethlehem. G.Fabricius. 1414

Das

J. C.

Das XIV. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

NAchdem untergang des Orientaliſchen Reiches folgeten die Teutſchen Käyſer einander alſo:

Maximilian der I.
Carl V.
Ferdinand I.
Maximilian II.
Rudolph der II.

§. 2. Von Maximiliano iſt im vorigen Seculo gedacht worden. Zu deſſen zeiten auch der ſtreit Lutheri ſchon angieng. Maximil.

§. 3. Carl der V. deſſen enckel und
1519 Philippi ſohn/ König in Spanien / hielt Carolus V.
den erſten Reichs-tag zu Worms/ da auch Lutherus erſchien. Stillte darauff der bauren auffruhr / und bekam im Meyländiſchen kriege Franciſcum König von Franckreich gefangen.

§. 4. Ferner zog er wider die Fürſten/ ſo den Schmalkaldiſchen bund gemachet hatten/ nahm den Churfürſten von

Sachſen

Sachſen Johann Friedrich und Philipp J. C.
Land-Grafen von Heſſen gefangen/ gab
Hertzog Moritzen die Chur-Würde.
Dieſer aber überzog ihn bald darauff/
weil er Land=Graff Philippen wider
verſprechen ſo lange gefangen hielte/ und
brachte ihn dahin/ daß den Proteſtanten
im reich die religions-freyheit beſtätiget
ward. Guicciardinus, Mameranus & P. Jovius in Vita Thuanus, Sleidanus, Camerius, D. Chytræus, Goldaſtus, Hortlederus.

§. 5. Hierauf danckte er ab/ übergab
ſeinem ſohn Philippo das Spaniſche
Reich/ und gieng ins cloſter S. Juſti, da er
Ferdinandus I. nach 2. jahren ſtarb. Sein herr bruder 1558
Ferdinandus hat den Paſſauiſchen ver=
trag zuvor im namen ſeiner vom religi=
ons=frieden gemacht/ und ſonſt nur 6
jahr regieret/ nachdem die Türcken in 1555
Ungarn viel weggenommen. Iidem.

Maximilianus II. §. 6. Maximilianus II. deſſen ſohn hat= 1564
te wider die Türcken viel ſieg/ ſtillete die
unruhe zu Gotha/ ſo durch Willhelm
Grumbach und Chriſtian Brücken an=
gerichtet ward. Er regierte ſonſt in ru= 1576
he/ließ den Proteſtirenden ihre freyheit/
und war auch in groſſem anſehen bey den
auswärtigen. Iidem & Schardius aliique ap. Urtiſium.

§. 7.

J. C. 1576 §. 7. Sein ſohn Rudolphus II war auch ſehr gütig gegen die Proteſtirende in ſeinen erbländern. Er wolte zwar Pabſt Gregorio XIII zu gefallen den neuen Calender denen Augſpurgiſchen Confeſſions-verwandten recommandiren / ließ es aber doch in dem cammer-gerichte bey dem alten bleiben. In Ungarn und Siebenbürgen aber hatte er viel mit den Türcken zu thun / da er bald ſiegete / bald wiederum einbüſſete. Er ſtarb erſt in dem jetzigen Seculo 1612 / erklärte etliche jahr zuvor die ſtadt Donawerd in die acht / daraus hernach viel unruhe herkam. Thuanus, Chytræus, Goldaſtus.

Rudolphus II.

Neuer Calender.

§. 8. Im übrigen iſt der äuſſere zuſtand der Chriſtenheit hieraus ziemlich zu ſehen. Nemlich dieſe Käyſer blieben zwar der Päbſtlichen religion zugethan / waren aber von des Pabſts joch nicht mehr / wie die vorigen beſchweret / und thaten nicht leichtlich etwas auf ihr begehren / was ſie nicht erſt nach ihrem eigenen ſtaat wol geprüfet hatten.

Zuſtand der Chriſtenheit.

§. 9. Jedoch eyfferten ſie wider die gemeiniglich ſehr / ſo ſich vom Pabſtthum abſonderten. Daher in dieſem Seculo die verfolgung wider Lutherum, der Schmalkaldiſche krieg und andere unruhen

Verfolgungen.

hen kamen/ ſonderlich viel blut-vergieſſen J. C.
in Spanien / Niederland und ſonſt
durch die Inquiſition, ſo durch diß gantze
Seculum gewähret hat. Wiewol ſich
auch viel politiſche urſachen darunter
gemenget haben. Ohne was ſonſt unter
dem nahmen der religion vor kriege geführet
worden.

Des Pabſts Acta wider Lutherum.

§ 10. Gleich im anfange der Reformation citirte Pabſt Leo X. Lutherum nach 1518
Rom/und dieſer muſte zu Augſpurg vor
dem Cardinal Thoma Cajetano ſtehen/
dazu er vom Käyſer ſicher geleit erhielt.
Worauff der Cardinal den Churfürſten
zu Sachſen/Friedrich den III. ihn zu verlaſſen
vergeblich bereden wolte. Endlich
ward Luther in bañ gethan / der aber
die bulle öffentlich zu Wittenberg mit 1520
dem JureCanonico verbrannte. Sleidanus,
Thuanus, Chytræus, Lutherus in Tomis, Seckendorfius.

Des Käyſers.

§. 11. Hirauf wurde er nach Worms
auf den Reichs-tag vor Carl den V. citiret 1521
und auf ſein ſtandhafftes bekänntniß in
die acht erkläret / auch noch einmal vom
Pabſt verbannet. Da er denn im ſchloß
Wartberg vom Churfürſten auffgehalten
ward. Indeſſen giengen in Niederland
die Inquiſitiones an / und wurden
zu Brüſſel 2 Auguſtiner-Mönche von

Verfolgung in Niederland.

Hoch-

J. C. Hochſtraten dem ketzermeiſter zu allererſt des evangelii wegen verbrant. Iidem.

§. 12. Auf dem reichs-tag zu Nürnberg gaben die Stände 100 Gravamina wider des Pabſts ungerechte händel in Teutſchland ein / da indeſſen Carl in Spanien war. Welcher nach ſeiner zurückkunfft mit ihnen übel zu frieden war / und mit Ferdinando und den Biſchöffen wider jene ſich verband. Er ließ auch zu Speyer auf einem andern reichs-tag friede gebieten / biß auf ein allgemein Concilium, dawider aber die meiſten proteſtirten / und daher den namen der Proteſtirenden bekamen. Gravamina Teutſcher Nation.

1526

§. 13. Endlich ward eine groſſe verſamlung zu Augſpurg 1530 angeſtellet / da die Proteſtirende ihr bekänntniß leſen und übergeben lieſſen. Und da dieſe von Fabro, Ecken / und andern Papiſten widerleget hieſſe / ſchrieb Melanchthon die Apologie. Weil aber der Käyſer noch nichts gewiſſes reſolvirte / und binnen gewiſſer zeit von den Proteſtirenden einen widerruff begehrete / ſchiede man alſo zweiffelhafft von einander. Iidem & Hortlederus. Augſpurgiſche Confeßion. Apologie.

1530 25 Iun

1525 §. 14. Zuvor erhub ſich in Teutſchland ein groſſes ſchrecken / da die bauern durch gantz Thüringen / Francken / Heſ- Bauren-krieg.

Heſſen/ u. ſ. f. wider ihre Obern aufſtun- J. C.
den/ aber bald ſonderlich durch den Land-
Grafen von Heſſen/ geſchlagen und geſtil-
Münſteri- let wurden. Worauf die unruhe zu 1533
ſche un- Münſter in Weſtphalen kam/ als Joh:
ruh. von Leiden und andere/ die man Wider-
Wider- Täuffer nennete/ die ſtadt einnahmen/
täuffer. und nach einer belägerung abgeſtrafft
wurden. Thuanus, Sleidanus.

Schwei- §. 15. In der Schweitz wurden die 1531
tzerunru- Zürcher und Berner/ ſo die Reformirte
he. religion angenommen hatten/ mit den
andern 5 Cantons ſtreitig und lieferten
einander 2 ſchlachten. Da in der erſten
Zwinglius ſelber blieb. Iidem & Thuanus. 1131

Schmal- §. 16. Indeſſen kamen die Proteſtiren-
kaldiſche den zu Schmalckalden zuſammen/ allwo
kriege. man ſich berathſchlagete von den mißhel-
ligkeiten zwiſchen dem Käyſer und den
Schmal- Proteſtirenden. Dieſer machten unter
kaldiſche ſich einen bund in Schmalkalden zu ihrer
artickel. Defenſion wider alle feindſeligkeiten: 1541
Indem ſie mit dem Concilio nicht zufrie-
den ſeyn konten/ ſo der Pabſt und der
Käyſer anſtellen wolte zu Mantua. Zu-
gleich aber ſetzte Lutherus die Schmal-
kaldiſchen articul auf/ welche die meiſten
Collo- annahmen.
quia.
Bund der §. 17. Die Stände ſtelleten indeſſen
Papiſten. Colloquia an zwiſchen Melanchthone und
D. Ecken zu Worms und Regenſpurg/
dawi-

J.C. dawider aber der Pabſt Paulus III pro-
teſtirte/und ein Concilium zu Trient ver-
ſprach. Die Papiſtiſchen Stände ver-
1546 bunden ſich auch zu Nürnberg mit dem
käyſer wider die andern/aber ohne frucht/
weil der käyſer vom Frantzoſen überzo-
gen / ihrer hülffe bedurffte / und deswe-
gen alles gut ſeyn ließ.

§.18. Darauf ſtarb Lutherus und gieng Schmal-
der Schmalkaldiſche krieg an / da Chur- kaldiſche
fürſt Joh. Friedrich und Philipp Land- kriege.
Graf zu Heſſen das Commando erſtlich
wechſels-weiſe führeten/ aber beyde nach
einiger trennung hernach gefangen wur-
1547 den/wie im 4 § gedacht iſt. Denn Ferdi-
nandus und Hertzog Moritz fielen dem
Churfürſten ins land / daß er zurück zie-
24 A- hen muſte. Da der Käyſer ihn bey Mühl-
pril. berg ſchlug/ und gefangen/ ihm auch her-
nach zu Augſpurg die Chur nahm und
Mauritio gab.

§.19. Ferner ergieng es / wie im 4 § er-
zehlet worden / und die Papiſten hielten
ihr Concilium zu Trient / wovon unten
1552 folgen ſoll. Ferdinandus aber verſprach Paſſaui-
1555 im namen des käyſers den Proteſtanten ſcher ver-
friede / welcher hernach zu Augſpurg be- trag.
ſtätiget ward/ daß ein ieder Reichs-ſtand Religi-
macht haben ſolte/in ſeinen lande die bey- ons-frie-
den religionen/ welche er wolte/ einzufüh- den.
ren.

§. 20. Dieſen religions=frieden J. C.
hielten die folgenden Käyſer / ſonderlich
Maximilianus II. ziemlich / daß es ihm
auch Pabſt Paulus IV deßwegen verweiſen
ließ. Und in den andern ländern
Europä wurden die proteſtirenden meiſt
in dieſem Seculo gelitten / ohne wo die
Spaniſche Inquiſition macht hatte.
Thuanus & cæteri.

Abfall vom Pabſtthum. in Deñemarck.

§. 21. Bey dieſen veränderungen ſind
damals viel länder vom Pabſtthum
abgefallen. Die Könige von Dennemarck 1522
lieſſen zeitig leute von Wittenberg
holen / die die warheit ausbreiten ſolten.

Schweden.

Guſtavus, König in Schweden hatte ſchon
zu Lübeck die Lutheraner gehört und geliebet/ 1519
ließ hernach deſto eher im Reich reformiren.
Aslacus & Banzius ap. Seckendorfium.

Engelland

§. 22. Heinrich / König in Engelland
war zwar erſt Luthero feind / und ſchrieb
gar ein buch wider ihn. Er verwarff
aber hernach des Pabſts Autorität / weil
er ihn in bann gethan hatte / ob er wol
bey ſeiner religion blieb. Joachim II.

Brandenburg.

Churfürſt von Brandenburg ließ endlich 1535
auch in ſeinem lande öffentlich reformiren
/ da es ſein herr bruder Johañes ſchon 1532
zuvor in der Neumarck und Hertzogthum
Croſſen gethan gehabt. Seckendorfius.

§. 23.

J. C. §. 23. Heinrich Hertzog in Sachſen reformirte in Meiſſen und Thüringen / nachdem er von ſeinem bruder Georgen dieſe lande geerbet hatte. Auguſtus deſſen ſohn that ein gleiches im Merſeburgiſchen durch Hertzog Georgen von Anhalt. Ja der Churfürſt von Cölln / Herman fieng dieſes auch an / ward aber vom Käyſer gehindert und abgeſetzet. Iidem & Chytræus.

Sachſen. Meiſſen. Thürin-

Cölln.

§. 24. Ferner ward die Reformation fortgeſetzet im Churfürſtenthum Pfaltz / it. in Pommern / Preuſſen / ohne die andern kleinen Fürſtenthümer und Herrſchafften. Zu geſchweigen / wie ſich die zeugen der wahrheit an allen Päbſtlichen orten häuffig funden. Iidem.

Pfaltz. Pommern. Preuſſen.

§. 25. In Franckreich wurden von Genff und ſonſt viel reformirte lehrer geholet / aber auch ſehr verfolget. Da nach Franciſco König Heinrich ſehr eyfrich auf ſie war und viele hinrichten ließ / aber jämmerlich ſterben muſte / ehe er Annam Burgam verbrennen ſahe / worauf er ſich gefreuet hatte. Thuanus.

Verfolgung in Franckreich.

1560 §. 26. Unter Carolo IX. hatten die Reformirten / ſo man nun Hugonotten hieß / ein wenig friede / alſo daß man 2150 gemeinen zehlete. Aber bald darauf lude
1572 man alle reformirte Groſſen auf das bey-

Pariſiſche blut-hochzeit.

lager Henrici Königs von Navarren J. C.
ein/und erwürgte zu Paris und ſonſt an 1572
allen orten die Hugonotten auff einmal/
wie es die Papiſten abgeredet hatten:
Und Henrich verließ endlich die refor-
mirte religion/nachdem er ſonſt des Rei- 1593
ches wegen keine ruhe haben konnte.
Thuanus.

In Spanien. Niederland. §. 27. In Spanien und den Niederlanden handelten die Papiſten durchgehends recht barbariſch/ alſo/ daß in kurtzer zeit in die 50000. menſchen durch den hencker hingerichtet wurden/ und hernach Ferdinandus Alvarez Hertzog von Alba unmenſchlich wütete/ biß es endlich

Holland. zum kriege ausbrach/ daß die Holländer
einen eigenen Staat formirten/ und den 1567
Spaniern ihre freyheit abzwungen.
Iidem & Famianus Strada, Grotius, Emmanuel Meteranus.

Das II Capitel.

Von dem innern zuſtand der Chriſtenheit.

§. 1.

Mit den Päbſten gewann es nun ein gantz ander ausſehen/ nachdem

ſo

J. C. ſo viel völcker und Potentaten ſich ihrem joch entzogen / und die ſo es noch mit ihnen hielten / auch hier und dar mehr gewiſſens-freyheit nahmen / auch nicht mehr in allen blinden gehorſam leiſten wolten.

§.2 Die Päbſte folgeten aber einander alſo :

1503	Pius III.
1503	Julius II.
1513	Leo *X*.
1522	Adrianus VI.
1523	Clemens VII.
1534	Paulus III.
1550	Julius III.
1555	Marcellus II.
1556	Paulus IV.
1560	Pius IV.
1566	Pius V.
1572	Gregorius XIII.
1585	Sixtus V.
1590	Urbanus VII.
1590	Gregorius XIV.
1591	Innocentius IX.
1592	Clemens IIX.

§.3. Dieſe / wie ſie durch den groſſen widerſpruch gewitziget wurden / ſo fiengen ſie an / nach und nach ſich ein wenig erbarer aufzuführen / und mit den weltleuten etwas beſcheidener umzugehen.

Inzwiſchen bekamen ſie doch noch eine ge- J. C.
waltige ſtütze an dem Jeſuiter-orden/ der
von Ignatio Lojola einem Spanier ange-
fangen ward. Vor Luthero aber mach-
Anlaß zur reformation. ten ſie es noch ſo grob/ daß dieſer eben da-
durch aufgebracht ward mit der wahrheit
auszubrechen.

§. 4. Denn Pabſt Alexander hielte 1500
im anfang des Seculi ein jubel-jahr / ver-
kauffte den ablaß durch gantz Teutſch-
land. Julius II verbannete die Venetianer/
die zu Ferrara und Ludwig XII den König
in Franckreich ſelber. Leo X verkauffte
abermal den ablaß in Teutſchland / ſon-
derlich durch den Tetzel einen Dominica-
ner-Mönch / löſte davor unbeſchreiblich
viel geld / welches der Ertz-Biſchoff von
Mäyntz Albertus meiſtens brauchte/ das
Pallium vom Pabſt zu kauffen.

§. 5. So ſchlug demnach Martinus Lu- 1517
Anfang davon. therus ſeine theſes oder ſätze vom ablaß zu 28 O-
Wittenberg an die ſchloß-kirche an/wel- ctob.
che von unzehligen alsbald mit freuden
angenommen/ von niemand aber wider-
legt werden wolten. Ohne daß erſtlich
Tetzel ſelbſt/hernach Joh. Eck/ Sylveſter,
Prierias und andere wider ihn ſchrieben.
Denen er aber ſcharff antwortete uñ da-
bey auf andere puncte gerieth/ ſonderlich
von

J. C. von der macht des Pabſts. Seckendorfius & Tomi Luth. Sleidanus &c.

1522 §. 6. Indeſſen hatte ſich eben wider dieſen ablaß-kram in der Schweitz Ulricus Zwinglius geſetzet / der auch bald viel beyfall dort herum bekam. Lutherus aber ward vom Pabſt in bann gethan und von vielen zugleich angefallen / da
1525 auch König Heinrich der IIX in Engelland ſelber wider ihn ſchrieb. Er aber ſchaffte zu Wittenberg die meſſe mit einwilligung der Auguſtiner ab. Iidem

Zwinlius. Lutheri feinde.

Reformation.

§. 7. Er gerieth aber bald in ſtreit mit D. Andrea Carlſtad über den bildern welche dieſer aus den kirchen geſchaffet hatte. Darüber ſie zerfielen / und dieſer ſich hinweg begab. Auch ſchrieb er wider Erasmi buch vom freyen willen / und fieng darauf nach einander an / die neue dolmetſchung der Bibel heraus zu
1522 geben. Erſtlich zwar das N. Teſt.
1534 hernach die 5 bücher Moſis / denn die Pſalmen / biß er die gantze Bibel / iedoch in den vorigen ſehr verbeſſert / heraus gab. Er gab auch ſeine neue lieder damals an tag.

Carlſtad.

Eraſmus.

Bibliſche Verſion.

§. 8. Diß geſchahe meiſt unter dem
1524 vorſchub der beyden Chur-fürſten von Sachſen / Friederichs und Johannis. Da er auch wider Zwinglium und Oeco-

Sacrament ſtreit.

lampadium im punct vom abendmahl J. C. ſchrieb / und zu Marburg mit jenem ein Colloquium hielte. Ferner wolte zwar zwiſchen ihm und Bucero ein vertrag wegen der ſtreitigen puncte gemacht ſeyn / aber es zerfiel alles bald wiederum. 1538

Antinomi. Die Antinomer oder geſetz-ſtürmer kamen auch auf durch Joh. Islebium Agricolam zu Eisleben / wurden aber von Luthero widerleget.

Interim. §. 9. Da indeſſen das Concilium zu Trient angieng / wurde zu Augſpurg das Interim eingeführet / oder eine forme der lehre / nach der man ſich bis zu ausgange des Concilii richten ſolte. Und dieſe hatten Julius Pflug / Joh. Argicola, und Sidonius Biſchoff zu Merſeburg gemacht / andere aber ſo wol Papiſten als Proteſtirende verwarffen ſie / und wurden deswegen ſehr verfolget und viele vertrieben. 1548

Adiaphoriſten ſtreit. §. 10. Und daher kam nachmals die ſpaltung unter den Proteſtirenden von den Adiaphoris und ceremonien / da Melanchoton meinte man könte wol viel Päbſtiſche gebräuche noch behalten. Flacius aber und andere widerſprachen / darüber viel bücher heraus kamen.

§. 11. Ferner entſtunden die ſtreit-fragen von der nothwendigkeit guter wercke zur rechtfertigung / welche Gregorius Major

J. C. Major ſtatuiren ſolte. It. von dem mittler-amt Chriſti/ ſo Franciſcus Stancarus nur ſeiner menſchlichen natur beylegte. Und endlich von der rechtfertigung durch die weſentliche gerechtigkeit GOttes/ſo Andreas Oſiander behaupten wolte. Streit Majoris. Stancari. Oſiandri

1555 §. 12. Es wurde auch hernach der Synergiſmus bekandt / welcher drey urſachen zur bekehrung ſetzte/ den H. Geiſt/ das wort/und den willen des menſchen/ auch vor der wiedergeburt. Dieſes ſetzten D. G. Major und Victorinus Strigelius aus Melanchthonis ſchrifften. Synergiſten.

§. 13. Der letztere ſtarb anno 1560. und ward nach ſeinem tode beſchuldiget/ als wäre er den Reformirten geneigt geweſen. Daher die Wittenberger und Reformirten ſtreit.
1562 Leipziger Theologi vom abendmahl anders zulehren anfiengen/als Lutherus gethan/und Philippiſten genennet wurden. Und die Reformirten breiteten ſich ſonderlich in der Pfaltz und ſonſt aus: wurden auch ferner in Sachſen bekandt/ biß ſie durch ihren gegentheil gehindert wurden. Zu Wittenberg waren damals Theologi Caſpar Cruciger, Henricus Mollerus, Chriſtophorus Pezelius und Fried. Widebramus.

Flacius. §. 14. Uberdiß hatte man mit Matthia Flacio zu ſtreiten / über der lehre von der erb-ſünde. Und zu Torgau hielt man ein Convent wegen des Sacrament-ſtreits/ den Reformirten zu wehren/ welche aus dem Churfürſtenthum geſchaffet wurden. J. C. 1571 1574

Formula Concordiæ. §. 15. Hingegen wurde zu Torgau/ und hernach im cloſter Bergen vor Magdeburg die Formula Concordiæ gemacht von Jacobo Andreæ, Muſculo, Cörnero, Selneccero, Chemnitio und Chytræo. Welche denn nach vielem ſtreit und widerſpruch anderer auswärtigen endlich publiciret ward. 1577 1580

Calender-ſtreit. §. 19. Nach dieſem gieng der ſtreit über dem neuen calender an/ welchen Pabſt Gregorius XIII den Proteſtirenden auffdringen wolte. 1582

Exorciſmus. Und ferner erregte ſich der diſputat über dem Exorciſmo in der tauffe im Churfürſtenthum Sachſen / da die Reformirten und andere ihn verworffen / und viel ſchrifften darüber gewechſelt/ auch viele vertrieben und abgeſetzet wurden / und ſonderlich im Anhältiſchen groſſe unruhe drüber war. 1581 1569

Huberus. §. 17. Samuel Huberus, ein Profeſſor zu Wittenberg ſtritte mit den Theælogen Polycarpo Lyſero, Hunnio, Geſnero, 1592

J. C. 10, u. ſ. f. daß eine allgemeine wahl Gottes wäre/ darüber viel diſputiret wurde.

1597 §. 18. Daniel Hoffmann wurde von den Profeſſoren zu Helmſtädt ſehr angefochten/ weil er behauptete/ die Philoſophie ſey auch in ihrem ordentlichen gebrauch der Theologie zuwider. Worüber abermahl viel diſputirens und ſchreibens war. D. Hofmann.

§. 19. Unter den auswärtigen wurden auch dißmal die Socinianer bekandt/ von Fauſto Socino, einem Italiäner/ welche wider die Gottheit Chriſti und des Heil. Geiſtes/ it. von deſſen gnugthuung anders lehreten. Dem hernach Oſtorodus, Schmalcius und andere folgeten. Zuvor war Michael Servetus zu Genff auf Calvini urtheil verbrannt worden/ wie auch Valentinus Gentilis zu Bern faſt um eben ſolcher lehre willen. Vid. omnino Scripta de his & ſuperioribus certaminibus, it. Sleidanus, Thuanus, Chytraus. Socinianer. Servetus.

§. 20. Im übrigen ſind auch in dieſen Seculo folgende neue Univerſitäten geſtifftet worden: Zuerſt die zu Neue Academien.

1502 Wittenberg. Hernach zu
1505 Franckfurt an der Oder.
1518 Toleto.
1526 Marpurg.
1538 Straßburg.

Cop-

	J.C.
Coppenhagen.	1539
Königsberg.	1544
Jena.	1548
Dillingen.	1549
Leyden.	1575
Altdorff.	1575
Helmſtädt.	1576
Franecker.	1581

Schulen Neben welchen auch viel Gymnaſia und andere ſchulen geſtifftet worden / inſonderheit die 3 Fürſten-Schulen von Churfürſt Moritz: Meiſſen/ Grimma und Schul-Pforten.

Das III Capitel.

Von den ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Theologi unter den Papiſten. UNter den Papiſten waren folgende Theologi berühmt: Joh. Eckius, Joh. Roffenſis oder Fiſcher, Sylveſter Prierias, Dominicus à Soto, Thomas Morus, Thomas Cajetanus, Joh. Cochlæus, Joh. Faber, Ambroſ. Catharinus, Auguſtinus Steuchus, Stanislaus Hoſius, Gregorius de Valentia, Albertus Pighius. Eraſmus, &c.

§. 2.

J. C. §. 2. Unter den Lutheranern nächſt Luthero/ welcher anno 1546. den 28 Februar. und Melanchthone, der anno 1567 geſtorben/ Joh. Brentius, Joh. Bugenhagius, Erhardus Schnepfius, Urbanus Regius, Caſpar Cruciger, Joh. Matthæus, Jac. Weſtphalus, Simon Pauli, Jac. Andreæ, David Chytræus, Martinus Chemnitius, Ægidius Hunnius, &c. Lutheranern.

§. 3. Unter den Reformirten Ulricus Zwinglius, Joh. Calvinus, Andreas Carolſtadius, Joh. Oecolampadius, Petrus Martyr, Wolfgangus Muſculus, Marloratus, Caſpar Peucerus, Hieronymus Zanchius, Julius Cæſar Bullingerus, Stephanus Zigedinus, Joſias Simlerus, Benedictus Aretius, Rudolphus Gvaltherus, Theodorus Beza, Toſtanus, Danæus, Sadeel, Bibliander, Viretus, &c. Reformirten.

§. 4. Von Juriſten ſind bekandt Udalticus Zaſius, Jaſon, Maranta, Johan. Schneidewein, Gvilielmus Budæus, Andreas Alciatus, Franciſcus Duarenus, Andreas Tiraquellus, Janus Coraſius, Obertus Giphanius, Jacobus Cujacius, Weſenbecius, Hotomannus, Donellus, Briſonius. Juriſten.

§. 5.

Medici. §. 5. Medici waren Theophraſtus Paracelſus, Matthiolus, Fernelius, Cardanus, Conradus Geſnerus, Fallopius, Hadrianus Junius, Jacobus Schegkius, Theodorus Zwingerus, Joh. Heurnius, Joſephus Quercetanus &c.

Philoſophi. §. 6. Philoſophi und Philologi: Eraſmus und vor ihm Joh. Capnio, oder Reuchlinus, der erſt die ſprachen einführete. Philippus Beroaldus, Raphael Volaterranus, Cœlius Rhodiginus, Melanchthon, Polydorus Virgilius, Ludovicus Vives, Hieron. Cardanus, Petrus Ramus, Jac. Schegkius, Julius Cæſar Scaliger, Henr. Stephanus, Adrianus Turnebus, Joh. Sturmius.

Poeten. §. 7. Ferner die Poeten Georgius Buchananus, Alciatus, Sannazarius, Petrus Lutichius, Georgius Sabinus, Joh. Stigelius, Paulus Meliſſus, Janus Douza, Georgius Bersmannus, und die beyden Scaligeri, Julius Cæſar und Joſephus &c.

§. 8. Die Philoſophi Fonſeca, Toletus, Zabarella, Picolhomineus, Rudolphus Goclenius, der berühmte Mathematicus Nicolaus Copernicus, und nach ihm Tycho de Brahe.

§. 9.

J-K. §. 9. Die Hiſtorici Beatus Rhenanus, Hiſtorici.
Olaus Magnus, Joh. Carion, Guicciardi-
nus, Paulus Jovius, Joh. Funccius, Phil. Me-
lanchthon, Gilbertus Genebrardus, Onu-
phrius Panvinius, Gerhardus Mercator,
Joh. Sleidanus, Caſpar Peucerus, Joh. Cu-
ſpinianus, Wolffgangus Luzius, Reinerus
Reineccius, Scaliger, Chytræus und viel
andere. Deren leben und ſchrifften zu
erzehlen der raum nicht zugiebt.

Das IV Capitel.

Von den Concilien und Colloquien.

§. 1.

Die Papiſten haben dismal ſich Concilia.
und ihre dinge zu erhalten einige
511 Concilia angeſtellet. Das erſte aber
hielten nur die Cardinäle vor ſich wider
Julium III. erſtlich zu Piſis, hernach zu Piſanum.
Mayland und endlich zu Lyon.
512 §. 2. Dagegen hielte der Pabſt eins/
das 5te Lateranenſiſche zu Rom / da man Latera-
in 15 ſeſſionibus des glaubens wegen nenſe.
nichts beſtätigte / als die unſterblichkeit
der ſeelen. Im übrigen ſolten einige
miß-

mißbräuche in kirchen und ſchulen verbeſſert heiſſen/ ſo aber nicht weit hinreichte. J. C.

Tridentinum. §. 3. Sonderlich iſt berühmt das Tridentiniſche/ ſo in die 18 jahr gewähret/ und etliche mal unterbrochen worden. Dahin kamen die Cardinäle und des Pabſts Legaten/ 4 Ertz-biſchöffe und 35 Biſchöffe/ 47 Doctores Theologiæ.

§. 4. Die Tractaten ſelbſt giengen ſehr langſam fort/ da man in den 3 erſten Seſſionen faſt nichts rechts vernahm/ und in den übrigen 22 die Päbſtlichen ſätze nach einander wiederholete/ die gegenſätze aber verdammte. Inzwiſchen zogen die beyſitzer gar nach Bononien wegen der ungeſunden luft/ daß gantzer 3 jahr nichts gethan ward/ biß auf Anno 1550. Und 1563 ſo währete es biß zu ende. Petrus Svavis, 4 December. Martinus Chemnitius.

Colloquia. §. 5. Unter den andern parthenen ſind viel Colloqvia oder geſpräche und Diſputationes angeſtellet worden/ wiewol meiſtens ohne frucht. Die vornehmſten waren folgende:

zu Leipzig §. 6. Zu Leipzig diſputirten gleich an- 1519 fangs mit einander D. Andr. Carlſtadt/ nebenſt Luthero mit D. Joh. Eccio von den ſtreitigen puncten.

Baden §. 7. Zu Baden beſprachen ſich die 1526

Pa-

J. C. Papiſten, Faber, Eck und Murner mit den Schweitzeriſchen Theologen Oecolampadio und andern über den Päbſtlichen Lehren vom abendmahl/den heiligen und bildern.

1529 §. 8. Zu Marpurg ſtellte Land-Graff Philipp zu Heſſen einen Convent an zwiſchen Luthero, Melanchthone, Juſto Jona, Joh. Brentio, Andrea Oſiandro, Stephano Agricola, und auf der andern ſeite Zwinglio, Oecolampadio, Bucero und Hedione. Da deñ abermals die einigkeit wider die Papiſten vergebens geſuchet ward. Marpurg.

1541 §. 9. Zu Worms war abermal ein Colloquium zwiſchen Melanchtone und Eccio von der erb-ſünde/ welches vom Käyſer nach Regensſpurg verlegt ward/ da man denn endlich allen ſtreit auffs Concilium ausſetzte. Worms. Regenſpurg.

1559 §. 10. Wiederum kamen die Papiſten Michael Sidonius, Caniſius und Staphylus und die Lutheraner Melanchthon, Schnepfius, Brentiſts, Rungius, Piſtorius zu Worms noch einmal zuſammen/ und redeten von der richt-ſchnur im religions-ſtreit. Sie giengen aber bald von einander. Worms.

60 §. 11. Zu Heidelberg unterredeten ſich die Lutheraner Morlinus, Stoſſelius mit Heydelberg.

den Reformirten von dem abendmahl / J. C. doch abermahl vergeblich.

Weimar. §. 12. Zu Weimar diſputirten Flacius und Strigelius mit einander von der erbſünde / daher die groſſe ſpaltung kame / und Strigelius auch mit den andern wegen des Synergiſmi ſtreitig wurde. 1560

Poſsiaci. §. 13. In Franckreich ſtellete Carolus IX ein Colloquium an zwiſchen den Papiſten und Reformirten Theologis, Beza, Martyre und Marlorato, und zwar vom abendmahl / doch ohne frucht. 1561

§. 14. Zu Maulbrun diſputirten mit einander in gegenwart Churfürſt Friedrichs von Pfaltz und Hertzog Chriſtophs von Würtenberg die Heidelbergl. Theologi mit den Würtenbergiſchen. Da denn vom abendmahl und Chriſti gegenwart und menſchheit vergeblich gehandelt würde / und keine parthey weichen wolte. 1564

Altenburg. §. 15. Zu Altenburg ſtritten die Meißniſchen Theologi mit den Thüringiſchen ſehr hefftig von den Adiophoris, der rechtfertigung / und dem freyen willen / und zwar alles ſchrifftlich. Daher es faſt ein halb jahr währete / biß ſie endlich mit unwillen von einander reiſeten / und in Thüringen viel abgeſetzet und vertrieben wurden. 1568

Dreßden. §. 16. Zu Dreßden rieff Churfürſt 1571

Au-

J. C. Auguſtus die Wittenbergiſchen Theologen zuſammen nebenſt andern Theologen/ da jene ihr bekäntniß wegen des abendmahls thun muſten/und von den Jeniſchen widerleget wurden.

1571 §. 17. Zu Franckenthal hielten die Reformirten mit den Wider-Täuffern ein geſpräch. Franckenthal.

1574 §. 18. Ferner kamen die Theologi zu Torgau wegen deß Sacrament-ſtreits zuſammen/und muſten die Wittenberger 30 artickel unterſchreiben/ wurden aber bald drauf vertrieben. Torgau.

1575 §. 19. Zu Lindau diſputirte Jacobus Andreæ mit 2 Flacianern von der erb-ſünde/welche hernach abgeſetzet wurden. Lindau.

1576 §. 20. Es wurde auch zum andern mal eins zu Maulbrun gehalten zwiſchen 2 Würtenbergiſchen und 2 Hennebergiſchen Theologis über Bidenbachii und Oſiandri ſchrifft von den bißherigen ſtreitigkeiten nach dem Interim. Maulbrun.

§. 21. Uber der Formula Concordiæ wurden viel Conventa gehalten zu Torgau/ Tangermünde/Langenſaltze/Hertzberg/ Marburg und Caſſel.

1583 §. 22. Zu Quedlinburg diſputirten D. Kirchner, Selencker und Lyſer wider Heshuſium uñ Dan. Hofmann, welche die Formulam Concordiæ verworffen hatten. Quedlinburg.

Mom- §. 23. Zu Mompelgard diſputirte, An- J. C.
pelgard. dreæ und Beza, und hernach zu Baden 1586
Baden. Andreæ und Piſtorius. Anderer gerin- 1589
gerern Colloquien zu geſchweigen: Aus dieſem aber und dem II. cap. ſind die ſtreitigkeiten zu ſehen / und daher nicht erſt in einem eigenen cap. zu wiederholen.

Das XVII. Seculum.

Das I Capitel.

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit.

§. 1.

Käyſer. IN dieſem letzten Seculo haben folgende Käyſer nacheinander regieret:

Matthias, Rudolphi bruder.
Ferdinandus II.
Ferdinandus III. und der noch regierende Leopoldus.

§. 2. Matthias ward erſt zum König in 1612
Matthias Ungarn und Böhmen / hernach zum Käyſer erwehlet. Unter ihm entſtund die unruhe in Böhmen / darüber er auch ſtarb / ehe daß feuer noch recht aufgieng. Die Stände aber hatten ſich über groſſen gewiſſens-zwang in der religion beklagt.

§. 3.

J. C.

§. 3. Ferdinandus II, Ertz-Hertzog Carls von Oeſterreich ſohn/Ferdinandi I enckel/ hatte eine ſehr unruhige regierung wegen des Teutſchen kriegs / von dem hernach folgen ſoll. Er ſtarb auch endlich im 59 jahr ſeines alters/ nachdem er viele von ſeinen feinden und noch zuletzt den Wallenſteiner grauſamlich gezüchtiget hatte. Ferdinandus II.

1637 §. 4. Deſſen ſohn Ferdinandus III muſte zwar den Teutſchen krieg unter allerhand zufällen fortſetzen / erlebte aber doch den frieden / und ließ hernach Ferdinandus III.
1653 ſeinen ſohn zum Römiſchen König krönen/welcher aber noch vor ihm ſtarb. Ferdinandus IV.
1654

§. 5. Leopoldus deſſen anderer ſohn iſt Leopoldus.
1658 gebohren anno 1640/ und zum Käyſer erwehlet worden. Unter ihm ſind die ſchweren kriege in Ungarn wider den Türcken und in Teutſchland wider die Frantzoſen bis hieher geführet worden. Wiewol GOtt dieſem löblichen regenten viel ſieg und augenſcheinliche hülffe
1683 verliehen hat. Da ſonderlich zuletzt Wien und zugleich Teutſchland von der groſſen gefahr/ſo von dem Türcken vor augen war/unverhofft befreyet wurde.

§. 6. Betreffend nun den äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit / ſo lieffen Zuſtand ins Teutſchland.

gleich im anfange dieſes Seculi viel klagen J. C.
der Proteſtirenden ein über der Catholi-
ken verfahren. Daher die Reichs-Für-
ſten zu Hall in Schwaben ein bündniß 1610
unter ſich auffrichteten. Dem die Rö-
miſche Catholiſche ein anders zu Würtz-
burg entgegen ſetzten. Jenes nennte
man die Union, dieſes die heilige Ligam.

Urſprung des 30 jährigen krieges.

§. 7. Hierauff geriethe der Churfürſt von Brandenburg mit dem hauſe Sachſen und Pfaltz-Neuburg in ſtreit über der Succeſſion in Jülich / Cleve und Berg / welche Familia ausgeſtorben war. Worauff hernach der lange Teutſche krieg von der Böhmiſchen unruhe entſtunde.

Prager unruhe.

§. 8. Inſonderheit beſchwerten ſich die Proteſtirende ſtände in Böhmen über groſſen gewiſſenszwang in ihrer religion / und daß man ihnen Käyſers Rudolphi Majeſtät-brieff nicht mehr halte. Hielten daher wider des Käyſers verbot ein Convent zu Prag. Und da ſich 2 Käyſerliche Miniſtri und der Secretarius darwider ſetzten / warffen ſie dieſelben unverſehens auf dem ſchloß zum fenſter hinaus. Worauf man ſich zur Defenſion ſchickte / und die benachbarten darzu zu bringen ſuchte.

J. C. §. 9. Als nun ferner Ferdinandus II. den ſtänden ihre freyheiten nicht beſtätigen wollte/ machten ſie Fridericum V. den Churfürſten von Pfaltz zum König. Der aber in der ſchlacht vor Prag aufm weiſſen berge geſchlagen ward / und in Holland ins exilium weichen muſte. Worauff viel groſſe zu Prag hingerichtet und die Proteſtirenden aus Böhmen vertrieben wurden.

Krieg in Böhmen.

1620 8 Novemb

§. 10. Die Pfaltz ward auch von den Käyſerlichen eingenommen und verwüſtet/und das Churfürſtenthum auf Bäyern verlegt. Der Käyſer nahm ferner in Nieder-Sachſen das meiſte ein / und ward ſo mächtig/daß endlich Guſtavus Adolphus der König von Schweden in Teutſchland überkam / und die Käyſerlichen bald überall verjagte/ auch ſich mit vielen Proteſtirenden Fürſten verband.

Schwediſcher krieg.

1631 10 Majus. §. 11. Hierauf verſtörten die Käyſerlichen Magdeburg/wurden aber bey Leipzig ſo geſchlagen / daß hierdurch der erſte grund wiederum zur freyheit geleget ward. Die Schweden und Sachſen wurden auch überall meiſter/ biß der König bey Lützen blieb / deſſen armee doch in der ſchlacht ſiegete.

1631 7 Septemb.

Magdeburg. ſchlacht bey Leipzig.

1634 §. 12. Nachdem aber die Proteſtirenden bey Nördlingen ſehr einbüſſeten /

Nördlingen.

Pragiſcher friede. machte der Churf. von Sachſen zu Prage mit dem Käyſer frieden. Er wurde aber von dem Schweden bey Witſtock geſchlagen / und nach dem in ſeinen landen überfallen. Endlich da die Käyſerlichen von den Schweden 3mal noch geſchlagen und Prag eingenommen ward / Münſteriſcher friede. wurde der friede zu Münſter und Oſnabrüg geſchloſſen. J. C. 1635 1648 14 Oct.

Religions-freyheit. §. 13. Hierdurch wurden zwar den Proteſtirenden ihre religions-freyheiten wieder erneuret / aber ſie bleiben doch aus den Käyſerlichen erblanden und vielen orten ausgeſchloſſen. Und was noch Ungariſche Reformation. in Ungarn überblieb / das wurde unter Leopoldo nach und nach durch verſchlieſſung der kirchen und ſchulen ausgetrieben. 1675

§. 14. In den andern orten der Chriſtenheit giengen indeſſen dieſe merckwürdige dinge vor. Der Pabſt Paulus V Venetianer. gerieth mit den Venetianern in anfang dieſes Seculi in ſtreit / und thät ſie drüber in bann. Welcher aber endlich aufgehoben ward / nachdem die Jeſuiten wieder eingelaſſen wurden wie zuvor. Die Jeſuiten. Jeſuiten wurden auch nach einem 9 jährigen exilio wieder in Pariß eingelaſſen. 1606 1603

§. 15.

J.C.

Reformirten in Franckreich.

§. 15. In Franckreich ſuchten zwar die Reformirten ſich mit gewalt frey zu machen / und der König Ludwig XIII beſtätigte ihnen das bekandte Edict von
1628 Nantes zu ihrer verſicherung. Aber der Cardinal Richelieu nahm ihnen endlich ihren letzten platz Rochelle weg / damit ſie zugleich ihre letzte retirade verlohren.

Engliſche unruhe.

§. 16. In Engelland zerfiel der König Carl der I mit dem Parlament / theils wegen der vielen geld-anlagen / theils über dem ſtreit der Puritaner oder Presbyterianer / welche keine Biſchöffe leiden wolten. Da es denn endlich zum öffentlichen krieg ausſchlug / und der König gefangen auch öffentlich enthauptet ward.

Carolus I. enthauptet.

1649 Worauff Cromwell Protector ward / biß
1660 Carolus II wieder ins reich kam.

Waldenſer verfolgung.

1655 §. 17. Zu Piemont erhub ſich abermal eine verfolgung wider die Waldenſer / welche wider dieſe leute immer fortgeſetzet ward. Hingegen verbot der König
1673 in Engelland allen Papiſtiſchen lehrern das reich.

Papiſten aus Engelland getriben.

Schwediſche händel.

§. 18. In Schweden hatte die Königin
1654 gin Chriſtina das reich Carl Guſtavo übergeben und war nach Rom gegangen / allwo ſie in der Päbſtlichen religion erſt anno 1688 ſtarb. Dieſer führte mit den Polen krieg / und auch mit den Dänen /

und bekam von dieſen auch viel plätze. J. C.
Da denn endlich friede ward.

Ungariſche. §. 19. In Ungarn wurden die Tür- 1665
cken ſehr mächtig / machten aber frieden
nach erlittener niederlage. Worauff
nachdem endlich der auffſtand etlicher
Ungariſchen Stände geſchach. Da 1671
ihrer viel hingerichtet / und die Proteſti-
renden vollends aller freyheit beraubet
wurden. Welche aber auch hernach
Töckely. Graff Emerich von Töckely noch lange
behaupten wolte / da inzwiſchen die Tür-
cken den frieden brachen / und Wien ver- 1683
geblich belagerten / auch den krieg biß ietzt
fortſetzen.

Frantzöſiſcher krieg. §. 20. Zuvor wurde auch der Frantzö- 1672
ſiſche krieg in den Niederlanden angefan- 1679
gen / der zwar zu Niemägen beygeleget 1688
ſchiene / aber bald wieder von den Fran-
tzoſen gebrochen worden. Welche Lützen-
burg und Straßburg wegnahmen / und
daſelbſt und in Elſaß mit den Luthera-
nern übel umgiengen.

Hugonotten verfolgung. §. 21. Auch fiengen ſie an die Hugonot-
ten in Franckreich zu verfolgen und durch 1684
allerhand plagen zum abfall zu nöthigen.
Biß ſie das Edict von Nantes völlig 1685
umſtieſſen / ſo noch von Henrico II. übrig
war. Daher unzehlich viel Reformirte
in Holland und Teutſchland flüchteten /
nachdem

J.C. nachdem man ihnen alles genommen hatte.

§. 22. In Engelland gab es unter Jacobo II. viel unruhe / theils durch den Hertzog von Monmuth / den er enthaupten ließ; theils durch des Königs abfall zum Pabſtthum und einführung der Papiſten ins Reich. Daher ſein eidam William Printz von Uranien den Proteſtanten zu hülffe kam / und der Papiſten anſchläge biß dato zu nichte macht. Jacobus II. VVilliam.

1678

1689

Das II Capitel.

Von dem innern zuſtand der Chriſtenheit.

§. 1.

In der Römiſchen kirchen ſind in dieſem Seculo folgende Päbſte geweſen: Clemens IIX ſaß noch bis anno 1605.

1605 ihm folgete Leo XI.

1605 dieſem Paulus V.

1621 Gregorius XV.

1623 Urbanus IIX.

1644 Innocentius X.

1655 Alexander IIX.

1667 Clemens IX.

1670 Clemens X.

1670 Innocentius XI. ſtarb Anno 1689.

§. 2.

Streitigkeiten der Papiſten. §. 2. Unter dieſen ſind folgende merckwürdige dinge in der Römiſchen kirche vorgegangen. Die Jeſuiten und Dominicaner diſputirten unter Paulo V ſcharff wider einander in dem punct von der gnade und dem freyen willen. Und Gregorius XV muſte die vielen ſtreitigkeiten von der unbefleckten empfängniß Marien endlich gar verbieten. J. C.

Janſenius. §. 3. Cornelius Janſenius Biſchoff zu Ypern gab ein buch heraus / ſo er auch Auguſtinum nennete / darinn er den Molinos und der Jeſuiten lehre anfochte/und lehrete/ daß die gnade ſo wircke/daß man ihr nicht widerſtehen könne / nnd daß ſie nicht allgemein ſey / auch nach dem vorhergehenden willen Gottes. 1638

deſſen ſtreit. §. 4. Dieſes alles ward vom Pabſt verworffen / aber die Theologi zu Pariß zogen dagegen ſeine Infalliblität in zweiffel/ und ſtritten wider die Jeſuiten/ ſo/ daß ſie dieſe gar in einem buch als ketzer angaben. So hatte auch noch zuvor M. Antonius de Dominis in ſeinem buch de Republica Eccleſiaſtica den Pabſt und ſeine Autorität ſehr hart angegriffen. Deswegen man ihn im gefängniß ſterben und Urbanus IIX ſeinen cörper verbrennen ließ. 1644 M. Anton. de Dominis.

§. 5. Alexander VII beſtättigte vollends/

J. C. lends / daß Maria ohne erb-ſünde empfangen wäre. In der inſel Japan hatten die Jeſuiten zwar viel 1000 zu ihrer lehre beredet / aber dabey mehr auf geld und des Pabſts Herrſchafft geſehen. Deswegen unzehliche menſchen mit der allererſinlichſten marter hingerichtet wurden. Japaniſche verfolgung.

1601 §. 6. Im anfang dieſes Seculi hielten die Papiſten mit den Lutheranern ein Colloquium zu Regenſpurg / und Vladis- Zuſtand der Proteſtanten
1645 laus IX. König in Polen ſtellete auch ein geſpräch zwiſchen den Papiſten / Lutheranern und Reformirten an um einigkeit zu ſtifften. Die vornehmſten waren Lubinſoi Ertz-Biſchoff von Gneſna; Hülſemannus Calixtus und Bergius. Aber es kam nicht einmal zum hauptzweck / da die Papiſten ſelbſt richter ſeyn wolten / und die Proteſtirenden auch nicht einig werden konten. Colloquium zu Thoren.

§. 7. Mit den Proteſtirenden ward vor und in dem Teutſchen krieg im Oeſterreichiſchen / Ungarn und Polen ſehr übel gehandelt / welches die Papiſten eine Reformation nenneten. Wobey hernach in Schleſien viel gewalt und unruhe vorgieng. Zuſtand der Proteſtirenden. Reformation der Papiſten.

1638 §. 8. Die Socinianer aber wurden aus Polen gejaget. Inzwiſchen ſuchte Socinianer.

Duræus. J. C. 1641

te Joh. Duræus ein Theologus aus Schottland die Proteſtanten durch ſeine ſchrifften und reiſen zu vereinigen / aber vergeblich. In Schott- und Engelland entſtund die ſpaltung zwiſchen den Biſchöfflichen und Presbyterianern oder Puritanern / da dieſe der Biſchöffe vorzug und Herrſchafft nebenſt andern puncten beſtritten. Worüber die oben gedachten unruhen guten theils herkamen.

Puritaner/Biſchöffliche.

Verſuchte einigkeit.

§. 9. Inzwiſchen ſuchten die Reformirten offte mit den Lutheranern eins zu werden / davon die ſchrifften Duræi, Altingii, Paræi, Bergii und dagegen Welleri, Hülſemanni, Calovii, &c. vorhanden ſind. Unter den Reformirten ſelber ward Hugo Grotius von Riveto und andern / wie auch unter den Lutheranern Calixtus und die Helmſtädter un̄ Königsberger der geſuchten vereinigung wegen abgewieſen.

Arminianer.

Gomariſten.

§. 10. Zuvor war unter den Reformirten in Holland der ſtreit mit den Arminianern vorgangen / da man auch dieſe Remonſtranten und ihren gegentheil Gomariſten von Franciſco Gomaro nennete. Jene wolten die harten meinungen Calvini und Bezæ etwas lindern / und kamen darüber in allerhand diſputiren / biß ſie

von

J. C. 1610 von dem Synodo zu Dordrecht verworf- fen wurden. Synodus Dordrecht.

§. 11. Hierauff entſtund der ſtreit zwi- ſchen Moſe Amyraldo, Molinæo und an- dern. Und in Engelland trennten ſich die Non-conformiſten von den Separatiſten und Browniſten/ da nach Carls enthau- ptung die Biſchöffe und die Liturgie ab- geſchaffet wurde. Hingegen einige ſich der regierung derer kirchen-diener/ nicht unterwerffen wolten / die man Indepen- denten hieſſe. Amiraldus. Nonconformiſten. Separatiſten. Browniſten. Independenten.

1650 §. 12. Und hierbey wurden ſonderlich die leute bekandt ſo man Quacker nennte nebenſt vielen andern ſecten / deren in die 40 damals in Engelland gezehlet wur- 1650 den. In Holland aber ſtritten die Theo- logi ſehr wider des Carteſii neue Philo- ſophie, ſo daß ſie endlich verboten ward. Quacker. Carteſius.

§. 13. Ferner ward in Engelland Tho- mas Hobbeſius mit ſeinem buch Leviathan und de Cive bekandt/ dawider die Theolo- gi allerſeits eyferten/ weil er alle gründe üm zu werffen ſchiene. In Franckreich aber ſtatuirte Iſaacus Peyrerius ein Refor- mirter/ daß noch leute vor Adam geweſen ſeyn müſten. Hobbeſius. Præadamiten.

§. 14. Indeſſen giengen die Diſputati- ones von dem Syncretiſmo unter den Lu- theranern und Reformirten immer fort/ Syncretiſmus.

und

J. C.

und die Helmſtädter und Wittenberger ſchrieben ſehr ſcharf wider einander. 1621

Collo-quium zu Caſſel. Dieſe waren auch mit dem Colloquio zu Caſſel nicht zu frieden/da die Marpurger mit dem Rinteliſchen ſich vertragen hatten.

Cocce-jus. §. 15. Nächſt den Carteſianern nennte man nun in Holland auch einige Coccejaner von Joh. Coccejo, der ſeine eigene meinungen in verſchiedenen puncten an tag gab/ ſonderlich in erklärung der ſchrifft dawider die andere Theologi ſchrieben / ſonderlich Voëtius, Hulſius &c. 1675

Zwicke-rus. §. 16. Auch ſchrieb Dan. Zwickerus ein Irenicum Irenicorum, und ward in vielen vor einen Socinianer gehalten / dem hernach Chriſtophorus Sandius half. Und weiterhin ward Benedictus Spinoſa wegen ſeiner Atheiſtiſchen meinungen bekandt/darinn ers mit Hobbeſio meiſt halten ſolte.

Sandius. Spinoſa.

Labadie. §. 17. Johannes de Labadie, erſtlich in Pariß/ hernach unter den Reformirten ein Paſtor, fieng eine eigene verſammlung an zu Herford und hernach zu Altona/ worinnen ers den erſten gemeinen nachthun wolte. Dazu ſich denn unter andern begab Eliſabetha/ Pfaltz-Gräfin beym Rhein / wie auch Anna Maria von Schurmann / eine hochgelehrte jungfer 1672

Schur-mannin.

von

J. C. von Amſterdam. Andere zu geſchweigen.

§. 18. Die übrigen vorlauffenden ſtreitigkeiten müſſen wegen der enge des raums dißmal vorbey gegangen werden. Die meiſten darunter haben ohne dem keine eigene gemeine und verſammlung angerichtet. Als da waren im anfang dieſes Seculi die Roſen-Creutz-Brüder/ Roſen-Creutz-Brüder. ſo durch etliche ungenannte ſchrifften bekandt wurden.
1612 Valentinus Weigelius, Weigel. deſſen meinungen faſt erſt nach ſeinem tode recht angemercket wurden.

§. 19. Ezechiel Meth und Eſaias Meth. Stieffel Stieffel. führten ungewöhnliche redens-arten von Chriſti vereinigung / worüber ſie verworffen wurden. In Jena gab es
1674 unlängſt leute / die ſich ſollen Gewiſſener Gewiſſener. genannt haben / und vieler böſen ſätze beſchuldiget wurden / deren urheber Joh. Matthias Knutz hieſſe. Der übrigen ſtreitigkeiten von der Polygamie, Chiliaſmo, u. ſ. f. nicht zugedencken. It. unter den Papiſten vom Probabiliſmo, Peccato Philoſophico &c.

§. 20. Endlich nenten auch die Papiſten Quietiſten. einige leute unter ſich Quietiſten/ welche in Italien Molinos angeführte/ und lehrete / daß man von äuſſerlichen dingen ſich entziehen und der ſeelen ruhe

nachtrachten müſſe. Worein denn andere ſtreit-fragen mit gezogen wurden.

Neue Univerſitäten. §. 12. Im übrigen ſind dißmal folgende neue Univerſitäten aufgerichtet worden. Erſtlich die zu
Gieſſen. Ferner die zu 1607
Gröningen in Frießland. 1614
Rintelen. 1921
Utrecht, 1634
Kiel. 1665
Londen in Schonen. 1668

Vid. omnino Diarium & Theatrum Europæum, Londorpius Pufendorfius, Jægerus &c.

Das III Capitel.

Von den berühmteſten ſcribenten.

§. 1.

DErer giebt es in dieſem Seculo eine faſt unzehliche menge / nachdem in denen natürlichen wiſſenſchafften ſehr viel gebeſſert und erfunden worden iſt. Wir wollen nur die namen der vornehmſten heraus ſuchen / ſo viel der raum noch zuläſſet.

Theologi unter'n Papiſten. §. 2. Unter den Papiſten ſind die bekanteſten ſcribenten in Theologiſchen ſachen Robertus Bellarminus, Cæſar Baronius, Martinus Becanus, Henr, Spondanus,

J. C. nus, Dionyſius Petaviusi, Franciſc9 Suarez, M. Antonius de Dominis, Cornelius Janſenius (von dem oben gedacht iſt) Cornelius à Lapide, Jac. Sirmondus, Joh. Bona, Jac. Maſenius, Jeremias Drexelius, Franciſcus de Sales, Petrus de Marca, Valerianus Magnus, Ludovicus Maymburgius, Petrus und Andreas Walenburgii.

§. 3. Unter den Luthernnen ſind bekant Ægidius und Nicolaus Hunnius, Polycarpus Lyſerus, Chriſtoph. Helvicus, Balthaſar und Joh. Meiſnerus, Frider. Balduinus, Joh. Arndius, Joh. Gerhardus, Matthias Hoë, Leonhardus Hutterus, Wolffgang Franzius, Balthaſ. Menzerus, Joh. Tarnovius. Joh. Quistorpius, Lucas, Andreas und Joh. Andr. Oſiandri, Jac. Wellerus, Georigius Calixtus, Conradus, Hornejus, Auguſtus Varenius, Joh G. Dorſchæus, Joh. Muſæus, Joh. Hülſemannus, Abrah. Calovius. Joh. Conrad Dannhauerus, Martin Geierus, Joh. und Sebaſt. Schmidii, Balthaſar Bebelius. Joh. Andreas Quenſtedius, Joh Adam Scherzerus &c. Lutheranern.

§. 4. Unter den Reformirten: Philippus Mornæus, die drey Joh. Buxtorſii, Samuel Mareſius, Paulus und Gilbertus, Voëtius, Joh. Coccejus, Jac. Arminius, Ludovicus Crocius, David und Philippus Paræus, Joh. Camero, Moſes Amyraldus Reformirten.

Joh. Dalleus, Urbanus Pierius, Petrus Molinæus, Joh. Polyander, Anton. Waleus, Zacharias Urſinus, Abrahamus Scultetus, Joſephus Hallus, Richardus Baxter Andreas Bivetus, Frid. Spanhemius, ohne die noch am leben ſind.

§. 5. Aus den übrigen gelehrten ſind die vornehmſten im anfang dieſes Seculi: Juſtus Lipſius, Antonius Riccobonus, Obertus Giſanius, Hieronymus Mercurialis, Janus Douſa, Scaliger, Martinus Delrio, Horatius Turſellinus, Jac. Lectius, Jodocus Hondius, Jac. Bongarſius, Joh. Caſelius, Dominicus Baudius, Bonaventura Vulcanius, Melchior und Hadrianus Junii, Frider. Taubmannus, Conradus Ritterſhuſius, Sethus Calviſius.

§. 6. Nach dieſen Iſaacus Caſaubonus, Caſpar Scioppius, Marquardus Freherus, Marcus Welſerus, Joh. Druſius, Scipio Gentilis, Jac. Aug. Thuanus, Dionyſius und Jocobus Gothofredi, Joh. und Philippus Cluverii, Janus Rutgerſius, Thomas Erpenius, Ubbo Emmius, Henr. Meibomius, Julius Cæſar Bulingerus, Wilhelmus Stuckius, Petrus Bertius.

§. 7. Ferner Janus Gruterus, Heribertus Roſweidus, Andr. Schottus, Petrus Cunæus, Dan. Sennertus, Matthias Berneggerus, Joh. Hen. Bœclerus, Joh. Iſaacus

J. C. cus Ponatanus, Hubertus Miræus, Hugo Grotius, Joh. Meurſius, Gerh. Joh. und Iſaacus Voſſii, Erycius Puteanus; Chriſt. Longomontanus, Renatus, Carteſius, Claudius Salmaſius.

§. 8. Endlich Petrus Gaſſendus, David Blondellus, Jacobus Uſſerius, Caſpar Barthius, Joh. Henr. Hottingerus, Joh. Andr. Boſius, Hermannus Conriingus, Joh Hevelius, Chriſtian Daumius, Matthias Waſmuth, Stephanus le Moyne, Dan. Georg. Morhofius, Caſpar Zieglerus, Theophilus Spicelius, Vitus de Seckendorff, Ægidius Menagius, Jac. Thomaſius, Chriſtophorus Arnoldus, &c. Ohne die / welche noch am leben ſind/deren hiſtorie nebenſt den übrigen geſchichten dieſes Seculi, ſo viel ihrer hier nicht berühret ſind / andern auszuführen überlaſſen wird. Dismal erfordert zeit und raum zu ſchlieſſen.

ENDE.

Regiſter.

A.

ABælardus deſſen lehren &c. 394
Abbo Floriacenſis 373
Abteyen 293 von Carolo M. geſtifftet 325
Abeliten 132
Abendmahl ſuche c. 2. eines jeden Seculi: wird kindern/ auch todten gereichet 228 ſtreit hiervon 342
Aberglauben ſuche im 2 cap. eines jeden Seculi.
Abgötterey anfang 4. 9. der Chaldäer 15. Heyden zeugen darwider 37 ſeq.
Abia 28
Ablaß deſſen urſprung 165
Abrahams geburt 8 auszüge 8 erſcheinungen/ beſchneidung/ &c. 11
Abſimarus 283 ſchneidet Leontio die naſe ab 286
Abubeker 288
Acacianer 208
Academien ſuche Univerſitäten.
Acephali 277. 254
Adam deſſen fall/ 3. nachkomen 3 ſeqq. 6
Adamus Bremenſis 371
Adamiani 132
Adelbertus wird verketzert 319 ſq.
Adiaphoriſten-ſtreit 456
Ado Viennenſis 365
Adolphus von Naſſau 396 wird Pfaffen-König genannt/ erſtochen 398 ſq.
Adoptianer werden verdamt 3[illegible]8
Adrianus lehrer in Norwegē 3[illegible]1
Adrianus Röm. Käyſer 117 iſt gegen die Chriſten gelinde 117
Ægidius Romanus 408
Æliogabalus Antoninus 143
Ænæas Gazæus 143
Ænæas Sylvius zeuget wider die Päbſte 431
Aetianer 208
Aerianer 219 ſeq.
Agabus Prophet des N. T. 104
Agapetus Pabſt 263 bringt proceſſionen auf 268
Agnoeten 254 ihre lehren 281
Agobardus 339
Agricola Joh. Isleb. 456
" " Rudolphus 435
Ahab 29
Ahas 32
Ahaſia 29

Aimoinus

Aimoinus 358
Alarich Gothen-König / nimmt Rom ein 222
Albati 418
Albertus Brixienſis 373
Albertus M. deſſen ſchrifften 407
= = von Oeſterreich / Käyſer / 396. deſſen mord wird geſtraft 398. ſq.
= = der II. von Oeſterreich / 427
Albigenſer 392 wider ſie wird ein concilium gehalten 391. 410
Alcymus hohe Pr. 49
Alcimus Avitus 274
Alcuinus 315. ſq.
Alemanner verwüſten Italien 260
Alexander ab Ales, deſſen ſchrifften 406
= = Alexandrini Epiſc. ſtreit ꝛc. 197. ſqq.
= = Orientaliſcher Käyſer 344
= Jannæus Jüdiſcher König 61
= = M. kommt gen Jeruſalem 49. bekommt das Perſiſche reich 53
= = V. Pabſt 429
wird erwehlet 470
= = VI. Pabſt 429. verkauffet alle geiſtliche dinge 431. den ablaß 454
VII Pabſt 475. beſtätiget die unbefleckte Empfängniß Mariä 476
Alexius Käyſer 395
= = Comnenus Käyſer 362 377
= = Ducas Orientaliſcher Käyſer 377
Algerus 388
Ali / dem hangen etliche Perſer an 288
Alogi 140
Amalarius Abt zu Metz 339
Amalharius Fortunatus 339
Amauri werden vor ketzer gehalten 411
Amaſia 30
Ambroſius 186
Ansbertus Ambroſius 340
America wird erfunden 429
Amon 34
Amos 31
Amyraldi Moſis ſtreit 479
Ananias ein lehrer zu Alexandrien 101
Anaſtaſius / Käyſer 256. 221 entweicht wegen auffruhr / wird in bann gethan: &c. 224
Anaſtaſius Biſchoff zu Rom thut den Käyſer Anaſtaſium in bann ibid.
Bibliothecarius 340
Sinaita 272
Andreas / wo er gelehret 96
Andreæ Jac. diſputirt mit Flacio und andern 467 ſq. verfertigt

tigt die Formulam Concord. 458
Andronicus I. Käyſer in Orient 396. 377. ſuchet die Griechi- ſche kirche zu vereinigen 409
II & III käyſer in Orient 412
Annas Burgus wird verbrennt 451
Anomæi 208. ihr vorgänger 161
Anſegiſus 340
Ansgarius bekehret Heydniſche völcker 328 und 349
Anshelmus deſſen ſchrifften und ſtreitigkeiten 370. ſq.
Anthemius Käyſer 221
Anthropomorphiten 254. 213
Antichriſtiſch weſen wird erkant 294. 383
Antigonus wird enthauptet 62
Antinomi 456
Antiochi tyranney 59
„ „ homilien ꝛc. 295
Antipater hat die auffſicht über Judäam 62
Antiſtenes 51
Antoninus Philoſophus deſſen verfolgung 117. ſeq.
Antoninus Pius ſchiebt die ver- folgung auf 118
Antonius ein einſiedler 156. deſ- ſen leben 191
Aphthardoceten 281
Apis 15
Apollinaris ſchreibt für die Chri- ſten 118
Apollinariſtæ 209
Apologia Auguſt. Conf. von Melanchthon geſchrieben 447
Apoſtel/derſelben beruff 80. amt 103. hiſtorie 92 ſqq. Symbo- lum 95. falſche Apoſtel 108
Apoſtolici art der Tatianer 138. eine andere art 395
Apotactitæ 137
Aquarii ibid.
Arator 274
Aratus 52
Arcadius Römiſcher käyſer 171 221. verfähret übel mit Chry- ſoſtomo 222
Archelaus Regent in Judäa 68
Argonantæ 24
Argus 15
Arius ſtreitet mit Alexandro ꝛc. 197. ſqq. wird verbrant 278
Arianer derer lehren/ſecten/zer- rüttung der kirchen 205
Arius Antoninus, Proconſul verfolgt die Chriſten 117
Ariſtidis ſchutz-ſchrifft wider die Chriſten 117
Ariſtobubus könig in Juda nach der gefängniß 60 ſq.
Ariſtoteles 51
Armenier werden die Eutychia- ner genennet 254
Arminianer 478
Arnobius 243. deſſen bücher 163
Arnoldus de Brixia deſſen lehre 394
Arnoldiſten 392. 394
Arnolphus Luxovienſis 391

Arnolphus Römiſch. käyſer 324
deſſen regierung 327
Arremius 301. ſqq.
Athenagoræ ſchrifften 128
Aſa 29
Aſaria 31
Aſceten 156
Aſiatiſche könige 58
Aſſyriſche Monarchie 10
Aſtyages 36
Antidicomarianiten 211
Artotyriten 140
Athanaſius 188. deſſen leben und unruhe ꝛc. ib. ſqq.
Athalia 29
Athenagoras ſchreibt für die Chriſten 118
Athen erbauung 15
Athniel 21
Attila der Hunen könig / Gottes geiſſel 223
Audæus von welchen die Audæaner 213
Auguſtini leben / Biſtthum / ſchrifften 233. ſq.
Augſpurgiſche verſammlung / Confeſſion 447. ſq.
Avitus Röm. käyſer 221
Auguſtus deſſen ſchatzung 74
Aurelianus 144
Azones autor des Juris Civilis 386

B.

Babyloniſcher thurm 9. Babyloniſchen reichs-aufrichtung 10. 32. gefängniß der Jüden 35. 40. ende der gefängniß-zeit-rechnung 32. ſq. 39
Babyloniſche gefängniß der Päbſte 416
Baeſa 28
Bajazeth belagert Conſtantinopel 428
Baira ein Jacobit unterweiſet Mahumed 286
Balbus Michael käyſer in Orient 396
Baldus 421
Balſamon Theod. 381. 405
Baruch. 42
Bardeſianer 136
Barack 21
Barnabas / ein Apoſtel 103. deſſen brief 102
Bartolus 421
Baſilides / deſſen irrthümer 131. ſq.
Baſilius käyſer in Orient 345
Macedo 324
M. Biſchof zu Cäſarien 194
Seleucienſis 242
Baſiliscus wirfft ſich zum käyſer auf 224
Bauern-krieg 447
Beda Venerabilis 296
Beghardi 418. werden verdammt 423. ihre ſecte und lehren 425
Beguini werden verdammt 423. ihre lehren 425
heiml. Beichte urſprung 227. wird den Minoriten und Prediger-mönchen verſtattet 404

Bekehrungen der Heyden/ ſuche cap. 1 jedes Sec.
Belſazer 44
vom Bel zu Babel 42
Benedictus ein Mönch bauet Clöſter 270
XIII. behält nur den namen Pabſts 431
Berengarius, deſſen lehre wird verdamt 376 zeuget wider die Römiſche kirche 376
Bertholdus Conſtantienſis 371
Bernhardus,, deſſen leben /lob/ ſchrifften 387. ſchreibt wider Petrum de Bruis. 394
Beſchneidung/ deſſen urſprung/ nachahmung 11
Bettel-Mönche 402
Bibliſche verſion Lutheri 455
Bilder-dienſt urſprung u. ſtreit 321 ſeq. wird verworffen 316 ſq. werden angebetet 310
Biſchöffe Sec. I. 104. etlicher hochmuth Sec. II. 125. überhebung Sec. III. 156. hohe titel Sec. IV. 181. pracht/tyranney/zänckereyen/ Sec. V. 226 macht und pracht Sec. VI. 266 &c. weltliche gewalt Sec. VII. 291 fürſtliche gewalt 346 führen krieg/ rauben &c. 402 wollen die Puritaner in Engelland nicht leiden 473
Biſchöffliche in Engelland 289
Bißthümer von Carolo M. geſtifftet 325
Bizochi 425
Boccatius 422
Boetius 276
Bogomili 218. werden verfolgt 395
Böhmen bekehrung 328
Böhmiſche brüder 441. unruhe/ krieg 468. 472
Boleslaus zwingt die Jazyges zur religion 399
Boleslavianer 441
Bonaventura 407
Bonifacius der Teutſchen Apoſtel 305
" " II Pabſt 263. deſſen ſtreit mit Dioſcoro 264
" " III P. 290. beſtätiget ſich zum allgemeinen Biſchoff 299. beeydigt die Biſch. 307
" " IV P. 290. ordnet feſte 292
" " V P. 290. ordnet freyſtädte bey der kirche 292
" " IIX deſſen grauſamkeit 401
Borboriten 135
de Brahe Tycho 435
Brandenburg fällt vom Pabſtthum ab 450
Browniſten 479
de Bruis Pet. deſſen lehre 394
Brücks Chriſtian unruhe in Gotha 444
Bruno erſter Cartheuſer-mönch/ deſſen ſchrifften 369
Buceri vertrag 456. zerfällt ib.
Buchdruckerey wird erfund. 433
Bulgaren Bekehrung 339

Bulle

Bulle güldene 414
Burchardus VVormatienſis 373
Burgundier werden Arianiſch 225

C.

CAdmus erfindet Griechiſche buchſtaben 23
Cæcilianus wird von Donatiſten angeklagt 214
Cæſarius Arelatenſis 274
Cajaner 132
Cajetanus Thomas ſucht den Sächſiſchen Churfürſten von Luthern abzuwenden 446
Cains böſe wercke / nachkommen 5
neuer Calender eingeführt 445. ſtreit deswegen 458
Calixtus II. Pabſt läßt Mauritium vermauren ꝛc. 383
Calixtiner 441
Calvinus Joh. 461
Campiten 216
Canaan von den Iſraeliten eingenommen 20 ſeqq.
Canonicorum urſprung 335
Cantacuzemus Käyſer in Orient 412
Caracalla 143
Die Cardinäle bekommen einen rothen huth 402. ihnen wird der purpur gegeben 433
Carinus 422
Carlſtad And. bilder-ſtreit 455 diſputat mit Eccio 464
Carl Guſtav König in Schweden führt kriege 473
Carmeliten urſprung 384
Carolomanni angeſtellter Synodus 318
Carolus Calvus 324. deſſen unruhige regierung 326
Craſſus 324 wird verjaget 326
= = I. König in Engelland enthauptet 473
= = II, König in Engelland ib.
= = IV, autor der gülden bulle 412 ſeq.
= = V, hält reichs-tag zu Worms/ nimmt den Churfürſten zu Sachſen gefangen /ꝛc. beſtätiget die religions-freyheit 443. ſeq. acta wider Lutherum 446
= = IX, ſtellt ein Golloqu. an 466
Johannis (aus Böhmen) ſohn zum Käyſer erwehlt 413
= = Magnus ſtellt Synodos an/ 317 ſq deſſen leben/ &c. 324 ſqq. ſtifftungen 334
Carpocrates 110 deſſen irrungen 132
Carthesii neue philoſ. 479
Cartheuſer-orden 369
Carus 144
Caſſianus Joh, 240
Caſſiodorus 273
Cataphryges 138
Cathari 165. 392
Catharina Senenſis weiſſagungen 437

S. Catha-

S. Catharinen-orden unter den Nonnen 419
Catholicken bündniß zu Würtzburg 470
Cecrope 15
Cedrenus Georg deſſen hiſtorie 370
Cerdon deſſen irrthümer 135. ſeq.
Ceremonien ſuche cap. 2. eines jeden Sec.
Cerinthus deſſen lehre und ſecte 111 ſq.
Cham erfindet zauberey/ deſſen nachkommen und ihre wohnung 8.9
Chemnitius 461 autor der Form. Conc. 458
Chiliaſmus 481
Chorepiſcopi 181
Choreutæ 218
JEſus Chriſtus / ſein und ſeiner Jünger leben / lehre ꝛc. 77 ſqq. deſſen feinde Jüden und Heyden geben zeugniß von ihm 74 ſq.
Chriſten werden genennet die Antiochier 95 wachsthum / ausbreitung / verſamlung ꝛc. ſuche cap. 2. in jedem Sec. verfolgung c. 1. jedes Sec.
Chriſtina Königin in Schweden gehet nach Rom ꝛc. 473
bücher der Chronicken 42
Chronicon Alexandriuum 295
Chryſologus Pet. 342
Chryſoſtomi leben/ verfolgung/ ſchrifften ꝛc. 234
Churfürſten urſprung 347. 380
Chytræus autor der Form. Conc. 458
Circumcelliones 214
Ciſtercienſer-orden 369
Claudianus Mammertus 243
Claudius R. käyſer 144
Biſchoff zu Turin, zeuge der wahrheit 355
Clemens deſſen brief ꝛc. 101. ſq. tod 117
- - Röm. Conſul wird umbracht 68
- - Alexandrinus 129
- - V Pabſt 416. verändert ſeinen ſitz 416. iſt hochmüthig 417. ſq. befiehlt den engeln 423
- - Scotus wird verketzert 319. ſq.
Clementinæ kommen zum Jure Canonico 417
Cleriſey Gottloſigkeit Secul. 8, 311. ſqq. 9, 334. Sec. 10, 352. ſq. Sec. 11, 366. Sec. 12, 383. Sec. 13, 401. Sec. 14, 418. Sec. 15, 431
Cletus 101
Cladovæi tauffe 225
Coccejus Joh. Coccejaner 480
Codrus 15
Cœleſtiner-orden 403
Cöln fällt ab vom Pabſtthum 451

Colly-

Collyridianer 211
Columbanus lehret etliche Heyden 289
Columbus Chriſtoph. erfindet die neue welt 429
Colloquia Sec. XVI ſq. an unterſchiedenen orten gehalten 464 ſqq. it. zu Regensſpurg 477 Caſſel 480 Worms 448 Marpurg 456
Commodus ſtrafft die ankläger der Chriſten 119
Concilia (ſive Synodi) Sec. I. 108 II. 197. ſq. V. 244. ſqq. VI. 276. ſq VII. 296. ſq IIX. 316. ſqq. IX. 341. ſq. X. 360 ſq. XI. 374. XII. 391. ſq. XIII 409. ſqq. XIV. 423. ſqq. XV. 438. ſqq. XVI. Piſanum, Lateranenſe V. 463. Tridentinum 449. 456 464. XVII. 479
Conclave zur Pabſt-wahl 401
Conradinus wird gefangen und enthauptet 397
Conradus Francus 345
- - III. deſſen kriege 378
- - IV. iſt mit gifft hingerichtet 379
- - Saliqvus 362 ſq.
- - Urſpergenſis, deſſen Chronicon 405
Conſtans Conſtantini M. ſohn ſtirbt im kriege 175
- - - - - - III. ſohn wird vor einen Mo-notheleten gehalten 285. 300
Conſtantinopel von Türcken erobert 527
Conſtantinus Copron. ſtellt ein Concilium an 316. 319
- - Ducas 362
- - Magnus deſſen anfang Chriſtenthum ꝛc. 171 172 ſq.
- - Monomachus 362
- - Palæologus 426
- - Porphyrogonnetos 344 deſſen ſchrifften 356
- - III. 283 iſt mit gifft hingerichtet 248
- - IV. oder Pogonatus, regieret übel / hält ein groß Concilium &c. 285 297
- - V. deſſen eyfer wider die bilder 303 ſeqq. 323
- - VI. ihm werden die augen ausgeſtochen 303
Conſtantius 171 iſt Arianiſch geſinnt / verfolgt andere partheyen 175
- - Chlorus 170 iſt den Chriſten geneigt 171
Copernicus Nic. 462
Coprianer 135
Copiten 322
Corpus Juris Canonicum verfertiget 404

Cornelii ſtreit mit Novatiano &c. 164 ſeq.
Cornerus autor der Form. conc. 418
Coſroës, Perſer König getaufft 261
M. Craſſus beraubt den tempel 61
Creatiten 137
Creutz-brüder boßheit 399 415
Crœſus 44
Cromvvel 473
de Cugneriis M. Per. zeuge der warheit 425
Curopalates Joh. 370
Cuzupiten 216
Cynici 51
Cypriani ſchrifften 161
 ſtreitigkeiten 163
 flucht und tod 147
Cyrenius 74
Cyrillus Alexandrinus; ſtreitigkeiten/ſchrifften 236 ſq. 244 ſq.
 = = Hieroſolymitanus 187
Cyrus 36. 44
 = = Biſchoff zu Alexandrien wird verdammt 279

D.

Daniel 40
Dantes Aligerius berühmter Poet 422
Dänen bekehrung 328. 346. 349
Darius in Meden 44 Hyſtaſpes 44 Codom. 53
David 25
Debora 21
Decius 144 verfolgt die Chriſten 146
Demetrius Phalereus räth zur überſetzung der Bibel 47
Demoſthenes 52
Dennemarck fällt ab vom Pabſthum 450
Diaconi 93. 104
Diaphoriten 254
Didyſmus 188
Dimoeriten 210
Diocletiani verfolgung 171. ſq.
Dionyſii Alexandr. flucht 146
 ſchrifften 161
 = = Areopagitæ bücher 101
 = = Carthuſianus 436
 = = Corinthii brieffe 127
 = = Exigui 275
Dioſcorus empöret ſich wider Bonifacium II. 264
Dioſcorianer 254
Dithmari zeugnis von ſeinen elenden zeiten 365
Doceten 140
Dodechinus 371
70 Dolmetzſcher 74
Dominicus, Dominicaner ordens ſtiffter 403
de Dominis M. Anton. greifft den Pabſt an/ ꝛc. 476
Domitiani verfolgung 76
Donatiſten 214. ſeq.
Druthmarus 340
Dulcinus, Dulciniſten 425
Duræus Joh. ſucht die Proteſtirende zu vereinigen 478

Durandi Guilielmi ſpeculum Juris &c. 408

E.

EBerhardi Chronicke 422
Ebion/ Ebioniten 111
Eccius diſputirt mit Luth. und andern 464. widerlegt die Augſpurg. Confeßion 447
Edelleute urſprung 345
Edict von Nantes beſtätigt/473 umgeſtoſſen ib.
Edomiter abfall von Juda 29
Eduardus III wird zum Käyſer benennet 413
Egbertus beredet etliche völcker zum Chriſtenthum 289
Egeſippus deſſen ſchrifften 128
Eginhardus 340
Egyptiſche dienſtbarkeit/ 12.13 Plagen 17 Könige 56
Die Ehe wird den Biſchöffen verbothen 292. 310 wieder zugelaſſen 344 wieder verbothen 374
Ehud 21
Einſiedler urſprung 146. 155 mehren ſich ꝛc. 231
Eliezar hohe Prieſter 20 ein anderer 49
Eli 22
Elias 29
Eliezer 29
Elipandi meynung wird verdammt 318
Eliſa 29
Eliſabeth Pfaltzgräffin beym Rhein wird eine Labbatiſtin 480
Encreatiten 137
Engel/ derer anbetung urſprung 9
Engelländer König getaufft 261. 288
Ennodius 276
Enochs himmelfahrth / weiſſagung 4
Enthuſiaſten 218 ſeq.
Epaphroditus ein Apoſtel 103
Ephrem Syrus 194
Epicurei 52
Epiphanes Carpocratis nachfolger 132
Epiphanius deſſen ſtreitigkeiten/ſchrifften 192 Synodus 248
Ertz-Biſchöffe der tittel wird auffbracht 181. 307
Eraſmus Roterod. 437. 455
Eſaias / zeit ſeiner weiſſagung/ tod / geſicht ꝛc. 31
Eſſäer 66
Eſra Buch 42
Eſther 44 ſtück in Eſther 41
Evagrius 272
Evangeliſche hiſtoriſche Harmonie 78 ſeq.
Evangeliſten 104
Eucherius 242
Euchiten 218
Euclides 52
Eudoxia 243. 235

Euge-

Eugenius Pabſt 429. wird abgeſetzt 439
- - II. deſſen aberglauben 331. ſq.
Evilmerodach 37
Eulogius 273
Eunomianer 208
Evodius lehrer zu Antiochia 101
Euphemiten 218
Euripides 52
Euſebius Pamphilus 196
Eutychis lehre / Secten &c. 253. ſeq.
Eutychius Batricides 357
Eutymius Zigabenus 386
Exorciſmus ſtreit und unruh deßwegen 458
Exorciſten 181
Ezechiel, 41

F.

Faber widerlegt die Augſpurgiſche Confeſſion 447
Facundus Hermianenſis 276
Faſten von rechten gebrauch und mißbrauch ſiehe das 2 cap. jedes Seculi.
Feg-feuer beſtätiget 309
Felix Antonius 69
Felicis meynung verdammt 318
Felicianer 322
Felix II Pabſt 429. wird vom Synodo eingeſetzt 439
Felicitas wird den beſtien fürgeworffen 144
Ferdinandus Alvarez, Hertzog von Alba verfolget die Proteſtirenden 452
Ferdinandus I macht den Paſſauiſchen vertrag 444. ſq. nimmt den Chur-fürſten gefangen/ verſpricht religions-freyheit 449
- - II, deſſen unruhige regierung 469 benimmt den Böhmen ihre religions-freyheit 471
- - III, 469
Ferrandus Diaconus 276
Feſtus Porcius 75
Finnländer bekehrung 381
Flacius deſſen meynungen von Päbſtlichen gebräuchen 456. von der erb-ſünde 458. diſputat mit Strigelio 466
Flagellanten-orden 370. urſprung 403. werden unter die ketzer gerechnet 411
Flavia Domitilla 76
Fleiſch-eſſen in der faſten verbothen 374
Flodoardus 359
Florentius lehret etliche heyden 189
Form. Concordiæ Convent deßwegen 467 wird publicirt 458
Fortunatus 274
Franciſcus von welchen die Franciſcaner 405
Frantzöſ. krieg ꝛc. 510
verfolgung 451
Francken verwüſten Italien 260

Fratres de pœnitentia 403
Fratricelli 425. werden verdammt 423
Freculphus Lexovienſis 340
Fredegarius 315
Freyſtädte geſtifftet 292
Fridericus I. Käyſer regieret glücklich ꝛc. 379
= = II Käyſer erkaufft den bann von Gregorio IX verdamt die Albigenſer zum tode 410
= = III Käyſer regieret unruhig 427. ſq.
= = V Churfürſt zu Pfaltz/ wird König in Böhmen / wird geſchlagen ꝛc. 471
Friedrich/Churfürſt zu Sachſen fördert die Reformation 455
Friedrich Marggraff zu Meiſſen zum Käyſer erwehlet 413
Frieſen bekehrung 289
Fronleichnams-feſt 404
Fructuoſus 147
Fulbertus Carnotenſis 372
Fulgentius Ruſpenſis 273
Petr. Fullo bringt die anbethung Mariä auf 229
Fulminatrix Legio 119
Füſſeküſſen der Päbſte urſprung 308. 331

G.

GAjaniten 254
Galerius drückt die Chriſten 171. ſq.
Galiläer 67
Gallienus läſt den Chriſten ruhe 147
Gallus, Röm. Käyſer 144
= = lehret die Schweitzer 289
Gaudentius 243
Gauloniten 67
Gaza Theodor. 435
Gazari 392
Gebeth ſuche im 2 cap. iedes Seculi.
Geiſſeln der Papiſten 384
H. Geiſt ſtreit über der lehre vom H. Geiſt 301. 322
Gelaſius Biſchoff zu Rom thut den Käyſer Anaſtaſium in bann 224
Gennadius 241
Genſerich verwüſtet das reich / nimmt Rom ein 223. fällt in Africam ein 225
Georgius Hamartolus 314
= = Syncellus 314
Gerbertus zeugt wider den Pabſt 353
Gerſon Joh. 435. wird vom Pabſt vertrieben ; deſſen ſchrifften 437
Gewiſſener 481
Geyler Joh. Käyſersberg 434
Gibeoniter werden durch liſt erhalten 20
Gideon 21
Gilbertus Porretanus, wider ihn wird ein Concilium gehalten 394. deſſen lehren 394

Glocken werden erfunden 292. des tages dreymal geläutet 417. werden getauffet 355. zu mittag geläutet/ſoll ablaß verdienen 413
Glycerius käyſer 221
Gnoſtici deren ſecte und irrthümer 134
Gedeſchalcus, wider ihn wird ein Concilium gehalten 342. ſtreit von der gnaden-wahl/ wird verdammt 343
Gomarus Franciſcus: Gomariſten 478
Gordianus R. Käyſer 143
Gothofridus Viterbienſis 389
Gotha wird erobert 444
Gothen einfall ins Reich 222 in Italien 260
Gottesdienſts anfang 4 aufrichtung unter Joſua 34 einrichtung nach der gefängniß 46. der Chriſten ſuche in 2 cap. jedes Seculi
Gratianus Röm. Käyſ. 171
- - ein Mönch bringt die Päbſtl. Decreta in ein corpus 386
Gravamina Teutſcher nation über den Pabſt 447
Gregorius M. Biſchoff zu Rom. deſſen leben und ſchrifften 275 ſetzt ſich wider den titul Oecumenici 265. bringt ceremonien auf 269
- - II. Pabſt 306. beeydiget die Biſchöffe 307
Gregorius III Pabſt 306. bringt den denarium Petri auf 308
- - VII Pabſt/ deſſen boßheit 367. ſq. zauberey 375. thut den käyſer in bann 375
- - IX Pabſt 400. verkauffet Friderico II den bann 396
- - X Pabſt 400. ordnet die wahl der Päbſte 401
- - XII wird abgeſetzt und des Pabſt-titels beraubet 430. ſq.
- - XIII führt den neuen Calender ein 445. 458
- - XV verbiethet die ſtreitigkeiten von Mariä empfängniß 476
- - Nazianzenus 195
- - Neo-Cæſarienſis ſ. Thaumaturgus; deſſen ſchrifften 160 flucht 146
- - Nyſſenus 195
- - Turonenſis 275
Griechen/ berühmt wegen ihrer weißheit 51. könige 15. Griechiſche überſetzung der Bibel 47. kirche trennet ſich von der Lateiniſchen 291
Grumbachs Wilhelm unruhiges vornehmen in Gotha 444

Guido Aretinus erdenckt die Muſic 369
= = Groſſus ausleger des Päbſtlichen rechts 408
Guilielmus Antiſiodorenſis 406
Pariſienſis 407
Guitmundus 372
Günther/ Graf von Schwartzburg wird zum käyſer erwehlet; mit gifft umbracht 413
Günthers hiſtorie 405
Guſtavus Adolphus fällt vom Pabſtthum ab 450. ſq. vertreibt die Käyſerlichen 471

H.

Habacuc 34
Hadrianus I, Pabſt 306. deſſen bann 309. ordnet einen Synodum 317
Haggai 43
Haraldus Dänen-könig wird von Ottone bezwungen 346
Haſael 30
Haſidæi 64
Hasmonæi 59
Hatto, Biſchof zu Mäyntz/ ob er von Mäuſen gefreſſen 356
Haymo/ deſſen lehren und ſchriften 338
Heber/ Hebräiſche ſprache 8
Hegira/ der Türcken zeitrechnung 287
Heiligen werden angebetet 268. 310. ihnen werden kirchen erbauet 267. canoniſiret 354
Helenä bekehrung ꝛc. 172. ſqq
Helinandi hiſtorie 405
Helmſtädtiſcher Theologen ſtreit mit den Wittenbergern 480
Helvidius, Helvidianer ꝛc. 211
Henricus/ Käyſer in Orient 396
= = Auceps deſſen kriege ꝛc. 345 ſq.
= = II, ſanctus 362. hält einen Synodum 374
= = III, 362. ſetzt drey Päbſte ab 363
= = IV, 362. 363 von welchem die Henricaner/ ſo an des Pabſts gewalt zweifeln 393
Henricus V vertreibt ſeinen vater/ nimmt Rom ein 377 ſq.
= = VI, 377. 380
= = VII, wird mit einer vergifften hoſtie umbracht ꝛc. 412
= = König in Engelland ſchreibt wider Lutherum 450. 455. verwirfft des Pabſts autorität 450
= = König in Engelland/ läſt ſich peitſchen/ ablaß zu erhalten 384
= = König in Franckreich verfolget die Reformirten/ deſſen hochzeit 451
= = Cardinalis Oſtienſis 408
= = Gandavenſis 408
= = Huntindonienſis 389

Heraclius 283. läſt Phocam hinrichten ꝛc. 284
Heraclioni wird die naſe abgeſchnitten/ ſtirbt 284
Heracleoniten 134
Heraldi tauffe 328
Heribertus wird unter die ketzer gerechnet 377
Hermä buch vom hirten 102
Hermannus Contractus 372
Hermogenes 141
Herodes M. deſſen tyranney/ kriege ꝛc. 62. ſqq.
= = Antipas 64. erlangt das regiment 68
= = Agrippa 64
Herodianer 67
Heroldus Joh. 389
Heydniſche regenten A. T. 44. 15
Heyden bekehrungen/ ſuche im 1 cap. eines ieden Seculi.
Hieraciten 167
Hieroſolymitaniſche ſprache 46
Hieronymus/ deſſen leben/ ſchrifften ꝛc. 232. ſq.
= = Pragenſis wird zu Coſtnitz verbrannt 426. 438
Hilarion ein einſiedler 156
Hilarius Arleſienſis 242
= = Pictavienſis 186
Hildefonſus 296
Hincmarus Rhemenſ. 340. 343
Hiob 14
Hippolytus/ deſſen ſchrifften 146
Hißkias 33
Hiſtorici Sec. XV 435
Sec. XVI. 463
Habbeſii Thom. ſchrifften 479
D. Hoffmanns ſtreit wegen der Philoſophie 459
Hohe-Prieſter ordnung nach Jaddua 49. nach der Babyloniſch. gefängniß 54. bekommen weltliche herrſchafft zu ihrem verderb 48. 60
Holländer bekehrung 289. formiren ihren eigenen Staat 452
Homerus 29
Honorius Käyſer 171. iſt nachläßig im reich 222
= = Pabſt 290. wird im Concilio verdammt 297. hälts mit den Monotheleten 300
= = = Auguſtodunenſis deſſen ſchrifften 405
= = Scholaſticus 391
Hoſeas der Prophet 31
= = könig in Iſrael 33
Hoſpitalarii 370. boßheit/ faulheit ꝛc. derſelben 419
Huberi Sam. ſtreit von der gnaden-wahl 458
Hugo Etherianus 391
= = de S. Caro 407
= = de S. Victore 387
Hugonotten haben friede unter Carolo IX 451. die vornehmſten werden zu Pariß erwürget 451. werden verfolget 474

Hulda Prophetin 35
Humbertus Cardinalis, deſſen ſchrifften 372
Humtliati ein mönch-orden 384
Hungern bekehrung 349. 329
Hunnen kriege 260
Hunnerich plaget die Orthodoxen 225
Huß Joh. ſeiner lehre anfang 424. zeuget wider den Pabſt 430. weiſſaget 441. wird zu Coſtnitz verbrandt 426. 438
Hußiten ausbreitung/krieg 440
Hydra paraſtatæ 137
Hyrcanus ſtreitet üm die herrſchafft ꝛc. 61. ſqq.
Hypathia wird ermordet 236

J.

Jacobs des Erz-vaters flucht/ nachkommen 13
Jacobus lehret zu Jeruſal. 96 wird enthauptet 93
- - Alphäi ſohn ſchreibet eine epiſtel 100
- - Juſt wird geſteiniget 76
- - II könig in Engell. ꝛc. 475
- - a Vitriaco 405
- - Zanzalus von welchem die Jacobiten 254. breiten ſich aus 322
Jacobellus 442
Jaddus begütiget Alexandrum M. 48
Janovezius Barthol. 425
Janſenius deſſen lehre 476
Jaſon Hohe-Pr. 49. erkaufft das hohe Prieſterthum 58
Japaniſche verfolgung 477
Jazyges werden zur religion gezwungen 399
Jhä epiſtel wird verdammt 278
Iberien kommt zum Chriſtenthum 180
Iconomachi unter die ketzer gerechnet 321
Jechonias 36. kömmt aus der Bab. gefängniß 37
Jehaziel 29
Jehu der Prophet 29
- - König in Iſrael göttlicher eyfer ꝛc. 30
Jeremias 35
Jeroboams abgöttiſche regierung ꝛc. 28. ſq.
- - II könig in Iſrael 31
Jeruſalems untergang 69
Jeſuiter-orden wird geſtifftet 454. werden als ketzer angegeben 476. werden zu Pariß wieder aufgenommen 472
Ignatius lehret zu Antiochia 101 epiſteln 126. märter-tod 117 126
- - Patriarch zu Conſtantinop. wird abgeſetzt 341. ſq.
Independenten 479
Indien kommt zum Chriſtenthum 180
Ingulphus 371
Innocentius III Pabſt befeſtiget die ohren-beichte 404

Innocentius IV Pabſt 400 autor des rothen Cardinal-huts 402. thut die Avtenticas zum Corpore Canon. 404
- - VII läſt ablaß verkündigen/die wider ſeine feinde fechten wolten 430 ſq.
- - IIX. 431
Inquiſitions urſprung grauſamkeit 410 ſq.
in Niederlanden 446
Inſtrumental-muſic woher ſtamme? 5
Interim wird eingeführt 456
Interregnum 396 ſq.
Joachas 35
Joachim II Churf. zu Brandenburg reformirt in ſeinen landen 450
- - Abbas 390 als ein ketzer erkäret 409
Joas 30
Jodocus Käyſer in Occident 426
Joel 31
Johannes Antiochenus, unterweiſet Muhammed 286
- - Churf. zu Sachſen hilfft zur Reformation 455
- - Comnenus 377
- - Damaſcenus ſchreibt ein Syſtema Theologicum 313
- - der Evangeliſt/ deſſen lehre/ tod ꝛc. 96
verweiſung 76
ſchrifften 97. 101
- - Friedrich / Churfürſt zu Sachſen/wird vom Käyſer geſchlagen/gefangen genommen / der Chur beraubt 444
449
- - Orientaliſcher Käyſer 396
- - Palæologus 426. ſucht die Griechiſche Kirche zu vereinigen 439
Pariſienſis 408
- - Sarisberienſis 390
- - der Täuffer 78 ſeqq.
- - Zimiſca 355
- - II Käyſer in Orient / 426
- - IV Pabſt 290 widerſetzet ſich den Monotheleten 300
- - IIX. oder Johanna Papiſſa 331. ſq.
- - IX nimmt ſich das recht Käyſer zu wehlen 331
- - XIII bringt die glocken-tauffe auf 355
- - XXII wird von Ludovico abgeſetzt 413 ordnet das glocken-läuten 417 ſq.
- - XXIII wird angeklagt/ abgedanckt ꝛc. 430
Johanniten 235
Jojada 30
Jojakim 35
Jonadab 30

Jonas 28
Jonathan ermordet JEſum im tempel 48
Joram 29
Joſaphat 29
Joſeph wird verkaufft ꝛc. ſeq.
Joſeph verlobt ſich mit Maria 77
= = Patriarch zu Conſtantinop. ſucht vereinigung der kirche 409
Joſias 34
Joſua theilet das land Canaan ꝛc. 20 ſq.
= = Hoher-Prieſter 45
Jothan 33
Jovianus 171. kurtze regierung 177
= = ein Mönch / wird ketzerey beſchuldiget von Hieronymo 211
Ierenæi ſchrifften 127 ſq.
Irene gottloſe regierung 303. ordnet den Synodum Nic. II 317
Jrrländer bekehrung 225
Iſaac 12
Iſaacius Angelus 377
= = Comnenus 362
Iſidorus Hiſpalenſis 295
= = Peluſiota 233
Jſrael iſt dienſtbar 13. 14. wird aus Egypten gführet/ geprüfet 17. ſeqq. geführt ins gelobte land 2 verfall unter den richtern 21. hat Könige 38 fällt ab von Juda 27. verfall unter den königen 27. ſq. wird in die gefängniß geführet 32. ſq. zerſtreut in Orient 33
Jubel-feſt alle 100. jahr (404) alle 25 jahr geordnet 438
Judas Maccabäus 49
Judä Thaddäi epiſtel 100
Júda ordnung der könige Juda 38. ſq. ausgang aus der Bab. gefängniß 45
Júden verfall nach der Bab. gefängniß 60. werden mit gewalt getaufft 294. aus Spanien vertrieben 428
Júdiſche ſecten 64. ſqq.
Judith 41
Julianus Röm. Käyſer/ deſſen klugheit/ſaufftmuth ꝛc. 175 ſq.
= = Biſchoff zu Toleto 296
= = von Halycarnaſſo 282
Julianiſten 254
Julianiten 282
Julius Africanus, übrige ſchriften 162
= = Cæſar 68
= = Maternus Firmicus 190
= = Nepo, 221
= = II Pabſt verbannet die Venetianer/ und den König in Franckr. 454
= = III Pabſt 453 ein Concilium wird wider ihn gehalten 463
Jülich/ Cl. und Berg/ ſtreit darumb 470

Junius ein Apoſtel 103
Ivo Carnotenſis 372
Juriſten ſec. XVI 461
Jus Canonicum wird zuſammen getragen 386. wird von Luthero verbrannt 446
= = Civile zuſammen getragen 386
Juſtinianus 256. deſſen geſetze/ ketzerey 257. 282. gelindigkeit gegen die Päbſte 265. verdammt die tria capitula ꝛc. 278
= = Rhinometus 283. unglückliche regierung 285. angeſtelltes Concilium 298. ſq.
Juſtinus martyr deſſen ſchrifften 128. defendiret die Chriſten 119. wird erſchlagen ib.
= = der ältere 256
= = II iſt unglücklich/ wird pelagianiſch 258. ſq.
Juvencus 187

K.

KArræi 66
Ketzer/ des worts urſprung 165. 392. werden von Käyſer und Königen zum tode verurtheilet 410
Käyſer-ordnung ſuche 2 cap. jeden Sec.
Kayſersb. Joh. Geyler 434
a Kempis Thom. 435. deſſen ſchrifften 437
Kirchen prächtige aufbauung 183. kirchen-ämbter werden verkaufft 354. einweyhungen 268. veränderung im äuſſerlichen; ſtaat beſiehe cap. 2 jedes Seculi.
Knutz Matthias 481
Kriege der Barbaren mit den Chriſten 262. 30jährige krieg 470

L.

LAbadie de Jo. lehre 480
Lactantius Nicomedienſis 191
Ladislaus wird von Türcken geſchlagen 428
Lambertus Schaffnaburgenſis 371
Lamech 4
Lanfrancus 373. lehret die transſubſtantiation 376
Lateiniſche ſprache in die kirche eingeführet 291
Laurentius/ Biſchoff zu Rom/ deſſen märtyr-tod 147
= = Pabſt/ deſſen ſtreit mit Symmacho 264
Legenda der Papiſten wenn aufkommen 408
Lehrer eintheilung in Apoſtel ꝛc. 103. pflichten 105. ehe-loſer ſtand 231
von Leiden Joh. nimmt Münſter ein 448
Leipzig die Univerſität geſtifftet

tet 433. ſchlacht der Käyſer-lichen bey Leipzig 471
Leo Armenius, Käyſer in Orient 324
- - Iſaurus, Käyſer in Orient 302. ſtreitet mit den Päbſten 303. ſq. & 321
- - M. Röm. Biſchoff 242
- - Oſtienſis 388
- - Philoſophus Käyſer in Orient 324
- - I Käyſer in Orient / 221 wird von Biſchöffen gecrönet 223
- - III Pabſt 330. crönet Carolum M. zum Käyſer 330
- - IV Pabſt / ſonſt Sapiens genennet 330. deſſen ſchrifften 337
- - IV, Käyſer in Orient 302 303
- - X, Pabſt / führet krieg 367 hält ein Concilium 376
- - X verkaufft den ablaß 454 acta deſſelben wider Lutherum 446. ſq.
Leonidis enthauptung 144
Leontius 283. unglückliche regierung 285
- - Byzantinus 272
- - ein Biſchoff in Cypern 272
Leopold Römiſcher Käyſer 468 deſſen kriege wider Türcken und Frantzoſen 469
Libellatici 154
Liberatus 243
Licinius 170. verfolgt die Chriſten 171
Liebes-mahl werden abgeſchaffet 227
Liefländer bekehrung 348. 381
Liga der Catholiken 470
Linus 101
Liſojus ein ketzer 377
Litaney 262. an die heiligen 268
Litthauer bekehrung 399. 414
Lojola Ignat. ſtifftet den Jeſuiter-orden 454
Lolhard Wolther wird verbrand von welchen ſind die Lolhardi 425
Lombardus Pet. deſſen Theologia Schol. 385. 390
Lombardica hiſtor. 408
Lotharius Käyſer in Occident 377. deſſen regierung 378
- - - deſſen leben und thaten 326
Lucä evangelium 97
Luciferianer 210. Luciferi bekändtniß 211
Lucifer Calaritanus 292
Lucius Epiſc. Rom. 147
Ludovicus Bavarus nimmt Rom ein / ſetzt den Pabſt ab ꝛc. 413 ſq.
- - - pius iſt freygebig gegen die Biſchöffe 324. ſq.

Ludov. II Röm. Käyſer 324. vertreibt die Saracenen 326. hält dem Pabſt das Pferd 332
, , III, Römiſcher Käyſer 344 327
, , IV Röm. Käyſer 344
, , XII König in Franckreich wird in bann gethan 454
, , XIII König in Franckreich beſtätigt das Edict von Nantes 473
Lugdunenſes 392
Lullius Raym. deſſen ſchrifften 422
Luitprandi ſchrifften 358
Lupoldus deſſen ſchrifften 422
Lupus Servatus 339
Lutherus, Päbſtliche und Käyſerliche Acta wider ihn 446. ſq. Reformation deſſelben 454 ſqq. ſtreitigkeiten und diſputationen 464. ſqq. 454. ſqq. Verſion der Bibel 455
Lützen/ ſchlacht darbey 471
Lützenburg von Frantzoſen weggenommen 474
Lycurgus 34
Lyrani Nic. Gloſſe über die Bibel 421
Lyſimachus Hohe-Prieſter 49

M.

MAcarius der Egypter 191
Maccabæi Judas, Jonathan &c. 59. untergang derſelben 62
Macedonius verbrannt 278
Macedonianer 218
Macedoniſche Könige 56
Macrinus 143
Magdeburg wird erobert 471
Magiſter ſententiarum 385
Majarinus wird von Donatiſten angeklagt 214
Majoris Georg. ſtreit von guten wercken ꝛc. 457
Majorianus Röm. Käyſer 221
Malachias 43
Mamæa iſt den Chriſten geneigt 143
Manahem 31
Manaſſes 34
Manaſſes Hohe-Prieſter 49
Manes 168, Manichæer verfolgung und lehren 168. ſq.
Manuel Käyſer in Orient 412 426
, , Comnenus 377
Manutius 435
Marcellinus Comes 275
Marcellina 132
Marcellus diſputirt mit einem Arianer 208
Marci Evangelium 96
Marcianiten 140
Marcion, deſſen irrige lehren 135 ſeqq.
Marcus, ein Valentinianer, Marcoſianer 143
Maria/ ſtreit über ihre empfängniß 432. welche als unbefleckt beſtä-

beſtätiget wird 477. ihre verlobung 77 anbetung 229 feſte 333.267
Marianus Scotus 371
Martianus Käyſer in Orient 221.223
Martinus Biſchoff 238
Martinus Papa R. 290. widerſpricht den Monotheleten / wird verwieſen 300
Martinus II. Papa R. 400. giebt privilegia der beichte und meſſe 402
- - III. Papa R. 429. ſpaltung mit andern 431
- - V Papa R. 429. ſtellet ein Concilium an 439
- - Polonus deſſen Chronicke 406
Märtyrer gedächtniß 114
Maſoræ 47
Maſſilienſes 251
Matthäi evangelium 96
Matthæus Pariſienſis hiſtorie 406
Matthias Rudolphi bruder hat unruhige regierung 468
Mathilde Aebtißin zu Quedlinburg 346
Mauritius Imperat. Conſt. 256 wird geitzes wegen ermordet mit ſeinen kindern 259.283
- - Gegen-Pabſt wird vermauret 383
Maxentius drucket die Chriſten 171 ſeqq.
Maxentius Joh. ein Mönch 272 deſſen ſtreitigkeiten 281
Maximinianus 171 druckt die Chriſten 172
Maximilianus I regieret glücklich 427 ſeqq.
- - II iſt glücklich wider die Türcken / ſtillet die Unruh zu Gotha &c. 443. ſeq. hält religions-friede 449
Maximilla deſſen weiſſagungen 138
Maximinus 143 deſſen verfolgung 144
Maximus Römiſcher Käyſer 221
Maximus Confeſſor 295
- - Taurionenſis Epiſcopus 239
Mecca vaterland des Muhammeds 287
Medici ſec. XVI. 462
Meinhardus unterrichtet die Liefländer 381.349
Melanchthon Phil. ſchreibt die Apologie 447. meynung von Päbſtl. gebräuchen 456. diſputation mit Eccio und andern 465 tod 457
Melchiſedech 8.14
Melito ſchreibt für die Chriſten 118
Menander deſſen lehren 110
Menelaus Hohe Pr. 49 vertreibt Jaſon 59

Joh.

Mentel Joh. erfindet die Buch-druckerey-kunſt 433
Meſſe ſtifftung 269
Meſſalianer 218. 395
Meth. Ezech. 481
Methuſalah hohes alter / nach-kommen 4
Methodius 162
Metrophanes 336
Metropolitaner urſprung 191
Micha 29
Michael Käyſer zu Conſtanti-nopel 323. ſq. hält Synodum 341
- - Calaphates 362
- - Ducæ ſohn 362
- - Palæologus 396
- - Paphlago 362
- - Stratioticus 362
Micislaus Polen Hertzog wird ein Chriſt 348
Minoriten 403
Minutius Felix deſſen Apologie 162
Molinæi ſtreit mit Amyraldo 479
Molinos deſſen lehre 482
Monarchici 166
Mönche 231. vermehren ſich 270. 293. 310. unterſchiedli-che orden 396. ſq 384. mord/ zanckſucht ꝛc. 418. ſq. &c.
Mond wird angebethet 9
von Monmuth Hertzog wird enthauptet 475
Monophyſiten 281
Monothrieten werden verdamt 297. ketzerey derſelben 299
Montanus 138
Montaniſten irrige meynungen 138
Montenſes 216
Moſcowiter bekehrungen 348
Moſes geburth 14. erziehung ꝛc. bücher 19. ſq.
Muhameds urſprung / gelegen-heit/lehre ꝛc. 286. ſq.
- - Türckiſcher Käyſer erobert Conſtantinopel 428
Münſteriſche unruh 448. frie-de 472
Murzuſtus 396
Muſculus autor der Form. conc. 458
Muſic von einem Benedictiner-Mönch erdacht 369
Muſulmänner 288

N.

Nadab 28
Nabopolaſſar 36
Nahum 33
Nauclerus Joh. 435
Nebucadnezar führet Judam weg 36. 44
Nehemiä buch 43
Neronis verfolgung 75
Neſtorius, deſſen leben / ſtreit/ lehren ꝛc. 251. ſq. ſind noch in Orient 253
Nicephorus Käyſer in Orient 323. 362
- - Calliſtus deſſen hiſtorie 420

Nicephorus Conſtantinopolitanus 34
; ; Gregoras 421
; ; Phocas 345
Nicetas Acominates 405
Nicolaus I R. Pabſt deſſen hochmuth 332
; . III R. P. nimmt den Käyſer Italien weg 402
; ; IV R. Pabſt 400. beſtätiget den blutigen ketzer-proceß 410
; ; V R. P. 464. von Ludovico zum Pabſt eingeſetzet 413. nimmt die flüchtigen Griechen auf 434
; ; de Clemangis 432
Nicolaiten 113
Niederländer bekehrung 289 werden verfolget von den Papiſten 452
Nilus 241
Nimrod 9
Ninyas 15
Niobiten 254
Noah ruhm bey GOtt und bey der Heyden 5. erhaltung in der ſündfluth 7. nachkommen 10
Noetianer derer lehr-ſätze 166
Nonconformiſten 279
Nordlingen / ſchlacht daſelbſt 471
Nordmannier bekehrung 348
Norwegen bekehrung 349. 381
Novati ſtreit mit Cypriano 164
Novatiani ſtreit mit Cornelio 164
Novatiani ibid.
Numa 34
Numerianus 144

O.

Obadias 29
Occam Guilielm. ſchreibt wider Pabſt Joh. XXII 421. 413
Odilo Cluniacenſ. 373
Odoacer 222
Oecolampadii diſputation mit Eccio, mit Luthero 465. ſtreit vom Sacrament 456
Oecumenius 357. 265
Ohrenbeichte wird als ein nöthiges ſtück zur ſeeligkeit beſtätiget 404
Ogyges 15
Olibrius 221
Olympiades kampf-ſpiele zeitrechnung 32
Onias I, II, III, Hohe-Prieſter 49. des letzten ſpaltung 60
Ophiten 132
Optatus Milevitanus Epiſc. 192
Oratores Sec. XV 436
Orebiten oder Orphani 441
Origenes leben/ſchrifften ꝛc. 159 ſq begierde zum märtyr-todt 144. ſein cörper wird verbrandt 278

Orige-

Organiſten 277
Orgeln werden in die kirche bracht 292
Paulus Oroſius 239
Oſianders Andr. ſtreit von der rechtfertignng 457
Oſius ſuchet Alexandrum Alex. mit Ario zu vergleichen 198
Oßnabrüger friede 472
Oſter-feſts-ſtreit 141. ſq. 269. wird beygelegt 199
Othmann 288
Otto/Biſchoff zu Hamburg lehrt in Pommern 380
- - Friſingenſis 389
- - M. Römiſcher Käyſer 344. deſſen löbliche thaten 346
- - II 344. deſſen kriege 346
- - III. 347. ſq.
- - IV Römiſcher Käyſer 377. wird in bann gethan 377

P.

Pæbſte boßheit / greuel / tyranney / ſuche cap. 2. vom 5ten Sec. bis zu ende. Der Päbſte Babyloniſche gefängniß 416
Pabſtthums höchſter grad 366. ſqq.
de Padua Antonius 406
Pakah 31
Pantænus lehret das evangelium in Indien 129
Papias wird von etlichen unter die Cerinthianer gerechnet 112
Pariſiſche Theologi zweifeln an des Pabſts autorität 476
- - blut-hochzeit 451
Paſchalis Pabſt gefangen 378
Paſchaſius, Diaconus zu Rom/ deſſen ſchrifften 276
- - Ratbertus vertheidiget die transſubſtantiation 343
Paſſa der Iſraeliten 17
Paſſalorinchiten 140
Patarini 392
Pater-noſter-gebeth 369
Patricii in Teutſchland / woher entſtanden? 345
Patripaſſiani 166
Patriarchen urſprung 181. ſtreit derſelben mit den Römiſchen Biſchöffen 265. derſelben hochmuth ibid.
Pauli bekehrung/ reiſen/ rc. 93. ſqq. epiſteln 97. wird enthauptet 76
- - Diaconus 314
- - von Thebe/ urheber der einſiedler 156
- - II R. Pabſt 429. rühmet ſich alle geſetze GOttes zu haben/ 431. ordnet alle 25 jahr ein jubel-feſt 433
- - III Röm. Pabſt 453. proteſtiret wider das Wormſche Colloquium 4
- - R. P. 453. verweiſe

Max. II wegen des religions-friedens 449
Paulus V R. P. thut die Venetianer in bann 472
Paulinus Aquileg. 315
= = Nolanus 194. wird von Theodoſio II hingerichtet 223
Paulinianiſten 254
Paphnutius 200
Pekah 33
Pekaja 31
Pelagius II R. Pabſt 263. ſtreitet wider den tittul Oecumenici 265
Pelagianer 249. ſqq. Semi-Pelagianer 251
Peripatetici 52
Perpetua wird den Beſtien vorgeworffen 144
Perſer-könig getaufft 261
Perſiſcher Monarchen ordnung 56. Perſer fallen in Aſien ein 287
Peſt 52 jahr lang Sec. VI. 262. in Italien 262
Petrarcha Franc. Poet zu Florentz 422
Petrus Apoſtolus, deſſen wunder 92. Biſtthum 95. ſq. deſſelben epiſteln 100. creutzigung 76
Petrus käyſer in Orient 396
= = ab Alliaco 432. 435
= Bleſenſis 389
= Comeſtor 391
Petrus Damiani 377
= = Dresdenſis 441
= = Cluniacenſis 388. ſchreibt wider Pet. de Brutis 395
= = Hoſtienſis 408
Peyrerius Iſaac. deſſen meynung von Präadamiten 477
Pfaltz fällt ab vom Pabſtthum 452
Pflug Julius verfertiget das Interim 456
Phantaſiodociten 140
Pharao untergang 18
Phariſäer 65
Phibioniten 135
Philaſtrius 193
Philippus Bardanes, deſſelben mord/ unglückliche regierung 302. ſq. verwirfft den 6ten Synod. 321
Philippus Arabs 143. iſt heimlich ein Chriſt ꝛc. 145. ſq.
Philippus / Käyſer in Occident 377. wird erſtochen 380
= = König in Franckreich ermordet die Tempel-herren 419. ſq.
= = Regent in Juda 68
= = Landgraf zu Heſſen wird gefangen genommen 444. 449
Philippiſten 457
Philoni werden etliche bücher tribuirct 26
Philopono Joh. der Tritheiten autor 251

Philo-

Philoſophiſche Secten 51
Philoſophi und Philologi Sec. XVI. 462
Philoſtorgius 239
Phocas wird Käyſer / deſſen mordthat 259. gottloſe und unglückliche regierung 283
Photius deſſen ſtreit und ſchrifften 336. ſq. Synodus wird wider ihn gehalten 331. ſq.
Photinianer 208. lehren derſelben 209
Phthartolatræ 282
Phul fält ein in Iſrael 31
Picardier 441
Pontius Pilatus 69
Pipinus / deſſen angeordneter Synodus 319
Piſiſtratus 44
Pius II. R. Pabſt 429. zeuget wider der Päbſtl. boßheit ꝛc. 431 hat wohl ſtudiret 434
Placontius autor des Jur. Civiils 386
Platonici 51
Platten der Mönche wenn aufgebracht 292
Plinii ſchreiben wegen der Chriſten 114
Poeten ſec. XV 436. ſec. XVI 462
Polen bekehrung 328. 348
de Poliaco Joh. 425
Polycarpus lehret zu Antiochia 101. wird verbrandt 118. deſſen brief 137
Poligamie / ſtreitigkeiten hiervon 481
Pommern werden bekehret 381 fallen ab vom Pabſtthum 351
Pompejo nimt den tempel ein 61
Porphyrianer 200
Poſtillen läſt Carolus M. machen 315
Präadamiten-ſtreit 479
Präbendaten urſprung 335
Prädeſtinatianer lehren 255. Synodus wider dieſelben 342
Prämonſtratenſer 384
Prager unruhe / convent, friede 471. ſq.
Praxeas 141
Preuſen bekehrung durch zwang 398. fallen ab vom Pabſtthum 451
Presbiterianer-ſtreit in Engeland 473. ſpaltung 478
Prierias ſchreibt wider Lutherum 454
Prieſter A. T. gottloſigkeit urſach der abgötterey 24
Primaſius 276
Primates, ihr urſprung 181. werden eingeſetzt 307
Priſcilla deſſen weiſſagungen 138
Priſcillianus deſſen lehren / lob / verfolgung 213
Probus 144
Proceſſionen urſprung 268
Procopius Haly führet den Hußiten krieg 441
Prodicus 131

Propheten A. T. ordnung 53. ſq.
Propheten und Prophetinnen N. T. 104
Proſper Aquitanicus 241
Proteſtirende; uhrſprung des nahmens 447. machen ein bündniß zu Hall in Schwaben/ beſchweren ſich über die Catholicken 470. werden aus Böhmen vertrieben 471. in Ungarn verlieren ſie ihre freyheit 475. verſuchen einigkeit zu machen 478
Prudentius 187
der Pſalmen autores; ordnung 25
Ptolomæus Philadelphus; Lagi; Evergeta 47
Pulcheria 243
Pulver wird erfunden 419
Puritaner ſtreit 473. ſpaltung 478
Pyrrho, Pyrrhonici 51
Pythagoras ib.

Q.

Qvacker 479
Quadrati ſchutz-ſchrifft für die Chriſten 117
Quietiſten 482

R.

Rabanus Maurus 337. hält ein Concilium wider Goſchaleum 342
Radulphus 359
Rahab 20
Raimundus de penna forti 406
Pet. Ramus 264
Rechabiten 30
Referendarii 266
Reformirten ſtreit/ ausbreitung in Sachſen/ verhinderung ꝛc. 457. in der Schweitz 448. in Franckreich ſuchen ſie ſich frey zu machen 473
Reformation Lutheri 454. ſqq. der Papiſten mit den Proteſtirenden 477
Regino 358
Rehabeams verſehen ꝛc. 28. ſq.
Reichs-tag zu Nürnberg/Speyer 482
Religions-freyheit der Proteſtirenden 444. 472. kriege 445 frieden 449
Reliquien der heiligen werden geſuchet 268. angebethet 310 etlicher Apoſtel werden gefunden 333
Remigius Epiſc. taufft den Clodovæum 226
Remonſtranten 478
Reichlinus bringt die ſprachen in aufnahme 434
Rezin 33
Richardus Armachanus 425
" " de media villa 408
" " de S. Victore 388
Richelius nimmt Rochelle ein 473
Richter in Iſrael/ buch der Richter 21. ſq.
Robertus de Monte 388

Rochelle wird von Richelieu eingenommen 473
Rogatianer 216. ſq.
Rogerius de Hoveden 390
Rom erbauet von Romulo 32
Romanus Käyſer 362
= = Diogenes 362
= = Lacapenus 344
Römiſche Könige 36. Regenten 68
Romulus Auguſtulus 221
Roſcelinus deſſen irrige lehre von der Drey-Einigkeit 377
Roſen-creutz-brüder 481
Roſvvitha 359
Rudolphus Suevus 362
= = von Habsburg 396. giebt allen übelthätern perdon 397
= = II. 443. iſt gütig gegen die Proteſtirende 445
Ruffinus 186. lockt die Barbarn ins land 222
Rupertus 412. & 414. item 426
= = de Ruſſia 408
= = Turienſis 328
Rupiten 216
Ruth 22

S.

Sabelliani 166
Sabellicus 435
Sabinianus erfindet die Glocken 292
Sacellarii 266
Sachſen bekehrung 328. abfall vom Pabſtthum 451
Sacrament-ſtreit Lutheri mit Zvvinglio 456
Sadducäer 65
Saladinus regiert in Egypten 350. nimmt das gelobte land weg 385
Salanianer 218
Sallum 31
Salmanaſſer führet Iſrael weg 33
Salomo regierung / bücher ꝛc. 26
Salonius 243
Salvators-orden 419
Salvianus 242
Samariter hindern die Jüden / bauen ſich einen tempel 50. Secten 37
Samoſatenus, deſſen hoffarth / Secte &c. 166. ſq.
Samuel leben und bücher 24 ſq.
Samſon ein Schottländer wird verworffen 520
Sanballat bauet den tempel zu Samarien 50
Sandius Chriſtoph 480
Sanherib 33
Saracenen nehmen viel länder weg 284. und beſitzen Africam und Aſiam 287. verwüſten das reich 328. 306
Sardanapalus 15. wird umbracht 30
Sarmatier bekehrung 142

Saturninus nachfolger Simonis 110. deſſen lehren 130
Hier, Savanarola ein eifferiger prediger 470. wird lebendig verbrannt 432
Saul 24
Schmalkaldiſche krieg 446. 448 Articul. ibid.
Scholaſtici Sec. XIV, 421. ſq.
Heil. ſchrifft wird erhalten in der Babyl. gefängniß 41
Schrifftgelehrten 67
Schulen werden geſtifftet Sec. XVI. 460
Anna Maria von Schurmann begiebt ſich zun Labbatiſten 480
Schutz-ſchrifften vor die Chriſten 115. ſqq.
Bartholod Schwartz erfindet das pulver 419
Schweden bekehrung 328. 349. fallen ab vom Pabſtthum 450 verwüſten Sachſen 471.
Schwediſcher krieg 471. 473
Schweitzer unruhe 448
Sclaven bekehrung 328
Marian. Scotus 371
Joh. Scotus (Erigena) deſſen gelehrſamkeit/ fata &c. 343. 339
Joh. Scotus, deſſen ſchul-Theologie 421
Scripturarii 66
Sedulius 240
- - junior 339
Seel-meſſen 310
Selneccerus, autor der Form. Conc. 458
Sem/ deſſen nachkommen 7. 8
Semaja 28
Semi-Arianer 203
Semiramis 15
Separatiſten 479
Serenus Granius ſtillet die verfolgung 117
Sergius, ein Neſtorianiſcher Münch/ unterweiſet Muhammed 186
- - Biſchof zu Conſtantinopel/ Monotheleten urheber 297. wird verdammt 299
- - III. Pabſt zu Rom/ läſt eine hure zu Rom herrſchen 353
Michael Servetus wird verbrant 459
Seths ſeulen/nachkommen 3. 4
Sethianer 132
Severus, Röm. Käyſer / iſt den Chriſten geneigt/ verfolgung unter ihm 144
- - Röm. Käyſer 221
- - deſſen nachfolger Severiten hieſſen 138
- - Biſchoff zu Antiochia von welchen die Severiten 281. ſq.
Sidonius Apollinaris 240
- - Biſchoff zu Merſeburg/ macht das Interim 456

Sidonius, Michael diſputirt mit Melanchthone &c. 465
Siffridi hiſtorie 422
Sigebertus 388
Sigismundus Röm. Käyſer 426. läſt Joh. Huſſen verbrennen ibid. ſtreitet mit den Hußiten 441
Simeon Metaphraſtes 357
Simon Hoher-prieſter 49. II Hoher-prieſter ibid.
- - der zauberer/ deſſen lehre und Secte, Simonie 109. ſq.
- - Cleophäs ſohn 101. wird gecreutziget 116
Simſon/ von heyden genannt Hercules 22
Singen nach noten 369
Sixtus, Biſchoff zu Rom / deſſen märtyr-tod 147
- IV, ordnet das feſt der unbefleckten empfängniß Mariä 432
Sochæi, Antigoni lehren 65
Socinus, Fauſt. deſſen lehren / Secte 459. werden verjaget 477
Socrates Scholaſticus 237
Solon 34. 36
Sophronius, deſſen ſchrifften 294 widerſetzet ſich den Monotheleten 300
Sorbona, Robert. von welchem die Sorbona 403
Sozomenus 238
Spaniſche verfolgung 452
Spartæ erbauung 15. Spartaner verwandſchafft mit den Jüden 23
Spinoſæ, Bened. atheiſterey 480
Sprachen verwirrung/ 8. 9. Jüdiſcher ſprache vermiſchung 46. kommen in aufnahm 434
Städte bauen hat ſeinen urſprung von Cains geſchlecht 5. iſt aus Italien in Teutſchland gebracht 307
Stancarus, Franc. deſſen ſtreit von Chriſti mitler-amt 457
Stephanus Epiſc. R. ſtreit mit Cypriano 163. märtyr-todt 147
- - Auguſtodunenſis 391
- - könig in Ungarn wird ein Chriſt 349
- - II Pabſt 306. läſt ſich tragen 309
- - VII Pabſt ꝛc. 310
Stero, Henr. deſſen Chron. 406
Stieffel/ Eſ. 481
Stilico lockt die Barbaren ins land 222
Strabo Fuldenſis 338
Straßburg von Frantzoſen weg genommen 474
Straticici 134
Strigelii diſputat mit Flacio 466 ſtreit von der bekehrung 457
Svidas 357
Sulpitius Severus 230
Sündfluth 7

Suſanna

Suſanna 42
συγκέλλοι 266
Sylveſter P. R. 263. wird von Vigilio vertrieben 264
; ; ſchreibt wider Lutherum 454
Symmachus Epiſc. R. thut den Käyſer Anaſtaſium in bann 224
; ; P. R. deſſen ſtreit mit Laurentio 264. ſq.
Symbolum Apoſtolic. 95. Athanaſianum 190. Nicenum 199. Conſtantinopolitanum 212
Syncretiſmus 479
Synedrii zu Jeruſalem aufrichtung 46
Synergiſten 457
Syneſius 238
Synodus, vide Concilium.
Syrach Jeſ. deſſen buch tribuiren etliche dem philoni 26. kömmt in Egypten 48
Syriſche könige abgeſetzt 57
Syriſcher ſprach anfang 46

T.

TAboriten 441
Tacitus Röm. Käyſer 144
Tartarn zur religion gezwungen 339
Taſcodrugiten 140
Tatianus deſſen irrige meynungen 137
Taulerus deſſen ſchrifften 422
Tauffe ſuche cap. 2. iedes ſeculi. wiederfährt denen todten 180. 228. den ſterbenden 184
Tempel-bau des erſten 26. zerſtörung 36. bau des andern 45 durch Heroden verbeſſert 64 wird zerſtöret 69
; ; Oniæ II. 60
; ; Sanballat 50
Tempel-Herren 384
derſelben untergang 419
Teraphim 15
Tertullianus wendet ſich zun Montaniſten 139. deſſen leben und ſchrifften 158
Tertuillianiſten 140
Teutſchen bekehrung 142. 261
Teutonicorum boßheit/faulheit 419
Tezel verkaufft den ablaß 454
Thara 8
Theocritus 52
Theodora Käyſerin 324. 362
Theodoricus regiert in Italien 256. 259. ſtellt Synodos an 264
Theodoritus deſſen ſtreit mit Cyrillo; ſchrifften 237. ſq. ſeine anathematiſmi werden verdammt 278
Theodorus käyſer in Orient 396
; ; II. ibid.
; ; P. R. 209. widerſpricht den Monotheleten 300
; ; Mopsveſtenus, deſſen ſchrifften werden verdammt 277
; ; Studita 337
Theodoſius M. deſſen mordthat zu Theſſalonich 177

Theodoſius II. 221. deſſen regierung/ codex 222
, , Kayſer zu Conſtantinopel 302
Theodoſianer 254. 282
Theodotus urheber der Alogiten 141
Theodulphus 339
Theologia ſcholaſtica 385. erſtes Syſtema Theologicum 313
Theologi ſec. XV. 436. Practici ib. XVI. 460. ſq. XVII. 483
Theopaſchiten 166. 281
Theophanes 314
Theophilus Antiochenus, deſſen bücher 128. ſq.
, , Alexandrinus deſſen ſtreitigkeiten 190
Synodus 248
, , Käyſer zu Conſtantinopel 324
Theophraſtus Paracelſus 462
Theophylactus Biſchoff zu Acrida 357
, , Patriarch zu Conſtantinopel verkaufft kirchen-ämter 345
Theſeus 15
Themiſtius, Themiſtiani, 282
Thomas, wo er gelehret 96
, , Biſchof zu Cantelberg/ deſſen unruhe/ tod 384
, , Aquinas deſſen ſchrifften 407
Thomiſten 407. 421
Thucydides 52
Tiberius II, 256. iſt freygebig und glücklich 258
Tiglato Phul Aſſar 32
Timotheus lehret zu Antiochia 101
Titus lehret zu Antiochia ib.
Tobiä buch 41
von Töckely Emmerich ſucht die freyheit der Proteſtirenden zu behaupten 474
Torgauiſches Convent wegen des ſacrament-ſtreits 458
Trajanus verfolgt die Chriſten 116
Transſubſtantiation, deſſen urſprung 343. dawider ſtreitet Berengarius 376. wird beſtätiget 404
Trapezuntius Georg. 435
Tribonianus verfaſſet das Corpus Juris 257
Tridentiniſche Concilium nimt ſeinen anfang 456
Tritheiten 254. 281
Trojä verwüſtung 24
Türckiſchen reichs urſprung 350 niederlagen/ friede 474

U.

Valerianus, Römiſcher Käyſer / verfolget die Chriſten 147
Laur. Valla 435
Valens 171. verfolgt die Orthodoxen 177
Valentinianus, Römiſcher Käyſer 171 wird von Chriſten und Heyden gelobt 177

Valen-

Valentinianus II. R. Käyſ. 171
; ; III. ein ehebrecher / wird ſtochen 221. 223
Valentinus deſſen irrthümer 132
; ; Pabſt zu Rom läſt ſich die füſſe küſſen 331
Udalricus de Argentina 408
Venetianer werden in bann gethan 4'4
Verfolgung der Chriſten ſuche im 1 cap. eines ieden ſeculi.
Vicarii 294. 266
Victoris Päbſtiſches vornehmen 141
Victor Uticenſis 242
; ; Anti-papa hält concilia wider die Albigenſer 391
Victorini Petabionenſis ſchrifften 162
Vigilius, Africanus 276
; ; R. Pabſt 263. vertreibt Sylverium 264
Vincentius Belovacenſis, ſchrifften deſſelben 406
; ; Lirineuſis 241
Virgilius wird verworffen 312. 320
Viſitatores 266
Vitalianus bringt die orgeln in die kirchen 292
Uladislaus IX könig in Pohlen ſtellt ein Colloquium an 477
Ungariſcher aufſtand 474. Reformation der Papiſten 472
Union der Proteſtirenden 470
Univerſitäten von Carolo M. 90
geſtifftet 325. andere 420. neue 459. 482
Voluſianus Röm. Käyſer 144
de Voragine, Jacobus, autor der güldenen legenden 409
Urbanus R. Pabſt 367. verbiethet fleiſch zu eſſen in der faſten 2c. 374
; ; IV R. Pabſt ſtiftet das Fronleichnams-feſt 404
; ; IX R. P. 475. läſt M. Ant. de Dominis cörper verbrennen 476
Urias / der Prophet 55

VV.

WAlafridus Strabus 438
VValdo, Pet. von welchen der Waltenſer urſprung 355. geſchichte / lehren / verfolgung 392. ſq. 473
Wallenſteiner beſtraffung 469
Wallfarten 182. 355
Wandalen wüten in Africa 260 werden bekehret 381
VVarnerus, autor des Juris civilis 386
Waſſer-probe der hexen 331. ſq.
VVeigelius Val. 481
Weiſſagen der erſt. Chriſten 105
buch der Weißheit 26
Wenceslaus 412. kommt durch ſpendirung zum reich 2c. 414
Weſſel Joh. 435
Wicleffs lehre 2c. wird verdamt und nach ſeinem tode verbrandt 424. ſq. 438

Wiedertäuffer 448. diſputat mit den Reformirten 467
Wien wird von den Türcken befreyet 469
Wilhelmus Malmesburienſis 389
„ „ Neubrigienſis 390
„ „ Tyrius 289
William / Printz von Uranien hilfft denen Proteſtirenden in Engelland 479
VVitiza, deſſen Synodus wider den Pabſt ꝛc. 319
Wittenbergiſchen Theologen Convent zu Torgau 467
VVittichindus, deſſen ſchrifften 358
VVicelius prediget den Wandalen 381
Waldomar Hertzog in Moſcau wird ein Chriſt 348

X.

XEno 52
Xiphilinus 370

Z.

ZAcharias / Barachiä ſohn 43
„ „ iſt getödtet zwiſchen dem tempel und altar 30
Zacharias könig in Iſrael 31
„ „ „ Pabſt zu Rom 306. läſt ſich anbeten 308. vergiebt königreiche 309. ſetzt Virgilium ab 312
Zauberey erfindung 9
Zedekias 36
Zeloten 67
Zeno der Stoicorum autor 52
„ „ Käyſer in Orient 221. deſſen henoticum, tod 223
Zephania 55
Zeugen der wahrheit wider die abgötterey 37. wider den greul des Pabſtthums 320. ſq. 333. ſq. 352. 424. 432. 440
Zißke Joh. macht einen aufſtand wider das reich 426. ſtreitet mit Sigismundo 441
Zonaras 387
Zorobabel 45
Zvvickerus 480
Zvvinglius ſetzet ſich wider den ablaß-kram / ſtreitet über dem Sacrament / 455. diſputiret mit Luthero 465. kommt in der ſchlacht um 448

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arnold, Gottfried,

Kurtz gefaßte Kirchen-Historie des Alten und Neuen Testaments

Leipzig 1708

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th S 1284#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11295331-8
VD18 12312770-001